



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

01.04.1939 (Nr. 91)

Erscheint 7mal wöchentlich  
Monatsbezug RM 2.80 einchl. Su-  
bstrat- und Postgebühren monatl.  
2.30 RM (einchl. 45.92 % Post-  
zeitungsgebühr) zugl. 42 % Be-  
triebs- und Postgebühren ist im voraus  
abbar. Postfach: Hamburg 17272.  
Eine Behinderung der Lieferung  
bedeutet kein Ansehen auf  
Rückzahlung des Bezugspreises.  
Verlag: H. G. Gouvertan & Be-  
rnis GmbH, Bremen, Ceelen 6-8.  
Telefon: 54121, Nacht u. Sonnt.  
51115. Sperrsch. Bezugsverf.  
12-13 Uhr Geschäftsverh.  
Dienstag und Freitag 12½-13½ Uhr.

# Bremer Zeitung



**Parteiamtliche Tageszeitung**  
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

**der Nationalsozialisten Bremens**  
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 91 / 9. Jahrgang

Sonabend, 1. April 1939

Einzelpreis 15 Rp.

## Bremen begrüßt den Führer

### Der Erwecker und Neugehalter der deutschen Wehrhaftigkeit auf dem Wege zu seiner Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven

Adolf Hitler, Deutschlands Retter und großer Führer, besucht heute unseren Gau. Auf der Reise zum Stapellauf des Schlachtschiffes „G“ nach Wilhelmshaven wird er um 8.57 Uhr durch Bremen kommen, wo alle Volksgenossen in höchster Spannung des Augenblicks harren, ihn, wenn auch nur für Minuten, zu sehen und jubelnd ihm danken zu können für alles, was er am deutschen Volke getan. Gewaltige geschichtliche Taten sind es, die der Führer vollbracht, seit er zuletzt in unserer Stadt gewohnt hat. Und es drängt vor allem die Bewohner Bremens, denen es in der Zwischenzeit nicht mehr vergönnt war, den größten Mann aller Zeiten von Angesicht zu Angesicht zu schauen, ihn zu huldigen, ihre Liebe und Verehrung und die Versicherung ihrer unverbrüchlichen Treue zum Ausdruck zu bringen.

In hochfestlicher Stimmung erlebt Bremen diese Stunde und läßt in immer neuer Bewunderung das grandiose Walten Adolf Hitlers in sich lebendig werden. Ueberwältigend ist jedes einzelne Glied der Kette geschichtlicher Taten, die des Führers Willen und Glauben, des Führers Weisheit und Kraft vollbracht, und es wäre schwer Antwort zu geben auf die Frage, welche unter den der Unsterblichkeit angehörenden Werken das schwierigste und größte ist. Ein großes, mächtiges Deutschland ist geworden, mit dem sich die Welt fast Tag und Nacht beschäftigt. Ein Volk ist geeint, groß, tapfer und stark, an dessen Wachsamkeit, Lebens-

willen und Disziplin alle Kantesucht der Gegner Deutschlands, aller Neid und Haß seiner Feinde zuschanden werden müssen. Es war dies nur möglich durch des Führers folgerichtige, unablässige, gigantische Erziehungsarbeit an seinem Volke. Es war dies nur möglich durch des Führers staatsmännischen Scharfblick für außenpolitische Gegebenheiten, an denen Durchschnittspolitiker wie blind vorübergegangen wären. Es war dies nur möglich durch des Führers unerschütterliches Vertrauen auf sich selbst und auf sein Volk.

Die Bewohner der Hansestadt Bremen sehen als ein Teil des deutschen Volkes, tief ergriffen von der Wendung deutschen Schicksals, das Adolf Hitler meisterte, ehrfurchtsvoll auf den Führer, der heute durch ihre Stadt kommt, und geloben ihm missam dem ganzen Gau für alle Zeiten unentwegter Gehorsam und ewige Treue.

Mit dem innigen Wunsche, den Führer doch auch einmal wieder länger als nur kurze Minuten bei sich sehen zu können, grüßt Bremen auf seinem Boden in Liebe und Verehrung Adolf Hitler, den Führer der Deutschen, den Begründer der herrlichen nationalsozialistischen Bewegung, den Einziger des deutschen Volkes, den Erwecker und Neugehalter deutscher Wehrhaftigkeit, den Schöpfer des Großdeutschen Reiches.

Sieg Heil!

J. B. D.

## Englisches Lügenmanöver gegen Deutschland

Diesmal „Truppenzusammenschüngen an der polnischen Grenze“ — Perfide Mittel im Dienste britischer Einkreisungsversuche

London, 1. April

Die Londoner Blätter erschienen gestern in großer und sensationeller Aufmachung mit ganzseitigen Ueberschriften, die unerkennbar die Vorbereitung sein sollten für eine neue agitatorische Aktion Englands gegenüber Deutschland. Die Blätter scheuen sich nicht, auch in diesem Falle wiederum Lüge und Verleumdung für ihre Ziele einzusetzen. Sie betreiben erneut das verbrecherische Spiel, ihre Machenschaften zu begründen auf angebliche deutsche Truppenzusammenschüngen an der polnischen Grenze. Daß an diesen Meldungen kein wahren Wort ist, kann man allein schon an der Art und Weise, wie sie von der englischen Presse vorgebracht werden, erkennen.

Die „Times“ erklärt im Zusammenhang mit den über das polnische Problem geführten Besprechungen, daß „plötzlich Berichte über deutsche militärische Betätigungen in der Nähe der polnischen Grenze eingeflossen seien. Man habe einem Teil der Meldungen päpstlichen Glauben mehr gegeben.“ „Daily Telegraph“ spricht ebenfalls von großen deutschen Truppenbewegungen an der polnischen Grenze, deren Bekanntwerden in verschiedenen Kreisen gestern die größte Nervosität ausgelöst hätten. Die Berichte seien aber in amtlichen Kreisen nicht bestätigt worden. Der „Daily Herald“ greift schäudernd diese Berichte ebenfalls auf und erklärt, daß die früheren Erfahrungen über Meldungen von deutschen Truppenzusammenschüngen darauf hindeuten, daß die polnische Regierung vor eine Reihe von Forderungen gestellt werden könnte, die sich auf die Androhung von Gewaltanwendung stützen. Die Truppenzusammenschüngen an der polnischen Grenze, so heißt es, bedrohen nicht Polen, sondern Europa. Auch „News Chronicle“ spricht von deutschen militärischen Vorbereitungen. Die Gerüchte hätten in amtlichen Kreisen wegen der Größe der deutschen Maßnahmen Bestätigungen ausgelöst. Am Letztartikel spricht das Blatt von einer Bedrohung Polens.

„Daily Mail“ hingegen erklärt, daß die Gerüchte über deutsche Truppenbewegungen weder in englischen noch in polnischen Kreisen bestätigt worden seien. Zu diesem unlaubbaren und durchdringenden politischen Manöver der englischen Presse paßt dann auch der Vorfall der gestrigen Unterhausanfrage, wo sich ein bescheidendes Frage- und Antwortspiel zwischen Chamberlain und dem Sprecher der Opposition, Greenwood, entwickelte. Greenwood fragte den Ministerpräsidenten, ob

er in der Lage sei, mit Bezugnahme auf wilde Gerüchte, die im Umlauf seien, eine Erklärung abzugeben. „Was die Gerüchte betreffen“, so erklärte Chamberlain, „so werden sie durch keinerlei amtliche Informationen bestätigt, die sich in meinen Händen befinden. Es darf nicht angenommen werden, daß die Regierung diese für wahr hält.“ Weiter erklärt er, daß der Ministerpräsident „seine Gerüchte meine über eine Mobilisation und Konzentration von Truppen“ — wobei sich diese Wendung offensichtlich auf deutsche Truppen bezieht.

Die verbrecherische Absicht großer englischer Blätter, eine antideutsche Panikstimmung zu erzeugen, richtet sich in ihrer Verantwortlichkeit selbst! In geradezu perfider Weise wird das britische Volk auf Grund offensichtlich zweigedrehter, die das Zeichen der Lüge auf der Stirn tragend, gegen die deutsche Nation aufgeführt. Wir warnen mit allem Nachdruck davor, dieses gefährliche Spiel mit dem Feuer, das wir schon in den vergangenen Jahren mehrmals in der Londoner und Pariser Presse beobachtet haben, fortzusetzen

oder zu wiederholen! Den Machenschaften sich einander widerlegenden Konfliktpolitiker und journalistischer Dunkelkammer bringt das friedliebende deutsche Volk kein Verständnis, aber auch kein Uebermaß von Geduld entgegen. Was würde wohl der englische Leser sagen, wenn Berliner Zeitungen plötzlich gerichtsweise etwa „Meldungen“ in die Welt legen würden, wonach die britische Flotte auf dem Wege nach Portugal sei, um an der Küste von Lifabon Truppenlandungen vorzunehmen? Was würde der erkaunte Leser vor allem sagen, wenn ein derartiges, wider besseres Wissen gehaltenes Gerücht in der deutschen Presse nach britischem Rezept zunächst sensationell „verarbeitet“ und dann sogleich mit der untreueiligen Feststellung demontiert würde, jene aufregende Meldung bestätige sich nicht? Die Enttäufung über eine solche Vergiftung der öffentlichen Meinung würde in England zweifellos orkanartige Ausmaße annehmen. Aber Gouvernanten vom Schlage der Londoner und Pariser Sejournaliste wissen nur zu gut, daß der nächste Demokrat moralischen Anwandlungen immer dann völlig unzugänglich bleibt, wenn die Bösartigkeit seiner inneren Natur die letzten Remungen abstreift. — Das Urteil darüber, wer angeht das den neuen englischen Eigenfeldzuges zwecks raffinierter „Motivierung“ der antideutschen Einkreisungspolitik den europäischen Völkern wirklich bedroht, können wir ruhig der öffentlichen Weltmeinung überlassen.

R. M.

## Flugkapitän Dieterle flog 746 Stdkm.

Der absolute Geschwindigkeits-Weltrekord für Deutschland erobert

Berlin, 1. April.

Die deutsche Luftfahrt konnte am Donnerstagabend einen ihrer stolzen Erfolge erlangen. Ein Jagdflugzeug der Heinkel-Werke, ein weiterentwickelter Typ des Rekordflugzeuges He 112 V, mit dem Generalleutnant Udet Pfingsten 1938 seinen Geschwindigkeitsweltrekord über 100 Kilometer aufstellen konnte, hat den absoluten Geschwindigkeits-Weltrekord für Deutschland erobert. Flugführer war der Flugkapitän Hans Dieterle, der über die vorgeschriebene Drei-Kilometer-Meßstrecke in der Nähe des Werkflugplatzes Oranienburg mit dem einflügeligen Flugzeug 746,66 Stdkm. erreichte und damit den seit dem 23. Oktober 1934 von dem Italiener Juan de la Cierva mit 709,203 Stdkm. gestellten Weltrekord um rund 37 Stdkm. überbot. Das Flugzeug ist ein mit einem Mercedes-Benz-Flugmotor DB 601 von 1175 PS. Leistung ausgerüstetes einmotoriges Jagdflugzeug.

(Nähere Einzelheiten auf Seite 2)

**Anzeigen - Grundpreise**  
Die 22-mm-Spalte im Anzeigenblatt 13 Rp., die 78-mm-Spalte im Anzeigenblatt 75 Rp. Ermäßigte Grundpreise für kleine Familienanzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preisliste 7 (Nachschlüssel Cl. für Anzeigen durch den Fernsprecher keine Gewähr. Anmeldefrist 16 Uhr. Geschäftsstellen: In Bremen: Am Ceelen 6-8. Fernsprecher Nr. 54121. Nacht- und Sonntags: Fernsprecher Nr. 51115. Oberstraße Nr. 86. Fernsprecher Nr. 54121. In Cuxte: Mühlendamm Nr. 2.

### Dr. Goebbels auf der Akropolis

Athen, 1. April.

Als Freund und Bewunderer der Antike widmete Reichsminister Dr. Goebbels während seines Aufenthaltes in der griechischen Hauptstadt einen der ersten Besuche der Akropolis, wo die Schönheit der Bauwerke und Säulen den Reichsminister einen langen Zeit festhielt. Die archaischen Eindrücke gab Landesgruppenleiter Dr. Webe ab. In Begleitung des Reichsministers befanden sich der Gouverneur von Athen, Minister Kokkas, sowie der deutsche Gesandte Prinz zu Coburg-Saalfeld.

### Italien blüht nach Wilhelmshaven

(Drahtbericht unseres Vortreters in Rom)

Dr. v. L. Rom, 1. April.

Die tatsächliche Öffentlichkeit nimmt mit starkem Interesse an den Verhandlungen in Anwesenheit des Führers aus Anlaß des Stapellaufs des neuen deutschen Schlachtschiffes in Wilhelmshaven teil. Die Presse macht Angaben über die Bestätigung und die Eigenschaften des neuen deutschen Schlachtschiffes und unterteilt den



80 Millionen RM für Kleinsiedlungen

Berlin, 1. April.

Durch Runderlass vom 18. Juli 1938 hatte der Reichsarbeitsminister die Anordnung...

Das Reich hat somit einfindig für die stützenden Maßnahmen...

Entwürfe für die Kleinsiedlungen (Gemeinschaften) über...

Wehrmacht hilft der Landwirtschaft

Berlin, 1. April.

Im Laufe des Jahres 1938 hat die deutsche Wehrmacht...

Die Neuregelung im Memeler Hafen

Memel, 1. April.

In Memel trafen am Freitag Vertreter des Reichsverkehrsministeriums...

Feldische Offiziere werden Arbeitsdienstführer

hohe Prag, 1. April.

In tschechischen Prager verläuft das schrittweise dem Heredendienst entlassenen tschechischen Offizieren...

Prager Gassen für Juden verboten

hohe Prag, 1. April.

Der Verband tschechischer Raiffeisenbesitzer hat...

Einigung Budapest-Preßburg

Budapest, 1. April.

Die Verhandlungen der gemischten ungarisch-slowakischen Kommission...

Roter Buttler vor dem Frieden

Einzelheiten über die Verbrechen der ehemaligen Madrider Gewalttäter

Madrid, 1. April.

Madrid, nun wieder die Hauptstadt eines einzigen großen Staates...

Unheimlich war der Hunger, dem die Zehntausende erliegen...

Ein besondere „Ergränzungsfeld“ haben die „Feldarbeiten“...

Mussolini sprach in Reggjo

„Volk und Regime ein einziges, geschlossenes Ganzes“

Rom, 1. April.

Wie in Colonia wurde Mussolini auf seiner Reise durch Kalabrien...

„Ich bin heute mit Ihnen zusammen, um mit eigenen Augen festzustellen...

„Ich bin heute mit Ihnen zusammen, um mit eigenen Augen festzustellen...

„Ich bin heute mit Ihnen zusammen, um mit eigenen Augen festzustellen...

„Ich bin heute mit Ihnen zusammen, um mit eigenen Augen festzustellen...

„Ich bin heute mit Ihnen zusammen, um mit eigenen Augen festzustellen...

„Ich bin heute mit Ihnen zusammen, um mit eigenen Augen festzustellen...

„Ich bin heute mit Ihnen zusammen, um mit eigenen Augen festzustellen...

heute Ministerrat in Paris

Rufen- und wirtschaftspolitische Tagesordnung

Paris, 1. April.

Das Kabinett Caladrier ist für heute vormittag 10 Uhr...

„Das Kabinett Caladrier ist für heute vormittag 10 Uhr zu einem Ministerrat einberufen worden...

„Das Kabinett Caladrier ist für heute vormittag 10 Uhr zu einem Ministerrat einberufen worden...

„Das Kabinett Caladrier ist für heute vormittag 10 Uhr zu einem Ministerrat einberufen worden...

„Das Kabinett Caladrier ist für heute vormittag 10 Uhr zu einem Ministerrat einberufen worden...

„Das Kabinett Caladrier ist für heute vormittag 10 Uhr zu einem Ministerrat einberufen worden...

„Das Kabinett Caladrier ist für heute vormittag 10 Uhr zu einem Ministerrat einberufen worden...

Rund um die Welt

U-Bahn-Unglück in New-York

New York, 1. April.

Donnerstag abend nach Brooklyn ereignete sich in New York ein schweres Untergrundbahnunglück...

„Das bodenwärtige des Mississippi einen Teil der Viertel bei New York...

„Die Zeitung „Ultima Noticias“ meldet aus Madrid, daß die Anbahn der Gefährnisse in Spanien...

„Die amerikanischen Studenten sind, nachdem nach Griechenland alle ausgetauscht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

„Die tschechische Wehrmacht ist im letzten Jahr im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht...

Der Stabschef dankt der SA

herozerende Bewährung bei den historischen Ereignissen der letzten Wochen

Berlin, 1. April.

Im Hinblick auf die historischen Ereignisse, bei denen die SA durch ihren Einsatz...

„SA-Männer! Bei den großen geschichtlichen Ereignissen hat die SA...

„SA-Männer! Bei den großen geschichtlichen Ereignissen hat die SA...

# Niederdeutsche Rundschau

## Wilhelmshaven baut 7000 Wohnungen

### Wichtige Sitzung der Gemeinderäte mit der Beratung des Etats für 1939

### Huchting

40 Jahre treuer Mieter. Am heutigen 1. April mocht in dem dem Bauern Dömers gehörigen Mietshaus Oberniederer Straße 159 der Volksgenosse August Frote nicht weniger als 40 Jahre zur Miets.

### Stuhr

Schulungsabend für die NSDAP. Am neuen Feiertag in der Schule zu Waden hielt die Ortsgruppe eine Schulungsabend für die Mitarbeiter des Ortsgruppenleiters und für die SA, ab. Stolz begrüßte als Zellenleiter von Waden-Oberniedere die Gäste und die Redner des Abends, Pq. PflaGRAF (Sachsenhausen) und Ortsgruppenleiter Zimmer (Stuhr). Pq. PflaGRAF redete die Teilnehmer durch seinen geschickten Überblick über die Lage der NSDAP, den Nationalsozialismus und den Faschismus.

### Delmenhorst

80 landwirtschaftliche Gesellschaftsmitglieder wurden geehrt. Im Hofgarten bei Delmenhorst fand eine Preisverleihung des Landesvolkes statt, in deren Rahmen 80 landwirtschaftliche Gesellschaftsmitglieder von dem Vertreter des Kreisbauernführers für ihre langjährigen treuen Dienste geehrt wurden. Unter ihnen befand sich der seit über 60 Jahre bei Bauer Dübelsch-Gruppenführer H. Jürgens. Die Preisverleihung wurde von dem Leiter der Gruppe, Pq. W. Schmidt, geleitet. Es folgten weitere Jubilarer bis 40 Jahre bei einem Arbeitgeber, sehr über 30 Jahre, Pq. W. Schmidt, von der Landesbauernschaft geehrt. Hier alle mit ehrenden Worten und Belohnung für die Verdienste an der Landwirtschaft. Das Beispiel von Mithildersfüllung und Treue vor.

### Wesermarsch

Kurze Umhänge. Die Volkshilfe Großeschild wird mit dem heutigen Tage an Gellert, Großeschilder übertragen und in dessen Hause. — In der Jahresversammlung der Volkshilfe-Vereine wurde der Vorsitzende, Pq. W. Schmidt, für seine langjährige Tätigkeit und seinen Einsatz für die Volkshilfe geehrt. Die Volkshilfe-Großeschilder sind eine der größten Organisationen der Volkshilfe in der Nordseegegend. Die Volkshilfe-Großeschilder sind eine der größten Organisationen der Volkshilfe in der Nordseegegend. Die Volkshilfe-Großeschilder sind eine der größten Organisationen der Volkshilfe in der Nordseegegend.

### Vegesack

Die letzte Wand-Sammlung im Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1938/39 war in Vegesack ein voller Erfolg. 25 Tausend Mark wurden eingenommen. Die letzte Wand-Sammlung im Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1938/39 war in Vegesack ein voller Erfolg. 25 Tausend Mark wurden eingenommen. Die letzte Wand-Sammlung im Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1938/39 war in Vegesack ein voller Erfolg. 25 Tausend Mark wurden eingenommen.

### Grohn

Neues Industrieunternehmen. Auf dem Gelände der früheren Grohner Mühlenwerke wird ein neues industrielles Unternehmen eröffnet werden. Die Firma S. W. Grohn hat hier eine Tagungsstätte gebaut, die am 1. April ihren Betrieb aufnimmt.

### Hemelingen

Semmlinger Sieger im Gauweitscheid des Reichsbauernführers. Die Orts- und Kreisleiter des Gauweitscheids des Reichsbauernführers in Hemelingen. Die Orts- und Kreisleiter des Gauweitscheids des Reichsbauernführers in Hemelingen. Die Orts- und Kreisleiter des Gauweitscheids des Reichsbauernführers in Hemelingen.

### Mahndorf

Rückwärtslofer Meißel beim Tanzergängen. Nach Ermittlungen der örtlichen Gendarmerei wurde festgestellt, dass ein Rückwärtslofer Meißel beim Tanzergängen in Mahndorf. Nach Ermittlungen der örtlichen Gendarmerei wurde festgestellt, dass ein Rückwärtslofer Meißel beim Tanzergängen in Mahndorf.

## 10800 glückliche Urlauber an Bord

### Adf.-Schiff „Stuttgart“ nach fast halbjähriger Abwesenheit zurückgekehrt

Bremerhaven, 31. März. Kalt und regnerisch war das Wetter, als die hell angestrichene, in reicher gläserner Prangende „Stuttgart“ nach halbjähriger Abwesenheit in Bremerhaven anlegte. Die 900 Fahrgäste fanden zum großen Teil freudig, aber gut gekleidet und braunrot an der Sonne. Der am Bord befindliche Kapitän des Gauweitscheids des Reichsbauernführers in Hemelingen. Die Orts- und Kreisleiter des Gauweitscheids des Reichsbauernführers in Hemelingen. Die Orts- und Kreisleiter des Gauweitscheids des Reichsbauernführers in Hemelingen.

Wilhelmshaven, 31. März. Nach der Abschluss des Etatsjahres 1938/39 hatte der Wilhelmshavener Oberbürgermeister Dr. Müller die Gemeinderäte und Ratsherren zu einer Beratung über den Haushaltsplan für das Jahr 1939/40 zusammen gerufen. In seiner einleitenden Rede betonte der Oberbürgermeister, daß es noch einmal gelungen sei, den Haushaltsplan ohne Fehl und Lücke auszuarbeiten, allerdings nur durch erhebliche Mühen und unter Zurücksetzung zahlreicher berechtigter Wünsche. Die Ausgaben für das Jahr 1939 ließen sich durch die Ersparnismaßnahmen, die im letzten Jahre der Wohnungsbau mit allen damit zusammenhängenden Arbeiten, Straßensanierung, Kanalisation und Schulen, Es sind für dieses Jahr 7000 Wohnungen geplant, die einen Zuwachs von 30.000 Einwohnern bedeuten. Auf der anderen Seite wird die gleiche Ausweitung der Stadt für die Bevölkerung allerdings auf manche Unannehmlichkeiten mit sich bringen.

Die Stadt Wilhelmshaven hat im letzten Jahr einige bedeutende Eingemeindungen erlebt, die für die Stadt einen Gebietszuwachs von rund 1250 Hektar brachten, so daß das gesamte Stadtgebiet nunmehr rund 4500 Hektar umfaßt. Durch diese Eingemeindungen, die sich auf eine ländliche Gebiete erstreckt, ist die Zahl der Einwohner, die bei der Zusammenlegung der Städte Wilhelmshaven und Wittingen am 1. April 1937 insgesamt 80.490 betrug, allerdings nur um 3750 Köpfe gestiegen. Dafür aber haben die neuen Wohngebiete einen großen Beitrag zur Erhaltung der Bevölkerung in der Stadt Wilhelmshaven geleistet. Die Einwohnerzahl betrug am 1. April 1938: 81.851, und am 14. Juni 1938, also einschließlich Monate später, bereits 100.000. Nach

weisen ist die Zahl der Einwohner auf über 110.000 angewachsen. Seit der Machtübernahme sind in Wilhelmshaven rund 8000 Wohnungen errichtet worden, die Hälfte in den Jahren 1937 und 1938. Dann wurden 1939 weitere 7000 Wohnungen folgen. Der Oberbürgermeister wies darauf hin, daß das Wohnungsprogramm für die Stadt Wilhelmshaven in den nächsten Jahren viele Hundert Millionen umfassen wird. Wenn es nur unter großen Schwierigkeiten der Stadt für dieses Jahr ausgeführt werden konnte, so muß die Finanzlage der Stadt im letzten Jahre doch noch so gut, daß allein 400.000 RM. Schulden abgetragen werden konnten. Der Haushaltsplan für 1939 schließt in Einklang mit dem Haushaltsplan für 1938 im öffentlichen Teil und im außeröffentlichen mit rund 13 Mill. RM.

Ammerbrücker wird die Frage der Körperlichen Erhaltung in Wilhelmshaven, in der Stadt, die keine Sportplätze und keine Schwimmhallen hat. Die Wilhelmshavener Bürger sind nun über einen Sportplatz und wird in den nächsten Monaten vorausgesetzt, daß es noch kein letztes Bad am Kanal verlieren. Der Oberbürgermeister mit Recht behaupten konnte, daß die Stadt Wilhelmshaven eine Arbeit für die Bürger haben und wichtige Aufgaben vorliegen, die nicht alle andere zurücklassen. In dieser Beratung wurde ein ehrenvoller Auftrag an den Leiter des Gesundheitsamtes gesprochen, sich für die Erhaltung der Gesundheit zu bemühen. In Anknüpfung mit der Arbeit, die ein neuer großer Stadteil einleitet, die entsprechenden Plannamen sind bereits entworfen.

### Oldenburg

Reiseleiter Engelhart nach Böhmen berufen. Der Reiseleiter des Kreises Oldenburg, Engelhart, wurde nach Böhmen berufen, um dort eine ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen. Der Reiseleiter Engelhart wurde nach Böhmen berufen, um dort eine ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen. Der Reiseleiter Engelhart wurde nach Böhmen berufen, um dort eine ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen.

Reichshandwerksmeister Schramm zum Kommandanten der Oldenburgischen Handwerkerkammer ernannt. Der Reichshandwerksmeister Schramm wurde zum Kommandanten der Oldenburgischen Handwerkerkammer ernannt. Der Reichshandwerksmeister Schramm wurde zum Kommandanten der Oldenburgischen Handwerkerkammer ernannt.

Schwerer Verkehrsunfall. In Oldenburg ereignete sich am Donnerstag ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Auto fuhr über einen Fußgänger, was zu schweren Verletzungen führte. Ein Auto fuhr über einen Fußgänger, was zu schweren Verletzungen führte.

Gebrauchshandelskammer der NSD. Im Zuge der Neuordnung des deutschen Gebrauchshandels hat die Gebrauchshandelskammer der NSD. Im Zuge der Neuordnung des deutschen Gebrauchshandels hat die Gebrauchshandelskammer der NSD.

Große Straßensanierung Oldenburg. Ein Kraftfahrer hatte auf der Fahrt in Lohne ein Rohrfahrer angefahren, was zu schweren Verletzungen führte. Ein Kraftfahrer hatte auf der Fahrt in Lohne ein Rohrfahrer angefahren, was zu schweren Verletzungen führte.

Am Amtsgericht erstattet: Der Vorsitzende des Amtsgerichts in Oldenburg hat mit Wirkung vom 1. April 1939 zum Amtsgerichtsrat beim Amtsgericht Oldenburg ernannt worden. Es sind vier Amtsgerichtsräte ernannt worden. Es sind vier Amtsgerichtsräte ernannt worden.

### Schortens

Heimatpfändler Bodenlund. Das Fernstudienheim Bodenlund hat seinen 100. Geburtstag gefeiert. Das Fernstudienheim Bodenlund hat seinen 100. Geburtstag gefeiert.

### Emden

MS „Wolff“ angefahren. Der Bremer Dampfer „Wolff“ hat auf der Fahrt nach Emden ein Fischerboot angefahren. Der Bremer Dampfer „Wolff“ hat auf der Fahrt nach Emden ein Fischerboot angefahren.

Probleme der Motorloggers „Delfinger“. Mittwochs vormittag verließ der auf der Fahrt nach Emden der Motorlogger „Delfinger“. Mittwochs vormittag verließ der auf der Fahrt nach Emden der Motorlogger „Delfinger“.

Schiff „Anara“ vor dem Stapellauf. Die neue Dampfer „Anara“ wird am 1. April in Emden auf den Stapel gehoben. Die neue Dampfer „Anara“ wird am 1. April in Emden auf den Stapel gehoben.

## Schützt den deutschen Wald vor Brandgefahr!

Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schwabenerhöhung führt auch in diesem Jahre im Auftrag des Reichsarbeitsleiters eine Waldbrandverhütungssaktion durch. Der Wald bedeutet uns mehr als unsere Vorfahren vor Hundert Jahren. Er ist uns heute mehr als ein Ort, wo man in freier Natur die Luft und die Sonne genießen kann. Er ist uns heute mehr als ein Ort, wo man in freier Natur die Luft und die Sonne genießen kann.

Das ist ein paar feine Zigaretten. Da geht ein Mann im Wald spazieren, und weil ihm gerade danach summt, greift er, greift er in die Tasche und zündet sich eine Zigarette an. Er weiß wohl, daß er nur ein paar Minuten im Wald sein darf, daß er nur ein paar Minuten im Wald sein darf. Er weiß wohl, daß er nur ein paar Minuten im Wald sein darf, daß er nur ein paar Minuten im Wald sein darf.

### Aurich

Tagung der Schiffs- und Bootbauern. In Aurich wurde eine Tagung der Schiffs- und Bootbauern abgehalten. In Aurich wurde eine Tagung der Schiffs- und Bootbauern abgehalten.

### Nordhorn

Die Angelstraße 5. In Nordhorn wurde eine Straße benannt. In Nordhorn wurde eine Straße benannt.

### Bremerhaven

Ehrungen für Sparfahnenführer Horning. Sparfahnenführer Johannes Horning wurde für seine Verdienste geehrt. Sparfahnenführer Johannes Horning wurde für seine Verdienste geehrt.

### Hannover

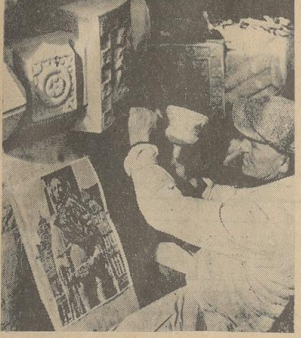
Neue Führer der Motorgruppen Niederachsen und Südbra. Die neue Führer der Motorgruppen Niederachsen und Südbra. Die neue Führer der Motorgruppen Niederachsen und Südbra.

# Rund um den Roland

**Maßarbeit in Stein**  
Rolands Gürtelinschneide wird gefertigt  
Bremen, 1. April

Seit einigen Tagen hat sich unter Roland den Blicken durch eine den Leib bedeckende Vermummung entzogen. Sie soll erlingen die Sämmer hinter dem Verhängnis, und jeder fragt sich, was denn dort oben in drei Meter Höhe so heimlich ausgeführt wird. Bildhauerhände lassen hier Rolands neue Gürtelinschneide aus einem neuen Stein genau nach dem Vorbild des Originals erstellen, und die künftlich gewöhnliche Einmaligkeit beweist, daß der Meister glücklich ungeachtet arbeitet kann, geht es doch hier darum, ganz genaue Maßarbeit zu leisten!

Als Vorlage dient ihm einmal das in Giftfarbe aufgenommene und im Wandel der Zeit lebend sehr klar ver-



Aufnahme: Schmidt

mitterte Originalität der alten Gürtelinschneide. Dieser ist auch ein Gipsabguß eines Originals ausgeführt, der durch Künstlerhand den ursprünglichen Zustand der mittelalterlichen Gürtelinschneide wiedergibt. Und dann nimmt der Bildhauer von Zeit zu Zeit auch eine der zahlreichen Bildhauer zur Hand, die in alter Zeit zeigen. Es sind Aufnahmen aus den Tagen unserer Gegenwart, die man sich vorzustellen leicht nicht nur von der Schnalle allein hergeleitet hat, es sind gezeichnete Roland-Portraits mit Herren im Spätmittelalter und Damen mit wippenden Pleurenien im 17. Jahrhundert. Diese Aufnahmen sind dabei so schön, daß sie heute dem Bildhauer als Unterlage bei seiner Arbeit dienen können! Es besteht daher keinerlei Zweifel, wie die neue Gürtelinschneide aus dem Stein herausgearbeitet werden muß. Das neue Bild ist übrigens schon längst fertiggestellt, daß nur noch der „letzte Schnitt“ fehlt. Man kann schon erkennen, daß hier ein Engel mit großen Flügeln dargestellt ist, der in seinem Arm eine mittelalterliche Rute hält. Sehr schöner Reiterauftritt des langen Gewandbesitzer bei dieser Darstellung nicht nur das Auge des Kunstwerkes, sondern die Form ergibt die ganze Gürtelinschneide aus für den Vorn als ein Kleinod in der Welt. Die Gürtelinschneide unserer Gegenwart dieser Zeit waren in auch in Natur wurde Kleinfunde handwerklicher Kunst. War es daher ein Wunder, daß man den isolierten Roland mit einem solchen Reiterbild verleiht?

Das Geselchaf der freien Hansestadt Bremen, ausgegeben am 31. März 1939, enthält ein Gesetz über die vorläufige Festsetzung des Beschlages für die Gewerbesteuer und die Einführung der Lohnsteuer im Rechnungsjahr 1939 in der Stadt Bremen und eine Gewerbesteuerordnung für die Besorgung von Anträgen oder Beschwerden nach der Anordnung über die Errichtung und Erweiterung von Verwaltungsstellen (Gewerbesteuerverordnung Nr. 8 vom 10. Januar 1939).

# Gegen 9 Uhr kommt der Führer durch Bremen

Anreise zum Wilhelmshavener Stapellauf — führende Männer der Bewegung in Bremen — Ritter von Epp besichtigte das Deutsche Kolonial- und Uebersee-Museum

Kommt der Führer durch Bremen? Das war eine Frage, die seit Tagen schon die alte Hansestadt bewegte. Und als die „Bremer Zeitung“ in ihrer geliebten Ausgabe Gewißheit brachte, die Frage bejahen konnte und am Nachmittag auch noch durch Auszug Einzelheiten bekanntgab, da begann es sich zu regen. Den Bahndamm entlang lebten die starren Häuserfronten auf in Grün und Rot. Da demüßten sich nach Feierabend die Arbeiterstrahlen der Betriebe an diesen Strecken, Tannenzapfen zu Kränzen und Girlanden zu winden und zu formen. Noch bis spät in die Nacht hinein wurde gearbeitet, um an besonders markanten Punkten der vom



Am dem Pierplatz begrüßte Reichsleiter Blauke Reichsleiter Ritter von Epp und Gauleiter Wagner (mit Hut). Neben Gauleiter Wagner Kreisorganisations- und Propagandaleiter Tretow. Ganz rechts NSKK-Gruppenführer von Denk, der Chefstaßführer des Korpsführers Hähnelin, im Gespräch mit NSKK-Brigadeführer Ullde.

## Der Stapellauf des Schlachtschiffes „G“ im Kundfunk

Vom Stapellauf des Schlachtschiffes „G“ berichten alle Reichsfunksender, der Deutschen-Länder, der Landesfunk Sender Danzig und der Sender Meint am heutigen Sonntagabend im Rahmen ihres Unterhaltungsprogramms von 19 bis 20 Uhr.

Junge aus einzuführenden Häuserzeilen die Wände mit Fahnenkreuzen und sechziger Jier zum Grusse an Adolf Hitler zu versehen. So wehen lange Fahnen an der Wasserseite des Hafens, auch nach der Landseite hin wurde dem ehrwürdigen Gebäude ein reiches Fassenschnur gegeben. Wenn heute die Frühlingsplage sich wieder erhebt, so wird sie besonders einträussvoll aber den Schmutz der Weltfröcke zum Leuchten bringen. Kurz vor ihrer Einweihung, wird sie heute schon für die Zeit, da der Führer die Eisenbahnbrücke unweit davon passiert, freigegeben für uns Bremer, die wir in Dankbarkeit das Glück empfinden, dem Schöpfer

Großdeutschlands unseren fröhlichen Gruß zurufen zu können.

Nach die Halle des Hauptbahnhofes wurde mit Fahnenkreuzen und Grün festlich ausgestattet. Bremens Bevölkerung wird ihrem Herzen folgen und heute morgen die Stadt in ein Meer von Fahnen tauchen. Und dabei werden die Anwohner der am Bahndamm gelegenen Straßen (Seehafendamm, Hauptbahnhof, Neustadt, Hudring) diesmal die Klagen in ihren Gärten aufzischen oder sie von ihren Ballonen wehen lassen.

Zwischen 8:30 und 9 Uhr ist die Durchfahrt des Führer-Sonderzuges zu erwarten. Auf dem Hauptbahnhof werden die Senatoren Flohr, Sternhard und von Hoff dem Führer die Grüße der Hansestadt Bremen übermitteln. Der Reichsleiter und der Reg. Bürgermeister werden zu dieser Stunde schon in Wilhelmshaven sein.

Selbstverständlich es leider nur sein, während der ein Teil der Bahntrete führenden Bremer Volksgenossen dem Führer im tadellosen Sonderzuge hofft leben und gehen zu können. Dagegen aber die dem Führer auch nur diesen würdigen Augenblick ein ganzes Herz voll frohen Dankes und innigen Trugtrautes ausschütten können, werden die glücklichen Menschen sein!

Zahlreiche führende Männer der NSDAP aus dem ganzen Reichsbereich, die sich auf der Fahrt nach Wilhelmshaven zur Teilnahme am Stapellauf des Schlachtschiffes „G“ und an der heute nachmittag stattfindenden

großen Kundgebung befinden, nahmen gestern in Bremen Aufenhalt. So trafen gestern nachmittag auf dem Hauptbahnhof Reichsleiter General Ritter von Epp, Staatsminister Gauleiter Adolf Wagner und Epp'scher Führer des Korpsführers NSKK-Gruppenführer Ritter o. D. von Epp, Reichsleiter H. Blauke und NSKK-Brigadeführer Ullde herzlich begrüßt.

Am Laufe des Nachmittags besichtigte Reichsleiter Ritter von Epp unter Führung von Direktor Hämer das Deutsche Kolonial- und Ueberseemuseum. Ritter von Epp, der die herzerzählenden Schauvitrinen zum einzelnen elementar, äußerte während des Rundgangs mehrfach seine Bewunderung über die Mannigfaltigkeit der vorhandenen Schätze und Größe des Kenntnisstandes, das die viele koloniale Schiffahrt der Hansestadt Bremen ausdrückt. Demnach Rundgang durch das Museum schloß sich dann unter Führung von Reg. Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhmder eine Rundfahrt durch die Gärten und die Stadt an.

Staatsminister Gauleiter Adolf Wagner besichtigte am Nachmittag ebenfalls Stadt und Hafen. H. Blauke führte den Gast.

Am Laufe des Tages trafen in Bremen u. a. Reichsleiter Blauke, die Gauleiter Schwedde, Coburg, Sabel, Meyer, Florian, Hildebrand, Sahl, Wierdel, Dr. Rainier, sowie die stellvertretenden Gauleiter Kuffner und Franz sowie Minister Glaise-Horsleben und Wiener Oberbürgermeister Dr. Neubacher ein.



Reichsleiter Ritter v. Epp und Reg. Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhmder vor dem Deutschen Kolonial- und Uebersee-Museum, das der Bundesdirektor des Reichskolonialbundes unter Führung des Direktors Prof. Roewer (links oben) zusammen mit Oberst Hübner, Verbindungsoffizier zur Kolonialwissenschaftlichen Gesellschaft (rechts oben), Fregattenkapitän A. D. Conemann, NSKK-Brigadeführer Ullde und Gaverhandelsleiter Rendemann besichtigt.

# Bremen empfing des Führers Gäste

2000 Volksgenossen aus der Ostmark und dem Sudetenland bezogen in unserer Stadt Quartier

Se 1000 Volksgenossen aus der Ostmark und dem Sudetenland haben sich heute in Bremen auf ihrer Fahrt nach Wilhelmshaven halt. Wie angekündigt, werden sie die umseitig als Merkmal der Bewegung Politische Leiter, Amtsleiter und Angehörige der Ortsgruppen der NSDAP sind, die Gäste des Führers selbst aus dem Erlebnis der bevorstehenden Stunden in der heißen Stunden mit Abschieden. Ein großer Zug aus Volksgenossen geleitete sich noch zu diesen Transporten, — ein weiterer Sonderzug aus dem Land der roten Erde wird heute folgen und ohne Aufenthalt nach Wilhelmshaven durchfahren.

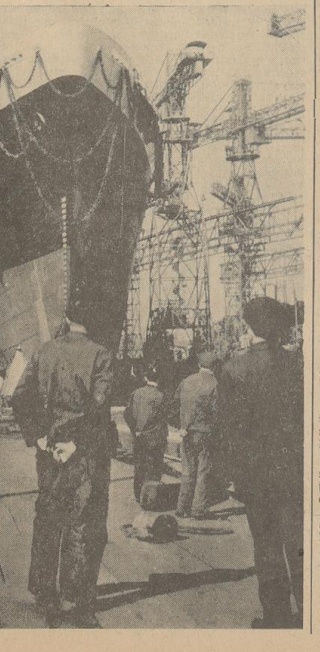


Zum Empfang der aus dem heimgekehrten Gebietsteilen des Reiches gekommenen Volksgenossen hatte am Bahnhof der Gannungung des RAO, Aufstellung genommen. Mit klingendem Spiel und der Geleit des Führers, die eine mehr als 20minütige Bahnfahrt hinter sich hatten und dabei doch recht munter und frisch aus dem Augen schauen, zum Landheim geleitet. Hier traf Reichsleiter Blauke den Kameraden namens des Gaues und der Hansestadt Bremen ein herzlich willkommen zu Bremen ist glücklich, sie hier begrüßen und betreuen zu können. Um so mehr noch, als ja Bremen mit der Deutschen Dimer schon lange eine recht enge persönliche Beziehung habe. So läßt sich B. im Hinblick auf die statt der Sonderfahrten der Volksgenossen, tausen d'her reichliche SA-Männer vor nicht allzu ferner Zeit untergebracht werden, die ein volkreicherliches Spiel zur Klubs aus der Heimat gewonnen haben. Brechens Zuverlässigkeit mit diesen Kameraden in Braunschweig ist so eng gewesen,

daß B. der Bürgerpart in Volkswort heute noch den Namen „Bremer SA-Gruppe“ trägt.  
Reichsleiter Blauke hat die Gäste, während ihres kurzen Aufenthalts mit offenen Augen und offenen Sinnen durch die Hansestadt zu gehen. Bremen ist die Stadt der Schiffahrt und des Handels. Am folgenden Tage werden die Kameraden in Wilhelmshaven erleben, wie hart und mächtig sich zeigt das Reiches stolze Meer zur See sei, um die irdische Arbeit aller deutschen Menschen zu schenken. Mit einem jubelnd aufgenommenen Gruß an Adolf Hitler hängen eine Worte aus denen die beglückte gelingenden Erbes der Nation folgen.  
Am Empfang der Gäste des Führers, die im Landheim verpflügt und in Brisaquartieren untergebracht wurden, nahm mit dem Reichsleiter u. a. auch Kreisobmann H. Schöme mit teil.

# Holländischer Motorfrachter „Java“

— lief auf der PG Wefer vom Stapel / Neubau von 7500 BRT.



# Holländischer Motorfrachter „Java“

Auf der Deutschen Schiffbau- und Maschinenbau AG, Bremen, Wert: 16, 100, lief am Freitag das für die N. V. Stoomvaart Maatschappij „Nederlandsch Amerisdam“ erbaute Motorfrachtschiff „Java“ vom Stapel.  
Dem Laufen und Stapellauf voran ging ein Betriebsappell. Zu der am Freitagabend, hochtönen den Takt des verarmten Volksgelicht sprach von der Aufhänge Generaldirektor Franz Stapelfeld, Gemeindeführer des ungeheuren Umwandeln der Zahl der Beschäftigten nach der Nachübernahme, das ebenso übermäßige Arbeitsmaß, das das Vertrauen ausweist, welches dem Werk von allen Seiten, ist auch von der Kriegsmarine entgegengebracht wird, und ließ eine Worte in den Dank an den Führer ausbringen der dem stolzen Lebens und Aufstiegs der Nation in dem und trotz dem Berettel einer Welt von Missgunst und Duld erst leblich wieder in wunderbaren Ausdrück verlichen hat.  
Vardem Generaldirektor van Benael-Amsterdam seine Anerkennung für den Neubau aussprachen hatte der ein Beweis deutlicher Leistung ist, nahm Jordan, Baronet van Sterreburg, Stahouwers, Holland die Laufe vor.  
Der Neubau ist etwa 7500 BRT groß hat eine Tragfähigkeit von 12 000 Tonnen und besitzt Einrichtungen für 12 Passagiere. Eine Antriebstrahl von 8800 PS wird dem Schiff eine Geschwindigkeit von 16 Knoten geben.

## Die Frauenfachschule in Bremen

Durch die Erlasse des Reichsministers für Wirtschaft, Erziehung und Volksbildung vom 1. Februar 1939 ist der einheitliche Aufbau des hauswirtschaftlichen Bildungswesens gewährleistet. Zu der Frauenfachschule ist eine Fernausbildungstätte in der Hauswirtschaft gelehrt worden, deren Abkürzung die Staatsprüfung in der Hauswirtschaft ist.

Diese Schulform tritt ab 1939 reichseinheitlich ins Leben und gibt dem nationalsozialistischen, hauswirtschaftslehrelichen Können und Tätigkeiten das Gepräge.

Die Schaffung dieser neuen Schulform bedeutet eine wirtschaftl. soziale Tat, da sie allen praktisch bedürftigen Frauen die Möglichkeit gibt auf die eigentliche Schulbildung den Weg zu den Lehrenden und Lehrenden Frauenberufen öffnet. Nach bestandener Staatsprüfung ist das junge Mädchen zum Eintritt in die Ausbildungsstätte als Hauswirtschafts- und Zuerstehende (Früher: Köchin) Lehrerin, ferner zur Ausbildung als Gemeindeführerin in dem Fachgebiet Hauswirtschaft berechtigt. Bis her stand der Weg zu diesen beiden Berufen nur den Mädchen offen, die die Vorkenntnisse abgelegt hatten.  
Die bestandene Staatsprüfung in der Hauswirtschaft berechtigt ebenfalls, nach einem einjährigen erfolg-

reichen Berufsstudium in einem Großhaushalt, zur Anerkennungsprüfung zur Hauswirtschaftsleiterin. Die Aufgabenbereiche der Hauswirtschaftsleiterin (bisher Hausanleiterin) sind außerordentlich vielseitig und verantwortungsvoll. Sie übernimmt die wirtschaftliche Leitung in hauswirtschaftlichen Betrieben aller Art. Wir finden sie, abgesehen von den wenigen Stellen, wo sie als Vertreterin der Hausfrau im Familienhaushalt arbeitet, in Erholungsheimen, Kantinen, Schulen, Schulungsstellen, Kantinen der Sanitärwerke usw.  
Die Frauenfachschule besteht aus den Klassen I und II.  
Die Klasse I der Frauenfachschule wird ab 12. April 1939 an der Staatlichen Fachschulen für Frauenberufe, Bremen, Feldstraße 9, geführt. Für Schülerinnen, welche in die genannten Berufe aufsteigen wollen, ist es im Sinne des Reiches I ein einjähriges hauswirtschaftliches Berufsstudium an, das ihn ohne weiteres in die Berufstätigkeit in Einklang bringen läßt. Es ist ganz angemessen, daß das Fachschulstudium zwischen Klasse I und II für die Zukunft zur Verfügung werden wird. Aber auch hauswirtschaftliche Berufstätigkeit, die in ausreichendem Umfang nur dem Eintritt in Klasse II angeschlossen werden, kann angestrebt werden. So wird von Fall zu Fall auch ein unmittelbares Übergehen aus Klasse I nach Klasse II möglich sein.  
Die Erfassung der Klasse I der Frauenfachschule ist zu Beginn 1940 beabsichtigt.

# Unser tägliches Kochbuch

Sonntags:

### Kartoffelplatte mit Einlage

676 Gramm Kartoffeln, 1/2 Liter Knochen- oder Rindfleischbrühe, 1 kleine rote Sellerie-Fruttele eines 1/2 Stunden gekocht. Dann läßt man die in Scheiben geschnittenen Kartoffeln...

Sonntag:

### Schmorbraten, Wurzelgemüse, Kartoffelölse

Schönfenchel aus der Reife löstlich abtrennen, abtropfen und trocknen. Von allen Seiten in feingehacktem Speck und Butter andünsten. Dann gibt man eine gehackte rote Wurzel...

## Verkehrszwischen aus des Prozess

### In die Schienen geraten

Die täglichen Unfälle — Mit dem Kleinverkehr gestürzt und schwer verletzt

Der ein Kleinverkehr fährt, muß stets daran denken, daß die Bewegung mehr der eines Fahrbahns als eines Straßenverkehrs...

Nachdem vor kurzen bereits fünf auf dem gleichen Schiene ein ähnliches Unglück ereignet hat, ist die Gefahr...

### Streiflichter aus dem Gerichtssaal

#### Ein Heiratschwinder entlarvt

Ein „Mutterexemplar“ der Sorte Heiratschwinder stand kürzlich vor dem Schöffengericht...

Der Staatsanwalt Dr. Seibel geißelte das Verhalten des Angeklagten, der sich hier im schändlichen...

Der Verhandlung muß verlesen werden, daß die ehrenwerte Dame nicht erwidern will, was der Angeklagte...

Der dem Amtsgericht soll sich um 9.30 Uhr die geschiedene Ehefrau Anna L. wegen Verleitung...

lenker merkte sofort, daß kein Wagen bei dieser Berührung...

Ein angekaufter Kraftwagenführer überfuhr am Sonntag...

### taum nach. Nur unter Einsatz des höchsten Stimm...

taum nach. Nur unter Einsatz des höchsten Stimmwanges...

### Ausfrieren der Käfel

Ausfrieren der Käfel aus unferster gestirnen Frauenbeilage

Wagereiser: 3. Lauf, 6. Die, 8. Ader, 9. Alte, 10. Lob, 12. Lor, 13. Romeo, 14. Gau, 16. Bai, 19. Raab, 20. Gelb, 21. Arr, 22. Real.

Ausfrieren zum Silbererlöf 1. Dreifisch, 2. Ehrenhäut, 3. Rautesch, 4. Amel, 5. Nordsee, 6. Wäher, 7. Ural, 8. Uder, 9. Zie...

Ausfrieren zum Nöfelerlöf So läßt mich keinen Fall allein. Wie's Weihen auf der...

Ausfrieren zum Densportausgaben Der Mann, der Sperdof Solmes war Er weiß eben, daß es diesen berühmten Dintel...

Ausfrieren zum Silbererlöf Gage, Ober, Tiger, Käse, Eier, Defak, Efel Getreide.

Bürgerparviteria. Rechnungsführer Dr. Traub empfing kürzlich dankend im März folgende Spenden:

Berechtigungsbescheinigungen schließlich Vordrucken werden...

### Angina mit chemischen Farben geheilt

Auf der Tagung der Mikro-Biologen in Wien wurden aufeinandergegriffene Versuche über die Fäulung...

### erschrankung gefunden worden. Für den Erfolg der neuen Methoden...

erschrankung gefunden worden. Für den Erfolg der neuen Methoden spricht die Tatsache, daß zum Beispiel bei der Strohstängelentzündung...

## 12 Reichssender HAMBURG

Sonntabend, 1. April, 6.00 Uhr, Morgenbrunnen, Wettermeldungen, 6.05 Uhr, Ost und West, 6.15 Uhr, Reichssender...

## Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabort Bremen)

Die Freigabe des norddeutschen Ostseebereichs macht weitere Fortschritte. So bleibt der Hochdruckkeil für das Wetter bei und bester. Die stark abtrocknende Bewegung...

Witterungstabelle vom 31. März 1939

Table with 3 columns: Station, 8 Uhr, 14 Uhr, 19 Uhr. Rows include Barometer, Temperatur in Celsius, Windstärke, Wetter, Temperatur Maximum, Minimum.

Wetterausgang für den 1. April. Ostseebereich aus Ost bis Süd, nach Mittelmeer aufsteigend, trocken, mittig bis etwa 15 Grad.

Niederschlag für den 2. April. Fortbewegung des mitlen, heiteren Freigebietes.

### Offen und der Reichsbahnfahrplan

Die Reichsbahn macht alle Antritte, um den zu erwartenden höheren Verkehr am Ostertage zu bewältigen zu können.

Am Ostertage werden alle von den Besamtsstationen auf den Bahnhöfen zu erleben sein, auf einigen Zügen Vor- und Rückzüge zu den wichtigsten 60 und 2-Höhen bestehen.

Die Reichsbahn macht alle Antritte, um den zu erwartenden höheren Verkehr am Ostertage zu bewältigen zu können.

### Unter dem Hohentadler

Veranstaltung Ostertag und Ostertag. Sonntag, 7. April, um 11 Uhr, unter dem Hohentadler, Ostertag und Ostertag.

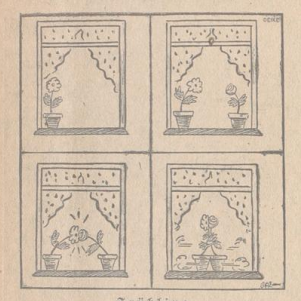
### Mehr Verkehrsdienst

Der Polizeipräsident teilt mit: In letzter Zeit kann leider wieder ein weitestgehendes...

So wird neuerdings schon grundsätzlich an den Kreuzungen mit Lichtsignalen die „Gelb“ die Kreuzung...

Sämtliche Verkehrsteilnehmer werden ganz allgemein nochmals im Interesse der Unfallvermeidung ersucht, die Verkehrsregeln zu beachten.

## Lachen zum Lachen



## Öbers-Sitzung / Selbsttag vor dem Bremer Wissenschaftlichen Gesellschaft über

„Die Abwehrreaktionen des Körpers auf berufliche Schädigungen“

Die Pflege der Naturwissenschaften in Bremen geht nach Umfang und Erfolg gleichwertig neben der Arbeit...

Wir gehen aus den von tiefer historischer Einsicht und klaren politischen Bewusstseins vordringenden Worten...

## Öbers-Sitzung / Selbsttag vor dem Bremer Wissenschaftlichen Gesellschaft über

„Die Abwehrreaktionen des Körpers auf berufliche Schädigungen“

Ich darf eine Verantwortung zugewiesen, die sich nicht in abstrakten Formeln fassen läßt. Am Beispiel...

Da alle Arbeitstätige erkrankt und voll ausgedehnt sind, ist es fastpolitisch notwendig, einmal die Berufstätigen...

## Öbers-Sitzung / Selbsttag vor dem Bremer Wissenschaftlichen Gesellschaft über

„Die Abwehrreaktionen des Körpers auf berufliche Schädigungen“

Ich darf eine Verantwortung zugewiesen, die sich nicht in abstrakten Formeln fassen läßt. Am Beispiel...

Da alle Arbeitstätige erkrankt und voll ausgedehnt sind, ist es fastpolitisch notwendig, einmal die Berufstätigen...

**Männer und Frauen Bremens!**

Preisleiter Blanke, der Bezirksführer Bremen des Volksbundes Deutsche Kriegsgedächtniskampfer, Reg. Bismarckstr. 20, Gruppenführer Böhm und Obergruppenführer Gienert erlassen folgenden Aufruf an die Männer und Frauen Bremens:  
Hierbei zwei Millionen Deutsche haben seit 1914 für Deutschlands Erhaltung und Wiederverstärkung ihr Leben gegeben. Es waren die Weiben von uns. Die weiteste große Zahl ihrer letzten Angehörigen liegt außerhalb Deutschlands im Osten. Der Volksbund Deutsche Kriegsgedächtniskampfer hat sich die Aufgabe gestellt, die Gräberstätten würdig und pflichtig zu gestalten und zu pflegen. Die Grabmale sollen noch nach Jahrhunderten stehen, wo überall Deutsche für ihr Vaterland kämpften und starben.

In den Jahren 1919 bis 1932 konnte erst wenig geschaffen werden. Man gibt es, ein jeder von uns sollte deshalb den Volksbund durch Mitgliedschaft unterstützen. Dadurch ehren wir das Andenken unserer Gefallenen durch die Tat und fördern Deutschlands Ansehen auch im Ausland.

Feldbehörden und Kriegsgedächtniskampfer sind nicht nur eine Pflicht der Dankbarkeit, sondern ebenso ein Gebot nationaler Ehre und Selbstachtung.

Zu obigem Aufruf schreibt die Geschäftsstelle des Volksbundes wie folgt:  
Der Beitrag beträgt 3.— RM jährlich. Hierbei ist der kostenlose Bezug der Zeitschrift „Kriegsgedächtniskampfer“ eingeschlossen. Um jedem Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, Mitglied des Volksbundes zu werden, ist Wiederbekanntmachung unter Verzicht auf die Zeitschrift ein Beitrag von 2.— RM jährlich gestattet.

Ausgeschlossen! Ausgeschlossen!  
Das Opfer der Gefallenen des Weltkrieges und der Freiheitsbewegung verpflichtet auch mich, am Werk der Gedenkruhmahnung mitzuarbeiten.  
Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Volksbund Deutsche Kriegsgedächtniskampfer mit einem jährlichen Beitrag von 3.— RM.

Name: .....  
Wohnung: .....  
Den Beitrag bitte in  
1/2 jährlich zu leisten.  
Dieser Aufruf ist ausgefüllt an die Geschäftsstelle im Rathaus zu senden.

# **Untervermieter und Preisstoppverordnung**

**Auch Untermietverhältnisse fallen in den Geltungsbereich der Preisstoppverordnung!**

Das Amt „Haus und Heim“ der DMF, teilt mit: So manche Wohnungsinhaber, die Teile ihrer Wohnung leer oder möbliert untervermieten, glauben, daß sie sich als Untervermieter um die Preisstoppverordnung nicht weiter zu kümmern brauchen. Das ist ein Irrtum. Auch Untermietverhältnisse fallen in ihren Geltungsbereich. Diejenigen, die unter der Preisstoppverordnung erlassenen Erweise überlegen auch Anordnungen, die sich zugunsten des Inhabers einer Wohnung, der untervermieten will, auswirken. Das sind folgende Vorschriften des Runderlasses 184/37 vom 12. Dezember 1937 des Reichsstatistikamtes für die Preisbildung, die einseitig im Reich gelten. (Für die Dittmar gelten besondere Bestimmungen, die in den „Richtlinien für die Preisbildung und Preisüberwachung der Mieten und Pachten für Wohn- und Geschäftsräume vom 9. März 1938, „Bremer Zeitung“ Nr. 67 vom 11. März, enthalten sind).

1. Wenn ein Mieter die Erlaubnis zur Untervermietung bereits am 30. November 1936 erteilt war, so darf der Hauptmieter die Erlaubnis nicht ohne Genehmigung der Preisbehörde widerrufen, wenn er die Erlaubnis unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs erteilt hat.

2. Hat ein Mieter bisher noch nicht untervermietet, will er dies aber jetzt tun, so bedarf er dazu grundsätzlich der Erlaubnis seines Vermieters, was aus § 549 des Bürgerl. Gesetzbuches folgt. Wenn aber die Untervermietung anderen Mietern des Hauses am 30. November 1936 unter sonst gleichen Umständen erlaubt war, so darf sein Vermieter auch ihm die Erlaubnis nicht verweigern. Ob „sonst gleiche Verhältnisse“ vorliegen, von denen Ziffer 10 des Runderlasses 184/37 spricht, hat im Streitfall die Preisbehörde zu entscheiden, nicht das ordentliche Gericht. Denn es handelt sich um eine reine Preisregelungsangelegenheit. Wenn aber gegen einen Untermieter im Einzelfall ein wichtiger Grund vorliegt, so ist der Hauswirt berechtigt, der Untervermietung auch dann zu widersprechen, wenn er sie an sich erlauben müßte.

Zu beachten ist, daß die geforderten Vorarbeiten einheitlich für Neubau- und Altbauwohnungen gelten. Weiterlich ist der Mieter einer Wohnung, die nicht unter den Kündigungsschutz der Mietrechtsgegebung fällt, darauf, daß der Hauswirt ihm die Erlaubnis zur Untervermietung nicht verweigern dürfe und beantragt dieser den Standpunkt des Mieters mit einer Kündigung, so ist diese Kündigung als Verstoß gegen die Preisstoppverordnung nichtig. Aber es steht dem Hauswirt selbstverständlich frei, durch die Preisbehörde feststellen zu lassen, daß er nicht verpflichtet ist, die Untervermietung zu gestatten. Geht es nicht um die Erlaubnis der Mieter auf seinem Standpunkt, nimmt also trotzdem eine Untervermietung vor, so ist die Kündigung seitens des Hauswirts ohne weiteres durch dieses Verstoß des Mieters gerechtfertigt. (Bei Räumlichkeiten, die unter Kündigung fallen, stellt die unbefristete Untervermietung einen Grund dar, die Mietaufhebungsfrage beim Amtsgericht aus § 2 des Mietrechtsausgesetzes zu erörtern.)  
3. Eine Frage für sich ist die der 3. Leistungs wegen Untervermietung. Vom gesetzlichen Standpunkt aus ist der Vermieter nach ständiger Rechtsprechung der Gerichte berechtigt, die Erlaubnis zur Untervermietung

von der Zahlung eines angemessenen Mietzuschlages abhängig zu machen. Aber hier hat die Preisstoppverordnung eingegriffen. Nach Ziffer 9 des Runderlasses ist die Erhebung eines Zuschlages für die Bekleidung der Untervermietung nicht zulässig, wenn der Zuschlag bereits am 30. November 1936 vereinbart war. In allen anderen Fällen muß der Hauswirt daher die Genehmigung der Preisstelle einholen. Für Berlin besteht eine allgemeine Regelung hinsichtlich der zulässigen Erhebung der Preisstelle § 3. B. für ein Zimmer keine höhere Untermiete vereinbart werden, als für dieses Zimmer mit dem Untermieter vereinbart war, der

es am 30. November 1936 gemietet hatte. Dieser Tag ist also auch hinsichtlich der Höhe der Untermiete der „Stichtag“ nach der Preisstoppverordnung. Darum der Inhaber einer Wohnung bisher überhaupt nicht untervermietet und will er jetzt untervermieten, so gelten bezüglich der Höhe der zulässigen Untermiete die Vorschriften der Ziffer 7 des Runderlasses entsprechend: Man darf ohne Genehmigung der Preisstelle bei erstmaliger Vermietung grundsätzlich keine höhere Miete vereinbaren, als sie am 17. Oktober 1936 für gleichwertige Räume üblich und angemessen war. (In diesem Falle ist ausnahmsweise der 17. Oktober 1936 der „Stichtag“.) Meistens lassen sich entsprechende Vergleichsmieten aber ohne besondere Schwierigkeiten feststellen. Natürlich kann jederzeit die Preisstelle um Entscheidung erlauft werden.

## **Weißt du von dieser Fahrpreisermäßigung der Reichsbahn?**

Dem Landesbreiteneisenbahnverband Untervermieter-Verband wird mitgeteilt, daß die von der Deutschen Reichsbahn einseitig neue Fahrpreisermäßigung in Höhe von 20 Prozent (ohne Ausfuhr) beim steigenden Publikum noch jetzt bekannt ist.

In der Gemüß dieser Fahrpreisermäßigung gelangt man, wenn diese Sonderfahrten in den am Platz befindlichen DMF-Mitgliedbüros bestellt werden. Die Geltungsdauer der Fahrpreisermäßigung beträgt sich mit zwei Monate und die Karte kann nach Wahl der Reisenden innerhalb dieser zweimonatigen Geltungsdauer beliebig angereist werden. Vorbedingung für die Aus-

nahme solcher Sonderfahrten ist allerdings eine Mindestleistung von 600 Bahn-Kilometern für die ganze Reise oder Zahlung des Fahrpreises für 600 Kilometer. Nichtunterbrechung in drei der vier und Rückfahrt beliebig oft gestattet. Die Fahrpreisermäßigung werden ausgenommen für die 1., 2. und 3. Wagenklasse. Sie können auch teilweise für die eine oder andere Wagenklasse ausgestellt werden. Für nachfolgende Ziele ist bei volle tarifmäßige Zahlung zu zahlen. Die Benutzung von Fernverkehrs-Zugwagen mit dem um 20 Prozent ermäßigten Geschäftspreis ist nicht möglich. Zur Überbrückung in höhere Wagenklasse ausgestellt werden. Für nachfolgende Ziele ist bei volle tarifmäßige Zahlung zu zahlen. Die Benutzung von Fernverkehrs-Zugwagen mit dem um 20 Prozent ermäßigten Geschäftspreis ist nicht möglich. Zur Überbrückung in höhere Wagenklasse ausgestellt werden. Für nachfolgende Ziele ist bei volle tarifmäßige Zahlung zu zahlen.

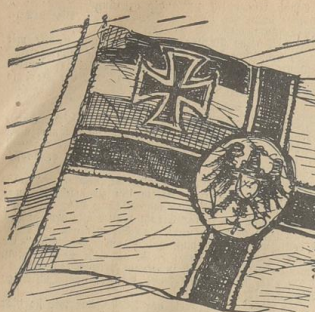
## **Hinweise (Die hier folgenden Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil!)**

### **Gottesdienst-Anzeigen**

**Bremische Evangelische Kirche**  
E S bedeutet: A — Abendmahl, K — Kirchengottesdienst, T — Taufen (Kontinuation).  
Sonntag, den 2. April 1939 (Palmsonntag)  
St. Ansgar: 10.15 Konz. d. Tauff. Zobe A. 11.15 T. def., Sommerstraße 10 T. i. Markt, Zoben 146.  
St. Petrus: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. an demselben Ort. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt.  
II. K. Frauen: 10.15 Konz. Penning A. 11.45 K. Jupp. 18. März A.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.

**Ausgabe:** Sommerstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Martini: 11.15 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Pauli: a) 11.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Nikolai: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
St. Jakob: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 146, 11.30 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt. 12.30 T. def. 18. März A. Sommerstr. 10 T. i. Markt. 14.45 K. Jupp. Penningstr. 10 T. i. Markt.  
II. Stadtkirchlein.  
Reichensstraße: 10.15 Konz. d. Tauff. Zoben 1





# F.O.L. Führer der Luftschiffe VON THOR GOOTE



Besuch des Flottenchefs in Ahlhorn zur Ueberreichung des „Pour le mérite“ am 4. September 1917

Copyright 1930 by Breitenstein Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M. (9. Fortsetzung)

Der Chef des Admiralschiffes blühte hoch: „Und Sie glauben, daß dies den Einzug unserer wenigen Luftschiffe rechtfertigt?“

„Jawohl, Excellenz! Die Engländer werden erschöpfen. Die Luftschiffe werden die Luftschiffe sein. Die Reparaturen sind beschleunigt heranzuführen. Jede Batterie im Land stellt an der Front. Beteiligen wir unsere Angriffe auf das ganze Land, dann muß das Viehlade an Batterien und an Schweißern der Front entgegen werden. Laufende von Soldaten müssen dahinter bleiben. Durch Abwanderungsmaßnahmen wird die Industrie gefahrt. Unsere Angriffe bedeuten glatten Produktionsausfall.“

„Unsere Schiffe bieten ein so großes Ziel, daß die Fahrhöhe bei Bombenbeladung zu gering ist. Ausgewählte Schiffe müßte ich nach Möglichkeit vermeiden und lieber in den mondularen Nächten angreifen. Das sind allerdings nur 10 bis 12 Nächte im Monat und von diesen fallen auch noch auf die Hälfte weg, wegen zu harter Gegenwinde auf der Straße oder Sturmwinden zu den Stellen, die das Ausführen der Luftschiffe nicht erlauben.“

„Das ist wirklich nicht viel, — und bei den wenigen Schiffen...“

„6 Zepeline, Excellenz!“

„Und die 3 Paravelle und das M-Schiff!“

„Kommen nicht in Frage wegen zu geringer Reichweite. Außerdem sind die Bomben gefährlich wegen ihres nicht unterstellten Gewichtes. Bei geringfügigen Treffern verlieren sie schnell ihre ganze Tragkraft.“

Der Admiral sah stumm zu zwei Fingern durch den kurzen Spitzhut. „Sie nicht er. Auf Grund Ihrer früheren Darlegungen habe ich mich selbst für den Gedanken der Luftschiffangriffe auf England eingelassen und eine entsprechende Denkfahrt haben dieses Wort gelehrt. Gegen diese ist eingewendet worden, daß man nach Möglichkeit erst mit Englandangriffen begäme, wenn mehr und bessere Luftschiffe zur Verfügung ständen. Die Denkfahrt ist darüber:“

Der Kapitän sprach: „Sis wir soweit sind, daß gegen einige Jahre, und ich fürchte, wir dürfen uns schon vorher nicht den Luxus einer unbewachten Waife leisten. Die Welt steht gegen uns. Die Straße bedeutet Krieg auch gegen unsere Frauen und Kinder.“

Wieder nickte der Admiral: „Das ist auch meine Meinung, aber ich würde sagen, daß allerdings entsetzt ist nicht der Mensch selbst, sondern die Welt. Sie wissen ja, daß von dort der Befehl ausgeht worden ist, daß die Flotte diesem zu verhalten habe, falls sie zur Entlastung der Weltfront heranzuziehen.“

Er sprach sich nicht über das Haar, als wollte er etwas meandrieren. „Vor allem aber hat der immer wiederholte Einwand des Reichsanwalters die größten Schwierigkeiten gemacht, der Feind dürfte durch Englandangriffe nicht gereizt werden. Und als er hier fühlte, daß er bei uns Soldaten auf wässige Narren zu gehen habe. Wir werden die Welt mit dem neuen diesen Standpunkt durchzudenken, aber da sind von einer Seite Eingriffe erhoben worden, die wir nicht vermutet hatten. Einen Augenblick sah der Admiral Straffer an und sah dann fort, ohne eine Antwort zu erwarten. „Möglichkeit hat sich nämlich gegen jeden Angriff auf Städte ausgeprochen, in denen die Haupt der feindlichen Staaten aufhalten.“ Er lachte.

Und hierunter: „Halt, London?“

Der Admiral nickte mit einem Seufzer.

„Aber, Excellenz, die Niederringung eines Gegners ist doch so lange unvollständig, solange nicht die führenden Männer niedergebunden sind! Seelisch und körperlich!“

Der Admiral unterbrach ihn kurz: „Dies ist wie gesagt, die allerhöchste Meinung Sie zu kritisieren heißt uns nicht.“

„Aber Straffer, die sind die Lippen. Der Chef des Admiralschiffes fuhr fort: „Ich habe nun geltend gemacht“

Von links nach rechts (stehend): Kpitt. v. Friedländer, Korv.-Kpt. Hinzmann, Kpitt. Bockholt, Kpitt. Stalbert, Kpitt. Hagen, Major v. Kpitt. Dittich, 22 Kpitt. Schroeder, Admiral Schöer, Kpitt. v. S. von Levetzow, Korv.-Kpt. Schütze, Freg.-Kpt. Kuhn, Kpitt. Gauer, Kpitt. Doss, Kpitt. Hollender, Oblt. Schmidt, Oblt. v. S. Friemel, Marine-Ing. Poetz, Marine-Zahlm. Meier, Oblt. z. S. Rothe, v. Oblt. Schmidt, Kpitt. Wendt.

Sitzend: Lt. z. S. v. Schüler, Lt. z. S. Bassenge, Oblt. z. S. R. Gruner, v. Oblt. z. S. Frey.

daß sich die königliche Familie nicht ständig in London aufhält. Daraufhin ist die letzte Besetzung eingegangen, in jedem Falle königliches Eigentum unversichert zu lassen. Darüber hinaus hat Majestät ausdrücklich angedeutet, daß Sudingham-Palast, Westminster-Abtei, St. James-Park und die Regierungsbauwerke unter keinen Umständen, auch nicht durch Zufall, in Mitleidenschaft gezogen werden dürfen.“ Er zeigte auf den vor ihm liegenden Plan von London. Straffer trat herzu. „Sie leben hier die Sperrgebiete!“

„Einwas reichlich“, sagte der Kapitän. „Es ist ja nahezu ausgeschlossen, über der Stadt eine Stunde zu fliegen, ohne mindestens einen Sperretrieb zu berühren, ganz abgesehen von den Schweißereien genauer Navigationskarten aus der Luft, etwa bei nicht ganz einwandfrei.“

„Aber Sieht, mit der wir bei Neumondnähen und Abweichungen rechnen müssen.“

Der Botschafter sah ihn von der Seite an. „Welche Ziele wählen Sie für den Angriff?“

Der Admiral nickte. Die Karte von England, — hier, — und an die ich unter diesen Umständen ja kaum heranzuziehen.“ Er zeigte mit dem Finger. „So bleiben im wesentlichen die militärischen Objekte am Rand der Stadt und die Docks.“

„Sagen Sie denn brauchbare Bomben?“

„Wir verwenden denn auch Bomben mit Wimpeln, das mit sie mit dem Kopf aufhängen. Jetzt haben wir besondere konstruierte Bomben.“

Der Admiral sah ihn durchdringend an. „Unter diesen einstrahlenden Bedingungen also hat Seine Majestät,“

wenn auch widerstrebend, die Zustimmung zu Luftschiffangriffen auf England gegeben. Der Befehlsgang dürfte nur alle militärisch verwendbaren Einrichtungen in unparteiischer Weise unterliegen. Ferner natürlich die besetzten Plätze. Ich erwarte also von Ihnen, Herr Kapitän“, er blühte Straffer streng an, „daß Sie Ihre Kommandanten auf das empfindlich auf diese Einrichtungen hinweisen. Ich brauche ja nicht besonders darauf hinzuweisen, was es bedeuten würde, wenn gegen den ausdrücklichen Befehl Seiner Majestät verfahren wird.“

Der Kapitän schlug die Hände zusammen und sah dem Admiral in die Augen: „Ja Befehl, Ein Excellenz!“

„Aber, du machst ja ein Gesicht, als wenn ich dich abgelehnt hätte.“

„Straffer blühte hoch: „Ach, du bist es, Otto?“

Der hohe Herr hat wohl eine etwas einseitige Unterhaltung mit dir gehabt?“ Der Korvettenkapitän sah den Jahrgangskameraden mitteilend von der Seite an: „So nach der bekannten Methode: Er raucht die Zee und mit ihr Doper haben.“ Er klopfte Straffer die Schulter. „Ja — komm mal rein, — wenigstens für fünf Minuten, — in meine Papiermühle.“ Er schob dem andern einen Stuhl hin und bot ihm eine Zigarre an. „Doch der leuchtet ab. Du lachst ab. „Schreiber hab“ ich dich doch falsch eingeschätzt. Bitter! Ich dachte, du wärst ein richtiger Soldat, der nach vorn will, — und jetzt machst du so'n Gesicht, wo ihr endlich doch England angreifen dürft.“

„Das weißt du schon?“

„Klar doch, Mann! In diesem Krieg bleiben doch nur die unangreifbaren Sachen geblieben. Und wasu list man hier in der großen Luft?“

„Dann weißt du ja auch, unter welchen Bedingungen.“

„Unter heillosen, mein lieber! Sprechen wir sachlich und diplomatisch. Ob das überhaupt zu geht, abne ich nicht, denn die Bombenabwürfer dürfte es in sich haben. Luftschiffangriffe, Minenabwurf, Bombenabwurf, das sind alles, was weiß ich noch alles, muß doch berücksichtigt werden. Da stelle ich mir die Sache etwa so vor: Du wirfst die Bomben auf Berlin und trittst Botsdam.“

„Ganz so schlimm ist es nun allerdings nicht, Was mich niederbrückt, ist vielmehr die innere Einstellung der grundlegenden Befehle.“

„Gefährliche Prometheus!“ Der Kamerad streifte die Züge ab. „Lächle dich nicht, es geht auch nicht allein so! Du glaubst ja nicht, was die Petroleumdaten, die U-Boatmannen, uns hier die Bude einbringen. Sie haben doch auch ganz recht mit ihrer Forderung, sich im Sandesrücken gegen England einzeln zu werden. Denn wenn der Engländer uns ausbrennen will, fällt sein ihm auch mit allen Mitteln das Meer verlassen. Feldhüter hat das gezeugt, daß geht, als er mit 17 den englischen Dampfer „Oltira“ vertrieb, aber England darf nicht getrieft werden.“ Er schlug mit der linken Hand auf den Tisch. „Du hast also schon mehr erreicht mit deiner Hartnäckigkeit! Du kannst angreifen, während die Spießbürger befehlen bleiben. Dieß ist das einzige, was ich dir sagen will, daß zum Beispiel der Hiltzstreuer, Berlin, und zum Beispiel der Staatssekretär des Reichsmarine-Ministers und dem Seerettierenden Chef des Admiralschiffes die Jungs bekommen, von 4 großen Panzerkreuzern und unter dem Kommando 2 Kreuzerschiffe bei jedem Durchgang gezeugt zu werden, aber der Flottenchef schneit ab mit einem auf das faulerische Telegramm. So mußte Bismarckler sich ganz allein durchschlagen! Toll, mein lieber! So geht das hier!“

(Fortsetzung folgt)

## Wo der Urquell quillt...! —Pradrozj— in den Bierkatakomben von Pilsen

Unser Sonderbeberichterstatter Volung Bogn hat Gelegenheit, die weltberühmten Pilsener Bierkatakomben zu befechten.

Pilsen, Ende März 1930

„Pradrozj“ steht in leuchtender Schrift auf dem tiefen Schanzen und Bierkatakomben zu lesen, die in langen Kolonnen den weiten Höhlenfüßen. Pradrozj heißt Urquell — wir stehen an der Quelle des weltberühmten Pilsener Bieres, das in den Katakomben der Pilsener Brauereien fließt. Das Bier, das wir trinken, ist das Bier, das die Pilsener Brauereien in den Katakomben fließen lassen. Das Bier, das wir trinken, ist das Bier, das die Pilsener Brauereien in den Katakomben fließen lassen.

„Und hierunter: „Halt, London?“

Der Admiral nickte mit einem Seufzer.

„Aber, Excellenz, die Niederringung eines Gegners ist doch so lange unvollständig, solange nicht die führenden Männer niedergebunden sind! Seelisch und körperlich!“

Der Admiral unterbrach ihn kurz: „Dies ist wie gesagt, die allerhöchste Meinung Sie zu kritisieren heißt uns nicht.“

„Aber Straffer, die sind die Lippen. Der Chef des Admiralschiffes fuhr fort: „Ich habe nun geltend gemacht“

irellisch ein Rückschritt. Damals wurde bereits — der Direktor ist Holz davon, mit demgegenüber zu sein — der Millionäre Heltolter hergestellt. Rund die Hälfte davon ging in diesem letzten Friedensjahr ins Reich.

Die Heltolter, während in der jüngsten Zeit, zum Beispiel Großböhmen bereits wieder 100 000 Heltolter aufgenommen hat — gewiß noch keine allzu große Menge, neigen sich mit der gleichzeitigen Bierzeugung, die in Millionen Heltolter beträgt.

Streifzug durch Gumbirns Reich

Der Reichsleiter, den gewaltigen, braunäugenden Gesetze vor Augen, den diese Heltolter für sich vorpreizt, verabschiedet sich aus dem quatuorcenten Weiberrat, um einen Streifzug durch die Gefilde von Gumbirns diesem Braut zu unternehmen. In der langen, von zahlreichen Gebäuden umäumten Betriebsfläche, die eine Anzahl hoher Schornsteine in Hintergründe abschließt, liegt die mächtige Säule der Brauereikuppel. Schwer beladene Wagen führen langsam und langsam, an der Transportstraße lagert in diesen Stunden Holz an Holz. Eine Tür öffnet sich; man tritt aus dem Haus der Welt und gelangt zu dem mächtigen Kupferfelsen, Sudplanen, von denen jede 150 Heltolter aufnimmt. Hier wird das Holz gefahrt und geschnitten, wie in der Brauereipraße das Filzeln heißt, um dann mit Hopen vermerkt, zum neuen gefodt und geschnitten zu werden.

„In ein vermerktendes System von Kühlröhren fließt der Extrakt und mündet schließlich wolkentempert in Mammotbüchse, in denen die Hefe zugehört wird. Der Prozess beginnt, der aus einem braunen süßlichen Saft das schäumende alkoholfreie Bier macht. In den gewaltigen Gefäßreihen wandert das nun schon beinahe fertige „Bifener“ dann in die berühmten Filzellenreihen, um hier in monatlangem Nachgären den letzten Schliff zu bekommen.“

Einmalige Luft weht aus den langen unterirdischen Gängen dem Erdhimmel entgegen. Ein Licht des gepflasterten Weges riefen schmale Wasserläufe, die in den weitläufigen Bierkatakomben Temperatur und Luft regulieren. Arbeiter in weißen Schürzen und mächtigen Gummihandschuhen wirken in der Innerwelt, in deren dümmigen Winden und Gänge der Brauereier in 6000 Fässer mit je 60 Heltolter eckten „Bifens“ in drei bis sechsmonatlangem Wartezeit sich der Welt in die weite Welt vorbereiten. Drei Unter-Bier am Tage erhält jeder Arbeiter in der Pilsener Brauerei zugehört.

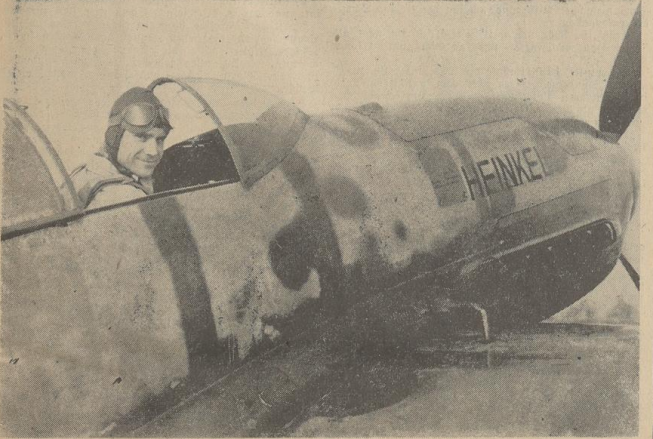
Wohlfühlbrant am Ur-Substanz

Nach dem Gahrntnis des Pilsenerfestes, in dem der „Urquell“ seiner Vollendung entgegenlagert, gibt es für den Bis-Verfahren Journalisten nur noch eines zu tun: das Bier, dessen Werdung er miterlebt hat, an Ort und Stelle auf seine Güte zu prüfen. Das höchste Urnt steigt im Angehast des ersten, ununterbrochenen Jahrs alten Substanz, der vor einem halben Jahrhundert ausgiebig: hat und seitdem als bischoffliches Desimal im Gräben vor dem Schaumraum steht.

Neue Chance für Böhmsches Bier

Nach arbeiten die böhmischen Brauereien, deren Krone nicht. Allein das Brauhaus und die Attentaterei erzeugen, während sie zur Zeit bei weitem nicht an alten Zeiten laufen. Die Eingliederung Böhmsches und Währens in den deutschen Wirtschaftskreis wird — das ist die zweifelsfreie Hoffnung, die uns auf dem Weg durch den Betrieb aus den Werten aller hier Schaffenden, dem Arbeiter bis zum Direktor, entgegengeht — auch dem Bier eine neue Chance geben.

## BILD DES TAGES



Flugkapitän Dieterle eroberte auf einem Jagdflugzeug der Heinkel-Flugzeug-Werke mit 746,66 Stunden-Kilometer den absoluten Geschwindigkeits-Weltrekord für Deutschland. (Presse-Hoffmann)







**DALLI Selbsttätig**  
das höchste Werbemittel mit besten Ergebnissen  
Kauf auslösende  
Kontaktschritte  
Werbung  
MIT SPARMARKE

**Montag Waschtage - heute DALLI kaufen!**

**Sämereien**  
Korngetreide  
Guten Braune,  
Getreide 115 B

**Gr. Bohnen**  
Korngetreide  
Guten Braune,  
Getreide 115 B

**Briefmarken**  
BRIEF-MARKEN  
Ankau und Verkauf

**O. GRALKI**  
Molkenstr. 41-42  
Tel. 23082

**Briefmarken-Handlung**  
Ankau-Verkau  
Carl Harfes  
Am Bau 25  
Tel. 53623

**Preisstaat**  
Brotzeit, 8 1/2 Uhr,  
Getreide, Getreide,  
Milch, 10 Uhr  
Heute 20% und  
25% Ubr;  
Gr. Geld-Preisstaat  
Brotzeit, 8 1/2 Uhr,  
10, 27, 24, 21, 19,  
17, 15, 14, 13, 12,  
11, 10, 10, 9, 8,  
einmal 3, 30, 30, 30,  
30, 11, 2,  
Brotzeit, 43/45

**Warum lohnt sich jeder Kauf bei Cords?**

Weil Auswahl, Preiswürdigkeit und Qualität nur einige der vielen Vorzüge sind, die allen Cords-Kunden vorbehalten sind - ganz abgesehen von der zuvorkommenden und fachmännischen Bedienung und den hellen, lichtdurchfluteten Verkaufsräumen.



<b>Herren-Artikel</b>	<b>Herren-Sporthemd</b> 3.45	<b>Herren-Sporthemd</b> 3.90	<b>Herren-Oberhemd</b> 5.90	<b>Herren-Oberhemd</b> 7.90
<b>Herren-Sporthemd</b> 3.45	<b>Herren-Sporthemd</b> 3.90	<b>Herren-Oberhemd</b> 5.90	<b>Herren-Oberhemd</b> 7.90	<b>Herren-Oberhemd</b> 7.90
<b>Strickwaren</b>	<b>Trachten-Jacke</b> 5.90	<b>Trachten-Jacke</b> 6.90	<b>Damenkleid</b> 6.90	<b>Herren-Weste</b> 2.90
<b>Damen-Strümpfe</b>	<b>Damen-Strümpf</b> 68	<b>Damen-Strümpf</b> 95	<b>Damen-Strümpf</b> 1.45	<b>Damen-Strümpf</b> 1.90
<b>Damen-Strümpfe</b>	<b>Damen-Strümpf</b> 68	<b>Damen-Strümpf</b> 95	<b>Damen-Strümpf</b> 1.45	<b>Damen-Strümpf</b> 1.90
<b>Damen-Wäsche</b>	<b>Garnitur</b> 2.50	<b>Unterhose</b> 2.90	<b>Wendehose</b> 4.90	<b>Nachthemd</b> 6.90
<b>Handschuhe</b>	<b>Damen-Handschuhe</b> 1.65	<b>Damen-Handschuhe</b> 2.95	<b>Damen-Handschuhe</b> 4.90	<b>Damen-Handschuhe</b> 6.90
<b>Handschuhe</b>	<b>Damen-Handschuhe</b> 1.65	<b>Damen-Handschuhe</b> 2.95	<b>Damen-Handschuhe</b> 4.90	<b>Damen-Handschuhe</b> 6.90

**.. und darum zuerst zu**

# CORDS

**DAS DEUTSCHE HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN - BREMEN - OBERSTR.**

**Amliche Bekanntmachungen**

Vierenten und Unternehmer, die im Rechnungsjahr 1939 für die unterzeichneten Steuer-Einsparungen oder Arbeiten ausgeführt haben, werden aufgefordert, wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses ihre Rechnungen bis spätestens zum 3. April 1939 einzureichen.

**STAATSTHEATER**

Heute, 20 Uhr, Sonnabend, Gr. A Ende ungefähr 22.30 Uhr

**Der Vetter aus Dingsda**  
Operette von G. Händel

Sonntag, 2. April, 15 Uhr, St. 10, 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456.



Bremer Wollkammer

Die Jahresrechnung 1938 der Bremer Wollkammer verzeichnet einen Ertrag von 14.04 (1937) Mill. RM. Zinsen...

In dem Bericht v. d. v. angeführt, daß nach dem empfindlichen Rückgang in den letzten Monaten des Jahres 1937 die Weltmarktpreise für Wolle im Vergleich...

Bei gleicher Beschäftigung ist die Gesellschaft für Monate hinaus mit Aufträgen versehen. Dank der ununterbrochenen Wollpreise und der günstigen Ansiedlungen in der...

Weser-Lagerungs A-G, Bremen. Die mit einem Kapital von 2.20 Mill. RM arbeitende Weser-Lagerungs A-G, Bremen...

Oideburg-Portugiesische Dampfschiff-Rhederei, Hamburg. Die Gesellschaft berichtet für 1938, daß die um die beiden schnellen Turbinenschiffe...

Erste deutsche Felz-Jute-Garn-Spinnerei A-G, Brandenburg. Die H. V. der Gesellschaft nahm den Abschluß für 1938 zur Kenntnis...

Hausteiler Spinnerei und Weberei, Augsburg. Die zum Dierg-Konzern gehörende Hausteiler Spinnerei und Weberei...

Barth-Kalkwerke A-G, Magdeburg. In der Aufsichtsratsversammlung der Barth-Kalkwerke A-G, Magdeburg...

Bremen, 31. März. Nordamerikanische Baumwolle. Basis middling nichts unter 10.00/10.00 nach den Bedingungen der Börse...

Table with columns: Bremen, New York, Hamburg, London, Antwerpen, etc. and rows for various commodities like flour, oil, etc.

HV Dresdner Bank

Dr. Schippel über das Balkangeschäft

In der HV der Dresdner Bank nahm das Vorstandsgremium Dr. Schippel das Wort zu ausführlichen Darlegungen über das abgelaufene Jahr sowie über die sich für das neue Geschäftsjahr ergebenden Aussichten...

Die Lösung der umfassenden Aufgabe, die neuen Gebiete auszugleichen mit dem Altreich zu verbinden, sei auch von den Banken sofort in Angriff genommen worden. Die Dresdner Bank, die von jeder vielfältigen Geschäftsbereitungen mit der Wirtschaft der neuen Reichsteile verknüpft...

Der Abschluß für das Jahr 1938 enthielt die Zugänge des Geschäfts aus dem Sudentenraum zum kleinen Teil. Die Dresdner Bank, die von jeder vielfältigen Geschäftsbereitungen mit der Wirtschaft der neuen Reichsteile verknüpft...

Hoffmann's Stärkefabriken

Zusammenarbeit zwischen LHW und Busch Waggon

Die Beschäftigung der Linke-Hofmann-Werke A-G, Breslau, stand im Geschäftsjahr 1937/38 im Zeitverlauf...

Der Rohstoff der LHW (i. V. 10,41 Mill. RM) bei 2,02 Mill. RM sonstigen Aufwendungen. Nach Abschluß der Verträge...

Die Porzellanschiffahrt Kahla, Kahla, schlägt für 1938 vor, die Produktion von Porzellanwaren zu vermindern. Die HV der Porzellanschiffahrt Kahla, Kahla, schlägt für 1938 vor...

Die Waggonfabrik A-G, Rastatt, erzielte 1937/38 eine wesentliche Erhöhung des Auftragsbestandes. Die Waggonfabrik A-G, Rastatt, erzielte 1937/38 eine wesentliche Erhöhung...

Die Petrol- und Schmelzwerke, Berlin, berichten über den Auftragsbestand. Die Petrol- und Schmelzwerke, Berlin, berichten über den Auftragsbestand...

Die Waggonfabrik A-G, Rastatt, erzielte 1937/38 eine wesentliche Erhöhung des Auftragsbestandes. Die Waggonfabrik A-G, Rastatt, erzielte 1937/38 eine wesentliche Erhöhung...

Table with columns: Getreide und Futtermittel, Wolle, etc. and rows for various commodities like wheat, barley, etc.

Seefisch-Festpreise für das ganze Jahr

Unermüdlich wird in den ganzen Fischereiflächen Westsee und Ostsee gefischt, um den Seefisch immer mehr zu einem vollgültigen Volksnahrungsmittel zu machen. Eine wichtige Neuordnung tritt jetzt erst wieder...

Da darüber und vor allem durch die neu zum Reich gerechneten Gebiete außerordentliche Anforderungen an die Fischwirtschaft gestellt werden, werden die großen Fischereiflächen Westsee und Ostsee für den Ausbauprogramm stark beschleunigt...

Starke Beteiligung Deutschlands an der Automobilausstellung in Belgrad

Am 1. April wird in Belgrad die Zweite Internationale Automobilausstellung eröffnet. Das Interesse an dieser Ausstellung...

Wieder Postkarte nach Spanien. Die Deutsche Reichspost nimmt wieder Postkarte nach Madrid zur Beförderung über Hamburg

Postdienst mit dem Melmelgebiet. Für Briefsendungen und Pakete nach dem Melmelgebiet gelten fort die Versandvorschriften...

Erhebliche Kapazitätserweiterung der VAW

In dem Geschäftsbericht wird einleitend darauf verwiesen, daß die Leistungsfähigkeit der VAW Aluminiumwerke in Wehrhagen...

Die Waggonfabrik A-G, Rastatt, erzielte 1937/38 eine wesentliche Erhöhung des Auftragsbestandes. Die Waggonfabrik A-G, Rastatt, erzielte 1937/38 eine wesentliche Erhöhung...

Tagesnachrichten

Die amtliche Begründung des neuen Zollgesetzes. Das Reichspräsidenten hat das neue Zollgesetz...

Die deutsche Erdölgewinnung betrug im Februar 5476 (Jan. 5250) t. Die Werkausbeute im Altreich sind dem Wert nach im Januar um 8,7% höher gewesen als im gleichen Vorjahresmonat...

Odenburg, 30. März. Auftrieb: 145 Schweine, nämlich 128 Ferkel und 17 Läuferschweine. Es kosteten: Ferkel bis 6 Wochen alt 13-22 RM, 6-8 Wochen 25-35 RM, 8-10 Wochen 25-35 RM, Läuferschweine 2-4 Monate alt 30 bis 45 RM. Marktvorteil: sehr ruhig.

Berlin, 31. März. Die Beschickung war in Anbetracht der heranzunehmenden Winterernte mit Lammern und Schafen wesentlich größer. Auch in den übrigen Viehstapungen...

Klein, 31. März. Auftrieb: 1 Kuh, 16 Schweine, 16 Schweine. Marktvorteil: Schafe: laiblich, Schweine: gutgeleitet. Preis: 1 Schwein 2-4 RM, 1 Kuh 10-12 RM, 1 Schwein 10-12 RM, 1 Schwein 10-12 RM...

Warenmärkte

Beiz: Veränderungen waren an Inlandmarkt sowohl unbedeutend als auch an Inlandmarkt. Das Exportgeschäft lag unverändert ruhig. Von den ostasiatischen Warenmärkten...

Seefisch-Festpreise für das ganze Jahr

Unermüdlich wird in den ganzen Fischereiflächen Westsee und Ostsee gefischt, um den Seefisch immer mehr zu einem vollgültigen Volksnahrungsmittel zu machen. Eine wichtige Neuordnung tritt jetzt erst wieder...

Da darüber und vor allem durch die neu zum Reich gerechneten Gebiete außerordentliche Anforderungen an die Fischwirtschaft gestellt werden, werden die großen Fischereiflächen Westsee und Ostsee für den Ausbauprogramm stark beschleunigt...

Starke Beteiligung Deutschlands an der Automobilausstellung in Belgrad

Am 1. April wird in Belgrad die Zweite Internationale Automobilausstellung eröffnet. Das Interesse an dieser Ausstellung...

Wieder Postkarte nach Spanien. Die Deutsche Reichspost nimmt wieder Postkarte nach Madrid zur Beförderung über Hamburg

Postdienst mit dem Melmelgebiet. Für Briefsendungen und Pakete nach dem Melmelgebiet gelten fort die Versandvorschriften...

Erhebliche Kapazitätserweiterung der VAW

In dem Geschäftsbericht wird einleitend darauf verwiesen, daß die Leistungsfähigkeit der VAW Aluminiumwerke in Wehrhagen...

Die Waggonfabrik A-G, Rastatt, erzielte 1937/38 eine wesentliche Erhöhung des Auftragsbestandes. Die Waggonfabrik A-G, Rastatt, erzielte 1937/38 eine wesentliche Erhöhung...

Tagesnachrichten

Die amtliche Begründung des neuen Zollgesetzes. Das Reichspräsidenten hat das neue Zollgesetz...

Die deutsche Erdölgewinnung betrug im Februar 5476 (Jan. 5250) t. Die Werkausbeute im Altreich sind dem Wert nach im Januar um 8,7% höher gewesen als im gleichen Vorjahresmonat...

Odenburg, 30. März. Auftrieb: 145 Schweine, nämlich 128 Ferkel und 17 Läuferschweine. Es kosteten: Ferkel bis 6 Wochen alt 13-22 RM, 6-8 Wochen 25-35 RM, 8-10 Wochen 25-35 RM, Läuferschweine 2-4 Monate alt 30 bis 45 RM. Marktvorteil: sehr ruhig.

Berlin, 31. März. Die Beschickung war in Anbetracht der heranzunehmenden Winterernte mit Lammern und Schafen wesentlich größer. Auch in den übrigen Viehstapungen...

Klein, 31. März. Auftrieb: 1 Kuh, 16 Schweine, 16 Schweine. Marktvorteil: Schafe: laiblich, Schweine: gutgeleitet. Preis: 1 Schwein 2-4 RM, 1 Kuh 10-12 RM, 1 Schwein 10-12 RM, 1 Schwein 10-12 RM...

Warenmärkte

Beiz: Veränderungen waren an Inlandmarkt sowohl unbedeutend als auch an Inlandmarkt. Das Exportgeschäft lag unverändert ruhig. Von den ostasiatischen Warenmärkten...

Kaffee

Bremen, 31. März. Der Markt verkehrte in ruhiger Haltung. Abschlüsse mit den kaffeeproduzierenden Ländern wurden nicht beendet. Das Geschäft, nach dem Inlande blieb ebenfalls beschränkt.

Lagerbestandszahlen für Bremen

Table with 3 columns: Date, Beans, Milled. Rows for March 1939, Jan, Feb, Mar.

Hamburg, 31. März. Am indonesischen Markt war eine Verengung der Geschäftstätigkeit noch nicht zu erkennen, wobei man letzte Preise verzeichnete, in denen sich ebenfalls weiter ruhige. An den überseeischen Märkten zeigt sich die Beibehaltung, wenn auch in langsamem Maße, fort.

Hamburger Kaffeemärkte

Prime Santos-Kaffee in 50 kg netto (bei mindesten 520 Sack) ... 17000 ... 5121. Tagesums. 1000 ... 5121. Tagesums. 1000 ... 5121.

Kakao

Hamburg, 31. März. Der Markt für Kakao zeigt sich in ruhiger Haltung. Die Preise bewegten sich für alle Artikel auf unveränderter Höhe.

Metalle

Berlin, 31. März. Metalle. Elektrometall prompt ... 4.87 ... 4.87. Silber prompt ... 4.87 ... 4.87.

Börsenberichte

Hamburg, 31. März. Die Börse zeichnete sich durch feste Haltung aus. Besonders in den Hauptwerten ergaben sich Kursbewegungen, die auf eine Entwicklung waren ...

Hannover, 31. März. Der Aktienmarkt erfuhr im Zusammenhang mit dem Reichswirtschaftsminister ...

Berlin, 31. März. Die in der gestrigen ersten Sitzung des Reichswirtschaftsrates ...

Korrekturen nach unten erfolgten, war die Grundstimmung an den Aktienmärkten auch im Verlauf fest.

Die Londoner Börse schloß am 30. März mit 13.575, die Amsterdamer mit 422 (423). Demestepreispred ...

Autlandsdevisen

Table of exchange rates for various countries including London, New York, Amsterdam, etc.

Fester

Berlin, 31. März. Die in der gestrigen ersten Sitzung des Reichswirtschaftsrates ...

Fest

Frankfurt, 31. März. An der Abendbörse blieb die Tendenz fest, so daß sich die erhöhten Mittagsknoten ...

Unverändert

New York, 31. März. Die Börse war wieder mehreren Schwankungen unterworfen. Zu Beginn war die Stimmung ...

Berliner Devisenkurse

Table of Berlin exchange rates for various currencies.

Bremer Freiverkehrswerte

Hamburg, 31. März. (Wochenbericht). Die richtungswendenden Ausflüsse des Reichswirtschaftsministers ...

Wertpapierkurse der BZ vom 31. März

Table of securities prices for various companies and bonds.

Reichsbankdiskont 4%

Hanseatische Wertpapierbörse

Table of Hanseatic securities prices for various companies.

Niedersächsische Börse

Table of Niedersächsische securities prices for various companies.

Berliner Devisenkurse

Table of Berlin exchange rates for various currencies.

Fortlaufende Notierungen

Table of continuous market quotations for various commodities and securities.

Anfangs-Schluß-Einzelkurse

Table of opening, closing, and individual prices for various securities.

Schifffahrt

Stapelauflauf bei der LÜBECKER MASCHINENBAU-GESellschaft

Am Freitagmorgen lief auf der Werft der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft ein der Hamburger Reederei Knorr & Burchard gebautes 4700 t großes Frachtschiff von Stapel. Das Schiff, ein Schwertschiff, von "Reinbek" und "Lübeck" erhielt den Namen "Lübeck". Es ist das siebente für die Reederei auf der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft gebaute Schiff. Die "Lübeck" hat eine Länge von 83,5 Meter, eine Breite von 14,6 Meter und eine Höhe von 4,5 Meter und entwickelt eine Geschwindigkeit von 11,5 Seemeilen.

Seeamt Bremerhaven

Das Seeamt Bremerhaven verhandelte in öffentlicher Sitzung über eine Grundüberprüfung des Wesermündung Fischdampfers "Friesland" und verkündete folgendes: Sp 1 r u b: Am 5. Februar 1939 hat der auf der Anweisung nach Andersen befindliche Wesermündung Fischdampfer "Friesland" gegen 22.35 Uhr in dichtem Nebel an dem norwegischen Küste in der Nähe von Eger-Sund einen Grundstöß erlitten, bei dem das Schiff so erhebliche Beschädigungen erlitten hat, daß Haugensund zur Vornahme einer mehrstägigen Not-Reparatur angefahren werden mußte. Die Grundüberprüfung hätte vermieden werden können, wenn im dichtem Nebel die Fahrt des Schiffes in Verfolg des § 16 S. 1 O. in den Verhältnissen entsprechend herabgesetzt und von dem vorliegenden Echolot Gebrauch gemacht worden wäre. Insoweit ist ein großes Verschulden des Kapitäns des Schiffes festzustellen. Die Maßnahmen der Schiffsführung nach dem Auflaufen sind insoweit zu beanstanden, als auch danach trotz beherrschender Position die Fahrt im Nebel mit Vollkraft fortgesetzt worden ist. Zu beanstanden ist auch die mangelhafte Führung des Schiffslogbuches, in welchem den maßgeblichen Vorschriften zuwider rüdt und auch die Errechnung eines Mittagstostes ständig unterlassen worden ist.

Bremer Freihäfen

Bremen-Stadt  
Angenommene Seeschiffe am 30. März: Caterina Madre, ital., von Neapel, Gebr. Specht, Kohnhandel.  
Angenommene Seeschiffe am 31. März: Quekstep, engl., von Newcastle Nord, Hütte, Nordt. Hütte, Kohlen, Joh. Molkenbaur, dtsch., von Bremerhaven, Bremer Seeverkehr, Böbling, Eitorf, ital., von Italien, AMI, Röching, Stoltenfels, dtsch., von Hamburg, D. D. G. Hansa, Röching, Fasan, dtsch., von London, Fern, Dan-epaulen, D. G. Neptun, Sch. 15, Stückgut, Kamp, Finn, von Esbjerg, Carl Scholle, Böbling, Kassar, Wick, dtsch., von Hamburg, D. Oltmann, Tachon, Del. H. Clausen, dän., von Jütland, Nic. Hare & Co., Sch. 4, Stückgut, Nereus, dtsch., von Rotterdam, Götz, Steiminger, Sch. 3, Abgängerne Seeschiffe am 30. März: Theasen, dtsch., nach Stavanger, Herm. Dauelsberg, Stückgut, Landsee, dtsch., nach Königsberg, Hehr, Gerh. Fisser, Stückgut, Helene, dtsch., nach Stettin, Hehr, Gerh. Fisser, Stückgut, Straub, dtsch., nach Helingsborg, Rab. & Stadt, Stückgut, Sao Paulo, dtsch., nach Hamburg,

Carl J. Klingenberg, Bestladung, Montevideo, dtsch., nach Hamburg, Carl J. Klingenberg, Bestladung, Ockenfels, dtsch., nach D. G. Hansa, Stückgut, Julius Ritters, dtsch., nach Hamburg, Böning & Co. Me. Kesseler, nach Best. Ossen, Stückgut, E. G. Hansa, ital., nach Griechenland, AMI, Kohlen, Siena, ital., nach Sardinien, Gebr. Specht, Kohlen, Torino, norw., nach Valborg, Carl Scholle, Kohlen, Kinne, schwed., nach Karlskrona, Carl Scholle, Kohlen, Tora, norw., nach Valborg, Carl Scholle, Kohlen, Bengt Sture, schwed., nach Stockholm.

Norddeutscher Lloyd (Schleppschiffahrt)

Angenommen am 30. März: Am 31. März, von Hamburg, Uferbahnen, Sch. 14, Stückgut, Lloyd, 14, von Hamburg, Europahafen, Sch. 9, Stückgut.

Liegeplätze der Seeschiffe

Europahafen: Orotava 1, Flamingo 2 (815 26), Fasan 2 (814 80), Hils Clausen 4, Adler 4 (815 33), Kong Alf 6 (820 60), Bussard 6 (818 90), Nereus 8 (821 13), Elin 3, Oscar Friedrich 5.

Fischerhafen: Leander 11 (820 26), Elbe 11 (822 63), Hansa 13 (820 33), Poelan Brass 13 (817 63), Bellona 15 (820 68), Gosenheim 17 (821 53), Lindenfels 12 (815 78), Stoltenfels 13, Valenilla 14 (815 39), Tinea 16 (814 88), Holzrad 18 (814 90), Troja (Erzplätze, 801 83), Milos 18 (814 88).

Getreidehafen: Minna Corda, Industriehafen: Polux, Eitorf, Kapo (Nordhütt), Catarina Madre (Kohnhandel), Quickstep (Böbling), Hütte, Olva, Geier (Krause), Joh. Molkenbaur (Klemb), Kassar, Uferbahnen, Werftshafen: Jameln (Dock V), Eisenach (Werftshafen).

Schiffe des Norddeutschen Lloyd in

Bremerhafen: Berlin, Stuttgart, Hamburg: Eider, Minder, München, Weser.

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen, Europa 31, ab Bremerhaven nach Southampton, Argona 20, ab Suez nach Rio de Janeiro, Borkum 29, Barbados pass, nach Buenos Aires, Coburg 20, ab Alexandria nach Malta, Creffell 30, ab Oran nach Hamburg, Elbe 20, ab Bremen, Nürnberg 30, Dover pass, nach Boston, Orotava 30, ab Antwerpen nach Bremen, Scharnhorst 31, ab Genoa, Schwaben 31, ab Antwerpen, Spree 20, ab Maranhao, Stuttgart 20, ab Bremerhaven.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft, "Hansa", Bremen, Anteleas 30, in Visagapatnam, Bärensfels 30, in Pondichery, Falkenfels 30, in Suez, Geierfels 30, von Antwerpen, Hunsfeld 30, in Sevilla, Kandelfels 30, von Antwerpen, Hunsfeld 30, von Bremen, Hunsfeld 30, Ouessant pass, Reichelsfels 30, von Rotterdam nach Antwerpen, Reichelsfels 30, von Bremen, Rotenfels 30, Gibraltar pass, Stoltenfels 31, in Bremen.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Neptun", Bremen, Andromeda 31, von Rotterdam nach Genua, Ariadne 31, ab Oran nach Hamburg, Elbe 20, ab Bremen, Nürnberg 30, in Bremen, Ceres 31, Rotterdam pass, nach Köln, Fenonia 31, ab Bremen nach Norkjøping, Hero 31, von Antwerpen nach Oporto, Iris 31, ab Antwerpen nach Bremen, Irene 30, in Bergen, Juno 30, Brunsbüttel pass, nach Bremen, Juno 30, ab Bremen nach Köln, Kynos 31, von Antwerpen nach Lissabon, Nereus 31, in Bremen, Nibe 30, in Köln, Orest 30, von Kopenhagen nach Königsberg, Phoenix 31, in Königsberg, Pluto 31, in Sebald, Rhea 31, in Stettin, Stella 31, in Lübeck, Vulcan 31, in Emmenrich pass, nach Köln, Eifel 31, in Antwerpen.

Argo Reederei Richard Adler & Co. Bremen, Albrodt 31, in Hamburg, Atlas 31, Tallinn nach Ostern, Atlas 31, in Helingsborg, Condor 31, von Riga nach Reval, Drosch 31, von Königsberg nach Danzig, Eider 20, von Memel nach Riga, Erpe 31, von Kotka nach Amsterdam, Hero 31, in Le Havre, Habelt 31, von Hull nach Bremen, Heise 31, von Königsberg nach Danzig, Hildebrand 31, von Rotterdam, Phoenix 31, in Hull, Rabe 31, von Riga nach Stettin, Schwalbe 31, in Wiborg, Schwab 31, von Bremen nach Hamburg, Sichel 31, in Boston, Spieker 31, von Bremen nach Gronaumont, Tante 31, in Rotterdam, Dr. Hehr, Wiegand 31, in Rotterdam, Under 31, von Danzig nach Hamburg.

Deutsche Levante-Linie GmbH, Atlas Levante Linie A.G., Bremen, Deutsche Levante-Linie Hamburg A.G., Hamburg, Bremen, Anteleas 30, in Visagapatnam, Bärensfels 30, in Pondichery, Falkenfels 30, in Sevilla, Kandelfels 30, von Antwerpen, Hunsfeld 30, von Bremen, Hunsfeld 30, Ouessant pass, Reichelsfels 30, von Rotterdam nach Antwerpen, Reichelsfels 30, von Bremen, Rotenfels 30, Gibraltar pass, Stoltenfels 31, in Bremen.

Hamburg-Amerika Linie, Ostküste Nordamerika und Golfküste, Hana 30, ab Southampton nach Cuxhaven, Hildebrand 30, ab Norfolk nach Bremen, Kiel 30, Vissingsen pass, nach Antwerpen, Anissa 30, in Stettin, Westküste Nordamerika, Vancouver 31, in Le Havre, Portland 30, ab Balboa nach Panamakanal, Mittelamerika-Westküste, Orizaba 30, ab Antwerpen, Phoenixia 31, in Stettin, nach Le Havre, Seostria 30, Vissingsen pass, nach Antwerpen, Südamerika, Hermuthals 31, ab Calcutta, Südamerika, Niederländisch-Indien, Hana 30, ab Durban, Ostküste, Leverkusen 30, Gibraltar pass, nach Rotterdam, Rühr an Port Said, Wessowald 30, ab Kolo, Alivia 30, ab Cebu nach Singapore, Hagen 29, ab Penang nach Port Swettenham, Tirpitz 30, ab Alva, Zenobia, 15 Uhr an Suez, Vergügnereise; Milwaukee 20, ab Duhrovnik nach Korfu.

Hamburg-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Antonio Bellino 30, in Santos, Cap Norte 30, von Rio de Janeiro nach Bahia, General Artigas 31, von Buenos Aires, General Oesje 30, von Montevideo nach Lissabon, Monte Pascoal 28, in Buenos Aires, Anisim 30, Dover pass, Babington 30, Dover pass, Borkum 29, Vissingsen pass, Babina Blanca 30, in Rotterdam, Maezio 30, Ouessant pass, Natal Patengoa 30, Madeira pass, Rheinrold 30, Kap Finsterer pass, Vigo 30, in Buenos Aires.

Hamburg-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Afrika, Wafrika: Wadi 30, ab Rotterdam, Palmas, Usaram 28, ab Freemont, Wolfram 30, ab Rotterdam, Wakama 29, Ouessant pass, Vameru 28, ab Las Palmas, Munira 30, ab Natal, Wichter 28, ab Dura, Süd- und Ostafrika: Usunbara 30, ab Durban, Adolph 30, ab Walvisbaai, Wanzoni 29, ab Port Said, Wassa 27, ab Las Palmas, Urudi 30, ab Antwerpen.

Hamburg-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Cuxhaven, Silesia 30, von Genua nach Ciudad Trujillo, Waldtratt Horn 29, von Port of Spain nach Dover, Aoren pass, Henry Horn 30, in Vlaardingen, Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg, Palos 29, in Huelva, Casablanca 30, in La Palma, Oldenburg, Palos 29, von London nach Antwerpen, Lisboa 30, in Rotterdam, Malilla 30, von Stettin nach Danzig, Ouessant pass, Savilla 30, von Oporto, Ceuta 30, von Gibraltar nach Corin, Tanger.

Fischdampferbewegungen  
Wesermündung-Bremerhaven  
Angekündigte Dampfer: Aug. Bösch, Hehr, Fröhle (Island), Carl Dover (Norweg. Küste).

Am Markt gewesene Dampfer: Dr. A. Straub, Helgoland, Dr. Schwarz (Nordsee), Gleiwitz, Hamburg, Bredbeck, Lübeck (Island), Nordsee, Carl Kämpf, Carsten, Kurmark, Friedr. Müller (Norweg. Küste).

Abgängerne Seeschiffe: Gertrud Kämpf, Dr. A. Spilker, Moser (Norweg. Küste), Frits Reyer (Island), Bussard (Nordsee), Roland, Wilhelm und Marie (Island).

Hochwasserzeiten

Unterschiede gegen Bremerwasserzeiten 1 Std. 25 Min., Nordenham 25 Min., Brake 1 Std., Farge 1 Std. 40 Min. Datum Bremen-Stadt Vegesack Bremerhav. 1. April 6:21 13:44 17:12 19:49 23:10 2. April 6:27 13:50 17:18 19:55 23:16 3. April 6:32 13:57 17:25 20:02 23:23

Binnenschifffahrt

Table with columns: Wasserstand der Weser gegen 7 Uhr, Datum, Münden, Hafen, Hameln, Minden. Shows water levels for various dates and locations.

Die Schadenersatzpflicht eines Aufsichtsratsmitgliedes

Ein Mitglied des Aufsichtsrates haftet nur für den Schaden, den es durch schuldhaftes Verletzung seiner Pflichten verursacht hat. Die Aufsichtsratsmitglieder sind jedoch als Mitglieder für die Ausführung der den Aufsichtsrat als Organ übertragener Obliegenheiten verantwortlich. Diese Haftung tritt nur im einzelnen Falle bei der schadenstiftenden Handlung rechtskräftig, wenn damit gemeint sein sollte, die Schadenersatzpflicht eines Aufsichtsratsmitgliedes könne nach dem Gesetz greifen, wenn es an einer sachlichen und persönlichen Zurechenbarkeit des Schadens fehle. Ein Aufsichtsratsmitglied kann sich der Verantwortung für die Erfüllung seiner Obliegenheiten nicht allein dadurch entziehen, daß es sich ihrer Wahrnehmung enthält. Handelt es sich um Pflichten, denen es sich kraft seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat zu unterziehen hat, so trägt es selbst gegenüber der Verantwortung für ihre Erfüllung. Es kann sich nicht darauf berufen, daß es an der Entstehung des durch eine Pflichtverletzung verursachten Schadens keinen Teil habe, weil es von einer Ausübung seiner Obliegenheiten abgesehen habe. Ein Aufsichtsratsmitglied jedes Mitglied des Aufsichtsrates für eine Unterlassung der übrigen Mitglieder bei der Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes. Nur in diesem Sinne könnte es auch Billigung finden, so erklärt das als Revisionsinstanz angerufene Revisionsgericht, wenn das Berufungsgericht auspricht, das beklagte Aufsichtsratsmitglied bleibe für Pflichtverletzung aus der Zeit seiner Erkrankung verantwortlich, die dem Aufsichtsrat als Organ zur Last fallen, insoweit könnte der Beklagte nur zur Erlangung seiner Arbeitsfähigkeit schuldhaft unterlassen hätte, gegen ihn bekanntgewordene Verfehlungen des Aufsichtsrates einzutreten und dafür Sorge zu machen, daß Genossenschaft drohenden Schaden nach Möglichkeit abzuwenden. Nicht konnte aber nicht schuldhaft unterlassen, sondern ausschließlich gemeint werden, durch sich die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates während seiner Behinderung schuldig gemacht haben. (RG II 16/38 vom 31. Februar 1939.)

Farbenfrohe Frühlingsfreude



Das ist das Kennzeichen der Rheinberger Modelle 1939

Die deutschen Meisterschuhe bringen wieder eine ganz neue Note... Viel Abwechslung in Formen, Farben und Farb-Kombinationen. Wir zeigen sie Ihnen gern! Das Haus der guten Schuhe Fritz Meyer jun. Obernstraße 62-66

Neue Auswahl in Beleuchtungskörpern

Kühlschränke • Staubsauger Heinrich Ruhlmann im 70. Lebensjahre. In seiner Trauer: Heinrich Ruhlmann, geb. Carl Ruhlmann, am 30. März 1939 in Berlin. Die Beerdigung ist im Beerdigungs-Institut "Friedhof" am 31. März 1939, 10 Uhr, zu beenden. Die Trauerfeier findet am Montag, 3. April 1939, 10 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Geschäfts-Eröffnung

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die bisher von Herrn Horn, Bronger, Vegesack, Gerhard Rohlfis-Str. 3 geführte Konditorei-Café Mein Bestreben wird es sein, das Vertrauen meiner Kunden zu gewinnen und Ihre Zufriedenheit durch erstklassige Bedienung zu erwerben. Adolf Langrehr Konditormeister

Carl Schulle TAPETEN \* LINOLEUM TEPPICHE \* OSTASIEN-VASEN

1889 50 Jahre 1939 Das Geschäft bleibt heute geschlossen

Unsere liebe Großmutter, Frau Hennig Bruns Wwe. geborene Wlfs, ist geföhren in ihrem 80. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen, gezeigten Leben ruhig entschlafen. Sie ist im Haus Teiertag, Dierfeuert-bergstraße 104, aufgebahrt. Die Trauerfeier ist am Dienstag, dem 4. April, 10 1/2 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes. Bremen, Jacobstr. 8, den 31. März 1939. Hennig Schröd, geb. Bruns Heinrich Schröd Heinz-Ndolf und Carsten.

Statt Karten Ein sanfter Tod erlöste heute abend 11 Uhr meine treue Großmutter, Frau Edwige Wiedemann, geb. Brandt, von ihrem langen, mit unermüdlicher Geduld ertragenen Leiden im 73. Lebensjahre. Ein immer lebendiges und hilfsbereites Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. In tiefem Schmerz: Lucie Schütte, geb. Wüning Fritz Schütte, Ingeborg Schütte Fritz Schütte. Bremen, 30. März 1939. Vor dem Steintor 98/100. Von Beileidbesuchen bitten wir abzugehen. Die Beerdigung erfolgte im Beerdigungs-Institut von F. Fietz, Dierfeuert-bergstraße 104/5. Die Trauerfeier findet am Montag, 9.30 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Hilffich und unerwartet verschied heute abend an Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Edwige Wiedemann, geb. Carl Ruhlmann, am 30. März 1939 in Berlin. Die Beerdigung ist im Beerdigungs-Institut "Friedhof" am 31. März 1939, 10 Uhr, zu beenden. Die Trauerfeier findet am Montag, 3. April 1939, 10 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Geschäftsübergabe Mit dem heutigen Tage übergebe ich meine Bäckerei meinen beiden Söhnen E. und W. Wolff und bitte meine Kundschaft, das mir während der letzten Jahre entgegengekommene Vertrauen auch auf meine Söhne zu übertragen. Gleichwohl danke ich allen Kunden herzlich. Bernhard Wolff, Bäckereimeister Lüneburger Straße 33

Die Norddeutsche Wäsche- und Filzfabrik zieht um nach Hutfilterstr. 25

Beim Einkauf Erdal... Koller-Schwamm 2200

60 Jahre Schröder Doventorstraße 23

So ein Schick Verkauf Fahrzeuge

So ein Schick will gepflegt sein. Natürlich mit Erdal

60 Jahre Adolf Gamber Stempelfabrik & Gravinanstalt

Aug. Klänig Fidoristr. 50/52

Im Oester erwies Frolich JÜWELIER \* PAPIERSTR. 16 B

60 Jahre Schröder Doventorstraße 23

Metalle Schrodt Abbrüche Prieß & Wessel Nachh.

Geschäfts-Übergabe! Blumenhaus Chr. Schwenker





Der Hund und die Katze
Seltener sieht man die Katzen...

Die Katzen haben
Seltener sieht man die Katzen...

Der Hund und die Katze
Seltener sieht man die Katzen...

Der Hund und die Katze
Seltener sieht man die Katzen...

De Burfru on De Weeg'
Dui Freken is din leeuw'...

Ein kleines Gedicht über die Weisheit...

Der Hund und die Katze
Seltener sieht man die Katzen...

Das Frankenburgerische Würfelspiel
Für Erinnerung an eine Begebenheit in der Gemarkung...

Das Frankenburgerische Würfelspiel
Für Erinnerung an eine Begebenheit in der Gemarkung...

Die Burfru on De Weeg'
Dui Freken is din leeuw'...

Ein kleines Gedicht über die Weisheit...

Der Hund und die Katze
Seltener sieht man die Katzen...

Das Frankenburgerische Würfelspiel
Für Erinnerung an eine Begebenheit in der Gemarkung...

Das Frankenburgerische Würfelspiel
Für Erinnerung an eine Begebenheit in der Gemarkung...

Der Bauer und der Schindelmacher
Der Bauer ist mit der Sonne...

Ein Gedicht über die Arbeit des Bauern...

Der Bauer und die Katze
Seltener sieht man die Katzen...

Das Frankenburgerische Würfelspiel
Für Erinnerung an eine Begebenheit in der Gemarkung...

Das Frankenburgerische Würfelspiel
Für Erinnerung an eine Begebenheit in der Gemarkung...

# Tiere, klug wie Menschen!

Der Hund und die Katze  
 Während dieser Zeit sind wir aus der Natur heraus und nicht die gewöhnlichen Tiere, die wir gewöhnlich kennen, als es der Hund und die Katze sind. Sie sind klug wie Menschen!

Der Hund und die Katze  
 Die Katze ist ein Tier, das sehr klug ist. Sie kann lernen, was man von ihr erwartet. Sie kann auch lernen, was man von ihr nicht erwartet. Sie kann auch lernen, was man von ihr nicht erwartet.

Der Hund und die Katze  
 Der Hund ist ein Tier, das sehr klug ist. Er kann lernen, was man von ihm erwartet. Er kann auch lernen, was man von ihm nicht erwartet. Er kann auch lernen, was man von ihm nicht erwartet.

Der Hund und die Katze  
 Die Katze ist ein Tier, das sehr klug ist. Sie kann lernen, was man von ihr erwartet. Sie kann auch lernen, was man von ihr nicht erwartet. Sie kann auch lernen, was man von ihr nicht erwartet.

Der Hund und die Katze  
 Der Hund ist ein Tier, das sehr klug ist. Er kann lernen, was man von ihm erwartet. Er kann auch lernen, was man von ihm nicht erwartet. Er kann auch lernen, was man von ihm nicht erwartet.

# De Burfou an de Weeg'

Dull Treken is din leem' gefoh,  
 as wenn en veng, huldig licht  
 dorover hen deitj gheh.  
 So lutt lutt, de Sorgen wied,  
 Wordt innen Levensweg de Tied  
 mit Nofen di beherden?  
 Oh din' lutt' hand word' grot en loov,  
 ploegt mal' boud' ten de lichte Feer,  
 word' haden, gromen, leden.  
 Wolt' Gof' te tuem di' en Dura,  
 lat immer di' Dof' diel' w'f' f'rom  
 in de Wetmoeden meken.  
 Tuing' Netmoeden in die hand en Schwier,  
 word' te die Dof' un' f'and en f'ind  
 in hellige Gromen treden.  
 Grom' Gof' te Fru di, te un' eht,  
 dormit un' Namen en gefelidit  
 lewt die in f'innre Tiedes!

Fr. Dittmer

# Heutler und Handschuhmacher

Heutler und Handschuhmacher  
 Die Heutler sind ein Beruf, der sehr wichtig ist. Sie machen Schuhe, die sehr schön sind. Sie machen auch Handschuhe, die sehr schön sind. Sie machen auch Handschuhe, die sehr schön sind.

Heutler und Handschuhmacher  
 Die Heutler sind ein Beruf, der sehr wichtig ist. Sie machen Schuhe, die sehr schön sind. Sie machen auch Handschuhe, die sehr schön sind. Sie machen auch Handschuhe, die sehr schön sind.

Heutler und Handschuhmacher  
 Die Heutler sind ein Beruf, der sehr wichtig ist. Sie machen Schuhe, die sehr schön sind. Sie machen auch Handschuhe, die sehr schön sind. Sie machen auch Handschuhe, die sehr schön sind.

Heutler und Handschuhmacher  
 Die Heutler sind ein Beruf, der sehr wichtig ist. Sie machen Schuhe, die sehr schön sind. Sie machen auch Handschuhe, die sehr schön sind. Sie machen auch Handschuhe, die sehr schön sind.

Heutler und Handschuhmacher  
 Die Heutler sind ein Beruf, der sehr wichtig ist. Sie machen Schuhe, die sehr schön sind. Sie machen auch Handschuhe, die sehr schön sind. Sie machen auch Handschuhe, die sehr schön sind.

# Preussische Anekdothen

Preussische Anekdothen  
 Die Preussische Anekdothen sind eine Sammlung von Geschichten, die sehr interessant sind. Sie erzählen von den Taten der Könige und die Taten der Könige. Sie erzählen von den Taten der Könige und die Taten der Könige.

Preussische Anekdothen  
 Die Preussische Anekdothen sind eine Sammlung von Geschichten, die sehr interessant sind. Sie erzählen von den Taten der Könige und die Taten der Könige. Sie erzählen von den Taten der Könige und die Taten der Könige.

Preussische Anekdothen  
 Die Preussische Anekdothen sind eine Sammlung von Geschichten, die sehr interessant sind. Sie erzählen von den Taten der Könige und die Taten der Könige. Sie erzählen von den Taten der Könige und die Taten der Könige.

Preussische Anekdothen  
 Die Preussische Anekdothen sind eine Sammlung von Geschichten, die sehr interessant sind. Sie erzählen von den Taten der Könige und die Taten der Könige. Sie erzählen von den Taten der Könige und die Taten der Könige.

Preussische Anekdothen  
 Die Preussische Anekdothen sind eine Sammlung von Geschichten, die sehr interessant sind. Sie erzählen von den Taten der Könige und die Taten der Könige. Sie erzählen von den Taten der Könige und die Taten der Könige.

# Das frankenburgische Würfelspiel

Das frankenburgische Würfelspiel  
 Das frankenburgische Würfelspiel ist ein Spiel, das sehr interessant ist. Es wird mit Würfeln gespielt. Es wird mit Würfeln gespielt. Es wird mit Würfeln gespielt.

Das frankenburgische Würfelspiel  
 Das frankenburgische Würfelspiel ist ein Spiel, das sehr interessant ist. Es wird mit Würfeln gespielt. Es wird mit Würfeln gespielt. Es wird mit Würfeln gespielt.

Das frankenburgische Würfelspiel  
 Das frankenburgische Würfelspiel ist ein Spiel, das sehr interessant ist. Es wird mit Würfeln gespielt. Es wird mit Würfeln gespielt. Es wird mit Würfeln gespielt.

Das frankenburgische Würfelspiel  
 Das frankenburgische Würfelspiel ist ein Spiel, das sehr interessant ist. Es wird mit Würfeln gespielt. Es wird mit Würfeln gespielt. Es wird mit Würfeln gespielt.

Das frankenburgische Würfelspiel  
 Das frankenburgische Würfelspiel ist ein Spiel, das sehr interessant ist. Es wird mit Würfeln gespielt. Es wird mit Würfeln gespielt. Es wird mit Würfeln gespielt.

# Die Emigration an das Barchen in der Ostmark

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

# Die Emigration an das Barchen in der Ostmark

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

# Die Emigration an das Barchen in der Ostmark

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

Die Emigration an das Barchen in der Ostmark  
 Die Emigration an das Barchen in der Ostmark ist ein Thema, das sehr wichtig ist. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark. Es handelt sich um die Emigration an das Barchen in der Ostmark.

# 10 Jahre NS-Presse im Gau Weser-Ems 1929—1939



zeitung  
genannt  
im Zeit-  
undpreise  
en u. a.)  
in Preis-  
für Ein-  
der keine  
16 Uhr.  
e m e u :  
gen-  
a d r u f  
inprecher  
straße  
541 21.  
n Str. 2.

ns  
Bremen

5 Kpf.

er

itag

ing

Volk

April.  
is wehr-  
achtlich  
ft denfi-  
tion der  
dem Hol-  
schadmi-  
raladmi-

und Aus-  
gegeltung  
gehende  
) a u und  
he Rede  
auf dem  
Als der  
Deutschen  
flach den  
maligen  
an die  
sch, den  
angeht,  
ingelicht  
Deutsch-  
rollen es  
grähter  
Bühelms-  
te Herren  
Wolff Sit-  
nicht un-  
und ein-  
schließen.  
legenheit  
und An-

Bühelms-  
entließen-  
über den  
schkriegs-  
uer nirt-  
und, der  
intensen  
ndeligen  
nicht die  
id Ueber-  
heute ist  
m Kriege  
dungenoll  
egner an  
nutschland  
propaganda  
is wieder  
nd es hat  
id ausge-  
theit der  
Berfailes  
Verfailes

10. Sehen den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er dankte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit der Seeführungs-urkunde und einem Handschreiben des Großadmirals, der die Inschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Sailer.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihr gestellten Aufgaben lösen werde.  
Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlacht-  
schiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten.  
(Den Wortlaut des Handschreibens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

odmann Lok.  
**Auf der Kriegsmarinewerft**  
Das unerschöpfliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Brücke, die von der in den Schlachten des großen Krieges erworbenen Notie hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft.  
(Fortsetzung auf Seite 3)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach ökonomischen Kriterien sich darstellenden Zehnter der sogenannten Reparationen aufzubringen. Zwanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junel auf der West-, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

# Der Gauleiter gab den Auftrag

NSDAP. Gau Weser-Ems

Oldenburg, den 26. Febr. 1929

An die Bezirks- u. Ortsgruppenführer sowie Vertrauensleute der NSDAP. Gau Weser-Ems

Am kommenden Sonntag, den 3. März, vorm. 10.30 Uhr findet in Oldenburg im "Grafen Anton Günther" (Eingang Kurwickstr.) eine

ganz besonders wichtige Tagung statt.

zu der alle Bezirks- u. OGr.-Führer sowie Vertr.-Leute aus unserem Gau mit unbeschränkter Vollmacht zu erscheinen haben.

**Tagesordnung:**

- Berichtüber die Führertagung in Weimar
- Gründung einer eigenen Kampfzeitung für unseren Gau Weser-Ems
- Propaganda

Werte Parteigenossen!

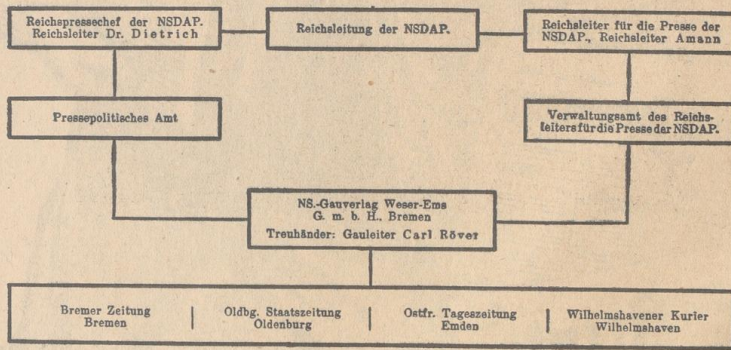
Nur wenige Tage vorher konnten wir die Einladungen ergehen lassen. Trotzdem müssen wir vollzähliges Erscheinen unserer Mitarbeiter aus dem ganzen Gau dringend erbiten.

Unser neues Kampforgan soll bereits am ersten April erscheinen.

Die Wichtigkeit der Tagung erfordert daher, dass alle Führer und Vertrauensleute am kommenden Sonntag anwesend sind.

Mit Kampfeil  
ges.: Carl Röver,  
Gauleiter

## Heute ist dies der Aufbau der NS.-Presse



Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH, Bremen. Druck: Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg i. O. Verantwortlich für die Gesamtgestaltung: Gaupressenleiter Wilhelm Aping; für die Teilgebiete: Bremen: Hauptgeschäftsführer Johann B. Dietrich; Oldenburg: Hauptgeschäftsführer Dr. Franz Kaiser; Emden: Hauptgeschäftsführer Menjo Foferts; Wilhelmshaven: Hauptgeschäftsführer Herbert Heik. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Bremer Presse, Wilhelmshaven. Gültig Preisliste 1. Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 125.000. Die Bilder entfallen den Urägigen des NS-Gauverlages.

### Handbuchmacher

Handbuchmacher... (Text is partially obscured and difficult to read due to image quality and angle)

Die... (Vertical text on the left margin, likely bleed-through or a separate column)

Heute ist dies der Aufbau der NS.-Presse... (Vertical text on the left margin, likely bleed-through or a separate column)

# Staat und NS.-Presse

## Stellv. Gauleiter Ministerpräsident Joel:



Der Sieg des Nationalsozialismus, der mit der Machtergreifung am 30. Januar 1933 ein unerhörtes 14jähriges Ringen mit einer Uebermacht politischer Gegner endgültig abschloß, stellte die Partei durch die notwendig gewordene völlige Umwandlung des öffentlichen Lebens vor ganz große Aufgaben.

Mit der Ausschaltung aller bis dahin vorhanden gewesenen schädlichen Einflüsse im öffentlichen Leben mußte gleichzeitig nach dem Totalitätsprinzip die Erfassung aller Kräfte in Staat und Volk durchgeführt werden, damit durch die einheitliche Ausrichtung die Gewähr für den nunmehr einsetzenden Aus- und Aufbau des Staates gegeben war. Zur Durchführung dieser den Staat und das Volk gänzlich neu ausrichtender Arbeit standen der Bewegung nicht allzuviel Kräfte zur Verfügung, aber die vorhanden waren, hatten im stichhaltigen langen Ringen mehr als die Feuerprobe bestanden, sie waren deshalb nicht nur geeignet, sondern auch durch die von ihnen hergestellte Verbindung mit dem Volk in hervorragendem Maße zur Lösung dieser Aufgaben berufen.

### Dazu gehörte neben den Kämpfern des Führers die Parteipresse.

Die NS.-Presse war in jahrelangem Ringen mit der Vielzahl von Gegnern im Kampf mit Zeitungen der Enkemtzeit, die ihre Aufgaben in der Vertiefung des Kampfes, des Standesbündnisses, in einer konfessionellen Verhegung und in der Untergrabung von Sitte und Moral sahen, zu einem der schärfsten Instrumente der Bewegung geworden. Sie konnte als ein Instrument der Bewegung dem neuen Staat so wertvolle Aufbauarbeit leisten, da sie die innere Ausrichtung des Volkes auf die nationalsozialistische Weltanschauung als ihre wertvollste Aufgabe ansah und gleichzeitig alle noch auftretenden Quertreibereien gegen das Dritte Reich und die von ihm ergriffenen Maßnahmen energisch in die Schranken wies. Dazu kam weiter, daß es den Männern der NS.-Presse, dank ihrer politischen Schulung im Kampf, ein leichtes war, die Ziele des Reiches und der Länder der breiten Öffentlichkeit darzulegen, ihm die Umwandlung auf den verödeten Gebieten des öffentlichen Lebens zu begründen, die Bevölkerung zu überzeugen und für das Dritte Reich zu erziehen. Auf diesem Gebiet hat die NS.-Presse eine ihrer größten und schönsten Aufgaben glänzend zu lösen verstanden, ihre Mitarbeit trug dazu bei, daß die völlige Einheit von Reich und Volk auf der nationalsozialistischen weltanschaulichen Linie werden konnte, womit der Führer die Basis erhielt für die ungeahnten großen und stolzen Erfolge, die Deutschland eine Weltmacht ersten Ranges werden ließen.

Wie im Reich, so war auch die NS.-Presse im Gau Wejer-Ems — und das wird sie immer bleiben — eines der wertvollsten Bindeglieder der Bewegung und der staatlichen Behörden zu der Bevölkerung in unserem Raum. Aus kleinsten primitiven Anfängen hervorgegangen, hat sie mutig und unerhört den Kampf mit den unheilvollen Mächten der Systemzeit aufgenommen, einen Kampf, der mit unerhörter Härte, besonders im Lande Oldenburg, durchgeführt wurde, aber auch schönste Früchte trug.

Oldenburg war das erste rein nationalsozialistisch regierte Land im Deutschen Reich.

Nie dagewesene Wahlkämpfe wurden durchgeführt, das Ringen unseres Gauleiters und seiner Getreuen im ganzen

Deutschen Reich mit Spannung verfolgt, bis die Wahl vom 29. Mai 1932 den endgültigen Sieg an die Fahnen Adolfs Hitlers heftete. Der Einsatz des „Freiheitskämpfers“, des nationalsozialistischen Kampforgans im Gau Wejer-Ems, in jenen Jahren wird an anderer Stelle dieser Festschau rückblickend gewürdigt werden, sein Anteil am Werden des ersten nationalsozialistisch regierten Landes ist so stark, daß die Geschichte des Kampfes um die Macht im Lande Oldenburg für Adolfs Hitler niemals geschrieben werden kann, ohne des „Freiheitskämpfers“ und den Männern, die ihm die geistige Ausrichtung gaben, anteilmäßig zu gedenken. Nach der Machtergreifung in Oldenburg, und besonders nach der siegreichen Durchführung der nationalsozialistischen Revolution durch den Führer, hat die NS.-Presse im Raum Wejer-Ems sich durch den reaktionären Einsatz für den Führer, das Reich und das deutsche Volk eine machtvolle Stellung zu verschaffen gewußt, sind doch aus dem „Freiheitskämpfer“ die der Bewegung und dem Staat verbundenen NS.-Organe, die „Oldenburgische Staatszeitung“ in Oldenburg, die „Bremer Zeitung“ für den Freistaat Bremen, die „Ostfriesische Tageszeitung“ für das gesamte Gebiet Ostfriesland sowie für den Reichstriebshafen Wilhelmshaven der „Wilhelmshavener Kurier“ hervorgegangen. Ihre große Verbreitung, die erst werden konnte durch die innere Verbindung mit den Menschen in unserem Raume, bietet der Bewegung und den staatlichen Institutionen die Garantie für ein völliges Verstehen aller getroffenen parteipolitischen und behördlichen Maßnahmen sowie Anordnungen im Volk. Ueber der rein zahlenmäßig zu erfassenden Ausdehnung der NS.-Presse in unserm Raum ist jedoch eine innere Haltung zu werten, die trotz der publizistischen Vielgestaltigkeit nicht einen Augenblick das große Ziel der Bewegung vermissen läßt, nämlich die Vertiefung des nationalsozialistischen Gedankengutes in der Bevölkerung, die Erziehung des jungen deutschen Menschen zum würdigen Glied des Dritten Reiches. Es ist das Verstehen der Niederdeutschen Heimat und der Menschen, die sie bewohnen, das den NS.-Zeitungen im Gau die Arbeit wesentlich erleichtern läßt; ihr Ringen um die Freiheit der heimatischen Erde ist der fruchtbare Boden, auf dem sich die Kampforgane des Führers zu wahren Heimatzeitingen glanzvoll entfalten und damit ihrer Aufgabe gerecht werden konnten. Aus dem deutschen Volk hervorgegangen, stehen sie heute inmitten desselben, sie schöpfen einen großen Teil ihrer Arbeit aus den natürlichen Kraftquellen der Menschen, denen sie die geistige Nahrung des Tages werden durften. Diese glückliche Bindung von NS.-Presse und Bevölkerung, deren großer Wert besonders stark in dem ruhmvollen Jahr 1938 hervortrat, als der Führer zu seinen großen Plänen der rücksichtslosen Zustimmung des ganzen deutschen Volkes bedurfte, wird immer als bedeutender Teil der Voraussetzungen betrachtet werden müssen, die dazu geschaffen wurde, dem im nationalsozialistischen Großdeutschland geeinten deutschen Volk eine große Zukunft für alle Ewigkeit zu sichern.



Die nationalsozialistische Parteipresse hat sich den Führungsanspruch im Dritten Reich mit vollem Recht gesichert. Sie hat in den Jahren vor der Machtergreifung mit der Partei gekämpft und geopfert, bis der Sieg errungen wurde und nach der nationalsozialistischen Revolution mit den Männern der Bewegung die Erziehung des deutschen Menschen zur Weltanschauung unseres Führers in vorbildlicher Weise zu fördern gewußt. Als ein Glied der Bewegung hat die NS.-Presse dem ganzen deutschen Volk und seinen ureigensten Lebensinteressen zu dienen im nationalsozialistischen Geist, der ihren Werdegang aus kleinsten Anfängen heraus zur heutigen Machtposition bestimmte.

*Eurkriewer*

10. Jahren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er leitete den Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm lebhaft zusammen mit der Beförderungsurkunde und einem Handschreiben des Großadmirals, der die Signatur trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihr gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtfeldes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Den Wortlaut des Handschreibens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

Admiral Raeder

### Auf der Kriegsmarinewerft

Das unerschöpfliche farbeprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schlachten des großen Krieges erworbenen Notie hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontischen Kriterien sich darstellenden Kosten der sogenannten Reparationen aufzubringen. Manzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

zettel  
getrennt  
im Zeit-  
undpreise  
en u. a.)  
in Preis-  
für Ein-  
der keine  
16 Uhr.  
einen:  
Hem-  
aß auf  
inprecher  
straße  
54 21,  
n Str. 2.

NS  
Bremen

5 Kpf.

IT

itag

ing

Volk

is wehr-  
achtlich  
It beuf-  
tion der  
dem sol-  
chadmi-  
raladmi

nd Aus-  
egehung  
gehende  
a u. und  
he Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
flach dem  
naltigen  
an die  
laf, den  
angeht,  
ingelucht  
Deutsch-  
ollen es  
größer  
Bilhelm-  
te Heren  
Adolf Hit-  
nicht un-  
und ein-  
geblieben.  
egenheit  
und An-

Bilhelm-  
entliehen-  
über den  
wdrriegs-  
ner nirt-  
und, der  
atsmenen  
ndeligen  
nicht die  
id Ueber-  
heute ist  
n Kriege  
jungenoll  
egner an  
utschland  
propaganda  
is wieder  
nd es hat  
id ausge-  
theit der  
Berfailes  
Verfailes

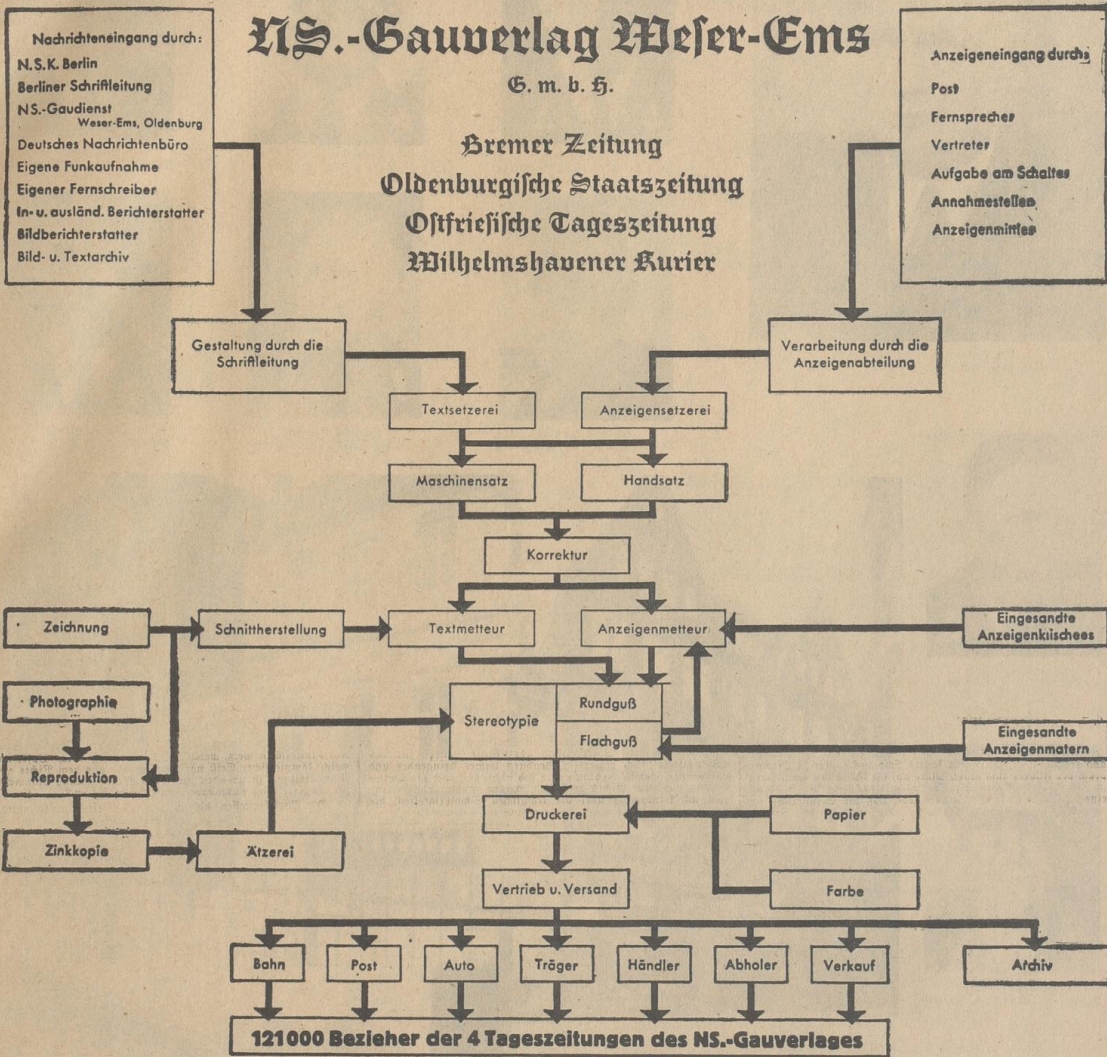


# So entsteht täglich aufs neue Deine Zeitung

## NS.-Gauverlag Weser-Ems

G. m. b. H.

**Bremer Zeitung**  
**Oldenburgische Staatszeitung**  
**Ostfriesische Tageszeitung**  
**Wilhelmshavener Kurier**



Es gibt wenige Menschen, die — falls sie nicht beruflich im Zeitungsbetrieb stehen — sich ein richtiges Bild von der Entstehung einer Tageszeitung machen können. Sie sind gewohnt, ihre Zeitung morgens auf dem Frühstückstisch vorzufinden, das Neueste und Aktuellste aus aller Welt in ihr zu lesen und die Veranlassung von gestern abend, die vielleicht bis kurz vor Mitternacht dauerte, wenige Stunden später in Bericht und Bild behandelt zu sehen, ohne zu ahnen, wie viele Stationen das Manuskript des Berichterstatters und die Fotografie des Bildberichterstatters durchlaufen müssen, ehe sie in die Zeitung, das „Kunstmittel“ für einen Tag, gelangen. Es ist nicht ganz einfach, diesen komplizierten Weggang dem Leser auf verständlichem Wege zu erläutern, und da eine klare Zeichnung oft besser unterrichtet als es viele Worte vermögen, haben wir unseren Lesern die Entstehung der Zeitung einmal schematisch dargestellt.

Wir leben links und rechts zwei Spitzengruppen: die eine eröffnet den Weg der redaktionellen, die andere den der Anzeigeneingänge; Schriftleitung und Anzeigenabteilung zusammen gefaßt durch ihre Beiträge das dem Leser bekannte Zeitungsbild. Gleichen wir zunächst bei der Schriftleitung: Ihre Rohstoffe sind Meldungen und Berichte, die einerseits von auswärtigen Stellen, wie der „Nationalsozialistischen Parteikorrespondenz“ Berlin, unserer „Berliner Schriftleitung“, dem „Deutschen Nachrichtenbüro“, dem „NS.-Gaudienst“ Weser-Ems, Oldenburg, der Funkaufnahme, dem Fernschreiber, den in- und ausländischen Berichterstattern, andererseits von örtlichen Mitarbeitern, Bildberichterstattern und schließlich aus unserem Bild- und Textarchiv kommen. Dieser Rohstoff — und es sind viele Tausende von Nachrichten, die an einem Tage einfließen — gelangt in die Schriftleitung zur Bearbeitung und dreizehnen Gestaltung. Tag für Tag geschieht in den Zimmern der politischen, kulturpolitischen, lokalen, Sports- und Handelschriftleitung eine Sichtung- und Siebungsarbeit, von der sich der Leser kaum einen Begriff machen kann, ganz abgesehen von der eigenen geistigen Arbeit, die der einzelne Schriftleiter durch seine persönliche Mitarbeit beibringt. Die dreizehnen Manuskripte verlassen die Schriftleitung, um in die Setzerei zu

gelangen. Die Setzmaschinen laufen vom frühen Morgen bis nach Mitternacht, um den gewöhnlichen Zeitungstext abzusetzen, während die Leberdrücken und Untergelen mit der Hand gesetzt werden. Der abgesetzte Text wird einer Korrektur unterzogen; erst dann tritt der Textmetteur in Aktion, auf dessen Tisch sich eine fertige Zeilenformel nach der anderen einfindet, zum sogenannten „Umbruch“ — das ist die Einteilung und Gestaltung der Zeitungsspalten aus den vorhandenen Beiträgen — bereit. Auf dem Umbrustisch finden sich ferner die Zeichnungen nach vorheriger Reproduktion und Schnittherstellung ein, während die Fotografien einen komplizierteren Weg durch Reproduktion, Kopierarbeit und Negativ zurücklegen müssen, ehe sie dem Zeitungsbild endgültig einverleibt werden können. So weit geht der Weg der „Zeitungsspalte in Ziel“, die dem Leser ein großes Rätsel aufgeben würde, denn Text und Bilder erscheinen wie im Spiegelbild. Von dieser Stelle ab beginnt der gemeinsame Weg des Text- und Anzeigenteils, und wir müssen nun erst einmal die zweite Spitzengruppe rechts oben betrachten, um den Weggang der Anzeigeneingänge zu verfolgen. Anzeigen gehen ein durch die Post, den Fernsprecher, durch die Anzeigenvertreter, durch die mündliche Aufgabe am Schalter, durch unsere Annahmestellen in der Stadt und durch die auswärtigen Anzeigensammelstellen. Sie werden in der Anzeigenabteilung verarbeitet und kommen dann zum Abgeben in die Anzeigensetzerei, wo wiederum Maschinenlauf und — für besondere Schriftgrößen und -arten — Handlauf in Aktion treten. Auch sie müssen die Korrektur durchlaufen und kommen dann zusammen mit den eingelebten, im Satz bereits fertigen Anzeigensammelstellen auf den Tisch des Anzeigensetzers, der vor der nicht immer leichten Aufgabe der gefälligen und wirkungsvollen Anordnung auf den Anzeigenspalten steht. Nach Schriftleitung und Setzerei gelangt nun eine fertig umbrochene Seite nach der anderen in die dritte Hauptabteilung, die Stereotypie. Denn eine solche bleibere, diese Seite löst sich nicht in die sauberen Walzen der Rotationsmaschinen einspannen — da muß ein gleichmäßigeres Material her, und das ist die Wappe, eine belobene, tollerfeuchte Art, Watter genannt. Leber die Watter kommen noch Leder- und Filz-

schichten als funktgerechte Packung, und unter dem Druck der eig. Atmosphären starken Materialpresse prägt sich nun die Schrift in die Wappe ein. Sie gelangt in eine halbrunde Form, die der Gestalt der Rotationswalze entspricht, ein Ström flüssigen Bleies ergießt sich über die Schrifttrichter der Watter, und neugeboren aus dem ungeheuren Käfen der „Bleiwalze“ leitet sie jetzt in halbrunder Form, bereit zum Druck auf der Rotationsmaschine in der Druckerei, Klischee Rollen von Papier werden täglich von dieser Maschine geschludert, die eine der kompliziertesten technischen Wunder darstellt und in ihrem unheimlich präzisen und schnellen Arbeitsgang, der wirklich im Hundstunde aus unbedrucktem Papierklometern fertig gedruckt und gefaltete Zeitungen produziert, nicht nur auf den Vollen imponierend wirkt. Auch das Kapitel „Farbe“ spricht bei der Rotationsmaschine, die Zeitungen mit roten oder grünen Unterzeichnungen oder Leberdrücken auspeilt, ein wichtiges technisches Wort. Wer die Druckerei die dritte Hauptstation der Zeitung, so bilden Vertrieb und Verkauf die fünfte. Ein Teil der Zeitungsexemplare gelangt direkt durch Bahn oder Post zum Versand nach auswärts, ein anderer durch das Auto, das die Ausreiter in den Vororten beliefert, der größte Teil aber wird durch die Träger und Trägerinnen tagaus, tagein pünktlich und zuverlässig ausgebracht.

Die Zeitungshändler der Riese und anderen Verkaufsstellen stehen ebenfalls bereit, um die noch druckfrischen Exemplare unter Tag und Nacht zu bringen. Abholer und Verkauf müssen bedacht werden und schließlich wandert täglich eine Reihe von Zeitungen ins Archiv, das auf diese Weise nicht nur Informationen über jahrelang zurückliegende Ereignisse ermöglicht, sondern schon manchem Interessenten eine wichtige, verloren gegangene Nummer ersetzt hat. Viele Wäppler sind also am Werk, um unsere Parteizeitungen täglich in die Hände von 121000 Bezieheren im Nordseegau Weser-Ems gelangen zu lassen. Hirn und Hand sind hier wie selten in einem Betrieb so tüchtiger und kühnlicher präziser Zusammenarbeit verbunden, um die Zeitung, das „Kunstmittel“ für einen Tag“ zum lebendigen und unentbehrlichen Begleiter des mit seiner Zeit lebenden Menschen zu gestalten.

zeitlich  
 allgemein  
 im Zeit-  
 undpreise  
 en u. a.)  
 in Brief-  
 für die  
 der keine  
 16 Uhr.  
 e m e n :  
 Fern-  
 ad r u f  
 infrecher  
 n t r a f e  
 5 4 1 2 1,  
 n Str. 2.

**NS**  
 Bremen  
 5 Kpf.

**itag**

**Vol**  
 April.  
 is wehr-  
 nachschiff  
 it berück-  
 tion der  
 dem lio-  
 rchadmi-  
 taladmit

und Aus-  
 scheidung  
 gehende  
 ja u und  
 he Rede  
 auf dem  
 Als der  
 deutlichen  
 flach dem  
 maligen  
 an die  
 laß, den  
 angeht,  
 ungleich  
 Deutsch-  
 wollen es  
 größerer  
 Bilden-  
 ste Berren  
 Wolf Sit-  
 nicht un-  
 ein-  
 geblieben.  
 gegenwärt  
 und An-

Bildens-  
 entlieber  
 den währ-  
 uer nicht-  
 und, der  
 jenseit  
 nichtigen  
 nicht die  
 u Leber-  
 heute ist  
 n Kriegs-  
 jungsoll  
 gegen an  
 ausreichend  
 propagan-  
 da wieder  
 nd es hat  
 d ausge-  
 theit der  
 Berfaßtes  
 Verfaßtes

10. Schen den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands gefestigt habe. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm lobend zusammen mit der Reichsernennung und einem Handbroschen den Großadmiralsstab des Dritten Reiches. Wolf Giller.  
 Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde.  
 In der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtschiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten.  
 (Der Wortlaut des Handbroschens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlicht wir im Innern des Blattes.)

**Auf der Kriegsmarinewerft**  
 Das unbeschreibliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schladichten des großen Krieges erprobten Flotte hinüberstrahlt zu Gegenwart und Zukunft.  
 (Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontomischen Riffen sich darstellenden Zofster der sogenannten Reparationen aufzubringen. Inanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erländen





**Bewährte Qualitäten.  
Feste, aber billigste Preise.  
Zuvorkommende  
gute Bedienung.  
Verkauf nur  
gegen Barzahlung.**

**Wir halten fest an unseren  
alten bewährten Grundsätzen**

**Diese von den Gründern einst vorgezeichneten Prinzipien  
brachten uns Erfolg und Ruf. Unendlich viele zufriedene  
Kunden schenken uns volles Vertrauen. Durch neue  
Leistungsbeweise werden wir dieses stets erhalten.  
Wer bei Lessfers kauft, soll immer zufrieden sein.**

**Gebr. Lessfers**

**Das Fachgeschäft in dem Sie preiswert kaufen und gut bedient werden**

zeitel  
getrennt  
im Zeit-  
undpreise  
en u. a.)  
in Preis-  
für die  
der keine  
16 Uhr.  
e m e n :  
Herrn-  
a d r u f  
inprecher  
n s t r a ß e  
5 4 1 2 1,  
n St. 2.

**ns**  
Bremen

5 Kpf.

**ER**

itag

**ing**

Volk

April.  
is wehr-  
achtstschiff  
lt befräch-  
tion der  
dem (Hilf-  
schadmi-  
raladmirt.

nd Aus-  
egeftung  
gehende  
ya u und  
he Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
flach den  
walligen  
an die  
sch, den  
angeht,  
ungelücht  
Deutsch-  
rollen es  
grähter  
Bühelms-  
ie Herren  
Wolf Sit-  
nicht un-  
und ein-  
schließen.  
legenheit  
und An-

Bühelms-  
entlieben-  
über den  
schriege-  
ner wirt-  
und, der  
jenseit  
ndeligen  
nicht die  
id Ueber-  
heute ist  
m Kriege  
jungsnull  
egen an  
nischland  
paganda  
is wieder  
nd es hat  
id ausge-  
theit der  
Derfalltes  
Verfalltes

10. Jahren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit der Seeführerangelegenheit und einem Handschreiben den Großadmiralstab, der die Aufschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde.  
Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlacht-  
schiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admi-  
rante der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kom-  
mandanten angetreten.  
(Den Wortlaut des Handschreibens des Führers an  
Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern  
des Blattes.)

Admiral Wolf.

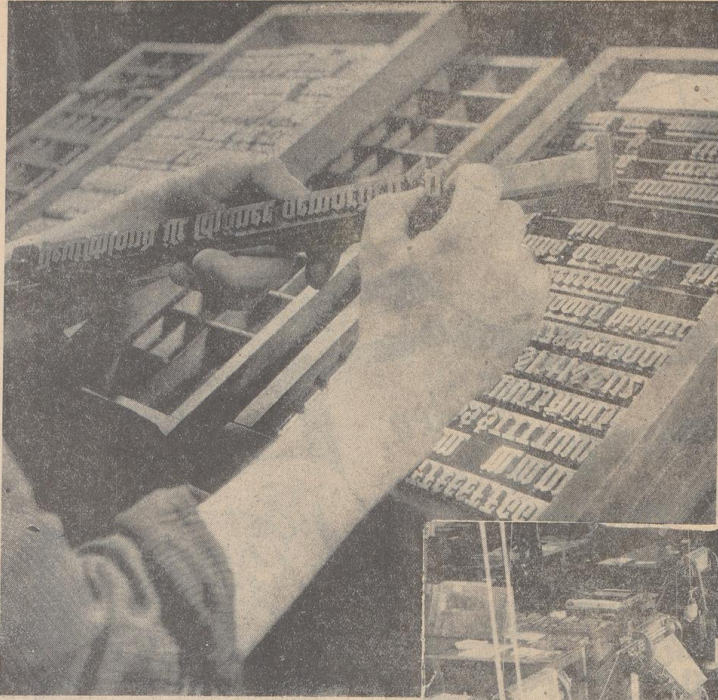
**Ruf der Kriegsmarinewerft**

Das unbeschreibliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die man bei den Schlachten des großen Krieges erprobten Mutie hinterläßt zu Gegenwart und Zukunft.

(Fortsetzung auf Seite 2)

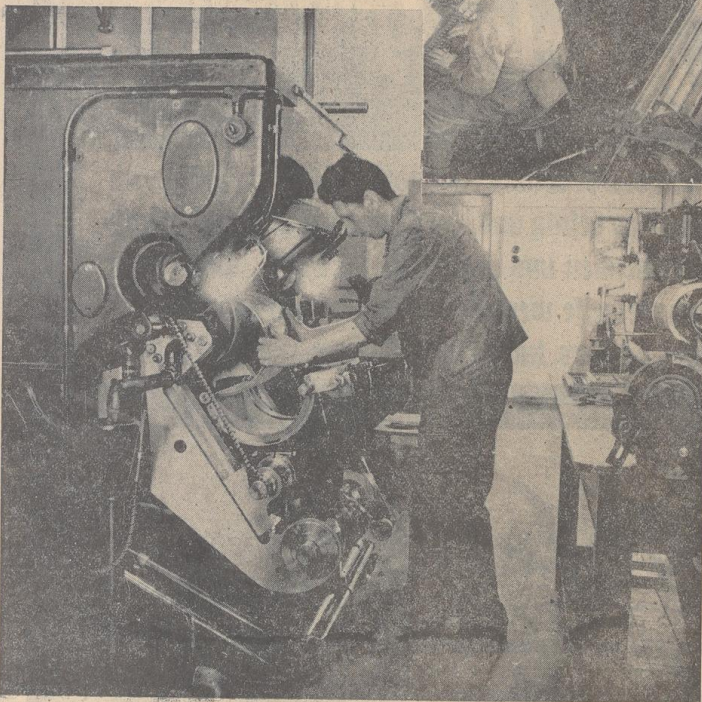
Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach ökonomischen Kriterien sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Zwanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junfer auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfanden

# BLICK IN DAS RÄDER WERK



Der Geräte- und Maschinenpark des  
N.C.-Gauverlages Wefer-Ems umfasst:

- 36 Schmalschneidmaschinen
- 70000 kg Schriften
- 10 Siebwerke



Und weiter:

- 5 Matrizenprägepressen
- 4 Zeitungsrotationsmaschinen
- 18 Schnellpressen  
und andere Druckmaschinen
- 14 Buchbindereimaschinen
- 22 Stereotypie-  
und Bearbeitungs-Apparate
- 4 Chemigraphie-Anlagen

keiten führen. Sie sind dem Zweck des Aufbaus der neuen Maschinenfabrik gewidmet. In der ersten Hälfte des Jahres 1934 wird ein großer Teil der neuen Maschinenfabrik fertiggestellt sein. Die neuen Maschinenfabriken sind in der Lage, die Produktion von Druckmaschinen zu steigern und die Qualität zu verbessern.

Die neuen Maschinenfabriken sind in der Lage, die Produktion von Druckmaschinen zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie sind dem Zweck des Aufbaus der neuen Maschinenfabrik gewidmet. In der ersten Hälfte des Jahres 1934 wird ein großer Teil der neuen Maschinenfabrik fertiggestellt sein.

Die neuen Maschinenfabriken sind in der Lage, die Produktion von Druckmaschinen zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie sind dem Zweck des Aufbaus der neuen Maschinenfabrik gewidmet. In der ersten Hälfte des Jahres 1934 wird ein großer Teil der neuen Maschinenfabrik fertiggestellt sein.

Die neuen Maschinenfabriken sind in der Lage, die Produktion von Druckmaschinen zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie sind dem Zweck des Aufbaus der neuen Maschinenfabrik gewidmet. In der ersten Hälfte des Jahres 1934 wird ein großer Teil der neuen Maschinenfabrik fertiggestellt sein.

Die neuen Maschinenfabriken sind in der Lage, die Produktion von Druckmaschinen zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie sind dem Zweck des Aufbaus der neuen Maschinenfabrik gewidmet. In der ersten Hälfte des Jahres 1934 wird ein großer Teil der neuen Maschinenfabrik fertiggestellt sein.

## Druckmaschinen

Die neuen Maschinenfabriken sind in der Lage, die Produktion von Druckmaschinen zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie sind dem Zweck des Aufbaus der neuen Maschinenfabrik gewidmet. In der ersten Hälfte des Jahres 1934 wird ein großer Teil der neuen Maschinenfabrik fertiggestellt sein.

Die neuen Maschinenfabriken sind in der Lage, die Produktion von Druckmaschinen zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie sind dem Zweck des Aufbaus der neuen Maschinenfabrik gewidmet. In der ersten Hälfte des Jahres 1934 wird ein großer Teil der neuen Maschinenfabrik fertiggestellt sein.

Die neuen Maschinenfabriken sind in der Lage, die Produktion von Druckmaschinen zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie sind dem Zweck des Aufbaus der neuen Maschinenfabrik gewidmet. In der ersten Hälfte des Jahres 1934 wird ein großer Teil der neuen Maschinenfabrik fertiggestellt sein.

Die neuen Maschinenfabriken sind in der Lage, die Produktion von Druckmaschinen zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie sind dem Zweck des Aufbaus der neuen Maschinenfabrik gewidmet. In der ersten Hälfte des Jahres 1934 wird ein großer Teil der neuen Maschinenfabrik fertiggestellt sein.

Die neuen Maschinenfabriken sind in der Lage, die Produktion von Druckmaschinen zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie sind dem Zweck des Aufbaus der neuen Maschinenfabrik gewidmet. In der ersten Hälfte des Jahres 1934 wird ein großer Teil der neuen Maschinenfabrik fertiggestellt sein.

# Kampfblätter und Informationspresse

## Eine Unterredung mit Gaupresseamtsleiter Pp. Wiking

Unser Bremer NS.-Schriftleiter hatte anlässlich des 10-jährigen Bestehens des NS.-Gauverlages Wefer-Ems eine Unterredung mit Gaupresseamtsleiter Pp. Wiking über Fragen der Gaupresse ihre Auswirkung. Das Gespräch nahm in der Hauptfrage folgenden Verlauf:

**Frage:** Es ist bekannt, daß sich die Arbeitsmethode der Gaupresse seit der nationalsozialistischen Machtübertragung gegenüber denen der Zeit vor 1933 insofern erweitert haben, als die Kampfblätter der Bewegung auch die Aufgaben der Tagesinformationspresse übernahmen. Sagen Sie, Pp. Wiking, in dieser im Laufe der letzten Aufbauphase zum Abbruch gebrachten Erweiterung des Arbeitsgebietes der NS.-Presse auch eine Veränderung ihrer Kampfmethoden oder gar eine neue Zielsetzung?

**Antwort:** Es liegt uns sehr an der Klarheit der Aussagen, die wir machen, und zwar ist es uns sehr wichtig, die eigenen Methoden der Kampfmethode, wohl aber infolge des Wechsels der Frontstellung, nämlich die des Kampfes und Aufbaus. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mit Benutzung hervorheben, daß diese Frontstellung der Gaupresse zur gleichzeitigen Kampf- und Aufbauarbeit auch in unserem Gau zur rechten Zeit mit erhöhter Wirksamkeit in allen Sparten fruchtbar und sachgemäß durchgeführt wurde.

**Frage:** Welche Beobachtungen haben Sie, Pp. Wiking, draußen im Lande über die Auswirkungen des technischen und geistigen Ausbaus der NS.-Presse auf einen inhaltlich-traditionellen Kampfpresse- und wertvollen Informationspresse ist?

**Antwort:** Als der offizielle Informationsprophet einleitet, bereitet hier und da die Meinung, es solle offenbar eine zweite "Nur-Informationspresse" (wenn man so sagen kann) geschaffen werden. Sehr bald aber fand es für jeden aufmerksamen Leser unserer Gaupresse außer Zweifel, daß der Kampfsinn und der Kampfwille in den NS.-Blättern die gleichen geblieben waren und auch in Zukunft bleiben werden. Was es noch 1934 zwei Zielgruppen, die einen wollen ausschließlich das Kampfbild in einer früheren Gestaltung, den anderen die der technische Ausbau der NS.-Presse nicht schnell genug vor sich - so sind jetzt beide Ziele durch die Erfüllung aller ihrer Ansprüche aufeinandergepflegt.

**Frage:** Welches Echo findet nach Ihren letzten Erfahrungen untere gegenwärtige bzw. untere der jüngsten Vergangenheit angebotene Pressearbeit besonders in den Kreisen der Parteigenossenschaft?

**Antwort:** Ich darf auf Ihre Frage die Bemerkung der NS.-Presse im vergangenen Jahre der außenpolitischen Erholungs des Führers, vor allem während der hessischen Krise, unterstreichen. Die Bemerkung war sowohl politischer wie technischer Art und wurde in der Parteigenossenschaft mit lebhafter Beteiligung aufgenommen. Doch nicht nur in Auswirkung des außerordentlich erhöhten Einflusses der NS.-Presse im Jahre 1938, sondern sich ebenfalls auch unsere Gaupresse in jeder Hinsicht gemächlich zeigte, weil der Parteigenosse heute, daß er sowohl über alle parteiwichtigen Angelegenheiten wie über das Geschehen im Ausland vom nationalsozialistischen Standpunkt aus schnell und richtig informiert wird. Nicht zuletzt steht er die gerade Linie der weltanschaulichen Arbeit unserer Parteijournalisten, die ihm immer wieder mit dem Rückgang für seinen nationalsozialistischen Lesestempel geben.

**Frage:** Wie beurteilen Sie, Pp. Wiking, die Entwicklungsmöglichkeiten der NS.-Presse im allgemeinen und der Gaupressen unseres Gaues im besonderen für die Zukunft?

**Antwort:** Ich bin sicher, daß es in der Gaupresse ebenso wie in den anderen Organen der Partei keinen Stillstand geben wird. Das politische Presseinstrument des Führers, ohne das kein Parteigenosse seinen Blick für die nationalsozialistische Wirklichkeit ausdehnen könnte, wird von den besten Kräften der Partei getragen, das ist meine feste Überzeugung, auch in Zukunft voll reiferen. Unsere Parteipresse hat wichtige Aufgaben gegenüber der Partei selbst, wie gegenüber der SA, der SS, der NSKK, des NSKK, der Hitlerjugend, der HJ, der Reichswehr, das ist meine feste Überzeugung, auch in Zukunft voll reiferen. Diese Aufgaben sind durch das ziffermäßige Anwachsen der Parteigenossenschaft noch erheblich gewachsen. Soll die Gaupresse ihre unvollkommenen Erfüllungsverpflichtungen, in allem gegenüber dem zur Partei kommenden Nachwuchs, weiterhin zur alleinigen Zufriedenheit erfüllen, so darf es seinen Parteigenossen geben, der nicht die NS.-Presse als seine eigene Presse sieht. Hier liegt es in der Verantwortung der Parteigenossen, daß die Gaupresse, wie schon betont, ein unerschütterliches politisches Kampfinstrument und zuverlässiges Informationsorgan auf allen Gebieten unseres öffentlichen Lebens darstellt.

## Drei Kapitel Zeitungsgeschichte

Das Sonderkapitel "Nordwestdeutscher Freiheitkämpfer" ist bereits auf der 4. Seite der heutigen Jubiläumsausgabe behandelt. Nachstehend lassen wir die Entwicklungsgeschichte der drei Zeitungen des NS.-Gauverlages in Bremen, Emden und Wilhelmshaven folgen.

### Von der WZ zur WZ

Als "Unser neue WZ" gründete der jetzige Gaupresseleiter für Bremen, Parteigenosse Kurt Thiele, am 9. Januar 1931 die Bremer Nation, nationalsozialistisches Parteiorgan der Bremer Nationalsozialisten. Was nichts anderem als dem festen und fanatischen Glauben an die Sieghaftigkeit der Idee war der Entschluß der Bremer Parteigenossen genommen, sich durch eine eigene Zeitung ein Instrument zu verschaffen, um die Idee Adolf Hitlers auch in gedruckt Wort in die Massen zu tragen und dem Verteilungs- und Zugewinnfeld der Gegner des Nationalsozialismus tatkräftig entgegen zu treten. Denn mit anderen Feindes, auch in Bremen die Bewegung mit verblichener Mut gegen Einzelgänger und Internationales und gegen einen Senat, der aus seiner vorzeitigen Wahlperiode nicht die parlamentarischen Forderungen ziehen wollte.

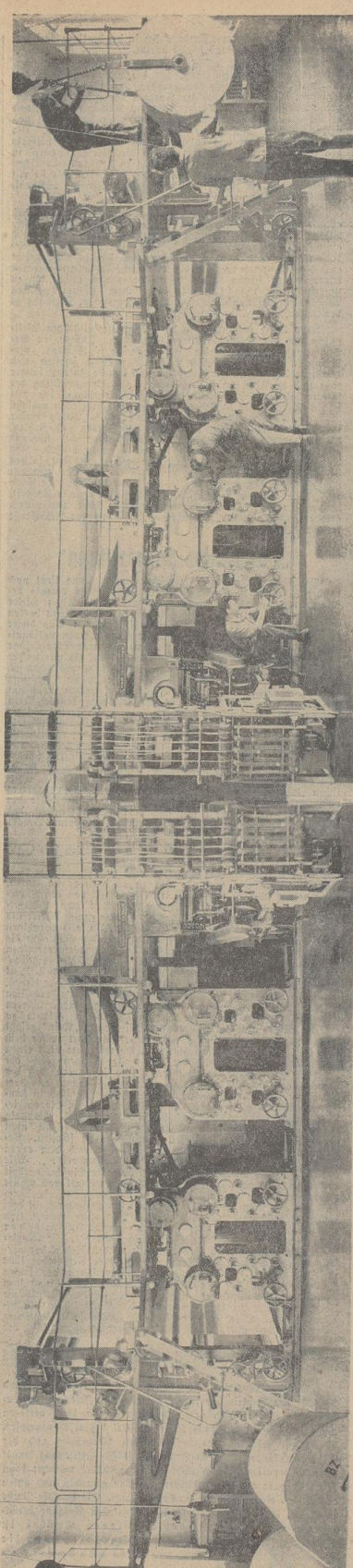
Mit politischen, in die veränderten Verhältnisse wurden die ersten Ausgaben des parteiamtlichen Organs der Nationalsozialisten Bremens von den Gegnern der NSDAP, "begrüßt". Umso fanatischer löbte sich um das neue Kampfinstrument des Führers alles, was der Partei feindlich und nicht mit ihm leben und wenn wir leben müssen. Zwei als Wochenzeitung und einen Monat später schon als Halbwochenzeitung in Emdenburg, der Gauausgabe, gedruckt, hielten sich für das Bremer

gegründete Auflage gegen den Senat und seine Minderheitsfraktion führten am 21. November 1931 und später am 13. Februar 1932 zu einer zuerst auf 3 Wochen, dann auf 4 Wochen beschränkten Unterbrechung des nationalsozialistischen Kampfbildes Bremens. Die SA-Männer Gollig und Wilhelm Deder waren inzwischen als Blutszeugen der Bewegung in Bremen gefallen. Das enttäuschende Jahr 1932 brach an. In vier gemeinsamen Kampftagen wurden auch in Bremen aus den Männern der Bewegung, aus den Männern der nationalsozialistischen Zeitung und aus den Maschinen dieser Zeitung herausgeholt, was herauszubringen war. Schlimm bis heftigsten Kampftagen wurden schließlich von der politischen Bewegung in der ganzen Stadt verteilt und mochten die Gegner noch so toben, mochte die Kommune den die Zeitung ausstragenden und verteilenden SA-Männern aufbauen und niederzulegen, an der Zeitung, das jeden Morgen die WZ, doch wieder da war, ließ sich nichts ändern.

Als dann die tägliche Auflage die 5000-Grenze überschritten hatte und mit den täglich wachsenden Anforderungen an das Kampfblatt die Geldbörse immer schwerer wurde, erfolgte am 1. September 1932 die Gründung der WZ als GmbH. Die Geschäftsbüros und der zentrale Vertrieb am 5. März, Ereignisse, die unauflöslich in unserer Erinnerung haften, lehen die WZ, wiederum in unauflöslichen Kampfe gegen den Senat, der es trotz des förmlichen Stimmensausmaßes der Nationalsozialisten in Bremen nicht fürchtete, sich zurückzutreten. Als dann mit der Belegung des Rathauses durch die SA am 6. März die WZ, bevor noch die Verhandlungen im Rathaus zu Ende waren, zehntausende von Extrablättern herauszubringen, die in großen Ketten den Rücktritt des Senats festschreiben, da war die Bahn frei für die Bewegung Adolf Hitlers in Bremen und auch für die WZ, denn das lächerliche Unterliegen des Senats-Senats, die Männer der WZ, die das Extrablatt herausgegeben hatten, wurde nur durch die WZ, die das Extrablatt herausgegeben hatten, bevor der Senat zurückgetreten war, wegen Sondererzits beim Reichsanwalts in Leipzig zu verfliegen, wurde nur als lächerliche Form empfunden, als die letzte Zudung eines elenden Klammels, der ein für allemal ausgepflegt hatte. Darauf, daß die WZ mit ihrem Extrablatt durch die Verurteilung des Senatsrücktritts, der noch gar nicht erfolgt war, das Schicksal der Nationalsozialisten in Bremen beschleunigt hat, sind die Männer der parteiamtlichen Zeitung der Nationalsozialisten Bremens heute und für alle Zukunft stolz. Heute sind es wohl darauf, daß es die Parteigenossen der WZ, gewem die in Ermangelung einer anderen in großem Format am Tage der Machtübernahme in Bremen aufgezogen wurde.

Die WZ, die ab 15. Februar 1933 bereits als Morgenzeitung erschien, konnte am 31. Oktober 1933 die Auflagesteigerung von 20.000 erreichen. Seit dem 28. Mai wurde sie im Hamburger Format unter dem Titel "Bremer Zeitung" als das amtliche Organ der Freien Hansestadt herausgegeben und es erfolgte in dieser Zeit die Überlieferung in ihr heutiges Verlagsgebäude. Aufgrund der Neuordnung des Führers vom Januar 1934, monach sämtliche Parteizeitungen des Reiches verlegt werden sollten, wurde durch Gaupresseamtsleiter vom 21. Juni 1934 die Bremer Zeitung gemeinsam mit den übrigen im Gau Wefer-Ems erscheinenden nationalsozialistischen Tageszeitungen dem NS.-Gauverlag Wefer-Ems GmbH, eingegliedert. Es beginnt von diesem Zeitpunkt an für die Zeitung der Nationalsozialisten Bremens unter der Leitung des Verlagsleiters Pp. Wiking, Köhler eine wirtschaftlich wie politisch gleich gut geliehene Ent-

Nebeneinander: Eine der vier Rotationsmaschinen des NS.-Gauverlages



zeitlich  
genannt  
im Zeit-  
undpresse  
en u. a.)  
in Wefer-  
für die  
der Zeit  
16 Uhr  
emen:  
Hem-  
a d r u l  
inprecher  
nstraße  
541 21,  
n Str. 2.

NS  
Bremen  
5 Kpf.

itag

Vol  
April.  
15 wehr-  
schiff  
It befin-  
tion der  
dem (sol-  
inadmi-  
raladmi-

nd Aus-  
egung  
gehende  
a u) und  
he Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
flach den  
maligen  
an die  
laf, den  
angeht,  
inpflicht  
Deutsch-  
pollen es  
nachdem  
Bildungs-  
Berren  
doff Sit-  
nicht un-  
und ein-  
schließen.  
Ingenheit  
und An-

Bildungs-  
entfieber-  
den währ-  
ger nirt-  
ollen es  
den währ-  
nichtigen  
nicht die  
d Über-  
heute ist  
n Kriege  
jungenoll  
egner an  
nischland  
propaganda  
es wieder  
nd es hat  
d ausge-  
theit der  
Berfalltes  
Verfalltes

10. Jahren der Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands gefestigt habe. Er sollte den Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreiche ihm lobend entgegen mit der Sicherung der Wehrmacht und einem Handbroschen den Großadmiral, der die Schrift trägt: "Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler". Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchste Ehrerbietung alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schiffs "Admiral" erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Der Wortlaut des Handbroschens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

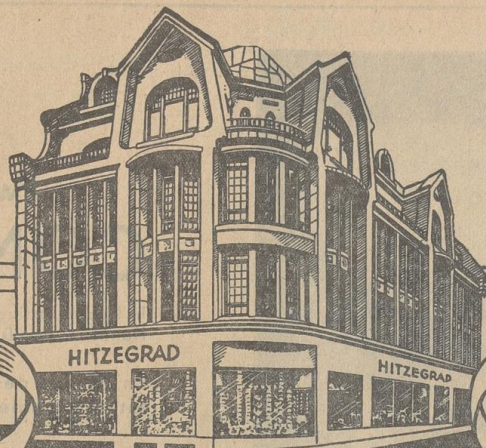
Das ungetriebene farbverdrängende Bild, das sich auf der Kriegsmarinereise bietet, betont ebenfalls die Freude, die von der in den Schlangen des großen Krieges erwehten Flotte hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontionischen Riffen sich darstellenden Zofsten der sogenannten Reparationen aufzufüllen. Inanzig Millionen Deutsche waren einem Clementine amiel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden









In den 75 Jahren unseres geschäftlichen Lebens ist die wirksame Werbung immer der wichtigste Erfolgsfaktor gewesen — Rechtzeitiges Erkennen der großen Werbewirkung der NS-Presse veranlaßte uns, bereits 1930 im « Nordwestdeutschen Freiheitskämpfer » regelmäßig zu inserieren — Das Wachstum unseres Hauses und die Höhe der heutigen Auflage der NS-Presse rechtfertigen unseren damals kühnen Entschluß —

Unsere Leistungsfähigkeit in Bezug auf Auswahl, Preise und Güte der Ware stellen wir täglich unter Beweis.

# Hitzegrad

RITTERSTRASSE  
OLDENBURG

zeitel  
genentst  
im Zeit-  
undpreise  
en u. a.)  
in Preis-  
für Ein-  
der keine  
16 Uhr.  
eemen:  
Hem-  
a d r a l  
inprecher  
n t r a f e  
5 4 1 2 1,  
n Str. 2.

ms  
Bremen

5 Kpf.

ER

itag

ing

Volk

April.  
is wehr-  
achtstschiff  
It benth-  
tion der  
dem holo-  
schadmi-  
taladmi-

und Aus-  
egelung  
gehende  
ya u und  
he Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
flach dem  
maligen  
an die  
laf, den  
angeht,  
ingelucht

Deutsch-  
pollen es  
grächter  
Bihelms-  
te Herren  
Wolff Gite-  
nicht un-  
und ein-  
schließen.  
legenheit  
und An-

Bihelms-  
entleben-  
über den  
schkriegs-  
uer wirt-  
und, der  
atsmenen  
ndeligen  
nicht die  
id Ueber-  
heute ist  
m Kriege  
dungevoll  
egner an  
utschland  
opaganda  
is wieder  
nd es hat  
id ausge-  
theit der  
Berfailes  
Berfailes

10. Jahren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er dankte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit der Seeführungs- und einem Hand Schreiben den Großadmiralstab, der die Insignien trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Gille.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihr gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlacht- schiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Den Wortlaut des Hand Schreibens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

ohmann Wolf.

### Auf der Kriegsmarinewerft

Das unbeschreibliche farbeprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schlachten des großen Krieges erworbenen Flotte hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach astronomischen Höhen sich darstellenden Kosten der sogenannten Reparationen aufzubringen. Zwanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfanden



# Fw 200 »CONDOR«

Im Nachtpostflugverkehr Kopenhagen-Hannover der „Danske Luftfartsselskab“

Im Dienst des deutschen und internationalen Luftreiseverkehrs

### FLUGWEG-REKORDE:

Berlin - Newyork - Berlin - 12763 km - 44,31/h  
Berlin - Tokio - 13844 km - 46,18/h



## FOCKE-WULF FLUGZEUGBAU GMBH BREMEN

### FLUGHAFEN BREMEN

DER FLUGHAFEN  
DES NORDWESTDEUTSCHEN WIRTSCHAFTSRAUMES

### Fritz Burr

Großinsandsetzungswerk für Kraftfahrzeuge  
Bremen, Gröpelinger Heerstraße 253 - Ruf 80178

Moderne Schnelldienststation  
mit Motorspüler  
Getriebeespüler  
Differentialspüler

**DKW**  
**Framo-Lieferwagen**

Besondere Erfahrungen und Werkzeuge für DKW- und Opel-Instandsetzungen

## Fruchthandel Gesellschaft Scipio & Fischer, Bremen

IMPORT  
UND  
GROSSHANDEL



Fruchtschuppen im Europahafen mit zwei löschenden Fruchtdampfern

SUDFRÜCHTE  
OBST  
GEMÜSE

## Verkehrsunfälle führen zu Auto-Prozessen

Dafür gibt es die Prozeßkosten-Versicherung  
bei freier Anwaltswahl  
der

Verteidigung  
in  
Strafprozessen



Durchführung von  
Regressen  
gegen Schuldige

Durch bestehende Versicherungen nicht gedeckt  
Geringe Jahresprämie

**D.A.S. Deutscher Automobil Schutz A.G.**  
Geschäftsstelle Bremen, Elsasserstraße 148, Fernruf 41104  
Älteste Spezial-Gesellschaft Deutschlands  
Vollinbezahltes Aktienkapital und Reserven RM. 1.000.000.-

Wer mit  
**Sonnenschein-Batterien**  
fährt, ist gut beraten!  
**Carl H. Becker**  
Fabriklager und Gen.-Vertretung  
Bremen, Breitenweg 50 • Fernruf 24781

**Avancol** Auto-Edelöl für den **Olwechsel**  
GOLDGRABE & SCHEFF, BREMEN

**Avancol** Auto-Edelöl für die **Autobahn**  
GOLDGRABE & SCHEFF, BREMEN

**Avancol** Auto-Edelöl für den **neuen Wagen**  
GOLDGRABE & SCHEFF, BREMEN

Fallen führen: Die nach dem Ende des Krieges...

zum ersten der Informationsminister die Stelle...

„Stiller“ der „Stiller“... „Stiller“ der „Stiller“...

aus die Langjahr 1758, dem... „Stiller“ der „Stiller“...

haben eine... „Stiller“ der „Stiller“...

einem... „Stiller“ der „Stiller“...

### Handbuchmacher

Handbuchmacher...  
Handbuchmacher...  
Handbuchmacher...

Handbuchmacher...  
Handbuchmacher...  
Handbuchmacher...

Handbuchmacher...  
Handbuchmacher...  
Handbuchmacher...

Handbuchmacher...  
Handbuchmacher...  
Handbuchmacher...

Handbuchmacher...  
Handbuchmacher...  
Handbuchmacher...

**Metallwerke Unterweser  
Aktiengesellschaft**  
In Friedrich-August-Hütte  
Post Nordenham

Rüthenrohzzink • Doppelt raffiniertes Hüttenweichblei  
Güldischsilber • Schwefelsäure 60° B<sub>é</sub>

*Büchdruckerei Adolf für Druck, Nordenham*  
Gegründet 1921

Druckerei der ersten nationalsozialistischen Zeitung im Gau Weser-Ems  
Zweigstelle der «Oldenburgischen Staatszeitung»  
Druckerei der Bezirksbeilage «Wesermarsch»

LEISTUNGSFAHIGE BUCHDRUCKWERKSTATT FÜR DRUCKSACHEN ALLER ART

**Karl Groß, Brake-Bremen**

Spedition - Lageral	Eigene Getreidesilos
Stauerei - Bunkerkohlen	Eigene Lagerhäuser
Eigene Getreideheber	Eigene Seedampfer
Eigene Flußlichter	

# „Midgard“

Deutsche Seeverkehrs A.-G. + Nordenham

Eigene Hafenanlagen  
Eigene Seedampfer  
Fluß- und Seeschlepper  
Fluß- und Seeleichter  
Eigene Lagerschuppen  
Spedition - Maklerei  
Stauerei  
Bunkerkohlenverkauf

Filialen in Emden, Oldenburg, Brake, Bremen, Hamburg und Stettin

10. Sähen den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands gefeiert habe. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit der Seeführungs- und einem Handgeschrieben den Großadmiralstab, der die Aufschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlacht- „Schwarbort“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Den Wortlaut des Handgeschriebens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

ohmann Wok.

#### Ruf der Kriegsmarinewerft

Das unbeschreibliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schlachten des großen Krieges erworbenen Notie hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach ökonomischen Kriterien sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Inmitten Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junger auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

zeifel  
gestaltet  
im Zeit-  
undpreise  
en u. a.)  
in Brei-  
für die  
der eine  
16 Uhr.  
e m e u :  
Hem-  
a d t r a l  
inprecher  
n t r a f e  
5 4 1 2 1  
n St. 2.

**ms**  
Bremen

5 Kpf.

**ER**

itag

**ing**

Volk

15 wehr-  
achtlich  
It bent-  
tion der  
dem Hol-  
tohadmi-  
raladmi-

und Aus-  
egung  
gehende  
ya u und  
he Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
flach den  
walligen  
an die  
laf, den  
angeht,  
ingelucht  
Deutsch-  
polien es  
größter  
Bühelms-  
te Herren  
Wolf Sit-  
nicht un-  
und ein-  
schließen.  
legenheit  
und An-

Bühelms-  
entliehen-  
über den  
schriege-  
ner wirt-  
und, der  
atzen  
ndeligen  
nicht die  
id Ueber-  
heute ist  
m Kriege  
dungenoll  
egner an  
nutschland  
opaganda  
is wieder  
nd es hat  
id ausge-  
theit der  
Berfailes  
Berfailes

# Die Stimme der Frontsoldaten

Zum zehnjährigen Bestehen der NS.-Presse im Gau Weser-Ems

Von Gauamtsleiter der NSDAP, Alois Rögger

Am 10. April 1939 sind 10 Jahre vergangen, als in Oldenburg für den Nordgau Weser-Ems die erste nationalsozialistische Zeitung durch die Kämpfer Adolf Hitlers gegründet wurde. Wir alle gedenken darum in Dankbarkeit der Leistungen unserer NS.-Presse für die Mitarbeit an allen Gebieten der nationalsozialistischen Massenführung.

Auch die NSDAP hat in all den Jahren die große Bedeutung einer von hohen Idealen getragenen Presse bei der ihr gefestigten Aufgabe immer wieder feststellen können.

Der Weltkrieg 1914-18 hatte die Kraft des deutschen Volkes auf eine harte Probe gestellt und besonders den deutschen Frontsoldaten bis zur letzten Feilung seines Menschentums in seinen Bann geschlagen. Auszerrt in den Schlammfeldern des Westens und den Schneewelten des Ostens, lagelassen in Eismasseln, Schützen, verwundet liegen bleiben, abtransportiert werden von Kameraden, Feldlazarett, Heimalazarett, Genesungsanstalt, Feldtruppe und neuer Kampf bis zur übermühten Verarmung, das war für viele hunderttausend Soldaten das schmerzhafteste Leben der Kampfzeit an der Front, wenn nicht völlige Kampfunfähigkeit oder der Abmarsch zur großen Armee diesen Weg unterbrachen.

Das Leben der Front, in unmittelbarer Nähe des Todes, war den Kämpfern zur Selbstverständlichkeit geworden. Der Tod hatte kein Grauen verloren und die Strapazen und Entbehrungen empfindungslos gemacht.

Und dann kam der 9. November 1918 und damit das Ende des Grauens aber auch das Ende der Hoffnung auf einen endgültigen Sieg. Diese Kämpfer der Front und der Heimat waren bescheiden und anstandslos geworden, sie hatten ungeliebt, erlitten.

Der Zusammenbruch wurde stumm und für widersprüchlich hingenommen. Alles war aus. — Man versuchte sich wieder im zivilen Leben zurecht zu finden und hatte alle Wünsche begraben.

Dieser Zustand der teillosen Willenslosigkeit mußte erst überwunden werden. Man brauchte Ruhe — nichts als Ruhe. Die Verbände der Kriegsberechtigten und Hinterbliebenen lehrten sich für die Erlämpfung einer Rente ein und man war zufrieden. Das Berprüfen, der Dant des Vaterlandes ist Euch gewiß! — war vergessen. — Vergessen und angeschlossen tot war auch das Erleben der Front. Jeder dieser selbstlosen Kämpfer hatte sich auf sich selbst gestellt und die Kameradschaft der Front als etwas übermühtes abgesehen. Die meisten fanden den Weg zum Widerstand gegen das ihnen aufgegebene Los erst recht spät. Manche kamen auch schon frühzeitig zu den Kämpfern, die sich aufbäumen gegen die Ehr- und Wertlosigkeit, gegen die Erniedrigung des eigenen Volkes. Sie fanden in der NSDAP trotz ihrer Verarmung ihren Mann. Ja — im Jahre 1929 waren es schon so viele, daß der Führer in seiner Partei ein eigenes Amt für Kriegsoffiziere in der Hauptabteilung 9 schuf.

Nach der Machtübernahme am 30. Januar 1933 wurden alle die Verbände und Vereine mit gleichartigen Zielsetzungen zusammengefaßt, worunter auch die vielen Kriegsoffiziersverbände fielen. Es wurde unter der Führung des H. H. H. Oberländer die Nationalsozialistische Kriegsoffiziersorganisation als angegliederte Verbindung der Partei aus den aufgelösten Kriegsoffiziersverbänden gegründet.

Um die kommenden großen Aufgaben erfüllen zu können, wurden an allen wichtigen Plätzen alte Kämpfer des

Führers — einmündige Nationalsozialisten — mit der Führung beauftragt, um die Gemüter zu haben, unseren Landesverteidigern und den Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten eine gesunde und der Würde eines ehrenhaften Volkes entsprechende Betreuung zu geben. Ingeheurer Aufgaben waren zu erfüllen. Es hieß nicht nur, die wirtschaftlichen Verhältnisse durch eine hässliche Verelendung zu heilen, sondern noch mehr, das Selbstbewußtsein der Frontsoldaten und der Hinterbliebenen wieder herzustellen.

Die Menschen waren voller Minderwertigkeitsgefühle und hatten den Glauben an Gott und die Menschheit verloren. Sie waren infolge ihrer verminderten Arbeitsfähigkeit jahrelang der furchtbaren Gefahr der Arbeitslosigkeit ausgelegt gewesen. Die Heimat, für die diese Menschen gelistet und gelitten hatten, hatte ihnen den Arbeitsplatz verlagert. Sie waren nun einem Fabrikator zum anderen gezogen und immer hoffnungsloser geworden. Darum war es verständlich, daß es manche gab, die ihre Kriegsbereitschaft schon lange als Beruf anfaßen und dementsprechend strengens darauf bedacht waren die hässliche Rentenverelendung nicht zu erleiden. Im Volke wurde das Wort „Rentenjäger“ geprägt.

Diese Zustände mußten auf dem schnellsten Wege beseitigt werden, und was war natürlicher, als den wertvollen Einsatz unserer Presse für diese Ziele zu gewinnen. Unsere Kampf-

erprobte NS-Presse hatte uns schon in der Kampfzeit einig der wichtigsten Waffen gestellt, um die Macht zu gewinnen gegen alle feindsüchtigen Kräfte.

Am Nordgau Weser-Ems gab es noch im November 1934 über 8000 arbeitslose behinderte Landesverteidiger ein Zustand, der jeden Frontsoldaten aus tiefster Erbitterung mühte. Die Zahl ist ausgeglichen worden dank der Mitarbeit aller.

Wie liberal im Reich, so leben auch an der Spitze der NS-Presse Frontsoldaten, Hinterbliebene, die immer Kameraden geblieben sind. Sie haben uns geholfen in unserer Betreuungsbewegung, so daß wir heute sagen können — die Männer der Front und die Hinterbliebenen der zwei Millionen, die um Deutschland den Opfertod fanden, haben sich wiedergefunden, sind wieder Vorbild geworden und stolz auf ihre Opfer, die nie vergessen werden.

Jag für Tag leben die Mitglieder der NSDAP, als Nationalsozialisten im Kampf um die Seele des deutschen Volkes. Sie erfüllen das Verbotnis der Front und wissen, daß es nicht genügt, Dutzender zu lesen und die Felderfriedhöfe zu pflegen, sondern daß es notwendig ist, den letzten Wunsch und den letzten Gedanken aller Gefallenen Wirklichkeit werden zu lassen, der da heißt: „Deutschland, Eltern, Frau, Kinder!“

So ist es verständlich, daß alle unsere Sorgen und Wünsche auch in der Zukunft nur durch die kameradschaftliche Mitarbeit unserer NS-Presse dem Ziele näher gebracht werden können. Der alte Soldat, der Frontsoldaten und die großen Leistungen und Opfer im Weltkrieg muß wieder bei jedem einzelnen einkehren und ihn dadurch befähigen, die eigenen Leiden und Not zu vergessen, vergessen durch ein höheres, das höchste Ziel: Deutschlands Frontsoldaten bis zum letzten Atemzuge zu bleiben für Ehre, Recht und Freiheit, für Glück und Frieden.

## An der Spitze — die NS.-Presse!

Die Zusammenarbeit der NS.-Volkswohlfahrt mit der Gaupresse

Von Gauamtsleiter D e n t e r

Adolf Hitler selbst war es, der den Wert und den Einsatz und nicht zuletzt die Macht der Presse in seinem Kampfe um Deutschland erkannte. Er schaffte sich in seinem „Völkischen Beobachter“ schon früh ein Organ, welches nur den Interessen der Partei zu dienen half. Darüber hinaus war die Schaffung der NS-Presse notwendig, die, wenn auch hier und da anfänglich mit Schwierigkeiten verknüpft, reiflos gelang. Im Ringen um Großdeutschland stand und steht sie stets in vorderster Front.

Beispiel: Über 120 000 Menschen unseres Nordseegaus stellten sich im März 1938 anlässlich des Großurlaubes in Ubelheide bei Delmenhorst in den Dienst des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes. Das Ergebnis: ein grandioser Erfolg. Es war dies ein Verdienst der Presse im allgemeinen und des Gaupresseamtes mit seinem NS.-Studenten im besonderen. In der Spitze marschierte — wie immer — die NS.-Presse, die sich reiflos in den Dienst der Sache stellte.

Ich kann heute nach fünfjähriger Zusammenarbeit der Welter für Volkswohlfahrt der NSDAP, mit der Presse und insbesondere mit der NS.-Presse im Gau Weser-Ems die freudige Anteilnahme treffen, daß dieselbe stets reibungslos und zur vollen Zufriedenheit bedienert konstante ging. Bei Beginn unserer Tätigkeit war es uns im besonderen auch durch die Presse möglich, den Begriff „NS.-Volkswohlfahrt“, das heißt, Wien und Jued einer nationalsozialistischen Volkswohlfahrts-

pläne ihre Wege und Ziele den breiten Schichten der Bevölkerung nahe zu bringen.

Kamden wir das Interesse, die Mitarbeit und Mithilfe des durch den Führer geeinten Volkes für unsere Arbeit gewonnen haben, berichtet die Presse täglich von den vielen segensreichen Einrichtungen der NS.-Volkswohlfahrt und ihrem Wirken als Vertreterin der Familie im Hilfswort „Mutter und Kind“. Ihr Einfluß erglänzt weiter auf dem Gebiete der Nachwuchswerbung für die isolierten Berufe innerhalb der NS.-Volkswohlfahrt, besonders auch im Rahmen des Deutschen Schweißerdienstes. Für die Mittelverbreitung trat sie in hervorragendem Maße ein. Wenn es der NSDAP im Gau Weser-Ems möglich ist, bis heute über 300 000 Menschen als NSDAP-Mitglieder zu verzeichnen, so ist auch das neben unserer übrigen Propagandarbeit zu einem wesentlichen Teil der Presse zu verdanken. Die großen Aktionen im Rahmen des Winterhilfswerkes, des Erntedankfestes und der NS.-Volkswohlfahrt, Kundgebungen, Veranstaltungen, Eintopfaktionen, Rundmahlzeiten, Beiratsleistungen für das NSDAP, werden von ihr stets gebührend herausgehoben.

Wenn in den Redaktionsberichten am Schluß der Winterhilfswerke der besondere Dank des Führers der Presse gilt, die sich als Mitarbeiter, Werbeperson und Erzieherin in den Dienst des Winterhilfswerkes, Erntedankfestes und der NS.-Volkswohlfahrt stellt, so kann ich hierzu feststellen, daß ihr Einfluß im Gau Weser-Ems stets ein vorbildlicher war, was — wie gelang — im besonderen auf die NS.-Presse zurückzuführen ist, als Organ der Partei, auf die kameradschaftliche Verbundenheit sind.

**Wiesmoor Früchte**

Nordwestdeutsche Kraftwerke A. G.  
Abt. Gemüsebau - Wiesmoor (Ostfriesland)  
Fernsprecher: Nr. 1

**Die Ueberlandzentrale Wiesmoor**  
versorgt Stadt und Land des Gaues  
Weser-Ems mit Licht und Kraft.

**Die Wiesmoor-Früchgemüse-Erzeugnisse der Gärtnereien der Nordwestdeutschen Kraftwerke**  
gehen in alle Städte Deutschlands.  
Wiesmoorfrüchte sind bekannt wegen ihrer Pflege, ihrer Frische und ihrer guten Qualität.

Durch einen organisch vollendeten **Kreislauf**: Torf, Elektrizität, Wärme, Glashauskulturen, Bakterienerde, Neukulturen, Ackerland, wird das wirtschaftliche Gleichgewicht der verschiedenen Wiesmoor-Betriebe gehalten und eine Entwicklung begründet, die in sauberen Siedlungen mit zufriedenen Menschen und in fortwährender Intensivierung und Ertragssteigerung ihren Ausdruck findet.

frühen führen. Als nach dem 1. Weltkrieg die ersten nationalsozialistischen Frontsoldaten in Oldenburg für den Nordgau Weser-Ems die erste nationalsozialistische Zeitung durch die Kämpfer Adolf Hitlers gegründet wurde. Wir alle gedenken darum in Dankbarkeit der Leistungen unserer NS.-Presse für die Mitarbeit an allen Gebieten der nationalsozialistischen Massenführung.

Auch die NSDAP hat in all den Jahren die große Bedeutung einer von hohen Idealen getragenen Presse bei der ihr gefestigten Aufgabe immer wieder feststellen können.

Der Weltkrieg 1914-18 hatte die Kraft des deutschen Volkes auf eine harte Probe gestellt und besonders den deutschen Frontsoldaten bis zur letzten Feilung seines Menschentums in seinen Bann geschlagen. Auszerrt in den Schlammfeldern des Westens und den Schneewelten des Ostens, lagelassen in Eismasseln, Schützen, verwundet liegen bleiben, abtransportiert werden von Kameraden, Feldlazarett, Heimalazarett, Genesungsanstalt, Feldtruppe und neuer Kampf bis zur übermühten Verarmung, das war für viele hunderttausend Soldaten das schmerzhafteste Leben der Kampfzeit an der Front, wenn nicht völlige Kampfunfähigkeit oder der Abmarsch zur großen Armee diesen Weg unterbrachen.

Das Leben der Front, in unmittelbarer Nähe des Todes, war den Kämpfern zur Selbstverständlichkeit geworden. Der Tod hatte kein Grauen verloren und die Strapazen und Entbehrungen empfindungslos gemacht.

Und dann kam der 9. November 1918 und damit das Ende des Grauens aber auch das Ende der Hoffnung auf einen endgültigen Sieg. Diese Kämpfer der Front und der Heimat waren bescheiden und anstandslos geworden, sie hatten ungeliebt, erlitten.

Der Zusammenbruch wurde stumm und für widersprüchlich hingenommen. Alles war aus. — Man versuchte sich wieder im zivilen Leben zurecht zu finden und hatte alle Wünsche begraben.

Dieser Zustand der teillosen Willenslosigkeit mußte erst überwunden werden. Man brauchte Ruhe — nichts als Ruhe. Die Verbände der Kriegsberechtigten und Hinterbliebenen lehrten sich für die Erlämpfung einer Rente ein und man war zufrieden. Das Berprüfen, der Dant des Vaterlandes ist Euch gewiß! — war vergessen. — Vergessen und angeschlossen tot war auch das Erleben der Front. Jeder dieser selbstlosen Kämpfer hatte sich auf sich selbst gestellt und die Kameradschaft der Front als etwas übermühtes abgesehen. Die meisten fanden den Weg zum Widerstand gegen das ihnen aufgegebene Los erst recht spät. Manche kamen auch schon frühzeitig zu den Kämpfern, die sich aufbäumen gegen die Ehr- und Wertlosigkeit, gegen die Erniedrigung des eigenen Volkes. Sie fanden in der NSDAP trotz ihrer Verarmung ihren Mann. Ja — im Jahre 1929 waren es schon so viele, daß der Führer in seiner Partei ein eigenes Amt für Kriegsoffiziere in der Hauptabteilung 9 schuf.

Nach der Machtübernahme am 30. Januar 1933 wurden alle die Verbände und Vereine mit gleichartigen Zielsetzungen zusammengefaßt, worunter auch die vielen Kriegsoffiziersverbände fielen. Es wurde unter der Führung des H. H. H. Oberländer die Nationalsozialistische Kriegsoffiziersorganisation als angegliederte Verbindung der Partei aus den aufgelösten Kriegsoffiziersverbänden gegründet.

Um die kommenden großen Aufgaben erfüllen zu können, wurden an allen wichtigen Plätzen alte Kämpfer des

frühen führen. Als nach dem 1. Weltkrieg die ersten nationalsozialistischen Frontsoldaten in Oldenburg für den Nordgau Weser-Ems die erste nationalsozialistische Zeitung durch die Kämpfer Adolf Hitlers gegründet wurde. Wir alle gedenken darum in Dankbarkeit der Leistungen unserer NS.-Presse für die Mitarbeit an allen Gebieten der nationalsozialistischen Massenführung.

Auch die NSDAP hat in all den Jahren die große Bedeutung einer von hohen Idealen getragenen Presse bei der ihr gefestigten Aufgabe immer wieder feststellen können.

Der Weltkrieg 1914-18 hatte die Kraft des deutschen Volkes auf eine harte Probe gestellt und besonders den deutschen Frontsoldaten bis zur letzten Feilung seines Menschentums in seinen Bann geschlagen. Auszerrt in den Schlammfeldern des Westens und den Schneewelten des Ostens, lagelassen in Eismasseln, Schützen, verwundet liegen bleiben, abtransportiert werden von Kameraden, Feldlazarett, Heimalazarett, Genesungsanstalt, Feldtruppe und neuer Kampf bis zur übermühten Verarmung, das war für viele hunderttausend Soldaten das schmerzhafteste Leben der Kampfzeit an der Front, wenn nicht völlige Kampfunfähigkeit oder der Abmarsch zur großen Armee diesen Weg unterbrachen.

Das Leben der Front, in unmittelbarer Nähe des Todes, war den Kämpfern zur Selbstverständlichkeit geworden. Der Tod hatte kein Grauen verloren und die Strapazen und Entbehrungen empfindungslos gemacht.

Und dann kam der 9. November 1918 und damit das Ende des Grauens aber auch das Ende der Hoffnung auf einen endgültigen Sieg. Diese Kämpfer der Front und der Heimat waren bescheiden und anstandslos geworden, sie hatten ungeliebt, erlitten.

Der Zusammenbruch wurde stumm und für widersprüchlich hingenommen. Alles war aus. — Man versuchte sich wieder im zivilen Leben zurecht zu finden und hatte alle Wünsche begraben.

Dieser Zustand der teillosen Willenslosigkeit mußte erst überwunden werden. Man brauchte Ruhe — nichts als Ruhe. Die Verbände der Kriegsberechtigten und Hinterbliebenen lehrten sich für die Erlämpfung einer Rente ein und man war zufrieden. Das Berprüfen, der Dant des Vaterlandes ist Euch gewiß! — war vergessen. — Vergessen und angeschlossen tot war auch das Erleben der Front. Jeder dieser selbstlosen Kämpfer hatte sich auf sich selbst gestellt und die Kameradschaft der Front als etwas übermühtes abgesehen. Die meisten fanden den Weg zum Widerstand gegen das ihnen aufgegebene Los erst recht spät. Manche kamen auch schon frühzeitig zu den Kämpfern, die sich aufbäumen gegen die Ehr- und Wertlosigkeit, gegen die Erniedrigung des eigenen Volkes. Sie fanden in der NSDAP trotz ihrer Verarmung ihren Mann. Ja — im Jahre 1929 waren es schon so viele, daß der Führer in seiner Partei ein eigenes Amt für Kriegsoffiziere in der Hauptabteilung 9 schuf.

Nach der Machtübernahme am 30. Januar 1933 wurden alle die Verbände und Vereine mit gleichartigen Zielsetzungen zusammengefaßt, worunter auch die vielen Kriegsoffiziersverbände fielen. Es wurde unter der Führung des H. H. H. Oberländer die Nationalsozialistische Kriegsoffiziersorganisation als angegliederte Verbindung der Partei aus den aufgelösten Kriegsoffiziersverbänden gegründet.

Um die kommenden großen Aufgaben erfüllen zu können, wurden an allen wichtigen Plätzen alte Kämpfer des

frühen führen. Als nach dem 1. Weltkrieg die ersten nationalsozialistischen Frontsoldaten in Oldenburg für den Nordgau Weser-Ems die erste nationalsozialistische Zeitung durch die Kämpfer Adolf Hitlers gegründet wurde. Wir alle gedenken darum in Dankbarkeit der Leistungen unserer NS.-Presse für die Mitarbeit an allen Gebieten der nationalsozialistischen Massenführung.

Auch die NSDAP hat in all den Jahren die große Bedeutung einer von hohen Idealen getragenen Presse bei der ihr gefestigten Aufgabe immer wieder feststellen können.

Der Weltkrieg 1914-18 hatte die Kraft des deutschen Volkes auf eine harte Probe gestellt und besonders den deutschen Frontsoldaten bis zur letzten Feilung seines Menschentums in seinen Bann geschlagen. Auszerrt in den Schlammfeldern des Westens und den Schneewelten des Ostens, lagelassen in Eismasseln, Schützen, verwundet liegen bleiben, abtransportiert werden von Kameraden, Feldlazarett, Heimalazarett, Genesungsanstalt, Feldtruppe und neuer Kampf bis zur übermühten Verarmung, das war für viele hunderttausend Soldaten das schmerzhafteste Leben der Kampfzeit an der Front, wenn nicht völlige Kampfunfähigkeit oder der Abmarsch zur großen Armee diesen Weg unterbrachen.

Das Leben der Front, in unmittelbarer Nähe des Todes, war den Kämpfern zur Selbstverständlichkeit geworden. Der Tod hatte kein Grauen verloren und die Strapazen und Entbehrungen empfindungslos gemacht.

Und dann kam der 9. November 1918 und damit das Ende des Grauens aber auch das Ende der Hoffnung auf einen endgültigen Sieg. Diese Kämpfer der Front und der Heimat waren bescheiden und anstandslos geworden, sie hatten ungeliebt, erlitten.

Der Zusammenbruch wurde stumm und für widersprüchlich hingenommen. Alles war aus. — Man versuchte sich wieder im zivilen Leben zurecht zu finden und hatte alle Wünsche begraben.

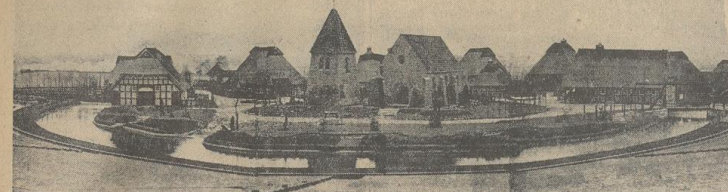
Dieser Zustand der teillosen Willenslosigkeit mußte erst überwunden werden. Man brauchte Ruhe — nichts als Ruhe. Die Verbände der Kriegsberechtigten und Hinterbliebenen lehrten sich für die Erlämpfung einer Rente ein und man war zufrieden. Das Berprüfen, der Dant des Vaterlandes ist Euch gewiß! — war vergessen. — Vergessen und angeschlossen tot war auch das Erleben der Front. Jeder dieser selbstlosen Kämpfer hatte sich auf sich selbst gestellt und die Kameradschaft der Front als etwas übermühtes abgesehen. Die meisten fanden den Weg zum Widerstand gegen das ihnen aufgegebene Los erst recht spät. Manche kamen auch schon frühzeitig zu den Kämpfern, die sich aufbäumen gegen die Ehr- und Wertlosigkeit, gegen die Erniedrigung des eigenen Volkes. Sie fanden in der NSDAP trotz ihrer Verarmung ihren Mann. Ja — im Jahre 1929 waren es schon so viele, daß der Führer in seiner Partei ein eigenes Amt für Kriegsoffiziere in der Hauptabteilung 9 schuf.

Nach der Machtübernahme am 30. Januar 1933 wurden alle die Verbände und Vereine mit gleichartigen Zielsetzungen zusammengefaßt, worunter auch die vielen Kriegsoffiziersverbände fielen. Es wurde unter der Führung des H. H. H. Oberländer die Nationalsozialistische Kriegsoffiziersorganisation als angegliederte Verbindung der Partei aus den aufgelösten Kriegsoffiziersverbänden gegründet.

Um die kommenden großen Aufgaben erfüllen zu können, wurden an allen wichtigen Plätzen alte Kämpfer des

Die Schulungsstätten unseres Gaues:

Bookholzberg-Ahlhorn-Pewsum-Etelsen-Aumühle Strom-Damme-St. Magnus-Hohenböken-Copshof



Die Gauaufschulungsburg 'Bookholzberg'

Stätten nationalsozialistischer Lebensgestaltung

In der Herstellung und immer wieder neu zu vollziehenden Erhaltung der Einheit von Führung und Gefolgschaft liegt die große nie abbrechende Führungsaufgabe der nationalsozialistischen Bewegung. Zwei Stätten im Gau Weser-Ems sind Sammelorte für die Erfüllung dieser Aufgabe...

Am 12. Februar 1939 konnte das letzte Bückchen für den Baufortschritt der Gauaufschulungsburg im Rahmen des Spielplatzes und der großen Geländeanlage...



Gaukameradschaftsheim Blochhaus Ahlhorn

Hugo Stratmann / Kommandant der Gauaufschulungsburg Pewsum Pewsum als Aufgabe und Verpflichtung

Als ich am Abend des Einzuges des Führers in die Brauer Burg in voller Ergriffenheit über die Ereignisse dieser Tage vor der eigenen Reichstafel in Berlin stand...

lichen Parteiführerschaft im Nordsee-Gau dienen, sondern die zentrale Schulungsburg werden, die auch einmal die jetzige Schulungsburg Pewsum ablösen wird...

Blochhaus in der Heide

Neben dem Bookholzberg mit dieser großen zentralen Aufgabe und seinen heutigen und vor allem noch kommenden repräsentativen Bauten und Anlagen steht südlich und einiam das Blochhaus in der Ahlhorner Heide...

Ausbau der Gedenkstätte

Dann folgte der Aufruf zum Opfer für die Stiftung unseres Gauleiters, die den Namen 'Stedingschere' trägt und die Anfang 1936 errichtet wurde...

Dann begann der Ausbau des Bookholzbergs in seiner zweiten Erweiterung, nämlich durch Ergänzung und Vergrößerung des bisherigen Spielplatzes...

Wir gedenken brutaler Härte fähigen diese Aufgaben auf uns herein und verlangen ihre Lösung. Man auch hier und dort das Bedürfnis aufgenommen, mancher Frage zunächst auszuweichen...

Es liegt ja wohl im Charakter des Gaues Weser-Ems und nicht zuletzt in der Persönlichkeit des Gauleiters Carl Hoyerfeldt begründet, daß unter Gau sich mit vollstem Ernst schon in einer Zeit diesen Problemen zuwandte...

10. Jahren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands gefeiert habe. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreiche ihm überreiche Dank...

auch weiterhin mit größter Einsatzbereitschaft alle ihm gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtfeldes 'Scharnhorst' erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten.

Ruf der Kriegsmarinewerft Das unbeschreibliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bildet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schichten des großen Krieges erprobten Flotte hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft.

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen...

zeitlich getrennt im Zeit- und Presse (u. a.) in Brief- für Ein- der (mit 16 Uhr. eimen: - Fern- a. d. r. l. inprophet -straße 541 21. n Str. 2.

ns Bremen

5 Kpf.

itag

ing Volk

15 wech- schiff It beauf- Hoch den dem (so- radomti

nd Aus- geseh- (a u. nde fe Rede auf dem Als der Deutschen Hoch den waltigen an die laß, den angeht, imelicht

Deutsch- wollen es größter Bildförm- Berren Hoff Stit- nicht un- und ein- geblieben. gegenwärt und An-

Bildförm- entlieber- den währig- uer nirt- und, der (stetm- len nicht die id Ueber- heute ist n Kriege jungensoll gerner an nstfand anaganda is wieder nd es hat id ausge- theit der Verfalltes Verfall-

Wem die einseitige Schule dieser Art im ganzen Reich lieblich, Wohl und Wohlwollen die Odensburger entfallen. Wem jedoch als Erziehungsstätte einer bewußt kleinen Gemeinschaft hat, noch kein Besonderen genügen.

Wenn auch die Art unserer Erziehungsarbeit oftmals als eigenartig bezeichnet wurde, dann hat sie doch ihre schöne Anerkennung zu dem Reiche des Reichleiters Rosenberg auf der Schulungsplanung des letzten Reichsparteitagess gefunden. Zum anderen ist sie wohl immer noch der praktische Erfolg der gedanklichen Wertmessen für eine geleistete Arbeit. Es ist heute kaum ein Kreis im Gau, in dem nicht irgendein „Benjamin“ mit vorantunmühsamen Führungsaufgaben betraut ist. Hier mit aber sollte man sich nicht auf die Vermittlung niederlassen sein, daß wir eine bloße Theoretiker seien. Das wir nach wie vor fanatische Idealen sind, liegt einmal im Wesen der Auszubildenden lebendigen Menschen, zum anderen aber auch in der unerschütterlichen Überzeugung, daß nur durch das Feuer eines zinneren Idealismus jede Organisation erst ihr Leben erlangen kann.

Die jede Idee einer festen Organisation als Mittel beharrt, um sich überhaupt durchsetzen zu können, so selbstverständlich ist aber auch, daß jede Organisationsform eben Form und Selbstzweck bleibt, wenn sie nicht einer in lebendigen Menschen verankert und gelebt werden kann. Gute Organisationsformen werden die Gedanken zu allen Zeiten, Was uns aber stets gelehrt hat, war ein politisches Führertum, das in einem System feiner Beziehungen für die unmittelbare politische Betätigung des Volkes einsteht werden konnte. Die Gefährde fündet mit der ihr eigenen Offenheit immer wieder dazu, wie bereits mit dem Ableben einer großen Persönlichkeit die Erklärungen im Geiste seiner Schöpfung einleuchten, um dann nach längerer oder kürzerer Frist die volle Wirkung zu verzeichnen.

Wird aber die nationalsozialistische Bewegung den Weg in die Weite antreten, so hat sie mit den Worten des Führers die Grundlage der Idee vom Verhältnis zu Ideen und als letztes Ziel die Verwirklichung der Generation zu Generation zu überleben. Können wir uns bei der Festlegung unserer Postulate in Geboten und Katechismen betönen, wäre der Weg zwar leichter, würde aber am Ende die gleichen Folgen einer dogmatischen Erziehung setzen, die dem christlichen Zeitalter bereits höhere Werte des Lebens lind, Bestrebungen auf eine neue Wege zu gehen, die uns vor diesem Sdiald bewahren, hätten wir kein Recht, vom Einseitigkeit unserer Idee zu sprechen.

Es wird auch nicht vermessen genug zu sagen, in der Erziehungsstätte unserer Führerzubereitenden eine einheitliche Form gefunden zu haben, so dürfen wir doch mit Recht behaupten, hier aus eigener, individueller Kraft in Bemühen einen Weg zu suchen, der ohne Vorbild und ohne Beispiel ist. In einheitlicher Erziehung, sondern in Einheit der Verwirklichung nach strengen Maßstäben ausgedehnten kleinen Gemeinschaften durch durchschnittlich 25 jungen Menschen die ungleichartigen Geleise unserer Idee in die Seele gebracht, um dann auch von ihnen ein ganzes Jahr lang in harter Selbsttätigkeit gelebt zu werden. Nicht als Theorie, sondern in Einheit der Verwirklichung nach strengen Maßstäben ausgedehnten kleinen Gemeinschaften durch durchschnittlich 25 jungen Menschen die ungleichartigen Geleise unserer Idee in die Seele gebracht, um dann auch von ihnen ein ganzes Jahr lang in harter Selbsttätigkeit gelebt zu werden.

Trotz des beschränkten Verfaltes eines bereits lichter werdenden Erfolges, doch sie von dem Führer nicht nur als mehr die verpflichtende Corps, noch zu Verbeten des Führers den tragenden Säulen unseres Großdeutschen Reiches ein Fundament zu legen, das weder aus toten Buchstaben noch aus kalten Gesetzen besteht, sondern aus lebendigen Menschen.

### Weltanschauung und Technik Die Schule der 62. Motorlandart in Strom

Das Nationalsozialistische Kraftfahrerkorps besteht im Bereich des Nordbezuges „Weiser-Ems“ eine vorbildliche Schule, die in erster Linie der weltanschaulichen Ausrichtung sowie der motoristischen und technikalischen Schulung der Führer der 62. Motorlandart dient. Der Führer dieser Landart, NSKK-Oberführer Lehmann, kann für sich das



Bedient in Anspruch nehmen, diese Tätigkeit von Reichsführer Kraftfahrerkorpsführer Hühnelein in Augenmerk genommene Schätzung aus kleinen Anfängen heraus geschaffen zu haben. Seine Männer ließen das Werk in Gemeinschaftsarbeit bis zur heutigen Stellung anwachsen. So hat die „Schule in Strom“ mit ihrer Schlichtheit genannt wird — heute bereits ein Begriff für weltliche Kreise geworden ist. 1931 man, daß seit dem ersten Lehrgang (Juni 1931) in insgesamt 18 Lehrgängen nicht weniger als 4000 Führer hier durch 16 Wochenlehrgänge weitergebildet worden sind, und daß die Schule dabei nicht nur ausgebildet worden ist, sondern auch die Schulung der 62. Motorlandart der Männer des NSKK zur Verfügung gestanden hat, so kann man leicht verstehen, daß hier eine beachtenswerte Erziehungsarbeit geleistet worden ist. Nicht nur die Rekruten des NSKK, sondern auch die Führer, Unterführer und Einheitsführer der Stämme und Staffeln sind seitdem hier in zweimonatigen Kursen zusammengekommen, sondern auch die sog. „SS-Bezirke“ des Korps und ganz besonders die Jungen der 62. Motorlandart, welche hier als normaler Teilnehmer der Unterführerschulung, herangezogenen Einrichtungen der Schule Unterführerschule, Lehrgang, Modell-Kauf, Ausreise usw. — zu nutzen. Die Schule fand ferner auch der Weisener-Regiment „General Göring“ — sowie einer „Abolf-Hüter-Schule“ als Unterführerschulung der 62. Motorlandart in Strom, um hier die Schulung der 62. Motorlandart hier auch die Verbindung mit dem Korps-Angehörigen des NSKK weiter festzuhalten, da die freundlichen Räume der Weisener-Regiment in Strom einen entsprechenden Rahmen zu geben vermögen. Man traf sich hier mit den Kameraden der Studentenschaft und schloß enge Beziehungen zu den Studierenden an, die in Bremen die „Höheren Technischen Staatschulung“ besuchen. Bedenkt man, daß die hier durchgeführte Schulung von Weisener-Regiment als „Weisener-Regiment“ eigener Rühre verpfligt und eine Ausnahme in Bremen untergebracht werden, so kann man sich ein Bild davon machen, daß die „Schule des NSKK in Strom“ zu einer wichtigen Erziehungsstätte geworden ist, die im Leben der Führer unserer Kampforganisation — des NSKK — im Bereich der 62. Motorlandart nicht mehr wegzudenken ist. Wie Kraftfahrerkorpsführer Hühnelein bei seinem letzten Besuch in Bremen mitteilte, werden in der Weisener-Regiment die 62. Motorlandart in Strom, um hier die Schulung der 62. Motorlandart hier auch die Verbindung mit dem Korps-Angehörigen des NSKK weiter festzuhalten, da die freundlichen Räume der Weisener-Regiment in Strom einen entsprechenden Rahmen zu geben vermögen. Man traf sich hier mit den Kameraden der Studentenschaft und schloß enge Beziehungen zu den Studierenden an, die in Bremen die „Höheren Technischen Staatschulung“ besuchen. Bedenkt man, daß die hier durchgeführte Schulung von Weisener-Regiment als „Weisener-Regiment“ eigener Rühre verpfligt und eine Ausnahme in Bremen untergebracht werden, so kann man sich ein Bild davon machen, daß die „Schule des NSKK in Strom“ zu einer wichtigen Erziehungsstätte geworden ist, die im Leben der Führer unserer Kampforganisation — des NSKK — im Bereich der 62. Motorlandart nicht mehr wegzudenken ist.

### Die Schule der SA-Gruppe Nordsee Im Zeichen des Auftrages an die SA.

Hier werden die SA-Nachwuchsführer erzogen — Träger der vor- und nachmilitärischen Ausbildung

Bereits im Jahre 1935 begann die SA-Gruppe Nordsee mit der planmäßigen Ausbildung ihrer Nachwuchsführer. Die SA-Gruppe ging dabei von der Erkenntnis aus, daß der SA-Mann heutig und für den Erfolg ertragen und ausgebildet werden muß, damit er stets bereit und in der Lage ist, sich für die Gemeinschaft des Volkes einzusetzen.

Im Juni 1935 wurden im derzeitigen Sommerlager der SA-Gruppe Nordsee, Blankenbura bei Obenbürg Kurzhilf angeordnet. Hieran nahmen Trupp- und Scharführer, ferner die SA-Männer, die für diese Dienststellungen vorgesehen waren teil. Der Erfolg dieser Kurzhilfänge war überaus erfolgreich.

Die Schule in Blankenburg konnte jedoch räumlich nicht den Ansprüchen genügen, die an eine vorbildliche Erziehungsstätte gestellt werden mußten. Die Schule wurde deshalb Ende 1935 angelegt. Das ist ein schönes, unbenutztes Schloss, das auf einer Anhöhe im Dorfe Eifen unweit Bremen im Zentrum eines herrlichen Parks und einer typisch niederdeutschen Landschaft, durch die die Weiler sich schlängelt, liegt, wurde als Schule ausgebaut. Das Schloß wurde von der Gruppe erworben und nach umfangreichen Ausbesserungsarbeiten und Umbauten zu einer zweckmäßigen Erziehungsstätte für die SA ausgebaut. Mergelich hat das Schloß zwar keine Renaissancefächel behaupten, im Inneren aber wurden erhebliche Änderungen vorgenommen. Neue ebenerdige Salons wurden in Holz, Leinwand, Kamin, Spielstube und Gemeinschaftsräume. Es entstanden Arbeits-, Tragen- und Kranzräume, Bücherk., Duschanlagen und kleine Kaffee- und Speisestuben, aus deren Fenstern eine weite Sicht auf die umgebende Landschaft zu haben ist.

Eine moderne elektrische Küchenanlage, die allen hygienischen Anforderungen gerecht wird, wurde eingebaut.

Am April 1937 wurde diese neue Schule vom Führer der SA-Gruppe Nordsee SA-Gruppenführer Wämdler, im Namen des Reichleiters, der Partei, der Obersten SA-Führung, des Staates und der Weisener-Regiment, die SA-Gruppe Nordsee, der Obersten SA-Führers Adolf Hitler: „Ich will, daß der SA-Mann zum geschulten Nationalsozialisten erzogen wird.“

Träger der vor- und nachmilitärischen Ausbildung  
Lernen erfolgt in der SA-Gruppe Nordsee mit dem Ziel, den SA-Mann heutig und für den Erfolg ertragen und ausgebildet werden zu lassen, damit er stets bereit und in der Lage ist, sich für die Gemeinschaft des Volkes einzusetzen.

Im Hinblick auf den vor- und nachmilitärischen Erziehungs- auftrag der SA, liegt im Mittelpunkt des Ausbildungsplanes die 14wöchige Lehrgänge der Gruppe des Reichsführers für das SA-Nachwuchsführer, die im Sommer 1937 in Blankenburg durchgeführt wurden. In diesem Lehrgang wird im der umfangreiche Stoff, der die Bedingungen für das SA-Nachwuchsführer ausmacht, vermittelt. Dabei genügt es nicht, daß der SA-Führer am Ende ein Lehrgangsdokument nur beherrscht, sondern er muß auch in der Lage sein, seine Kenntnisse in seine SA-Männer weiter zu vermitteln. Das ist die wesentliche Aufgabe der SA-Nachwuchsführer, die im Sommer 1937 in Blankenburg durchgeführt wurden. In diesem Lehrgang wird im der umfangreiche Stoff, der die Bedingungen für das SA-Nachwuchsführer ausmacht, vermittelt. Dabei genügt es nicht, daß der SA-Führer am Ende ein Lehrgangsdokument nur beherrscht, sondern er muß auch in der Lage sein, seine Kenntnisse in seine SA-Männer weiter zu vermitteln. Das ist die wesentliche Aufgabe der SA-Nachwuchsführer, die im Sommer 1937 in Blankenburg durchgeführt wurden.

Für die körperliche Ausbildung ist ein schöner Sportplatz unmittelbar bei der Schule vorhanden. Auch der herrliche Park mit seinen natürlichen und künstlichen Seen, Teichen und dem weiten Gelände um Eifen bieten reiche Gelegenheit, alle im Rahmen des SA-Nachwuchsführers erforderlichen Übungen durchzuführen.

Für die wissenschaftliche weltanschauliche Ausbildung stehen eine gute Bücherei und gutes Kartenmaterial zur Verfügung. Die jeweils 60 Lehrgangsteilnehmer erhalten ihre Ausbildung durch den Schulführer und zwei Erzieher.

Der Erfolg der Lehrgänge spiegelt sich in der praktischen Arbeit der SA-Führer an der Front. So ist die Gruppenführer Nordsee in der Lage, die Aufgaben der SA-Führer in der Front, die im Sommer 1937 in Blankenburg durchgeführt wurden, im Rahmen des SA-Nachwuchsführers, die im Sommer 1937 in Blankenburg durchgeführt wurden.

### Groß im Wissen, blind im Gehorham, fanatisch im Glauben Bedingungslos für Führer und Volk

Erziehung der Hitlerjugendführer in der Hans-Hoffmann-Schule in Rummühle

Seitdem schon wächst in der SA eine Jugendheran, die in ihrer bedingungslosen Verbundenheit mit dem Führer und Volk der härteste Kampf für die Unvergänglichkeit des Reiches ist.

Einen wesentlichen Teil dieser Arbeit innerhalb der SA bilden die Gebietsführerschulen zu erfüllen. Jedes Gebietsführer der SA hat seine Führerschule, an der sein Nachwuchs in Lehrgängen herangebildet und ausgebildet wird. Die Führerschule des Gebietes Nordsee (7) im Gau Weiser-Ems befindet sich in Rummühle bei Blankenburg im Zentrum einer herrlichen Landschaft, die im Sommer 1937 in Blankenburg durchgeführt wurden. In diesem Lehrgang wird im der umfangreiche Stoff, der die Bedingungen für das SA-Nachwuchsführer ausmacht, vermittelt. Dabei genügt es nicht, daß der SA-Führer am Ende ein Lehrgangsdokument nur beherrscht, sondern er muß auch in der Lage sein, seine Kenntnisse in seine SA-Männer weiter zu vermitteln. Das ist die wesentliche Aufgabe der SA-Nachwuchsführer, die im Sommer 1937 in Blankenburg durchgeführt wurden.

Die Schule besteht seit September 1933 und 68 Lehrgänge sind insgesamt durchgeführt worden. Der letzte Lehrgang der SA-Gruppe Nordsee (7) Gruppenführer R. d. A. führte die Gebietsführerschule von September 1933 bis April 1938. Im diesen Zeitraum führt Gruppenführer Wedemeyer die Schule.

An den Jahren 1932 und 1933 ist die Führerschule der SA im Gau Weiser-Ems in der damaligen Gebietsführerschule in Dornum in Ostfriesland ausgebildet worden.

Wer kommt nun eigentlich zu diesen Lehrgängen? Ober, der draußen eine Einheit führt, soll sich hier immer wieder als Führer zeigen, der im Inneren der SA die Einheit bilden kann. Der Führer der SA-Gruppe Nordsee (7) Gruppenführer R. d. A. führt die Gebietsführerschule von September 1933 bis April 1938. Im diesen Zeitraum führt Gruppenführer Wedemeyer die Schule.

durch nun jeder Einzelne ganz seinen Kenntnissen, seinem Alter und seinen Eifer entsprechend ausgebildet werden kann. Es laufen 1. B. im Lauf der Ausbildung durch die SA-Gruppe Nordsee (7) Gruppenführer R. d. A. führt die Gebietsführerschule von September 1933 bis April 1938. Im diesen Zeitraum führt Gruppenführer Wedemeyer die Schule.

Die Schule besteht seit September 1933 und 68 Lehrgänge sind insgesamt durchgeführt worden. Der letzte Lehrgang der SA-Gruppe Nordsee (7) Gruppenführer R. d. A. führt die Gebietsführerschule von September 1933 bis April 1938. Im diesen Zeitraum führt Gruppenführer Wedemeyer die Schule.

An den Jahren 1932 und 1933 ist die Führerschule der SA im Gau Weiser-Ems in der damaligen Gebietsführerschule in Dornum in Ostfriesland ausgebildet worden.

Wer kommt nun eigentlich zu diesen Lehrgängen? Ober, der draußen eine Einheit führt, soll sich hier immer wieder als Führer zeigen, der im Inneren der SA die Einheit bilden kann. Der Führer der SA-Gruppe Nordsee (7) Gruppenführer R. d. A. führt die Gebietsführerschule von September 1933 bis April 1938. Im diesen Zeitraum führt Gruppenführer Wedemeyer die Schule.

an Körper und Geist so gelung sind, daß der Führer und seine Mitarbeiter einmal geteilt ihnen ihr gewaltiges Werk als Erbe in die Hände geben können. Die Schulung der weltanschaulichen Schulung sollen in ihrer neuen arbeitsmäßigen Geschäfte, betrachten, im Aufblicken auf die vortrefflichen Kräfte zum reineren Leben, die im Leben der Führer unserer Kampforganisation — des NSKK — im Bereich der 62. Motorlandart nicht mehr wegzudenken ist. Wie Kraftfahrerkorpsführer Hühnelein bei seinem letzten Besuch in Bremen mitteilte, werden in der Weisener-Regiment die 62. Motorlandart in Strom, um hier die Schulung der 62. Motorlandart hier auch die Verbindung mit dem Korps-Angehörigen des NSKK weiter festzuhalten, da die freundlichen Räume der Weisener-Regiment in Strom einen entsprechenden Rahmen zu geben vermögen. Man traf sich hier mit den Kameraden der Studentenschaft und schloß enge Beziehungen zu den Studierenden an, die in Bremen die „Höheren Technischen Staatschulung“ besuchen. Bedenkt man, daß die hier durchgeführte Schulung von Weisener-Regiment als „Weisener-Regiment“ eigener Rühre verpfligt und eine Ausnahme in Bremen untergebracht werden, so kann man sich ein Bild davon machen, daß die „Schule des NSKK in Strom“ zu einer wichtigen Erziehungsstätte geworden ist, die im Leben der Führer unserer Kampforganisation — des NSKK — im Bereich der 62. Motorlandart nicht mehr wegzudenken ist.

### SA-Gebietsführerschule „Hans Hoffmann“ Rummühle



Der Führer gab in seiner Neujahrsbotschaft folgende Ziele für das kommende Jahr heraus: Stärkung der Nation auf allen ihren Gebieten, die im Kampf für die Verwirklichung der nationalsozialistischen Erziehung.“ Dieser Aufruf war für die Schulungsarbeit ein Aufruf.

Die Aufgaben der Schulung in der SA, ergeben sich aus dem Aufruf des Führers. Die SA-Führer sind auf den Auftrag bekommen, die politischen Anforderungen der Partei praktisch im Leben des Volkes zu verwirklichen in der Schaffung und Gehaltung jener großen Volks- und Leistungsgemeinschaft. Die Schulungsarbeit der SA, ist also eine vorwiegend weltanschauliche und sozialpolitische Schulung auf der Grundlage der nationalsozialistischen Erziehung. Sie erfolgt durch den Führer in jeder Form. Die Aufgaben der Schulung in der SA, ergeben sich aus dem Aufruf des Führers. Die SA-Führer sind auf den Auftrag bekommen, die politischen Anforderungen der Partei praktisch im Leben des Volkes zu verwirklichen in der Schaffung und Gehaltung jener großen Volks- und Leistungsgemeinschaft. Die Schulungsarbeit der SA, ist also eine vorwiegend weltanschauliche und sozialpolitische Schulung auf der Grundlage der nationalsozialistischen Erziehung. Sie erfolgt durch den Führer in jeder Form.

### DAF-Gauhschule in Damme Lebens- und Leistungsgemeinschaft

Der Führer gab in seiner Neujahrsbotschaft folgende Ziele für das kommende Jahr heraus: Stärkung der Nation auf allen ihren Gebieten, die im Kampf für die Verwirklichung der nationalsozialistischen Erziehung.“ Dieser Aufruf war für die Schulungsarbeit ein Aufruf.

Die Aufgaben der Schulung in der SA, ergeben sich aus dem Aufruf des Führers. Die SA-Führer sind auf den Auftrag bekommen, die politischen Anforderungen der Partei praktisch im Leben des Volkes zu verwirklichen in der Schaffung und Gehaltung jener großen Volks- und Leistungsgemeinschaft. Die Schulungsarbeit der SA, ist also eine vorwiegend weltanschauliche und sozialpolitische Schulung auf der Grundlage der nationalsozialistischen Erziehung. Sie erfolgt durch den Führer in jeder Form.

### DAF-Gauhschule in Damme Lebens- und Leistungsgemeinschaft

Der Führer gab in seiner Neujahrsbotschaft folgende Ziele für das kommende Jahr heraus: Stärkung der Nation auf allen ihren Gebieten, die im Kampf für die Verwirklichung der nationalsozialistischen Erziehung.“ Dieser Aufruf war für die Schulungsarbeit ein Aufruf.

Die Aufgaben der Schulung in der SA, ergeben sich aus dem Aufruf des Führers. Die SA-Führer sind auf den Auftrag bekommen, die politischen Anforderungen der Partei praktisch im Leben des Volkes zu verwirklichen in der Schaffung und Gehaltung jener großen Volks- und Leistungsgemeinschaft. Die Schulungsarbeit der SA, ist also eine vorwiegend weltanschauliche und sozialpolitische Schulung auf der Grundlage der nationalsozialistischen Erziehung. Sie erfolgt durch den Führer in jeder Form.

Der Führer gab in seiner Neujahrsbotschaft folgende Ziele für das kommende Jahr heraus: Stärkung der Nation auf allen ihren Gebieten, die im Kampf für die Verwirklichung der nationalsozialistischen Erziehung.“ Dieser Aufruf war für die Schulungsarbeit ein Aufruf.

Die Aufgaben der Schulung in der SA, ergeben sich aus dem Aufruf des Führers. Die SA-Führer sind auf den Auftrag bekommen, die politischen Anforderungen der Partei praktisch im Leben des Volkes zu verwirklichen in der Schaffung und Gehaltung jener großen Volks- und Leistungsgemeinschaft. Die Schulungsarbeit der SA, ist also eine vorwiegend weltanschauliche und sozialpolitische Schulung auf der Grundlage der nationalsozialistischen Erziehung. Sie erfolgt durch den Führer in jeder Form.

Der Führer gab in seiner Neujahrsbotschaft folgende Ziele für das kommende Jahr heraus: Stärkung der Nation auf allen ihren Gebieten, die im Kampf für die Verwirklichung der nationalsozialistischen Erziehung.“ Dieser Aufruf war für die Schulungsarbeit ein Aufruf.

Die Aufgaben der Schulung in der SA, ergeben sich aus dem Aufruf des Führers. Die SA-Führer sind auf den Auftrag bekommen, die politischen Anforderungen der Partei praktisch im Leben des Volkes zu verwirklichen in der Schaffung und Gehaltung jener großen Volks- und Leistungsgemeinschaft. Die Schulungsarbeit der SA, ist also eine vorwiegend weltanschauliche und sozialpolitische Schulung auf der Grundlage der nationalsozialistischen Erziehung. Sie erfolgt durch den Führer in jeder Form.

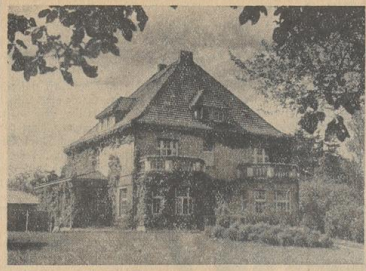
Der Führer gab in seiner Neujahrsbotschaft folgende Ziele für das kommende Jahr heraus: Stärkung der Nation auf allen ihren Gebieten, die im Kampf für die Verwirklichung der nationalsozialistischen Erziehung.“ Dieser Aufruf war für die Schulungsarbeit ein Aufruf.

Die Aufgaben der Schulung in der SA, ergeben sich aus dem Aufruf des Führers. Die SA-Führer sind auf den Auftrag bekommen, die politischen Anforderungen der Partei praktisch im Leben des Volkes zu verwirklichen in der Schaffung und Gehaltung jener großen Volks- und Leistungsgemeinschaft. Die Schulungsarbeit der SA, ist also eine vorwiegend weltanschauliche und sozialpolitische Schulung auf der Grundlage der nationalsozialistischen Erziehung. Sie erfolgt durch den Führer in jeder Form.

früher die Maschine oder die wirtschaftliche Rente in dem Bodenstand, so heute der Mensch. Durch die revolutionäre Demamit der nationalsozialistischen Weltanschauung erkennen wir heute wieder den Sinn unseres Lebens und die tiefe Sehnsucht nach der Erfüllung jener Ziele, nach denen wir auf dieser Erde angetreten sind. Das höchste Ziel aber ist das Glück einer neuen Gemeindefamilienordnung und damit einer neuen Führungsordnung. Gerade in einer Zeit, wo das deutsche Volk durch das mangelhafte Verhältnis demokratischer Staatsmänner für das Lebensrecht eines großen löblichen Volkes auf engem Raum schmerzhaft ohne große natürliche Hoffnungen einen existenziellen Lebenskampf führt, haben wir uns so mehr alle Kräfte zu sammeln, zu erhalten und richtig einzusetzen. Das aber ist in erster Linie eine Erziehungs- und Erziehungsaufgabe. Gelohnt es uns, unsere künftigen Mädchen und Jungen der Art und Anstammung einer Heimbürgerlichen, materialistischen Lebensauffassung und Haltung herauszubringen und sie zu begeistern für die gigantischen Aufgaben, die uns als Volk vom Schöpfer des Universums gestellt sind; gelohnt es uns, diese Mädchen zu einer gläubigen Willens- und Kampfgemeinschaft zu erziehen, die mit stetem Mut in die Zukunft schaut, dann wird diese harte Gemeinschaft von Mädchen Welt sein mit allen Dingen des Alltags und der großen Welt fertig zu werden.

### Ueber 2000 Teilnehmer

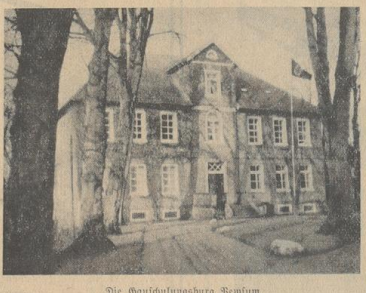
Dieser geschichtliche Auftrag eines Volkes findet durch das Führertum seine Verwirklichung. Führertum ist notwendig. Was im politischen Leben richtig ist, gilt aber genau so für das Arbeits- und Wirtschaftslernen. Die Schulungsabteilung der NSDAP hat also die Aufgabe, auf diesem Gebiet ein Führertum herauszubilden, das in der Gelassenheit und Selbstdisziplin nicht zuletzt in der gläubigen Hingabe an den Führer in der Lage ist, den großen Arbeitsauftrag des Führers zu verwirklichen. In der Schulungsarbeit der NSDAP werden erfüllt sämtliche Aufgaben: Führer, Betriebsführer, Vertrauensleute, Werksführer, Leiter und Beiräte aller sozialpolitischen Einrichtungen. Die Schulung gliedert sich in Kreis-, Gau- und Reichsschulung. Die Kreisschulung führt die Männer in monatlichen Versammlungen der Partei, die Gauschulung in Verbindung mit der Schulung der Partei die NSDAP-Gaue. Die Schulung gliedert sich in Kreis-, Gau- und Reichsschulung. Die Kreisschulung führt die Männer in monatlichen Versammlungen der Partei, die Gauschulung in Verbindung mit der Schulung der Partei die NSDAP-Gaue. Die Schulung gliedert sich in Kreis-, Gau- und Reichsschulung. Die Kreisschulung führt die Männer in monatlichen Versammlungen der Partei, die Gauschulung in Verbindung mit der Schulung der Partei die NSDAP-Gaue.



Sie in „Hohenböken“ arbeiten die Frauen in schöner Gemeindefamilie



GAU-Gruppenschule in Gießen



Die Gauschulungsburg Weim



Die Erziehungshäuser des NSDAP „Lopshof“



Die Gaufschule der NSDAP in St. Magnus

## Die Arbeit unserer Frauen in „Hohenböken“

In rein ländlicher Gegend, in der Nähe großer Höfe, zwischen Feldern und Weiden liegt ein stattliches Haus inmitten eines kleinen Dorfs. Dieses Anwesen war einst in Privatbesitz, magie aber infolge idiosyncratischer Verhältnisse von seinen Besitzern aufgegeben worden. Sieben Jahre lang es dann verfallen da. Es schien einen Dornschädel zu sein zu wollen; Gie und Wein rankten sich unbehindert weiter, sie überwucherten Fenster und Türen, und auch Gärten und Heiden erlitten sich in lapidarem Wachstum ihrer Freiheit. Eines Tages aber kam Leben in dieses stille, verwaunene Nestchen. Das überflüssige Gerant verbrannt, Türen und Fenster wurden geöffnet, und man fand, daß im Innern des Hauses alles aus bester erhalten war. Nicht lange dauerte es, und Haus und Garten sahen wieder ordentlich und gepflegt aus.

kommen die Abteilungsleiterinnen der NSDAP-Frauenarbeit — Deutsches Frauenwerk aus den Kreisen zu Arbeits- und Schulungstagen hier zusammen. Ueberdies aber ergehen Unternehmungen an sämtliche Frauen, die irgendwo verstreut sind in der großen, umliegenden Frauenschaft. Ist es im NSDAP, im Reichsverband, im Deutschen Frauen Kreis, in der Frauenabteilung der NSDAP, oder an sonstiger Stelle, Ziel hierbei ist, sich immer wieder gemeinsam auszureden im Hinblick auf das große Ganze und ein Miteinanderverhalten zu erlernen, hat eines lohn möglichen Nebeneinander. So haben sich und finden sich immer wieder die führenden Frauen des Gauwes Weier-Ems in Hohenböken in aufrichtiger Kameradschaft zusammen.

Heute steht ein Schild an dem großen Eingangstore: NSDAP, Gauleitung / NSDAP-Frauenarbeit / Gauleitung. Ueber 1500 Frauen sind seit dem Tage der Eröffnung im Juni 1936 in diesem Hause gewesen. Sie haben dort in echter Kameradschaft Tage der Arbeit und des Frohnehmens erlebt, sie haben dort nicht nur von nationalsozialistischer Weltanschauung gehört, sondern sie haben sie jenseitig erlebt. Hohl Kraft und Juvencität für die Arbeit haben sie danach in ihre Heimat zurück, in ihrem Willen gefestigt, dem Führer zu dienen, wo und wie es auch immer liege.

Am Vordergrund der Schulungsarbeit steht die weltanschauliche Ausrichtung. Beginnend mit der Kultur unserer Vorfahren vor über 5000 Jahren, über die Zeit der Geschichte, mit Hilfe von Volkstümern und Kunstgegenständen führt der Weg in die Zeit großer politischer und weltanschaulicher Auseinandersetzungen unserer Tage. Einen ganz dretzen Raum nimmt die Haltpolitik ein, da alles große Geschehen erst vom wahren Standpunkt aus verständlich und beurteilbar ist. Was wir überdies letzten Endes alle politischen und kulturellen Ereignisse dem deutschen Volke nützen, wenn es nicht befehlungslos die richtigen Wege einzuschlagen lernte. Aus allen diesen grundlegenden Fragen und Auseinandersetzungen ergibt sich eine Fülle von Möglichkeiten, die Arbeit anzupacken und zum Wohle der Gesamtheit einzusetzen. Freizeitunden, Arbeitsgemeinschaften und Heimabende vertiefen das Gehörte und Erarbeitete. Singen, Sport und Wanderungen in die herrliche Umgebung sorgen für Entspannung und Frohsein.

So ist die Gaufschule den Frauen der NSDAP-Frauenarbeit ein Stück Heimat geworden, und man sagt einfach, wenn man von ihr spricht, „Hohenböken“. Wer in „Hohenböken“ gewesen ist, berichtet begeistert davon; wer gerade hinüberdort wurde, wird von den anderen beneidet, und jede Letzterin möchte einmal hin — nach „Hohenböken“.

von besonderer Bedeutung ist es, daß die Gaufschule Hohenböken sich in der Nähe der Gaufschulungsburg Botholzberg befindet, was somit in dem Bereich der Stätte liegt, die der politische und kulturelle Mittelpunkt des Gauwes werden soll.

Bedingt ist es, daß jede Letzterin, die ins Orts-, Jellen- oder Weier-Ems-Gauleitung, einmal einen weltanschaulichen Kursus in ihrer Gaufschule mitgemacht haben soll. Ebenfalls

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontomischen Riffen sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Inmitten Millionen Deutsche waren einem Clementine Junot auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

### Volkserzieherische Aufgabe der NSD.

NSD.-Gaufschule St. Magnus

Das Gauamt für Volkserziehung der NSDAP, Weier-Ems unterhält in St. Magnus bei Bremen eine eigene NSD.-Gaufschule. Sie steht unter Leitung des Gauamtsleiterleiters Korfke als dem Gaufschulungsbeauftragten. In regelmäßigen Schritten werden die Träger der NSDAP-Arbeit des Gauwes Weier-Ems hier ins Leben geführt. Sie bietet jeweils 35 bis 45 Teilnehmern Raum. Bei ihrer Ausgestaltung wurde Wert darauf gelegt, einen Rahmen zu finden, der in schlichter Wohnlichkeit die äußeren Voraussetzungen für eine Bestimmung auf die großen volkserzieherischen Aufgaben der NSDAP bietet. Die NSD.-Gaufschule ist von Sögen, wie man sie hier noch selten kennt, einem großen Park und riesigen Weiden umgeben, in unmittelbarer Nähe liegt die Weiden; es ist gerade ein deutliches Landschaftsbild.

Die Gaufschule „Lopshof“ wurde im Februar 1937 vom NSD.-Lehrerband, Gau Weier-Ems, erworben. Bevor in ihren Räumen die Schulung der Erzieherarbeit des Gauwes Weier-Ems durchgeführt werden konnte, mußte das Wohnhaus umgebaut werden. Beim Erwerb der Gaufschule sprach der Gaufschulungsleiter des NSD.-Lehrerbundes, H. E. Heilmann, folgende Worte über ihre Bestimmung und ihre Aufgabe:

Das unbeschränkte farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Freude, die von der in den Schulungen des großen Kriegswes erprobten Methode hervorgerufen zu Gegenwart und Zukunft.

Die zu den Schulungsstunden Einberufenen haben in der NSD.-Gaufschule, die zu einem geliebten Mittelpunkt der Gesamttätigkeit der NSD.-Volkswirtschaft im Gau Weier-Ems werden soll, Gelegenheit, mit maßgebenden Männern aus der NSDAP-Arbeit direkt Fühlung zu nehmen, sowie mit Kameraden aus anderen Kreisen und Ortsgruppen einen Erfahrungsaustausch durchzuführen, der in dieser Form nur in der engen Gemeinschaft der NSD.-Gaufschule gegeben werden kann. Der Glaube an die Idee allein genügt nicht, es muß hinzu das notwendige Wissen kommen.

Die Gaufschule „Lopshof“ wurde im Februar 1937 vom NSD.-Lehrerband, Gau Weier-Ems, erworben. Bevor in ihren Räumen die Schulung der Erzieherarbeit des Gauwes Weier-Ems durchgeführt werden konnte, mußte das Wohnhaus umgebaut werden. Beim Erwerb der Gaufschule sprach der Gaufschulungsleiter des NSD.-Lehrerbundes, H. E. Heilmann, folgende Worte über ihre Bestimmung und ihre Aufgabe:

Das unbeschränkte farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Freude, die von der in den Schulungen des großen Kriegswes erprobten Methode hervorgerufen zu Gegenwart und Zukunft.

Neben den reinen Schulungsstunden für Orts-, Jellen- und Weier-Ems-Gauleitung finden dort auch alle Festhaltungen statt, zum Beispiel für die Sachbearbeiterinnen des Hilfswertes „Mutter und Kind“, die NSD.-oder freien Reichsbundführerinnen, für unsere Rindergärtnerinnen oder Volkspflegerinnen und so weiter.

Die Gaufschule „Lopshof“ wurde im Februar 1937 vom NSD.-Lehrerband, Gau Weier-Ems, erworben. Bevor in ihren Räumen die Schulung der Erzieherarbeit des Gauwes Weier-Ems durchgeführt werden konnte, mußte das Wohnhaus umgebaut werden. Beim Erwerb der Gaufschule sprach der Gaufschulungsleiter des NSD.-Lehrerbundes, H. E. Heilmann, folgende Worte über ihre Bestimmung und ihre Aufgabe:

Das unbeschränkte farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Freude, die von der in den Schulungen des großen Kriegswes erprobten Methode hervorgerufen zu Gegenwart und Zukunft.

Die Gaufschule „Lopshof“ wurde im Februar 1937 vom NSD.-Lehrerband, Gau Weier-Ems, erworben. Bevor in ihren Räumen die Schulung der Erzieherarbeit des Gauwes Weier-Ems durchgeführt werden konnte, mußte das Wohnhaus umgebaut werden. Beim Erwerb der Gaufschule sprach der Gaufschulungsleiter des NSD.-Lehrerbundes, H. E. Heilmann, folgende Worte über ihre Bestimmung und ihre Aufgabe:

Die Gaufschule „Lopshof“ wurde im Februar 1937 vom NSD.-Lehrerband, Gau Weier-Ems, erworben. Bevor in ihren Räumen die Schulung der Erzieherarbeit des Gauwes Weier-Ems durchgeführt werden konnte, mußte das Wohnhaus umgebaut werden. Beim Erwerb der Gaufschule sprach der Gaufschulungsleiter des NSD.-Lehrerbundes, H. E. Heilmann, folgende Worte über ihre Bestimmung und ihre Aufgabe:

zeitlich  
gekauft  
im Zeit-  
undpreise  
en u. a.)  
in Brei-  
für die  
der keine  
16 Uhr  
einen:  
Hem-  
a d r u l  
inprecht  
nstraße  
541 21,  
n Str. 2.

NS  
Bremen  
5 Kpf.

itag

itag  
Volk  
April  
15 wech-  
schiff  
It befrich-  
tion der  
dem Isot-  
radomts

und Aus-  
gehung  
gehende  
ya u. d.  
je Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
flach den  
maligen  
an die  
sch, den  
angeht,  
inpflicht  
Deutsch-  
pollen es  
größer  
Bildungs-  
e Herren  
hofft Sit-  
nicht un-  
und ein-  
schließen.  
legenheit  
und An-

Bildungs-  
eier über-  
den währig-  
uer nirt-  
und, der  
jenseiten  
nichtigen  
nicht die  
Ueber-  
heute ist  
n Kriege  
jungenoll  
guter an  
nischland  
propaganda  
is wieder  
nd es hat  
id ausge-  
heit der  
Berfalltes  
Verfalltes

10. Jahren der Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großbedeutung gefestigt habe. Er sollte dem Großvaterland für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überdies die ihm in der ersten Zeit der Reichsbildung anvertraute und einem Handbroschen des Großvaterland, der die Aufsicht trägt: „Dem ersten Großvaterland des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

admann Wolf.  
Auf der Kriegsmarinewerft  
Das unbeschränkte farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Freude, die von der in den Schulungen des großen Kriegswes erprobten Methode hervorgerufen zu Gegenwart und Zukunft.  
(Fortsetzung auf Seite 3)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontomischen Riffen sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Inmitten Millionen Deutsche waren einem Clementine Junot auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden



# Vege sack am Weserstrand

der Ort für Ausflüge  
Ferien  
Wochenende

1000 m Uferpromenade • Stadtpark und Gaststätten unmittelbar am Strom • Großschiffahrt • Wassersport • Heiliches Familien-Strandbad • Bitte Werbearbeiten anfordern

## Stadtgemeinde Lohne i. Oldbg.

9000 Einwohner  
90,48 qkm groß

**Bedeutendster Industrieort Süddoldenburgs:**

Führend in deutscher Korkenherstellung — dazu Pinsel- und Bürstenwaren — Kartonagen und Verbandschachteln — Landmaschinenbau — Torfstreu- fabrikation — Tabakverarbeitung — Weine und Spirituosen — Großschlachtereien

### Lohnland-Überflugsland

Reiche Waldungen, vor allem auf „Gut Hopfen“ — gepflegte Wanderwege durch blühende Heide und zu stillen Mooren mit Bohlenwegen des Altertums — vom Aussichtsturm lohnender Ausblick auf das oldenburgische Münsterland

Günstige Bahnverbindungen nach Oldenburg - Bremen - Osnabrück

## Korkenfabrik B. Beckmann jr. & Co.

Import **Lohne i. Oldbg.** Export

Größte Flaschenkorkenfabrikation Deutschlands

Korken jeglicher Art:

**Weinkorken, Sektorkorken, Spitzkorken, Faßkorken, Medizinkorken**

Jahresproduktion 1936: 127 Millionen Flaschenkorken  
Jahresproduktion 1937: 143 Millionen Flaschenkorken  
Jahresproduktion 1938: 151 Millionen Flaschenkorken

## Paul Brand & Co. - Lohne i. O.

Groß-Schlachtereien

## Fr. Bramlage & Co. + Korkenfabrik

Inhaber: Fritz Taphorn - Gegründet 1842

Lohne i. O.

Großfabrikation von Korken und Korkwaren aller Art

## Hackstedt & Co. - Lohne i. Oldbg.

Pappenverarbeitungswerk Gegründet 1913 - Telefon Nr. 243

Großfabrikation von Eierkisten und Eierpackungen

Herstellung sämtlicher Versandschachteln für alle Branchen für Post- u. Bahnversand, sowie aller Sorten Eierkisten, Früchteleinlässe, Rahmencinnsätze usw.

Hackstedt's Fabrikate bedeuten Qualität und Preiswürdigkeit!

Höchste Leistungsfähigkeit!

## Gemeinde Dinklage

72,51 qkm - 5300 Einwohner

Aufblühende Industrie, wie größte landwirtschaftliche Maschinenfabrik Nordwestdeutschlands, mechanische Weberei und bedeutende Möbelfabrikation.  
Intensive Landwirtschaft, insbesondere Schweinemast und hochstehende Geflügelzucht

## Gemeinde Bakum

umfaßt rund 6000 Einwohner  
Großbetriebe in Kükenzucht, in Obst- und Gemüseverwertung und Obstbaumzucht

## Gemeinde Lönningen

7000 Einwohner - Größe 125 qkm

Größter Vieh- und Schweineversand in Deutschland. — Holzverarbeitungsbetriebe, Molkereien.

Wunderschön gelegen an der Hase

## Gemeinde Emstek

Die Gemeinde Emstek hat meist ländlichen Charakter. Industrie und Gewerbe sind vorwiegend in den Orten Emstet, Höttinghausen und Schneidertug vertreten

Der Ort Emstet hat für den Fremdenverkehr gute Gasthäuser und Unterkunftsräume. Im Dorf bei Emstet liegt das Denkmal der alten Gangerichte. In der Nähe vom Bahnhof Höttinghausen liegt der Baumweg mit dem berühmten, viel besuchten Urwald und anschließend die staatlichen Fischteiche und der Wirtschaft „Zum Karpen“, das Ziel vieler Ausflügler.

## Stadt Vechta

8500 Einwohner - Größe 56,50 qkm  
Schöne Ausflugsziele und bekannt gute Gaststätten

## Luftkurort Damme

Damme liegt in der südlichsten Ecke von Oldenburg. Im Norden von Damme liegen die Dammer Berge. Von diesen aus reicht man über Heide und Wälder bis zu dem an der Dammer Höhe gelegenen Dämmer. Damme ist eine sehr alte Siedlung, wie auch die Ausgrabungen des Prof. Dr. Reinert aus der letzten Zeit gezeigt haben. Schon weilen die vielen Dämmerhäuser mit ihren Innen- und Freizeiteilen auf altem Siedlungsgebiet hin. Schoners ist von Damme noch die alte Gießerei zu erwähnen, die in feiner Arbeit im Werklande nachsteht. Die Fremden können in den Dammer Bergen, in denen der Bergbauungsverein herrliche Spatierwege angelegt hat, sowie auf dem Dämmer, fern dem Getriebe der Großstadt, ihre Herzen beruhigen. Man kann hundentlang durch vertraute Täler wandern. Fernab von aller Unruhe werden sich verlassene Waldwege die Höhen hinauf. Ausläufer der alten prächtigen Farnblüde. Mitten in dieser herrlichen liegt der schöne Heilplatz des Münsterlandes, der hunderte Jahre alte Dammer Schützenplatz vom Kranz alterer Bäume umgeben. Grasschneidene Feldwege, Korndorfer mit bunten Feldblumen laden zu geruhigen Spaziergängen im hügeligen Vorlande der Berge. Von vielen Hügelgruppen grünen noch freundliche Windmühlen ins Land. Es lohnt ihren Umgang zu betreten, um die letzte Beirräumigkeit der Landschaft zu empfinden. In der Nähe des Schützenplatzes liegt das Licht- und Luftbad, sowie die schöne Badeanstalt Oldenburgs. In Galkhäusern und Penklingen lebt man preiswert bei guter Verpflegung. Die herrlich gelegene Dämmer Ziegenherberge erfreut sich lebhaften Besuchs der wandernden Jugend. Obwohl Damme dem Verkehr längst erschlossen wurde und mittels Bahn und guter Straßen leicht zu erreichen ist, blieb die Landschaft doch still und von lauem Betrieb verschont. Die Menschen haben eine natürliche und einfache Zuversicht bewahrt. Man erinnert sich ihrer lo getren wie des ganzen Außenlands in diesem gelegenen Erdenteil.

10. Sähen den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm lebend zusammen mit der Befehlsgewalt und einem Handschreiben den Großadmiralstab, der die Aufschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit größter Einsatzbereitschaft alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtschiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Den Wortlaut des Handschreibens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

Admiral Raeder

### Ruf der Kriegsmarinewerft

Das unerschöpfliche Arbeitskräfte-Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Freude, die von der in den Schichten des großen Krieges erworbenen Notie hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach ökonomischen Kriterien sich darstellenden Kosten der sogenannten Reparationen aufzubringen. Zwanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junger als der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

zeitlich  
genannt  
im Zeit-  
undpreise  
en u. a.)  
in Verle-  
für Ein-  
der Seite  
16 Uhr.  
einen:  
gen-  
a d r u l  
unprecht  
straße  
541 St.  
n Str. 2.

ns  
Bremen

5 Kpf.

ER

itag

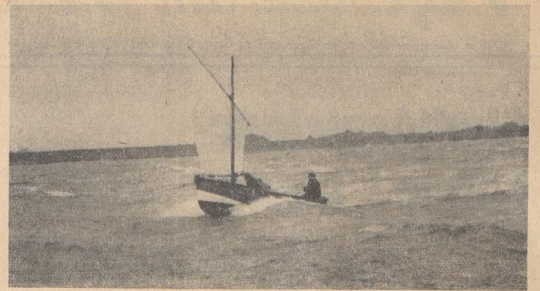
ing

Volk

April.  
is wehr-  
schiff  
It beifolgt  
den dem  
lois-  
schmidt-  
radomts

und Aus-  
gehung  
gehende  
ya u. und  
he Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
flach dem  
naltigen  
an die  
laf, den  
angeht,  
ingelicht  
Deutsch-  
pollen es  
größer  
Bildungs-  
te Serren  
hofft Sit-  
nicht un-  
und ein-  
schließen.  
legenheit  
und An-

Bildungs-  
erleben-  
über den  
wichtiges-  
ner nirt-  
und, der  
atmen  
nötigen  
nicht die  
id Ueber-  
heute ist  
n Kriege  
jungenoll  
egner an  
nischland  
propaganda  
is wieder  
nd es hat  
id ausge-  
theit der  
Berfailes  
Berfailes



## Die Gemeinde Butjadingen

mit ihren vorzüglich eingerichteten Nordseebädern

### Burhave, Tossens und Eckwarderhörne

sowie den schmucken Dörfern und Ortschaften ladet zum

Ferienaufenthalt, zu Ausflügen und Wochenendfahrten ein

## Wildeshausen

### Erreichbar

per Bahn, auf herrlichen Autostraßen oder abwechslungsreichen, stets trodenen Naturwegen.

### Hundert Zeugen

der Vergangenheit von der Stein- und Bronzezeit und den Tagen Witterfids bis zum späten Mittelalter.

### Reizende Lage

im fruchtbaren Hunteal inmitten von Nadel- und Laubwäldern, Heiden, Mooren, Wiesen und Feldern.

### Erholung und Ruhe

in unberührter Natur. Zahlreiche Gasthäuser und Pensionen. Tadellose Verpflegung, mäßige Preise. Kino, Tanz.

Städtisches Verkehrsamt

## Gemeinde Großenkneten

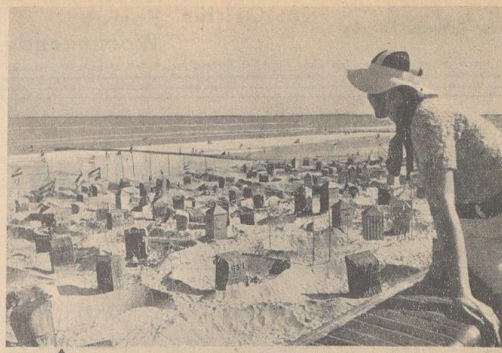
Nach der letzten Verwaltungsreform wurde durch Zusammenschluß der früheren Gemeinde Hunteal und Großenkneten die heutige politische Gemeinde Großenkneten geschaffen. Die Gemeinde Großenkneten gehört zum Landkreis Oldenburg und ist flächenmäßig gesehen mit 175,93 Quadratkilometern die größte Gemeinde des Landkreises Oldenburg, wenn nicht des Landes Oldenburg überhaupt.

Die Bevölkerung nach dem heutigen Stand, ca. 6400 Einwohner, vornehmlich aus Bauern bestehend, arbeitet auf hargem Boden am Aufbau unseres geliebten Vaterlandes. Wenn 1933 nicht mehr von einer leistungsfähigen Landwirtschaft gesprochen werden konnte, so hat sich dank der Organisation, die das Dritte Reich geschaffen, die Landwirtschaft der Gemeinde Großenkneten zu einem gewichtigen Faktor entwickelt.

Dabei läßt es sich die Gemeinde sehr daran gelegen sein, den Fremdenverkehr zu fördern, bietet doch die Gemeinde durch ihre idyllische Lage reizvolle Punkte, die es sehr wohl verlohnen, sie zu besuchen. Es seien hier aufgezählt: Hunteal, Sonnum, Hollene, Hegeyer Wald, Döhler Wehe, die Sager Schweiz, die Buchenallee in Großenkneten mit ihren uralten Buchen, Gut Moorbeck, das Hunteal und Ahhorn mit seinen Steingräbern.



Unsere Jugend besucht Hude, das Reiserholz, den Hasbruch und Boot-  
holzberg auf der Delmenhorster  
Geest und übernachtet im neuen  
**Jugendheim Hude**



Nordseebad  
**Wangerooge**  
Preiswerter Pauschal-Aufenthalt in Vor- und Nachsaison.  
Auskunft: Reisebüros und Badeverwaltungen  
Meerwasser-Trinkkuren

## Visbek

beliebter Ausflugsort

Bekannt durch seine Grabdenkmäler Visbeker

Braut und Bräutigam, sowie durch den Opfer-

fisch bei Engelmansbäke. An weiteren Sehens-

würdigkeiten: Wassermühlen bei Bullmühlen,

Hubertusmühle, Schillmühle, Kokemühle, Neu-

mühle und Strüvemühle.

## Gemeinde Dötlingen

3000 Einwohner, Größe 10.153 ha

### Gaumnisterdorf Dötlingen

Idyllische Lage im Hunteal

Viel Fremdenverkehr, idyllische Ausflugsziele, Schulungsheim des NSLB, Gau Wejer-Ems

## Gemeinde Moorriem

Die Gemeinde Moorriem wurde aus den früheren Gemeinden Altenhünorf, Vardenfleth, Neuenbrok, Großenmeer und Oldenbrok gebildet und hat eine Größe von 14.117 Hektar. Die Einwohnerzahl beträgt rund 4850 Personen. Der Sitz der Gemeindeverwaltung liegt im Mittelpunkt in Neuenbrok. Sie wird von der Eisenbahnlinie Oldenburg—Brahe durchquert mit den Bahnhöfen Großenmeer u. Oldenbrok. Die Gemeinde ist rein ländlich u. liegt in der Moorlandschaft. Pferde- und Viehzucht ist die Haupterwerbsquelle der Einwohner.

## Gemeinde Hatten



Hattenhatten I. D. Waldweg nach Dingelbe

Die Gemeinde Hatten ist mit diesen Wäldungen beglückt. In Hatten liegen die Forsten zur Größe von etwa 500 ha. Spaziergänger und Naturfreunde besuchen das unmittelbar an den Ort grenzende Hattener Holz. Im Forstort Schilrenndünen ist eine außergewöhnliche Höhe und hohe Tanne, die größte Nordseebeulenhöhe. In der Nähe befinden sich zwei Reihentafeln, etwa 1000 m voneinander entfernt. Im Sandfang liegen die Dierberge, sowie das schöne Parkföhrenholz zur Größe von zusammen etwa 1400 ha. Sandfang ist Ausflugsort und wird von allen Gegenden besucht. Mehrere Sägemühen und Sägenmüllwerke sind in der Gemeinde vorhanden. Ausflugs- und Erholungsgebiete finden in den Gehäusen der Gemeinde bestens Unterkunft. In der Ortsmitte Wundebach befindet sich ein der größten und modernsten Kinoplätze Nordseebeulenslands. Die jährliche Produktion beträgt 9.000.000 Stück Bretter. Ein schönes SS-Fest in Hatten existiert worden. In Sandhatten befindet sich eine Jugendherberge.

haben führen. Sie sind dem Ende des Jahres 1919 zum ersten Mal in der Geschichte der Gemeinde ein Stück, haben belagert von launischen Göttern. Man muss gerettet in Empörung und Spott. Man

haben führen. Sie sind dem Ende des Jahres 1919 zum ersten Mal in der Geschichte der Gemeinde ein Stück, haben belagert von launischen Göttern. Man muss gerettet in Empörung und Spott. Man

haben führen. Sie sind dem Ende des Jahres 1919 zum ersten Mal in der Geschichte der Gemeinde ein Stück, haben belagert von launischen Göttern. Man muss gerettet in Empörung und Spott. Man

haben führen. Sie sind dem Ende des Jahres 1919 zum ersten Mal in der Geschichte der Gemeinde ein Stück, haben belagert von launischen Göttern. Man muss gerettet in Empörung und Spott. Man

haben führen. Sie sind dem Ende des Jahres 1919 zum ersten Mal in der Geschichte der Gemeinde ein Stück, haben belagert von launischen Göttern. Man muss gerettet in Empörung und Spott. Man

Handbuchmacher

**1930 Zwischenaahn**

am  
SEGELN  
RUDERN  
PADDELN  
WANDERN  
SCHWIMMEN

**Zwischenaahner Meer**

Besuchen Sie **Rastede** in der Rhododendronblüte

**Rast-Stätte**  
die Perle des Oldenburger Landes

ladet Sie zum Besuch ein

**Edewecht i. Oldbg.**  
Landkreis Ammerland

7500 Einwohner, ist innerhalb des Ammerlandes eine Landschaft für sich. Diese hat ihren absonderlichen Charakter durch die vielen kumpigen Niederungen, die weiten Hochmoore und die bewaldeten Höhen. Auf und an diesen liegen in langen Reihendörfern, umgeben von reichem Ackerland, von dem die für das ganze Ammerland bedeutsame Eiche eine Lebenswichtigkeit für sich haben. Edewecht selbst ist wohl das längste Dorf des Ammerlandes, denn etwa 8 Kilometer weit und oft nur 1 Kilometer breit zieht es sich längs der Höhe von der Gemeinde Zwischenaahn aus von Etern an bis an die Grenze des Hochmoores.

Der Naturliebhaber wird manches Schöne und Sehenswerte finden. Vor allen Dingen werden ihm die wirklich schönen Wälder im Nordwesten des Ortes gefallen. Eine halbe Stunde braucht man nur von Zwischenaahn aus zu gehen und man ist mitten darin. Der Weg führt über Speden, durch die Siedlung Etenermoor, zum „Eichhorn“, dem nördlichen Teil der sogenannten Vortzinger Büsche. Gute, idyllische Waldwege durchzuziehen sie nach allen Richtungen, sie führen auf sonnige Waldwiesen, schlingeln sich zwischen dicken Eichen und Buchen hindurch, leiten uns durch den linken Tann, wohl eine Stunde lang.

Durch die großen Hochmoore im Osten und Süden der Gemeinde führt der Küllentanal, welcher die Wejer mit der Ems verbindet. Seit der Machübernahme wurden hier gewaltige Arbeiten geleistet. Der Küllentanal ist für 600-Tonnen-Schiffe ausgebaut worden, eine herrliche Straße führt nördwärts des Küllentals entlang. Die Siedlungen Babern, Bögeniet, Rüttenberg sind neu entstanden. Die vielen Torfwerke am Küllentanal sind auf Befehl des Reiches, seit der Machübernahme in der Gemeinde keine arbeitslosen Volksgenossen vorhanden waren.

Das staatliche Edewechtermoor und das Hochmoor werden durch den Küllentanal in zwei Teile geschnitten. Der größte südliche Teil ist der Torfverwertung vorbehalten, während auf dem nördlichen Teil Mähende Kolonien entstanden sind, deren Bewohner fast ausschließlich von ihren Landbau, Betrieben leben und sich durch forstwirtschaftliche und erfolgreiche Hochmoorstillverwertung auszeichnen.

Nach der Machübernahme hat sich Edewecht mächtig entwickelt. Die vielen Neubauten, die aufgeführt wurden, reichen dem Ort zur Fische, Handel und Industrie treiben vorwärts. Ammerländer Schinken, Rind- und Fleischwaren sind bekannt im ganzen Vaterland. Sehenswert sind die Fischmüllfabriken, in denen all die fetteren Säugen bereitet werden.

Witten im Ort liegt das vorbildliche H.S.-Heim. Im Stil eines alten Bauernhauses schmückt es den Edewechter Esch, und mit der unter Denkmalschutz stehenden Mühle ist es das Ziel aller Fremden, die nach Edewecht kommen.

Schönheit sind auch die vielen alten Bauernhäuser mit wuchtigen Eichenbäumen umstellt. Das Innere dieser Bauten ist noch erhalten wie vor Hunderten von Jahren. An der Grenze gegen die Gemeinde Apen, im landschaftlich schön gelegenen Wittenberge, hat sich die NSDAP. auf dem Hammerberg das erste Reichsheim errichtet zur Erinnerung an den Vorkämpfer der NSDAP. Hr. Bruno Bode aus Bad Juwilsdahn.

**Hooksiel und Horumersiel** die schön gelegenen Nordseebäder des Jeverlandes laden Sie zu einem Besuch und Ferienaufenthalt ein

Prospekte fordern Sie bitte durch die Badeverwaltungen an

**Für Strom und Gas:**  
**Stromversorgungs-A.G. Oldenburg-Ostfriesland**  
Oldenburg (Oldbg.)  
Fernsprecher Nr. 6041

Beratung / Lehrküche / Elektro-Schweißwerkstatt

**Apen**  
Bahnstrecke: Oldenburg Leer - Autostraße: Bad Zwischenahn-Westerstede-Apen

Gern besuchtes Ausflugsziel im Sommer und Winter. Glänzende Badegelegenheiten in den vorbildlichen Badeanstalten in Apen und Augustfehn - Große Fleischwarenfabrik und Molkerei - Stahlwerk in Augustfehn - Vielgepriesenes Ziel der Kohlfahrer im Winter - Alte Kirche und Glockenturm mit Heldenkmal, erbaut 1197 - Höhere Bürgerschule in Augustfehn - Regler Hafenverkehr in Apen - Lohnende Fahrten zum Godeshölter Paradies, Loher Forst und Heide

**Gemeinde Jade**  
4600 Einwohner - Größe 93 qkm

Weitbekannt als bedeutendes Zuchtgebiet des Oldenburger Pferdes und des Wesermarschrindes. Große Holzverarbeitungs- und Molkereifabriken.

Bekannt gute Gaststätten, besonders in Jaderberg, dem schönen Ausflugsziel der Wesermarsch.

**Luftkurort Varel i. Oldbg.**

In unmittelbarer Nähe des Jachbusens und des Nordseebades Danzst, 2000 Morgen Laub- und Nadelwälder, darunter 50 ha Urwald, unmittelbar an der Stadt, 8500 Einwohner. Schönste ausgedehnte Waldspaziergänge. Fortwährende billige Ausflugsgelegenheiten in Wald, Moor und Geest zur Nordseeküste und zu den ostfriesischen Inseln, einschl. Helgoland.

Auskünfte beim Verkehrsverein Varel, Windallee 1

**Besuch Jever** die Stadt der Kunst, Sage und Geschichte, die Stadt der Getreuen Bismarcks, das Givers d. Sängers Horant

Besuche die Natur Schönheiten der Friesischen Wehde

**Bockhorn, Neuenburg und Zetel**

Komm in den Neuenburger Urwald

Schau das Wunderwicken der Natur.  
Das Ziel vieler Wochen- und Schulausflüge. Laub- und Nadelwald.

zeifel  
genant  
im Zeit-  
undpreise  
en u. a.)  
in Brei-  
für die  
der keine  
16 Uhr.  
einen:  
- Fern-  
a. d. r. u. l.  
inprecht  
straße  
541 21,  
n. Str. 2.

**ms**  
Bremen  
5 Kpf.

**itag**

**ing**  
Volk  
April.  
is wech-  
schiff  
It befrich-  
tion der  
dem (lo-  
schadmi-  
radomts

nd Aus-  
egehung  
ya u. und  
he Rede  
auf dem  
Als der  
deutliche  
platz den  
wolligen  
an die  
sch, den  
angeht,  
ingelucht  
Deutsch-  
wollen es  
größerer  
Bühelms-  
te Herren  
hofft Sit-  
nicht un-  
und ein-  
geblieben.  
legenheit  
und An-

Bühelms-  
entleben-  
über den  
schriege-  
ner wirt-  
und, der  
interven-  
ndeligen  
nicht die  
id Ueber-  
heute ist  
m Kriege  
dungsoll  
eigener an  
utschland  
propanda  
is wieder  
nd es hat  
id ausge-  
theit der  
Berfailes  
Berfailes

10. Jahren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit des Reichserzkanzlers und einem Handbuchsreiter den Großadmiralsbefehl, der die Entlassung trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler“.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde.

Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtfeldes „Schwarzhof“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten.

(Den Wortlaut des Handbuchsreifers des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlicht wir im Innern des Blattes.)

ohmann Wolf.

**Auf der Kriegsmarinewerk**

Das unbeschreibliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerkstatt bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schlachten des großen Krieges erworbenen Flotte hinstreckt zu Gegenwart und Zukunft.

(Fortsetzung auf Seite 2)

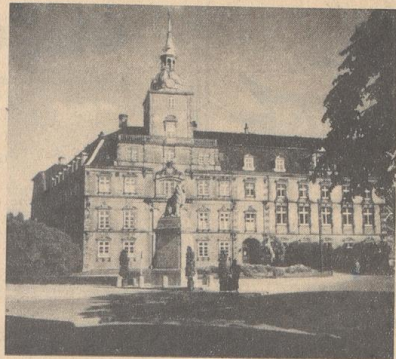
Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontischen Riffen sich darstellenden Aufgaben der sogenannten Reparationen aufzubringen. Inanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfanden

# Oldenburg

## Die Hauptstadt im Gau Weser-Ems

Entstanden als Volksburg von Bauern friesischen und sächsischen Stammes, sich fortentwickelnd als Residenz- und Soldatenstadt, wurde die Stadt Oldenburg Ausgangspunkt der nationalsozialistischen Bewegung im deutschen Nordwesten und damit Stützpunkt der Gauleitung Weser-Ems und des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen. In wechselseitigem Austausch von Gütern und Leistungen zwischen Stadt und Land entstand hier das Verwaltungs- und Kulturzentrum für den Raum Weser-Ems.

Zahlreiche Reichs- und zentrale Landesbehörden, Dienststellen der Bewegung und die Landesbauernschaft Weser-Ems mit ihren Wirtschafts- und Zuchtverbänden haben in der Stadt Oldenburg ihren Sitz. Verschiedene Waffengattungen des Heeres und der Luftwaffe sind hier vertreten. Das vielseitige Wirtschaftsleben wird getragen von Handwerk und Handel, ergänzt durch bodenständige Industriezweige und geführt durch ein bedeutendes Bankwesen. Der Verkehr nach außen wickelt sich auf fünf Reichsbahnhöfen, die sich in Oldenburg kreuzen, dem Küstenkanal, der Weser/Nordsee und westdeutsches Industriegebiet verbindet, und den zahlreichen Hauptverkehrsstraßen ab. Oldenburg besitzt einen Hafen für See- und Binnenschiffsverkehrs mit günstigem Industriegebiet. Als Mittelpunkt eines in der Hauptsache landwirtschaftlich genutzten Landes besitzt Oldenburg bedeutende Einrichtungen für den Absatz und die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den Fleckhöfen, den Zuchtvereinigungen der Oldenburgischen Herdbuch-Gesellschaft, dem städtischen Schlachtviehmarkt, der Butter- und Eier-Zentralgenossenschaft.



Aufnahme: Kurt Weßlau

für das Weser-Ems, der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft und ähnlichen Betrieben. Das kulturelle Leben wird seit altersher gepflegt im Oldenburgischen Staatstheater, dessen Leistungen im Reich beachtet werden, im Landesmuseum mit seinen berühmten Kunstschatzen, im Naturschutzmuseum mit seiner bedeutenden vorgeschichtlichen Abteilung und in zahlreichen weiteren Anlagen. Das Schulwesen ist vielfältig ausgebaut. Für die Hochschule für Lehrerbildung und die Staatsbauschule werden neue Gebäude errichtet. Die aufgelockerte Wohn- und Siedlungsweise mit freundlichen Vorgärten und die gepflegten alten und neuen Anlagen und Parks machen den dauernden Aufenthalt in Oldenburg behaglich. In der schönen Umgebung sind in Spaziergängen und Ausflügen Wald und See leicht und bequem zu erreichen. In der Nähe liegen als uralte Zeugen niederdeutschen Volkslebens im Raum Weser-Ems, aus dem auch die Stadt Oldenburg durch die Jahrhunderte hindurch ihre Kraft zog, die gewaltigsten germanischen Steindenkmäler Deutschlands.

Kein fester Sitz ist dem Gau Weser-Ems. Die Reichs- und zentralen Landesbehörden, Dienststellen der Bewegung und die Landesbauernschaft Weser-Ems mit ihren Wirtschafts- und Zuchtverbänden haben in der Stadt Oldenburg ihren Sitz. Verschiedene Waffengattungen des Heeres und der Luftwaffe sind hier vertreten. Das vielseitige Wirtschaftsleben wird getragen von Handwerk und Handel, ergänzt durch bodenständige Industriezweige und geführt durch ein bedeutendes Bankwesen. Der Verkehr nach außen wickelt sich auf fünf Reichsbahnhöfen, die sich in Oldenburg kreuzen, dem Küstenkanal, der Weser/Nordsee und westdeutsches Industriegebiet verbindet, und den zahlreichen Hauptverkehrsstraßen ab. Oldenburg besitzt einen Hafen für See- und Binnenschiffsverkehrs mit günstigem Industriegebiet. Als Mittelpunkt eines in der Hauptsache landwirtschaftlich genutzten Landes besitzt Oldenburg bedeutende Einrichtungen für den Absatz und die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den Fleckhöfen, den Zuchtvereinigungen der Oldenburgischen Herdbuch-Gesellschaft, dem städtischen Schlachtviehmarkt, der Butter- und Eier-Zentralgenossenschaft.

Kein fester Sitz ist dem Gau Weser-Ems. Die Reichs- und zentralen Landesbehörden, Dienststellen der Bewegung und die Landesbauernschaft Weser-Ems mit ihren Wirtschafts- und Zuchtverbänden haben in der Stadt Oldenburg ihren Sitz. Verschiedene Waffengattungen des Heeres und der Luftwaffe sind hier vertreten. Das vielseitige Wirtschaftsleben wird getragen von Handwerk und Handel, ergänzt durch bodenständige Industriezweige und geführt durch ein bedeutendes Bankwesen. Der Verkehr nach außen wickelt sich auf fünf Reichsbahnhöfen, die sich in Oldenburg kreuzen, dem Küstenkanal, der Weser/Nordsee und westdeutsches Industriegebiet verbindet, und den zahlreichen Hauptverkehrsstraßen ab. Oldenburg besitzt einen Hafen für See- und Binnenschiffsverkehrs mit günstigem Industriegebiet. Als Mittelpunkt eines in der Hauptsache landwirtschaftlich genutzten Landes besitzt Oldenburg bedeutende Einrichtungen für den Absatz und die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den Fleckhöfen, den Zuchtvereinigungen der Oldenburgischen Herdbuch-Gesellschaft, dem städtischen Schlachtviehmarkt, der Butter- und Eier-Zentralgenossenschaft.

### Gemeinde Wardenburg

5375 Einwohner. Größe 116 qkm

Weit bekannt ist der Tillyhügel mit Tränke und Tanzmester. Pferde- und Rindviehzucht steht in Blüte / Große Torfstreuwerke / Genossenschaftsmolkerei / Größere ländliche Siedlungen sind seit 1933 entstanden

### Kommt in die schöne Gemeinde Gandertsee

mit der Niederdeutschen Gedenkstätte „Stedingehre“ auf dem Bookholberg, herrliche Wanderungen und Fahrten in die an Naturschönheiten reiche Gemeinde. Der Hasbruch, das Stenmerholz, die Steindenkmäler in Steinkimmen und Stenum, der Steib mit seinen herrlichen Buchenbeständen und nicht zuletzt das alte über 1000 Jahre alte Dorf Gandertsee mit der schönen 900jährigen Kirche und die Jugendherberge Birkenheide sind beliebte Ziele vieler wander- und fahrtfroher Menschen.

Auskünfte: Bürgermeisterei Gandertsee und Auskunftstelle Bookholberg.

### Gemeinde Landwürden, Dedesdorf

1500 Einwohner, 40 qkm

### Autofähre über die Weser

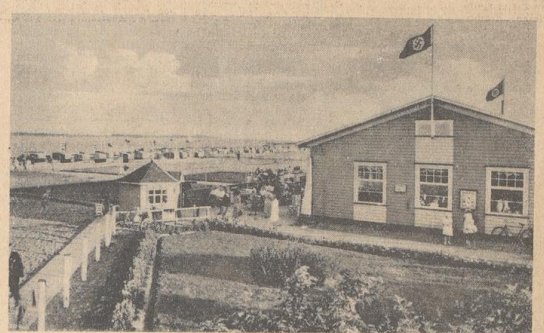
**Dedesdorf - Kl. Siel** beste und schnellste Ueberfahrt (5 Minuten)

Richtung Hamburg - Cuxhaven = Wilhelmshaven - Ostfriesland

Ueberfahrt für Autos zu jeder Zeit

Anlegestelle der Weserfahrtschiffe Bremen - Bremerhaven

Schöne Ausflugsmöglichkeiten, gute Gaststätten



# NORDENHAM

an der 1 km breiten Unterweser

### Strandbad

mit moderner Strandhalle. Vorzüglicher Sandstrand mit großen Sport- und Spielplätzen.

Täglich Konzert und Tanz

### Garten-Restaurant „Friedeburg“

mit 2 Sälen und großem Stadtpark

Kein fester Sitz ist dem Gau Weser-Ems. Die Reichs- und zentralen Landesbehörden, Dienststellen der Bewegung und die Landesbauernschaft Weser-Ems mit ihren Wirtschafts- und Zuchtverbänden haben in der Stadt Oldenburg ihren Sitz. Verschiedene Waffengattungen des Heeres und der Luftwaffe sind hier vertreten. Das vielseitige Wirtschaftsleben wird getragen von Handwerk und Handel, ergänzt durch bodenständige Industriezweige und geführt durch ein bedeutendes Bankwesen. Der Verkehr nach außen wickelt sich auf fünf Reichsbahnhöfen, die sich in Oldenburg kreuzen, dem Küstenkanal, der Weser/Nordsee und westdeutsches Industriegebiet verbindet, und den zahlreichen Hauptverkehrsstraßen ab. Oldenburg besitzt einen Hafen für See- und Binnenschiffsverkehrs mit günstigem Industriegebiet. Als Mittelpunkt eines in der Hauptsache landwirtschaftlich genutzten Landes besitzt Oldenburg bedeutende Einrichtungen für den Absatz und die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den Fleckhöfen, den Zuchtvereinigungen der Oldenburgischen Herdbuch-Gesellschaft, dem städtischen Schlachtviehmarkt, der Butter- und Eier-Zentralgenossenschaft.

Kein fester Sitz ist dem Gau Weser-Ems. Die Reichs- und zentralen Landesbehörden, Dienststellen der Bewegung und die Landesbauernschaft Weser-Ems mit ihren Wirtschafts- und Zuchtverbänden haben in der Stadt Oldenburg ihren Sitz. Verschiedene Waffengattungen des Heeres und der Luftwaffe sind hier vertreten. Das vielseitige Wirtschaftsleben wird getragen von Handwerk und Handel, ergänzt durch bodenständige Industriezweige und geführt durch ein bedeutendes Bankwesen. Der Verkehr nach außen wickelt sich auf fünf Reichsbahnhöfen, die sich in Oldenburg kreuzen, dem Küstenkanal, der Weser/Nordsee und westdeutsches Industriegebiet verbindet, und den zahlreichen Hauptverkehrsstraßen ab. Oldenburg besitzt einen Hafen für See- und Binnenschiffsverkehrs mit günstigem Industriegebiet. Als Mittelpunkt eines in der Hauptsache landwirtschaftlich genutzten Landes besitzt Oldenburg bedeutende Einrichtungen für den Absatz und die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den Fleckhöfen, den Zuchtvereinigungen der Oldenburgischen Herdbuch-Gesellschaft, dem städtischen Schlachtviehmarkt, der Butter- und Eier-Zentralgenossenschaft.

Kein fester Sitz ist dem Gau Weser-Ems. Die Reichs- und zentralen Landesbehörden, Dienststellen der Bewegung und die Landesbauernschaft Weser-Ems mit ihren Wirtschafts- und Zuchtverbänden haben in der Stadt Oldenburg ihren Sitz. Verschiedene Waffengattungen des Heeres und der Luftwaffe sind hier vertreten. Das vielseitige Wirtschaftsleben wird getragen von Handwerk und Handel, ergänzt durch bodenständige Industriezweige und geführt durch ein bedeutendes Bankwesen. Der Verkehr nach außen wickelt sich auf fünf Reichsbahnhöfen, die sich in Oldenburg kreuzen, dem Küstenkanal, der Weser/Nordsee und westdeutsches Industriegebiet verbindet, und den zahlreichen Hauptverkehrsstraßen ab. Oldenburg besitzt einen Hafen für See- und Binnenschiffsverkehrs mit günstigem Industriegebiet. Als Mittelpunkt eines in der Hauptsache landwirtschaftlich genutzten Landes besitzt Oldenburg bedeutende Einrichtungen für den Absatz und die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den Fleckhöfen, den Zuchtvereinigungen der Oldenburgischen Herdbuch-Gesellschaft, dem städtischen Schlachtviehmarkt, der Butter- und Eier-Zentralgenossenschaft.

Kein fester Sitz ist dem Gau Weser-Ems. Die Reichs- und zentralen Landesbehörden, Dienststellen der Bewegung und die Landesbauernschaft Weser-Ems mit ihren Wirtschafts- und Zuchtverbänden haben in der Stadt Oldenburg ihren Sitz. Verschiedene Waffengattungen des Heeres und der Luftwaffe sind hier vertreten. Das vielseitige Wirtschaftsleben wird getragen von Handwerk und Handel, ergänzt durch bodenständige Industriezweige und geführt durch ein bedeutendes Bankwesen. Der Verkehr nach außen wickelt sich auf fünf Reichsbahnhöfen, die sich in Oldenburg kreuzen, dem Küstenkanal, der Weser/Nordsee und westdeutsches Industriegebiet verbindet, und den zahlreichen Hauptverkehrsstraßen ab. Oldenburg besitzt einen Hafen für See- und Binnenschiffsverkehrs mit günstigem Industriegebiet. Als Mittelpunkt eines in der Hauptsache landwirtschaftlich genutzten Landes besitzt Oldenburg bedeutende Einrichtungen für den Absatz und die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den Fleckhöfen, den Zuchtvereinigungen der Oldenburgischen Herdbuch-Gesellschaft, dem städtischen Schlachtviehmarkt, der Butter- und Eier-Zentralgenossenschaft.

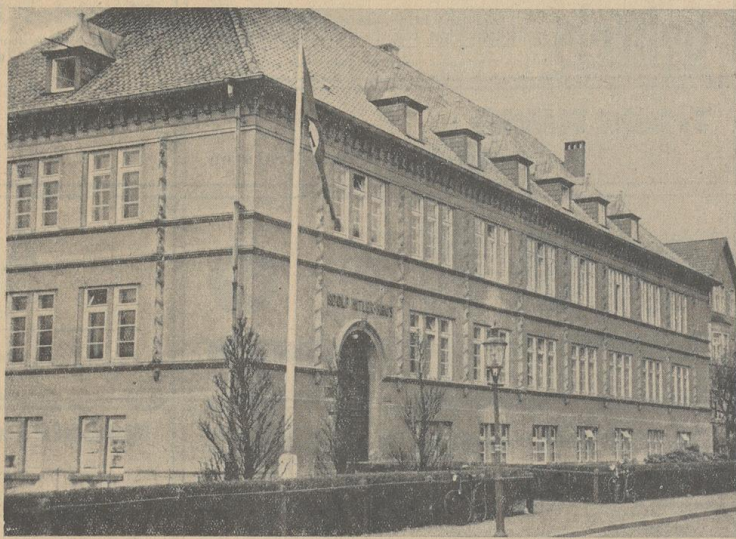
Gandelsbühnenmacher

Oldenburgs Kampf um die Macht

Im Spiegel der Wahlziffern

Vom ersten Landtagswählerfolg 1928 bis zur ersten nationalsozialistischen Landesregierung im Reich

Im Jahre 1928 wurden in einer Reihe von Ortsgruppen des Landes Oldenburg, insbesondere im Ammerland, in der Wehlermarsch, Friesland, sowie im ehemaligen Amt Oldenburg, Parteien des jehnjährigen Bestehens besungen. Die Gründungen dieser Ortsgruppen sind Marksteine des erfolgreichen Vortruges der Bewegung, die unter dem Fortschrittsführer in Oldenburg, unserem Gauleiter Dr. Carl Rönne, vor allem seit 1927 mit Unterstützung von Reichstagnern den Kampf um die Reichstagswahl und um die Erneuerung des deutschen Volkes in Oldenburg mit frischem Einsatz führte. Der Gauleiter selbst war seit 1924 Mitglied des Oldenburgischen Landtags und hat seitdem in unermüdlicher Arbeit den Kampf gegen die Sozialdemokratie und alle, die mit ihnen partiierten. Im Jahre 1928 aber galt es nun, den Kampf um die Macht auf eine erweiterte Ebene hinaufzutragen, eine Stellung im obersten Reichstagsparlament zu erobern als Ausgangspunkt für eine flächige Verbreiterung der Stellung, die Schritt für Schritt den legalen Weg zur Reichstagswahl ebnete. Am 20. Mai 1928 gewann die NSDAP 17 400 Stimmen von insgesamt 229 000 abgegebenen Stimmen bei den oldenburgischen Landtagswahlen und sie hatte damit einen Anteil an der Gesamtstimmenzahl und eine Mandatszahl, drei von achtundvierzig Reichstagsmandaten, erlangt, die weit über dem Reichsdurchschnitt der entsprechenden Parteien der am gleichen Tag durchgeführten Reichstagswahl lag. Neben dem Gauleiter zogen zwei seiner Mitkämpfer, der eine aus Oldenburg-Stadt, Dr. Heinrich Schiller, und der andere ebenfalls vom Ammerland, der heimische Landbesitzer der Kommandantenstraße, Dr. Dietrich Hübner, in den oldenburgischen Landtag ein. Denn das entscheidende bei jedem Wahlerfolg der NSDAP war nicht die absolute Zahl, sondern nur der Gewinn an neuen Mandaten. Wie das Jahr 1928, das Jahr des ersten Landtagswählerfolgs der NSDAP in Oldenburg, von diesem Gesichtspunkt aus zu bewerten ist, beweisen die Neuwahlbindungen von Ortsgruppen, die in ihm vollzogen wurden.



Das Adolf-Hitler-Haus in Oldenburg, Sitz der Gauleitung des Nordbregaus

Zentrum sich zog. So war im Mai 1931 der Sieg nicht nur des ganzen Reiches, sondern auch des Auslandes auf Oldenburg gerichtet, wo zum ersten Male der Griff nach der Mehrheit verfehlt wurde. Der Führer selbst trug die Hauptlast des Kampfes. Wenn auch in Oldenburg die Enttäuschung um die Macht in 1931 nicht mit dem ersten Anlauf gelang wie der Kampf 1932 nach dem auch im Reich erst die letzte Erschütterung vor der Entscheidung wurde, so waren doch die Erfolge in Oldenburg am 17. Mai 1931 ganz außerordentlich.

97 800 Stimmen erlangte die NSDAP, und damit 19 Mandate eines Landtags, der 48 Abgeordnete umfaßt! Die NSDAP war doppelt so stark geworden als die Sozialdemokraten, die 54 900 Stimmen und 11 Mandate besaßen. Das Zentrum hatte 40 250 Stimmen (9 Mandate), die Kommunisten 18 900 (2 Mandate), die Deutschnationalen 12 900 (2 Mandate), Deutsche Volkspartei 10 800 (2 Mandate), Staatspartei 8300 (1 Mandat), Landvolk 5400 (1 Mandat), Wirtschaftspartei 4300 (0 Mandat).

Zwei Jahre Propagandaarbeit

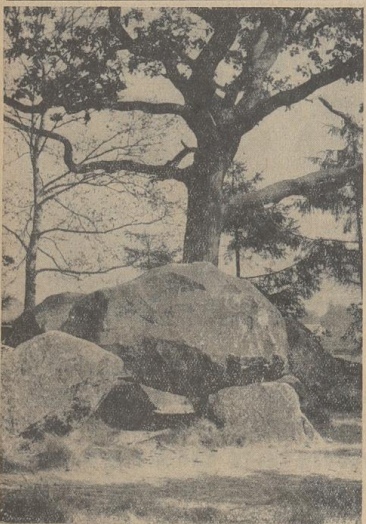
Das Jahr 1928 wurde zugleich auch das Jahr einer organisatorischen Entscheidung des Führers. Am 1. Oktober 1928 wurde Parteigenosse Carl Rönne zum Gauleiter des Nordbregaus Weser-Ems ernannt. Oldenburg, von wo aus bisher der atomistische Kampf in den Raum Weser-Ems schon hinausgetragen war, wurde Gauis. Der Führer sprach im Oktober 1928 zum ersten Male im Nordbregau und zwar in Oldenburg im Hofe, wo er den nationalsozialistischen Kampfern Kraft und Ausrichtung für ihre beglückte Einsatzbereitschaft gab, die sich dann in den beiden nächsten Jahren unermüdlichen Treuensinn bis zur nächsten Reichstagswahl am 14. September 1930 entfaltete auswirkte.

Steiler Aufstieg am 14. September 1930

Waren es am 20. Mai 1928 17 400 Männer und Frauen im Lande Oldenburg, die sich zu Adolf Hitler bekannten, so waren es in dieser Wahl, die den berühmten Bergakt für die Sozialdemokratie brachte und den heißen Anlauf für die NSDAP, mit den 107 Reichstagsmandaten, schon über 70 000. Und wie überall im Reich, fanden alle kennenden Wahlleitenden, die hier darauf vor sich gingen, unter dem Eindruck dieses gewaltigen Erfolges der Bewegung. Zum zweiten Male sprach unser Führer in Oldenburg, und zwar im Rahmen der Kommunalwahlen des November 1930. Die Stadt Oldenburg zeigt den ganzen Umfang des Erfolges mit der Erringung von 18 von 41 Mandaten. Die NSDAP, als härteste Fraktion stellte zum ersten Male im Reich einen nationalsozialistischen Stadtrat vor, Dr. Hübner.

Um die Entscheidung

Seit dem 14. September 1930 war das eigentliche Ringen um die Macht geschritten. Die Wahlziffern der Kommunalwahlen hatten bewiesen, daß die Erringung der Majorität durch die NSDAP, nichts unmögliches mehr war, weiter, daß sich die NSDAP, auch hinsichtlich nicht nur in das ehemalige Wehlermarsch, sondern praktisch über alle ausgedehnten hiesigen Wählerkreise und der großen Reichspartei, sondern ebenfalls ehemalige Wähler aus dem Lager des Marxismus und des



Ein Hügelgrab bei Sienum

Der Endkampf 1932

„Nach der Schlacht bindet den Helm fester“, das war die Parole, unter der sofort nach der Wahl der Kampf um neue Aufnahmen wurde. Der Sturm der damaligen auf die deutschen Regierungen war die erste Konsequenz in der Erwartung, daß sie selbst zu einer Amtsaufhebung übertrieben würde. Als sie den Weg nicht ging, wurde die Wahl über den Appell aus Volk erreicht, und die Wahl des 29. Mai 1932 brachte den Endkampf. Daß dieser Kampf die aufstrebende Wahlkampagne des Frühjahres 1932 um die Reichstagswahl, die die Stärke und die Kampfbereitschaft der Bewegung auch in Oldenburg erweisen hatten. Der Wahlkampf 1932 im Mai, in dem wiederum der Führer die Hauptlast des Kampfes trug und in der fast alle führenden Männer der Bewegung sprachen, erlebte die Stadt Oldenburg, die bis dahin größte Kundgebung mit 35 000 Teilnehmern auf dem Schilddorfer Ringplatz. Der Führer selbst sprach es aus, was dieser Sieg bedeuten würde: „Der Wahlsieg wird nicht nur ein Sieg in Oldenburg sein, es wird ein Sieg in Deutschland!“

nationalsozialistischen Staatsminister Sengemann und Frau, bald auch als Staatsminister der heutige Ministerpräsident Seel, nahm sofort das Aufbaus und Reformiert in Angriff, das war unter den Hemmnissen der immer wieder einwirkenden damaligen Reichsregierung nicht in dem Tempo verwirklicht werden konnte. Dies Wort ist ein Teil des großen Aufbaus im Reich, so wie der oldenburgische Kampf der NSDAP, um die Macht nur ein Teilkampf der Bewegung um die Führung und Sicherung des deutschen Volkes für die zweite Zukunft gemeint ist.

Die Wahl der Reichstagswahl in Oldenburg wurde ein solcher Sieg, weil sie zum Anstoß für den Sturm der Bewegung im Reich geworden ist. 191 500 Stimmen von 271 000 Stimmen hatte die NSDAP, erlangen und damit 24 Mandate des gewählten Landtags mit 46 Abgeordneten. Die Sozialdemokraten hatten noch neun Mandate oder 51 000 Stimmen behalten, das Zentrum nur noch sieben mit 42 100, die Deutschnationalen zwei Mandate bei 15 000, die Kommunisten ebenfalls zwei Mandate bei knapp 15 000, die Staatspartei ein Mandat bei 6 200 Stimmen, die Landvolkpartei ein Mandat mit 6 000 Stimmen, die Bauernbündnis von Volkspartei und Wirtschaftspartei hatte 2 900 Stimmen erhalten.

„Die nationalsozialistische Presse will dokumentieren, daß sie über ihre publizistische Tagesarbeit hinaus sich der großen politischen und weltanschaulichen Aufgabe bewußt ist, die die Männer der Partei für die Partei und durch sie für das deutsche Volk zu erfüllen haben. Wir wissen, daß wir das, was wir sind, durch die Partei sind. Dieser Partei, die das deutsche Schicksal in Händen hält, dienen wir Männer der nationalsozialistischen Presse. Und diese Aufgabe verpflichtet uns zu mehr als zu bloßer publizistischer Tagesarbeit. Wir sind über diese Tagesarbeit hinaus — und das gibt uns unsere besondere Stellung in der deutschen Presse — die publizistischen Träger und Propagandisten der unerhörten Werte der nationalsozialistischen Partei. Es ist uns aufgegeben, diese inhaltlich entscheidenden Ideen, ihre Bedeutung und die absolute Notwendigkeit ihrer unangreifbaren Maßstäbe durch die Millionenauflage unserer Zeitungen tagtäglich ins Volk zu tragen und in ihm zu vertiefen. Wir dienen damit nicht nur der Partei, sondern dem ganzen Volk und seinen eigenen Lebensinteressen.“

Erste nationalsozialistische Landesregierung

Zwei Tage später erhielt der Gauleiter vom Führer den Befehl, die Leitung der oldenburgischen Regierung zu übernehmen. Am 16. Juni 1932 wurde diese Regierung vom Landtag bestätigt. Der Gauleiter als Ministerpräsident, mit ihm die

Reichspresserei der NSDAP, Dr. Dietrich, auf der Tagung der Hauptgeschäftsführer der NS-Presse am 24. Juni 1936 in München.

Generalintendant Hans Schindl:

Der Wille eines Mannes, die Tatkraft eines Volkes führen Großdeutschland einen freien Höhenweg hinan. Möge uns ein göttliches Geschick davon bewahren, im Rhythmus der Marschschritten und Maßnahmen taub zu werden gegen die Stimmen, Abnungen und Geheimnisse, die aus tiefsten seelischen Gestirnen zu uns dringen, nur dem freilich vernünftig, der sie demütig empfängt. Wer sich hochmütig oder verhärtet ihnen verweigert, vertritt die Quelle seiner seelischen, lebensfähigen Kraft. Jeder Energieaufwand wäre nur verhängnisvolle Zerkünderung. Dem Künstler ist mit dem Gottesgeschick schöpferischer Phantasie die Gnade geworden, einige Geheimnisse des Daseins gleichmäßig ins Bildfeld seiner Mitmenschen zu rufen. Ihm

ist es befohlen, gleichsam als Sendbote seines Volkes die Schätze zu befragen, die zum Heilung und Lebenserhaltung führen, die aber den im „nächsteren“ Alltag Schaffenden nur in leichten glückhaften Augenblicken des Lebens oder der Luft sich erschließen.

So wird der Künstler zum Mittler und Mahner und darf stolz in die Front derer treten, die für ihr Volk leben und sich für die Sendung verpflichten.

Es ist der Wunsch der Männer und Frauen, die an den Bühnen unseres Nordbregaus wirken, daß diese die ersten räumen, die der nationalsozialistische Staat an die Träger deutscher Kultur stellt, in festem, klarem, klarem. In dem trübseligen Weltteil aller geklärten Kräfte, die sich im Lebensraum Weser-Ems entfalten, nehmen unsere Theater heute und in der Zukunft dankbar und freudig teil.

10. Jahre den Aufbau der frühen Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands gefeiert habe. Er sollte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreiche ihm lobend zusammen mit der Seeführerorganisation und einem Handbroschen den Großadmiralsabzeichen der Seefahrt trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit größter Einsatzbereitschaft alle ihm gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtfeldes „Schwarzwald“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten anwesend. (Der Vorstand des Handbroschens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlicht wir im Innern des Blattes)

Admiral Wolf

Auf der Kriegsmarinewerft

Das unerschütterliche felsenbrüstige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Stärke, die von der in den Schloten des großen Krieges erprobten Flotte hinüberfließt zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 3)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomistischen Riffen sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Inmitten Millionen Deutsche waren einem Clemenceau zum Auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

zeitlich  
gestaltet  
im Zeit-  
und  
drucke  
en u. a.)  
in  
Bred-  
der  
16 Uhr.  
einen:  
Hem-  
a d r u f  
in  
straße  
541 21.  
n Str. 2.

ns  
Bremen

5 Kpf.

1  
R

itag

ing  
Volk

April.

is wech-  
schifflich  
It befrucht  
dem  
ischadmi-  
radabmt

und Aus-  
gestaltung  
gehende  
ya und  
die Rede  
auf dem  
Als der  
den  
schifflich  
nach dem  
maligen  
an die  
laß, den  
angeht,  
inpflicht  
Deutsch-  
sollen es  
größter  
Bildme-  
Serren  
Wolf Sit-  
nicht un-  
und ein-  
geblieben.  
legenheit  
und An-

Bildme-  
entfender  
den  
wahrheits-  
ner nirt-  
und, der  
atzen  
ndigen  
nicht die  
id Ueber-  
heute ist  
m Kriege  
ungswoll  
gaten an  
utschland  
propaganda  
is wieder  
nd es hat  
d ausge-  
theit der  
Berfalltes  
Verfalltes

# AUG. OHMSTEDE, HAUS FÜR BÜROBEDARF

OLDENBURG I. O., LANGE STRASSE 63  
FERNRUF 3362

Generalvertreter der erstklassigen deutschen  
**Ideal** und **Erika** Schreibmaschinen

## Neuzeitliche Organisationsmittel und Büromaschinen

Schreibmaschinen, Vervielfältigungsmaschinen, Rechenmaschinen,  
Addiermaschinen, Adressiermaschinen, Stahlschränke, Büromöbel

Vertrieb der „Stehak“-Kartei-Geräte und Registraturen

Man kauft gut und preiswert bei

## Gehrels

Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung, Stoffe aller Art, Gardinen,  
Teppiche, Wäsche. Verkaufsstelle Reichzeugmeister!

Ältestes Modenhaus Oldenburg Ahlenstr., Staust., Fernruf 3005

## Trinkt Milch!

Molkerei Oldenburg-Eversten



Vertretungen und Kundendienst:

## H. Rüdebusch

Oldenburg i. O. - Cloppenburger Straße 188 - Fernruf 3712

## Mercedes-Schuhhaus

Die neuesten Frühjahrsformen in Damen-, Herren-  
und Kinderschuhen - Reit- und Marchstiefel



Größte Auswahl bei

## Wilmsmann

Oldenburg i. O. - Lange Straße 72

## A. Wollering Ww.

OLDENBURG I. O.

Spedition und Möbeltransport - Autotransporte

## Oldenburger Eisfabrik - B. Notholt

Oldenburg i. O. - Stau 67 - Fernsprecher 3065



## Bäckerei und Konditorei Gustav Behrens

Oldenburg i. O. - Hermannstraße 54

## Rudolf Lautenschläger Kürschnermeister

Das Fachgeschäft für Pelze, Herrenhüte und Mützen  
Fernruf 5438 Oldenburg i. O. Gaststraße 4

## Cl. Kielhorn - Oldenburg i. O.

GROSS-BUCHBINDEREI  
Rosenstr. 50 - Gegründet 1913 - Telefon 3304

Lieferung sämtlicher Buchbinder-Arbeiten prompt und preiswert  
Lohnfabrik

## Oldenburger Feuerversicherungs-Gesellschaft „Gegenseitigkeit“

Oldenburg (Oldb.), Wallstr. 12, Fernruf 5092

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Beraubungs-, Wasserleitungsschäden-  
Versicherungen

## Porzellanhaus D. Flörcken

Oldenburg i. O., Achternstraße 6

## Janßen & Bohlen

Oldenburg i. O. Osnabrück  
Gottorpstraße 6 Pottgraben 19

Tischlereibedarf - Holz und Sperrholz

Stets das Neueste in  
**Damenhüten - Pelzen  
Schals - Ansteckblumen**



Oldenburg i. O.

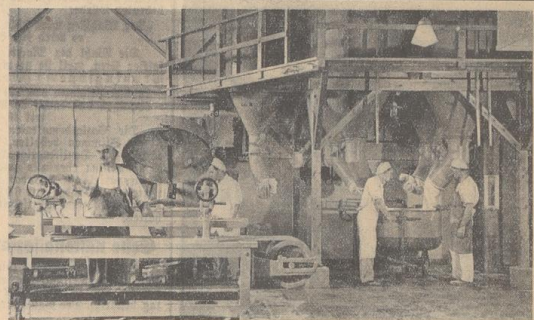


## Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg

Oldenburg i. O.  
Gärtenstraße 5 - Fernruf 4210

Lebens-, Sterbegeld-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-Versicherungen

Niedrige Beiträge. Mäßige Verwaltungskosten. Vorteilhaftes Dividendsystem. Aufricht und Prospekte unverbindlich und kostenfrei.



Immer verbürgt GEG die Herkunft aus einer der neuzeitlich eingerichteten  
Erzeugungstätten, immer verbürgt GEG Güte und Preiswürdigkeit der Waren.  
In großer Auswahl erhältlich in allen Verkaufsstellen der

## Warenvertriebs-Gesellschaft m. b. H., Oldenburg

haben, die mit dem Ende des Jahres  
1919 zum ersten Male eine große  
Ausstellung im Stadtpark veranstalten  
wird, an der alle in der Stadt  
wohnenden Familien teilnehmen  
sollen.

Die Ausstellung wird am Sonntag  
den 1. Juni im Stadtpark stattfinden  
und bis zum 1. Juli dauern.  
Die Eintrittskarten sind zu  
haben bei den Verkaufsstellen  
der Ausstellung.

Die Ausstellung wird am Sonntag  
den 1. Juni im Stadtpark stattfinden  
und bis zum 1. Juli dauern.  
Die Eintrittskarten sind zu  
haben bei den Verkaufsstellen  
der Ausstellung.

Die Ausstellung wird am Sonntag  
den 1. Juni im Stadtpark stattfinden  
und bis zum 1. Juli dauern.  
Die Eintrittskarten sind zu  
haben bei den Verkaufsstellen  
der Ausstellung.

Die Ausstellung wird am Sonntag  
den 1. Juni im Stadtpark stattfinden  
und bis zum 1. Juli dauern.  
Die Eintrittskarten sind zu  
haben bei den Verkaufsstellen  
der Ausstellung.

Die Ausstellung wird am Sonntag  
den 1. Juni im Stadtpark stattfinden  
und bis zum 1. Juli dauern.  
Die Eintrittskarten sind zu  
haben bei den Verkaufsstellen  
der Ausstellung.

Die Ausstellung wird am Sonntag  
den 1. Juni im Stadtpark stattfinden  
und bis zum 1. Juli dauern.  
Die Eintrittskarten sind zu  
haben bei den Verkaufsstellen  
der Ausstellung.

Handbuchmacher

# Reichsleiter Ammann

## zum Jubiläum des NS.-Gauverlages

In den frühen Kampffahren der Bewegung wurde im Gau Wefer-Ems die Bedeutung der Presse für die Durchsetzung der nationalsozialistischen Idee erkannt. Aus dem „Nordwestdeutschen Freiheitshämpfer“, den Gauleiter Röber vor zehn Jahren gründete, ist heute ein großer Gauverlag mit 4 selbständigen Zeitungen geworden, die mit ihren mehr als 120 000 täglichen Exemplaren das publizistische Bild des Gaues Wefer-Ems bestimmen. Die Männer des Gauverlages können mit Stolz auf die Entwicklung dieser Jahre zurückblicken. Wozu sie in den Kampffahren unter dem Spott der Gegner, aber

in unerschüttertem zähen Glauben den Grund legten, das konnten sie seit 1933 zu der heutigen Größe ausbauen. Wir wissen, daß die Entwicklung damit noch nicht abgeschlossen ist. Die Zukunft hält für die Presse und besonders für die der Partei viele Aufgaben bereit. Dem künftigen erfolgreichen Wirken des Gauverlages gelten daher heute an seinem Ehrentage meine herzlichsten Wünsche.

*Ammann*  
Reichsleiter für die Presse der NSDAP.

### Heinz Spangemacher

Der erste Schriftleiter des „Nordwestdeutschen Freiheitshämpfers“



Jedesmal, wenn ich von einem Feind der Partei im Nordsee-Gau Wefer-Ems höre, dann stehen Idealopfer wieder laute Bilder, Gesichtszüge und Menschen an meiner Seite vor mir, mit denen wir in der Kampfpresse in Verbindung gekommen sind. So auch jetzt, 10 Jahre NS.-Presse!

### Gauleiter Kurt Thiele

Der Gründer der „Bremer Nationalsozialistischen Zeitung“



Was wir tun, geschieht für den Führer und durch ihn für unser Volk.

Wenn wir Zeitungen gründeten, übernahmen oder sie unserem Einfluß unterordneten, so war in jedem Falle die Aufgabe von vornherein klar gestellt und war in jedem Falle die gleiche.

Dem NS.-Gauverlag Wefer-Ems stelle ich das Zeugnis aus, daß er unermüdet, Tag für Tag dieser Aufgabe gedient hat. Ich ermahne, daß das nie anders sein wird.

Heil Hitler!  
Kurt Thiele

### NSAA.-Oberführer Roos

Sowohl in den früheren Tagen des Kampfes, als auch in der Zeit des Aufbaus ist die NS.-Presse dem Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps nicht nur eine starke Stütze

einfach hört sich das an. Aber wer öhnt auch nur, mit Ausnahme der damals unmittelbar Beteiligten, wie unendlich schwer das alles war! Wir brachten nichts mit an materiellen Voraussetzungen für unsere Zeitung, die wir herausbringen mußten, aber ein Herz voll Idealismus und einen allen gemeinsamen Willen zu helfen und Hand mit anzulegen. „Wer eine Zeitung gründet, ohne Geld zu haben, ist ein Idiot“, das war ein herrliches Wort, das damals Friedrich Schiller prägte. Denn wir konnten diese Bedenken nicht haben. Der Eigentümer Carl Röber hat es sich in seinen Schicksal gesetzt: Die Zeitung muß sich halten und was der Führer vorantreibt, das sollen wir alle, wird eines Tages Wirklichkeit, trotz aller Hindernisse. Oben vielleicht gerade wegen der Hindernisse. So ist es doch: Unternehmungen, denen keine Hindernisse im Wege stehen, werden doch unternommen und sind auch nicht.

Also damals war 10 Jahren löhnen wir zusammen: Röber, Spangemacher, Thiele und andere. Und dann war eines Tages unter den Aufzügen des Gauleiters der „Nordwestdeutschen Freiheitshämpfers“ zum ersten Male da. Wie hoch waren wir damals. Keine Briefwechsel, sondern keine anderen Möglichkeiten als wir selbst! Politische Leiter, SA-Männer, Redner, — kurz, wir waren „Mädchen für alles“.

Aber was hätten wir nicht geschafft, wenn wir wollten! Wenn heute einer die stolze „Ostpreussische Staatszeitung“ oder eine andere Gauzeitung in die Hand nimmt, dann denkt er doch auch einmal an jene Zeit, in der unter Carl Röbers Leitung die „Bremer Nationalsozialistische Zeitung“ im Gau Wefer-Ems zum ersten Male zum Vorschein kam. Es war nur ein Anfang. Ein Samen wurde damals gelegt, aus dem aber mittelbar wurde ein neues Deutschland. Und dem Samen ist ein harter Erbsamen geworden, der fruchtbar seine Ähre über das Gauverlag Wefer-Ems hinträgt und mit seinen grünen Ähren in die letzten Hütten des Landes winkt.

Er soll, das ist mein Wunsch, erkalten und immer mehr erkalten. Dieser Samen liegt für die deutsche Zukunft.

Heil Hitler!  
Euer Heinz Spangemacher

gewesen, sondern vielmehr hat sie in dankenswerter und hervorragender Weise dazu beigetragen, die dem Korps gestellte Aufgabe, den Nationalsozialismus in das deutsche Volk hineinzutragen, verwirklichen zu helfen.

Im Hinblick hierauf wünscht die Motorgruppe der Parteipresse im Gau Wefer-Ems zu ihrem zehnjährigen Bestehen auch für die Zukunft guten Erfolg in der feinen Überzeugung, daß sie der dem Korps gestellten Aufgabe weiterhin in allgemeiner Weise und mit der unzerbrechlichen Bewegung nun einmal eigenen Gesellschenschaft zum Ziele verhelfen wird.

Heil Hitler!  
NSAA-Motorgruppe Nordsee, Roos, Oberführer.

## In Kameradschaft mit dem Bauerntum

Von Landesbauernführer Jacques Groenewald, dem ersten Herausgeber der „Dürrischen Tageszeitung“

Zehn Jahre Rückblick auf den Kampf der NS.-Presse im Gau Wefer-Ems für die Idee Adolf Hitlers bedeuten auch zugleich Rückblick auf zehn Jahre Kampf für die Erhaltung eines bodenständigen Bauerntums, hat doch der Führer die Erhaltung eines gelunden Bauerntums als die Grundlage der nationalsozialistischen Staatsführung erklärt. Wie sah es in den letzten Jahren vor der Machtübernahme für die deutsche Landwirtschaft aus? Eine von Juden geleitete und gegangelte Agrarpresse verhöhnte den Bauern und seine Arbeit. Und indem sie dem Bauern seine Ehre nahm, verachtete sie auch zugleich die Erbsenberechtigung der Landwirtschaft gegenüber den Anordnungen der von den Spitemregierungen und der Judenpresse gemolten landwirtschaftsfeindlichen Politik trieb die Landwirtschaft dem Ruin entgegen. So entsprach die in den Jahren 1924 bis 1932 zur Zwangsversteigerung gekommene landwirtschaftlich genutzte Fläche der Größe des Landes Thüringen. Für weitere 1 019 000 Hektar Bauernland war 1932 die Zwangsversteigerung bereits eingeleitet. Als der Führer im Jahre 1933 die Macht ergriff, war das deutsche Bauerntum gerade mit seinen Kräften am Ende.

Dann kam im Jahre 1933 die große deutsche Schicksalswende und die Grundlage nationalsozialistischer Landwirtschaft war die Wiedererrichtung eines gelunden Bauerntums. Erforderten die Maßnahmen der nationalsozialistischen Agrarpolitik auch Opfer von Städten und Bauern in einem gegenseitigen Gehen und Nehmen, und war gerade die Umstellung der auf Veredelungswirtschaft eingestellten Landwirtschaft im Gau Wefer-Ems auf eine Viehhaltung mit wirtschaftsweiser Futtergrundlage besonders schwer, so sind doch alle Maßnahmen und Opfer, die zum allgemeinen Nutzen notwendig waren, getragen worden, weil sie dank einer richtigen Presseführung vorhanden wurden.

### SA.-Obergruppenführer Herzog

Herausgeber der Tageszeitung „Der Freiheitshämpfer“



In Deutschlands schwerster Zeit haben wir, einer zwingenden Notwendigkeit folgend, uns aus dem Nichts heraus, auch im Nordsee-Gau Wefer-Ems unsere parteieigene Kampfpresse geschaffen. Seit dieser Zeit standen SA.-Mann, Redner und unsere NS.-Presse immer in einer Front im Kampf um Deutschland. Gemeinsam haben wir gekämpft, gelitten und schließlich geiegt und jede Aufgabe gemeistert, die uns der Führer gestellt hat.

Am heutigen Tage, an dem vor zehn Jahren die NS.-Presse Wefer-Ems zum ersten Male im Gauverlag erschien, kann ich feststellen, daß sie den Kampf der SA, immer in ganz besonderer Ausmaße unterstützt hat. Dafür sind wir ihr nicht nur dankbar, sondern es muß für uns eine Verpflichtung sein, auch in Zukunft Schulter an Schulter zu marschieren und uns gegenseitig jede Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Heil Hitler!  
Otto Herzog, SA.-Obergruppenführer, Stabsführer der Obersten SA-Führung.

### SA.-Gruppenführer Böhmer

In den Kampffahren war die NS.-Presse vom ersten Tage ihres Entstehens an ein treuer Kamerad und ein zuverlässiger Berater der SA-Männer. Sie vermittelte ihnen das Wissen des Führers und gab ihnen Befehle und Kraft. Sie war der SA, eine unentbehrliche Waffe im Dienst der völkischen Aufrüstung, ein lebendiges Bindeglied zwischen ihr und allen Parteigenossen, das Sprachrohr der Nationalsozialisten im Gau Wefer-Ems. Aus dieser Erkenntnis heraus legte sich die SA, für die Verbreitung dieser Presse vom ersten Tage an ein. Die ersten Werber, Boten und Straßenhändler waren SA-Männer. Sie scheuten keine Mühe und keine Gefahr, die NS.-Presse in möglichst großer Anzahl unter die Bevölkerung zu bringen und um damit nationalsozialistische Gedankengut zu verbreiten. In den vielen Wahlkämpfen ergriffen die NS.-Presse in Großauflagen. Es war die SA, die die Verbreitung von Tausenden von Zeitungen durchführte. Diese Kampferbundenheit der NS.-Presse mit der SA, die NS.-Presse geht über die Machtübernahme hinaus bis auf den heutigen Tag. Ich wünsche, daß die NS.-Presse im Gau Wefer-Ems auch in Zukunft wie in vergangenen schweren Zeiten ein guter Freund und Kamerad der NS.-Presse bleibt.

Der Führer der SA-Gruppe Nordsee Böhmer, Gruppenführer

Mein Dank, mit dem ich den Dank des gelunden Bauerntums im Nordsee-Gau Wefer-Ems verbinde, gilt heute der NS.-Presse, weil sie uns Bauern in den schweren Jahren des



10. Jahren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit der Schiffbauernvereinigung und einem Handbroschen dem Großadmiral, der die Anfertigung trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihm gestellten Aufgaben lösen werde.

Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schiffschiffes „Schwarzwild“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten anwesend. (Der Wortlaut des Handbroschens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

Admiral Wolf.

### Ruf der Kriegsmarinewerft

Das unerschöpfliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Frische, die von der in den Schlachten des großen Krieges erworbenen Flotte hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontischen Riffen sich darstellenden Zofsten der sogenannten Reparationen aufzubringen. Inanzigt Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

zettel  
genantell  
im Zeit-  
unpfeife  
en u. a.)  
in Wefer-  
für Ein-  
der keine  
16 Uhr.  
einen:  
Hem-  
a d r u f  
inpreche  
straße  
541 21.  
n Str. 2.

NS  
Bremen  
5 Kpf.

itag

ing

Volk  
April.  
is wech-  
schiff  
It berich-  
ten der  
dem ins-  
admira-  
raladmi

nd Aus-  
egung  
gehende  
a u. und  
he Rede  
auf dem  
Als der  
Deutsch-  
nach dem  
Hoch den  
maligen  
an die  
laß, den  
angeht,  
ingelicht  
Deutsch-  
polen es  
grüßter  
Bildemes  
Herren  
doff Sit-  
nicht un-  
und ein-  
schließen.  
legenden  
und An-

Bilhelm-  
entfien-  
ber den  
wichtig-  
ner nirt-  
und, der  
atzenen  
ndeligen  
nicht die  
id Ueber-  
heute ist  
m Kriege  
ungesoll  
kater an  
aufstand  
propaganda  
es wieder  
nd es hat  
id ausge-  
theit der  
Berfailes  
Berfailes

# Unentbehrlich für unsere Frauen

Zehn Jahre NS.-Presse und zehn Jahre NS.-Frauenschrift

Am Juli 1929 wird für die erste antiimperialistische Frauenkampfeinheit geboren. Es heißt in der Begründung:

„Die Briefe“ sind die einzige Frauenzeitschrift, die den überflächlichen Mitteln entgegentritt, den Wächtern der deutschen Frau und des deutschen Mädchens zu zerschlagen und zu zertrümmern, um damit das ganze Volk zu befreien.“

Mit dieser Begründung ist auch die Bedeutung der Mitarbeit der Frau im Kollektiv und Weltanschauungskampf überhaupt bereits von den verantwortlichen Männern klar erkannt und herausgestellt worden.

Am 1. Oktober 1931 ging die Deutsche Frauenorden in die NS.-Frauenschrift auf. Der vollständige Aufbau der Organisationsstruktur begann. Die NS.-Frauenschrift wurde als ein unentbehrliches Sprachrohr. Sie half uns verbindlich, Wesen, Ziel und Bedeutung der einzelnen Arbeitsstellen der nationalsozialistischen Frauenorganisation aufzuweisen und immer mehr Frauen und Mädchen zur Mitarbeit zu gewinnen. Aus 17 Mitglieder, die am 26. Mai 1929 in den Deutschen Frauenorden eintraten, sind bis heute 100.857 geboren.

Über den Mitgliederkreis hinaus aber werden wir uns durch die Briefe Tag um Tag an jede deutschstämmige Frau und jedes Mädchen aus Stadt und Land mit der Förderung und Schulung zu nationalsozialistischer Lebensgestaltung, mit der Bitte um Verbindlichkeits- und Mitarbeit in allen Fragen der Verbrauchslenkung, der Kindererziehung, der Berufsausbildung und Weiterbildung.

1933 wurde die Einrichtung einer eigenen Briefstelle der NS.-Frauenschrift notwendig. Die Briefstelle wurde durch den NS.-Frauenschriftleiter und die NS.-Frauenschriftleiterin. Durch deren Mitarbeit gelang es, die Zusammenarbeit zwischen NS.-Presse und NS.-Frauenschrift immer weiter zu vertiefen und auszubauen im Interesse unserer gemeinsamen Aufgabe, dem Dienst an unserem Volk.

Demselben Ziele soll auch unsere weitere Zusammenarbeit dienen.

Friedrich Rauhaing, Gaufrauenschriftleiterin

Rampfes und der Verarmung stets wieder mit neuem Mut erfüllte und im Glauben an Adolf Hitler aushalten ließ bis zum Siege seiner Sache.

„Ich selbst kann um so mehr die Leistungen der NS.-Presse schätzen und würdigen, weil ich seit 1932 Mitarbeiter an Kreis- und Provinzzeitungen mit Aufrufen über Kommunal- und Sozialpolitik war und weiß, wie unendlich schwer es ist, sich mit neuen und eigenen Gedanken, die im Begriff der Wirklichkeitserfüllung für die Gemeinschaft wurzeln, gegen überhöhten und bequeme Auffassungen einer bereits innerlich unterhöhlten Zeit durchzusetzen. Meine langjährige Tätigkeit in verschiedenen beruflichen und kommunikativen Tätigkeiten hat mich ebenso wie meine politische Tätigkeit in der Partei erkennen lassen, daß die Verantwortlichkeit als politischen Kampfmittels eine Presse brauchte, wie sie damals noch nicht in der jungen parteieigenen Presse gegeben wurde. So wurde ich im Sommer im Oktober 1932 Begründer und Herausgeber der „Freiheitlichen Tageszeitung“ in Breslau, die ich bis zum 30. September 1933 geleitet. Wenn ich heute aus meinem Getriebe, das ich damals der ersten Ausgabe der „Freiheitlichen Tageszeitung“ mit auf den Weg gab, einige Sätze zitieren, so mögen diese trotz der Erinnerung an die damaligen Zustände wahrheitsgemäß und gleichzeitig dazu dienen, wie ich mich der nationalsozialistischen Presse verbunden fühle.“

„In einer Zeit deutscher Schwäche erleichtert diese Zeitung, die wir die nächsten Jahre werden die Wirksamkeit über Deutschlands Sein oder Nichtsein fallen. Entweder überläßt eine Regierung der „Köpfe“, beraten vom Suben Jakob Goldblum, gelobt von der Subenpresse, durch die vollständige Vereinfachung wünschenswerter Möglichkeiten, durch die Festsetzung des Volkswillens, durch die Vereinfachung menschlicher sozialer Ungerechtigkeiten, den Grund zu einer neuen Revolution und damit zu einem vereinten Deutschland, einem Meer von Blut und Tränen, oder dem Nationalsozialismus wird freie Bahn gelassen.“

„Am liebsten Aufgabe in vorerster Linie mitzubesuchen, ja, dieses Ringen um den einzelnen Menschen planmäßig und richtiggehend voranzutreiben, soll Sinn und Ziel der heute zum ersten Male erscheinenden Zeitung sein. Wer an ihrem Aufbau mitarbeitet, wer für ihre Verbreitung sorgt, hilft mit, das nationalsozialistische Reich Adolf Hitlers zu bauen.“

**Schaffende aller Stände heißt mit!**  
Mit Adolf Hitler für Deutschland!  
Jacques Groeneveld, M.D.F.  
Herausgeber und Verleger der D.F.Z.

Die NS.-Presse hat sich als Mittel zwischen Volk und Führung und als Mittel zwischen Stadt und Land den Dank des Bauerniums erworben. Wenn ich heute der nationalsozialistischen Partei-Presse im Norddeutschen Weier-Ems am Tage ihres jährlichen Bestehens den Dank des Bauerniums

„Am Freitag, dem 26. Mai 1929 (genauere Zeit siehe nächste Nummer) spricht die Reichsführerin des „Deutschen Frauenordens“ (lotes hakenkreuz) förmlich Elisabeth Jander über „Die Bedeutung des lotes hakenkreuz im Kampfe um die deutsche Freiheit“ im kleinen Saal des „Graf Anton Günther“ in Oldenburg.“

Deutsche Frauen, auch ihr müßt mithelfen, dem Deutschen Volk die Freiheit zu erkämpfen. Erscheint Daher recht zahlreich zu dem angehänglichen Vortrage. Es ist beabsichtigt, im Anschluß an den Vortrag eine Ortsgruppe Oldenburg des Deutschen Frauenordens, lotes hakenkreuz zu gründen und deshalb bitten wir alle deutschen Frauen und Jg., sich in den Dienst der guten deutschen Sache zu stellen.“

Mit feil füllte!  
Ortsgruppe Oldenburg der NSDFP.

Schon der Walfurz zur Gründung des „Deutschen Frauenordens“ (lotes hakenkreuz) erschien in der 3. Ausgabe des „Freiheitskämpfers“. Es folgten von Zeit zu Zeit Baroke Ausgaben. Eine Frau schrieb im Juli einen begeisterten Bericht über die Teilnahme an der „Gottweider Sonnenfeier“. Wir finden damals die Frauen, nicht bei Juden zu laufen und nur deutsche Frauenteile zu verwenden.

für ihre Einlassbereitschaft für die Idee von Blut und Boden übermittelte, so verleihe ich damit den Wunsch, daß die Kameradschaft zwischen der NS.-Presse und dem Bauernium in unserem Gau stets weiter wachsen möge und beide Schulter an Schulter stehen mögen bei der Lösung aller künftigen Aufgaben.

## Industrie und Handel im Lande Oldenburg im Zeichen des Aufschwunges

Von Otto Koyer, Präsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer

Wenn man im Geiste die letzten zehn Jahre zurückblickt, kann man am besten die gesamte wirtschaftliche Entwicklung in ein Bild fassen. Inmitten der Weltwirtschaftlichen Wendezeit der Betrachtung der Welt, und im Rahmen dieser kurzen Abhandlung, die ich aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der NS.-Presse im Gau Weier-Ems über die Entwicklung von Industrie und Handel im Oldenburgischen Lande zu ihrer Sachverständigenkommission, die mich die Ehre zuteil wird im Januar 1933 die Zahl der Arbeitsstellen im Landes- und Kreisgebiet (Wahlkreis Weier-Ems) auf 350.000 betrug, ist die Zahl im Januar 1939 auf 2800 zurückgegangen, wozu aber nur 1500 noch einfügig waren. Es handelt sich hierbei um Arbeitsstellen, die in dem Betriebe, Stellung nicht in Arbeit vermittelt waren. Kräftig ist keine Arbeitslosigkeit mehr vorhanden. Die richtige Anlehnung der Arbeitskräfte an den Platz, an dem sie für die Allgemeinheit am günstigsten wirken können, ist eine vorrangige Aufgabe geworden. In den letzten Jahren, die seit der Gründung des Dritten Reiches vergangen sind, ist auf diesem Gebiete eine grundlegende Änderung herbeigeführt worden. Das Problem von 1933: „Wie sind die Arbeitsstellen wieder in Lohn und Brot zu bringen?“ hat sich heute wiederum in die Frage umgewandelt: „Wie sind die für die volkswirtschaftlich bringenden notwendigen Arbeiten erforderlichen Arbeitskräfte zu beschaffen und richtig anzuweisen?“ An dem uns unangenehm gelassenen Ausland wird gern die Verantwortung aufgeteilt, daß die Arbeitsstellen zwar von der Straße verschwinden, daß sie aber nicht einer, arbeitsfähigen Arbeiterin zugewiesen werden. Wie falsch diese benutzte Urteilnahme ist, geht am besten daraus hervor, daß nicht nur die Einkommen der Veranlagten, sondern auch die Einkommen der Lohnempfänger sich erheblich gehoben haben. Das gilt auch für das Land Oldenburg, wo die Einkommen der Steuerpflichtigen um fast 30% im Jahre 1933 und um 12% im Jahre 1937 mehr als verdoppelt, und die Einkommen und Verbessehten 1937 fast um das 2-fache des Jahres 1933 angewachsen. Die Höhe der Einkommen (in den Tausend RM.) mögen das im einzelnen zeigen:

Table with 4 columns: Year (1933, 1934, 1935, 1936, 1937), Körperschaftsteuer, Uml.- mit Umsatz-St., Gel.Ver.- u. Ver.Ct.

Dieses Ergebnis ist um so höher zu bewerten, weil durch die Preissteigerung eine Erhöhung der Wertsteuern unmöglich gemacht ist, und andererseits die Wertsteuern eine Erhöhung durch die von den einzelnen Betrieben vorgenommenen sozialen Maßnahmen. Leider läßt sich eine gleichartige Umstellung für das Gewerbesteueraufkommen nicht geben, weil in den letzten zehn Jahren eine einmalige Verringerung der Gewerbesteuererhebung erfolgt ist, und eine Angleichung an die Preiskriterien, früher in Oldenburg nicht bekannt, nötig genommen wurde.

In Bezug auf Höhe und Verfall der Wirtschaft bietet im gewöhnlichen Leben des Kaufmanns eine weitere gute Zukunftsmöglichkeit für zwei verschiedene Zeiträume die Zu-

ammenhaltung der Kontur- und Vergleichswaren. Im Jahre 1931 wurden insgesamt 230 neue Kontur- und Vergleichswaren eingeführt, in der nächsten Folge Jahre die Zahl auf 57 im ganzen Oldenburgischen Lande zurückgegangen. Die Umbildung der Wirtschaft findet auch ihren Ausdruck in der Gründung neuer Gewerbe- und Handelsbetriebe. Die Zahl der Eintragungen von Firmen in das Handelsregister ist von 30 im Jahre 1931 auf 10 im Jahre 1939 mit rd. 3000 Firmen im Lande Oldenburg ihren höchsten Stand erreicht, trotzdem eine ganze Zahl von Firmen, die bereits seit langen Jahren eingetragenen waren, erst im letzten Jahre wieder in das Handelsregister eingetragen wurden. Dabei darf nicht vergessen werden, daß eine unerlöste Neugründung von Firmen aus dem Bereich des Einzelhandels die Einzelhandelsneugründung vermindert wird, die sich bereits leistungsfähig den gesamten Einzelhandel ausgereicht hat.

Die industrielle Entwicklung ist im Lande nicht in dem Ausmaß erfolgt wie in manchen anderen Gebieten Deutschlands, beispielsweise in Mitteldeutschland, im Braunschweigischen usw. Neue großindustrielle Werte sind nicht entstanden. Dafür sind aber die einheimischen Oldenburgischen Industriebetriebe erweitert und haben sich im Laufe der letzten Jahre in einem vorher nicht gekannten Umfange entwickelt. Daneben sind eine Reihe von Industriebetrieben ins Leben gerufen, die zwar nicht Großbetriebe sind, die aber für das Oldenburgische Wirtschaftsleben eine wichtige Bedeutung haben. Auch die Aufgabe der verarbeitenden Wirtschaftspolitik der Systemzeit hat gewisse Erfolge gebracht, welche seit dem Beginn der Wirtschaftspolitik der NS.-Presse in Oldenburg zu sehen sind. Die Wirtschaftspolitik der NS.-Presse hat die Wirtschaftspolitik der NS.-Presse in Oldenburg zu sehen sind.

Die Oldenburgische Industrie hat sich seit ihrer Gründung als heimlich orientierte Industrie, sowie die Rohstoffverarbeitung aus heimlichem Boden in Frage kommt (Lein, Jägel, Fleischwaren-Industrie usw.), zum anderen eine vorkriegsorientierte Industrie, d. h. die Industrie, die in der Unterwelt, die Schiffahrt und Speditionsbetriebe, die Werften, die Fischereibetriebe, Seefahrtsbetriebe, Metallhütten usw. Die allgemeine Lage im Ostergau des Landes Weier-Ems...

Im herannahenden Jahre hat sich der Verkehr auf dem Wasserstand an dem Schiffsverkehr. Am Seeverkehr in den Häfen Norddeutscher Grafe und Oldenburg ergaben sich in den Jahren 1928 bis 1938 in ankommenden und abgehenden Gütern in Tonnen folgende Verkehrsziffern:

Table with 4 columns: Year (1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938), Nordenham, Grafe, Oldenburg.

An herannahender Weise hat sich der Verkehr auf dem Wasserstand an dem Schiffsverkehr. Am Seeverkehr in den Häfen Norddeutscher Grafe und Oldenburg ergaben sich in den Jahren 1928 bis 1938 in ankommenden und abgehenden Gütern in Tonnen folgende Verkehrsziffern:

Table with 4 columns: Year (1936, 1937, 1938), Tragfähigkeit, 1938/85 To., 1937/84 To., 1936/81 To.

von 1936 bis 1938 hat sich die beförderte Ladung mehr als verdoppelt. Mit einer weiteren günstigen Entwicklung dürfte unbedingt zu rechnen sein.

So ist auf allen Gebieten der Industrie, des Handels und des Verkehrs ein gewaltiger wirtschaftlicher Aufschwung festzustellen, der bedingt ist durch die zielbewusste Leitung des Reiches. Unter der Führung Adolf Hitlers, des Schöpfers der Großdeutschen, kann auch die deutsche Wirtschaft weiterhin vertriebensvoll in die Zukunft schauen. Schiffahrt, Industrie und Handel des Oldenburgischen Landes werden zu ihrem Ziel an der weiteren volkswirtschaftlichen Festigung des Reiches tatkräftig und treulich mitwirken.

Die NS.-Presse hat sich als Mittel zwischen Volk und Führung und als Mittel zwischen Stadt und Land den Dank des Bauerniums erworben. Wenn ich heute der nationalsozialistischen Partei-Presse im Norddeutschen Weier-Ems am Tage ihres jährlichen Bestehens den Dank des Bauerniums

## Industrie und Handel im Lande Oldenburg im Zeichen des Aufschwunges

Von Otto Koyer, Präsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer

Wenn man im Geiste die letzten zehn Jahre zurückblickt, kann man am besten die gesamte wirtschaftliche Entwicklung in ein Bild fassen. Inmitten der Weltwirtschaftlichen Wendezeit der Betrachtung der Welt, und im Rahmen dieser kurzen Abhandlung, die ich aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der NS.-Presse im Gau Weier-Ems über die Entwicklung von Industrie und Handel im Oldenburgischen Lande zu ihrer Sachverständigenkommission, die mich die Ehre zuteil wird im Januar 1933 die Zahl der Arbeitsstellen im Landes- und Kreisgebiet (Wahlkreis Weier-Ems) auf 350.000 betrug, ist die Zahl im Januar 1939 auf 2800 zurückgegangen, wozu aber nur 1500 noch einfügig waren. Es handelt sich hierbei um Arbeitsstellen, die in dem Betriebe, Stellung nicht in Arbeit vermittelt waren. Kräftig ist keine Arbeitslosigkeit mehr vorhanden. Die richtige Anlehnung der Arbeitskräfte an den Platz, an dem sie für die Allgemeinheit am günstigsten wirken können, ist eine vorrangige Aufgabe geworden. In den letzten Jahren, die seit der Gründung des Dritten Reiches vergangen sind, ist auf diesem Gebiete eine grundlegende Änderung herbeigeführt worden. Das Problem von 1933: „Wie sind die Arbeitsstellen wieder in Lohn und Brot zu bringen?“ hat sich heute wiederum in die Frage umgewandelt: „Wie sind die für die volkswirtschaftlich bringenden notwendigen Arbeiten erforderlichen Arbeitskräfte zu beschaffen und richtig anzuweisen?“ An dem uns unangenehm gelassenen Ausland wird gern die Verantwortung aufgeteilt, daß die Arbeitsstellen zwar von der Straße verschwinden, daß sie aber nicht einer, arbeitsfähigen Arbeiterin zugewiesen werden. Wie falsch diese benutzte Urteilnahme ist, geht am besten daraus hervor, daß nicht nur die Einkommen der Veranlagten, sondern auch die Einkommen der Lohnempfänger sich erheblich gehoben haben. Das gilt auch für das Land Oldenburg, wo die Einkommen der Steuerpflichtigen um fast 30% im Jahre 1933 und um 12% im Jahre 1937 mehr als verdoppelt, und die Einkommen und Verbessehten 1937 fast um das 2-fache des Jahres 1933 angewachsen. Die Höhe der Einkommen (in den Tausend RM.) mögen das im einzelnen zeigen:

Table with 4 columns: Year (1933, 1934, 1935, 1936, 1937), Körperschaftsteuer, Uml.- mit Umsatz-St., Gel.Ver.- u. Ver.Ct.

Dieses Ergebnis ist um so höher zu bewerten, weil durch die Preissteigerung eine Erhöhung der Wertsteuern unmöglich gemacht ist, und andererseits die Wertsteuern eine Erhöhung durch die von den einzelnen Betrieben vorgenommenen sozialen Maßnahmen. Leider läßt sich eine gleichartige Umstellung für das Gewerbesteueraufkommen nicht geben, weil in den letzten zehn Jahren eine einmalige Verringerung der Gewerbesteuererhebung erfolgt ist, und eine Angleichung an die Preiskriterien, früher in Oldenburg nicht bekannt, nötig genommen wurde.

In Bezug auf Höhe und Verfall der Wirtschaft bietet im gewöhnlichen Leben des Kaufmanns eine weitere gute Zukunftsmöglichkeit für zwei verschiedene Zeiträume die Zu-

ammenhaltung der Kontur- und Vergleichswaren. Im Jahre 1931 wurden insgesamt 230 neue Kontur- und Vergleichswaren eingeführt, in der nächsten Folge Jahre die Zahl auf 57 im ganzen Oldenburgischen Lande zurückgegangen. Die Umbildung der Wirtschaft findet auch ihren Ausdruck in der Gründung neuer Gewerbe- und Handelsbetriebe. Die Zahl der Eintragungen von Firmen in das Handelsregister ist von 30 im Jahre 1931 auf 10 im Jahre 1939 mit rd. 3000 Firmen im Lande Oldenburg ihren höchsten Stand erreicht, trotzdem eine ganze Zahl von Firmen, die bereits seit langen Jahren eingetragenen waren, erst im letzten Jahre wieder in das Handelsregister eingetragen wurden. Dabei darf nicht vergessen werden, daß eine unerlöste Neugründung von Firmen aus dem Bereich des Einzelhandels die Einzelhandelsneugründung vermindert wird, die sich bereits leistungsfähig den gesamten Einzelhandel ausgereicht hat.

Die industrielle Entwicklung ist im Lande nicht in dem Ausmaß erfolgt wie in manchen anderen Gebieten Deutschlands, beispielsweise in Mitteldeutschland, im Braunschweigischen usw. Neue großindustrielle Werte sind nicht entstanden. Dafür sind aber die einheimischen Oldenburgischen Industriebetriebe erweitert und haben sich im Laufe der letzten Jahre in einem vorher nicht gekannten Umfange entwickelt. Daneben sind eine Reihe von Industriebetrieben ins Leben gerufen, die zwar nicht Großbetriebe sind, die aber für das Oldenburgische Wirtschaftsleben eine wichtige Bedeutung haben. Auch die Aufgabe der verarbeitenden Wirtschaftspolitik der Systemzeit hat gewisse Erfolge gebracht, welche seit dem Beginn der Wirtschaftspolitik der NS.-Presse in Oldenburg zu sehen sind. Die Wirtschaftspolitik der NS.-Presse hat die Wirtschaftspolitik der NS.-Presse in Oldenburg zu sehen sind.

Die Oldenburgische Industrie hat sich seit ihrer Gründung als heimlich orientierte Industrie, sowie die Rohstoffverarbeitung aus heimlichem Boden in Frage kommt (Lein, Jägel, Fleischwaren-Industrie usw.), zum anderen eine vorkriegsorientierte Industrie, d. h. die Industrie, die in der Unterwelt, die Schiffahrt und Speditionsbetriebe, die Werften, die Fischereibetriebe, Seefahrtsbetriebe, Metallhütten usw. Die allgemeine Lage im Ostergau des Landes Weier-Ems...

Im herannahenden Jahre hat sich der Verkehr auf dem Wasserstand an dem Schiffsverkehr. Am Seeverkehr in den Häfen Norddeutscher Grafe und Oldenburg ergaben sich in den Jahren 1928 bis 1938 in ankommenden und abgehenden Gütern in Tonnen folgende Verkehrsziffern:

Table with 4 columns: Year (1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938), Nordenham, Grafe, Oldenburg.

An herannahender Weise hat sich der Verkehr auf dem Wasserstand an dem Schiffsverkehr. Am Seeverkehr in den Häfen Norddeutscher Grafe und Oldenburg ergaben sich in den Jahren 1928 bis 1938 in ankommenden und abgehenden Gütern in Tonnen folgende Verkehrsziffern:

Table with 4 columns: Year (1936, 1937, 1938), Tragfähigkeit, 1938/85 To., 1937/84 To., 1936/81 To.

von 1936 bis 1938 hat sich die beförderte Ladung mehr als verdoppelt. Mit einer weiteren günstigen Entwicklung dürfte unbedingt zu rechnen sein.

Mercedes, Euklid-Rechenmaschinen 10 Modelle, Einfache Ausführung bis zum Autom. Kleinrechnungsapparate: Prima, Super, Express-Rechenmaschinen 10 Modelle, Einfache Ausführung bis zum Autom. Kleinschreibmaschinen: Prima, Super, Express-Schreibmaschinen 10 Modelle, Einfache Ausführung bis zum Autom.

Jensen Büromaschinen Klarschriftmaschinen mit allen Neuerungen von RM 200,- an. Addier-, Subtrahier-, Multipl., Dividier- und Spindelmaschinen mit 1-18 Zählwerk, v. RM 300,- an

Handdrümmader

BREMEN, Langenstraße 135/136 • Fernruf 25718, 26718 • WILHELMSHAVEN, Marktstraße 42 • Fernruf 125

Lange Straße 60 Ecke Gaststraße  
**Melching**

**OLDENBURG**

ist bekannt für seine  
Damen-Kleidung  
und gute Stoffe



**Lindenhof**

Inhaber: Edo Saathoff - Fernsprecher Nr. 4296  
**Oldenburgs größter Saalbetrieb**  
Saal für 1000 Personen - Klubzimmer für 140 und 70 Personen

Lieferant in allen einschlägigen Artikeln für

Großverbraucher

**Seifenhaus**

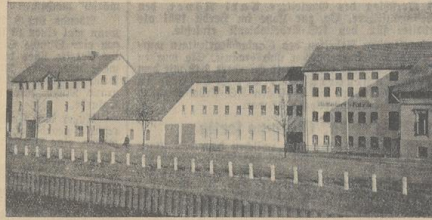
und Haushalt

Wilhelm Puls **Mitte** Achternstr. 27

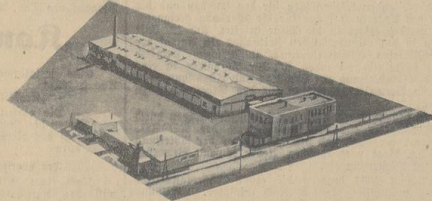
Oldenburg i. O.

**Hermann Fromm**

Bettfedernfabriken



Werk Oldenburg



Werk Güstrow

Auslieferungslager in Berlin und Klagenfurt

Spart bei Euren altbewährten örtlichen Dorfbanken!

Die in der

**Oldenburgischen Landwirtschaftsbank  
e. G. m. b. H., Oldenburg**

zusammengeschlossenen

**Spar- und Darlehnskassen**

beforgen alle Geldgeschäfte, helfen dem Landbewohner am Aufbau seiner Wirtschaft und geben kostenlos Auskunft in allen vermögensrechtlichen Fragen.

**Spar- und Darlehnskassen in**

Abbehausen, Ahhorn, Alteneck, Altenhutorf, Althüden, Apen, Bad Zwischenahn, Bahum, Bardenfleth, Barpel, Berne, Bloh, Bodhorn, Böfel, Burhaas, Cappeln, Cloppenburg, Damme, Dedesdorf, Dinklage, Dötlingen, Edwarden, Edewecht, Elisabethsehn, Emstede, Emsenhamm, Eßen, Eshorn, Eversfen, Falkenburg, Fedderwarden, Felderichsehn, Felesoythe, Ganderkefee, Garrel, Goldenstedt, Golzwarden, Grabstede, Großenhneten, Großenmeer, Grüppenbüthen, Hahn, Halsbek, Hammelwarden, Hasbergen, Hausstede, Hohenkirchen, Holtdorf, Holte, Hude, Hüntlosen, Idosehn, Jaderberg, Jever, Kirchhatten, Langförden, Loftup, Lindern, Linswege, Lohne, Lüdingen, Lutten, Markhausen, Malbergen, Mühlen, Nadorst, Neuenburg, Neuenkirchen, Neulüden, Ohmstede, Oldenbrok, Osterfeine, Osterburg, Pehelm, Peterssehn, Ramsloh, Raftede, Rodenkirchen, Sen-Bank Rodenkirchen, Ruhwarden, Sande, Sandkrug, Scharrel, Schjederbrok, Schwei, Schweiburg, Seefeld, Seghorn, Sengwarden, Sillenstede, Steinfeld, Stollhamm, Strüchhausen, Strüchhauser-Neustadt, Strüchlingen, Stuh, Tettens, Torsholt, Tovelbähe, Ueterlande, Darcl, Vedja, Visbek, Waddens, Waddewarden, Wahnbeck, Wardenburg, Westerstede, Wiefelstede, Wildeshausen, Wüppels, Zetel.

zettel  
getrennt  
im Zeit-  
undpreise  
en u. a.)  
in Preis-  
für Ein-  
der teine  
16 Uhr.  
e m e n :  
Hem-  
a d t r u l  
inprecher  
straße  
541 21,  
n Str. 2.

**ms**  
Bremen  
5 Kpf.

**ER**  
itag

**ing**  
Volk  
April.  
is wehr-  
achtlich  
It benti-  
tion der  
dem holl-  
schadmi-  
raladmi-

nd Aus-  
egung  
gehende  
ya u und  
he Rede  
auf dem  
Als der  
beutigen  
flach den  
maligen  
an die  
laf, den  
angeht,  
ingelucht  
Deutsch-  
pollen es  
größter  
Bühelms-  
te Serren  
doff Sit-  
nicht un-  
und ein-  
geblieben.  
legenheit  
und An-

Bühelms-  
entien-  
über den  
wehrkrie-  
ger nirt-  
und, der  
anzusehen  
ndeligen  
nicht die  
id Ueber-  
heute ist  
n Kriege  
jungswoll  
kater an  
tutschland  
spaganda  
is wieder  
nd es hat  
id ausge-  
theit der  
Berfailes  
Berfailes

10. Jahre den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er beauftragte den Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit des Reichserzkanzlers und einem Handbuchsreiter den Großadmiralsbefehl, der die Inschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihr gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlacht-  
schiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten.  
(Den Wortlaut des Handschreibens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

ohmann von.  
**Auf der Kriegsmarinewerft**  
Das unerschöpfliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schlachten des großen Krieges erworbenen Flotte hinführet zu Gegenwart und Zukunft.  
(Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach astronomischen Höhen sich darstellenden Kosten der sogenannten Reparationen aufzubringen. Inmitten Millionen Deutsche waren einem Clemenceau gegenüber auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden



Ueber 120 Jahre

# A. F. Thöle-Qualitäten

OLDENBURG I. O.  
Lange Straße 24

### Schreibmaschinen

neu:	gebraucht:
Clamper-Standbild . . . 351,-	Unkermoos . . . 40,-
Herberich-Gerich . . . 283,-	Stahl . . . 45,-
Herberich-Giffia . . . 283,-	Stromer . . . 70,-
Herberich-Superbe . . . 188,-	Uran Standbild . . . 68,-
Clamper-Clamper . . . 148,50	Keiper . . . 70,-
Summi 2 . . . 135,-	Abtismetal . . . 85,-
Clamper-Gerich . . . 127,50	Uran . . . 78,-
Clamper-Giffia B . . . 117,50	Stromer . . . 120,-
Summi 1 . . . 109,50	Continental . . . 130,-

### Nähmaschinen

neu:	gebraucht:
Wasmahl mehr als 100	SRM 29—30—40—50—60—
SRM 100—120—135—160—	70—80—130—
160—200—280—	

### Fahrräder

neu:	gebraucht:
Damenrader SRM 47—53—56—	Damenrader SRM 65—80—83—
71—	23—33—20—22—18—
mit Federgabel SRM 63—68—	Herrenrader SRM 80—84—85—
74—	30—32—18—40—
Herrenrader SRM 35—49—53—	Knabenrader SRM 25—40—
mit Federgabel SRM 55—75—82—	100—114—
mit 2 u. 3-Gang SRM 85—100—114—	

Befähigung ohne Kaufzwang. — Verzicht für alle Fabrikate.  
Wer bar zahlt, kauft billig bei

**MUNDERLOH** Oldenburg  
Lange Str. 73  
Bequeme Teilzahlung gegen keine Anzahlung

### Motorräder

Staubsaug-Reiniger 250 ccm	630,-
Wahl-Grasfresser 200 ccm	380,-
Staubsaug 200 ccm	370,-
Staubsaug-Reiniger 98 ccm	377,-
Reiniger-Grasfresser 120 ccm	375,-
Reiniger-Grasfresser 98 ccm	351,-

### Motorfahräder

Mitli-Sachs-Petten 88 ccm	331,-
Mitli-Sachs-Petten 88 ccm	340,-
Mitli-Petten 121 ccm	285,-
Mitli-Sachs-Petten 90 ccm	248,-
Stattler 60 ccm	248,-

Roller-Sport-20er, 200 ccm, fahrb. Motorrad 4 geradl. 8-Weil. Stromlinien-Design 700,-

Das neue Panomag Der Wagen einer neuen Zeit, 1,3 Lit., 32 PS. 8175,-

Panomag Sturm, Der unermüdete, 6 Gänge, Der zuverlässige, gute Straßenbegleiter, 2,3 Lit., 35 PS. 4850,-

Schon immer war Panomag für grundlegende u. strapazierfähige Überlegenheit bekannt. Nicht anders ist es auch mit den neuen Panomag 1,3 und 2,3 Lit. Die beiden letzten Modelle sind überaus leicht und bequem. Es lohnt sich, diese Wagen anzuschaffen.

## Joh. Husmann - Baugeschäft

Maurer-, Zimmerer- und Tischlereibetrieb

Fichtenstraße 2 Oldenburg i. O. Fernruf 4558/59

## Seifen-Puls

Oldenburg-Schlüßingstr. 14

Wilhelmshaven  
Emden  
Norden  
Jever  
Nordenham  
Brake  
Elstfeld  
Oldenburg  
und anderen Plätzen

Seit langen Jahren gleich leistungsfähig in  
**Seifen - Bürstenwaren - Parfümerien - Konsumartikel**

## Heinrich Brand · Oldenburg i. O.

Schiffswertf Werftweg · Fernruf Nr. 3531 · Gegründet 1850

Ausstellungen für Leipzig am 12. April in Oldenburg  
Ober, Garten-Veranstaltung am 13. April in Oldenburg

## Oldenburger Schweinezuchtgesellschaft, Oldenburg i. O.

## Elektro-Herd! Elektro-Kühlschrank!

### Nutzt die Elektrizität!

Sie erleichtert die Arbeit, spart Zeit und ist dabei nicht teuer! Deshalb ideal, nicht nur im städtischen Haushalt, sondern auch im bäuerlichen Betrieb!

Auskünfte über Tarife und Anschaffungsmöglichkeiten erteilen die Betriebsabteilungen des

**Landeselektrizitätsverbandes Oldenburg**

## Hotel und Restaurant „Graf Anton Günther“

Inhaber: Heinrich Röneckamp - Oldenburg i. O. - Fernruf Nr. 4567



Adler-Personenwagen



STANDARD Lieferwagen



Verkauf und Werkstattdienst:

## Autohaus Adolf Addicks

Oldenburg i. O. - Damm 38 - Fernruf 4165

## Carl Wilh. Meyer

Oldenburg i. O., Haarenstraße 13-15 und 56

Seit 59 Jahren das Fachgeschäft für Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte, Oefen u. Herde

Das Fachgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung

## Zieh' Dich an bei Mühlalldmann

Oldenburg i. Oldbg. Emden i. Ostfrld.

## VINGEL

QUALITÄTS-HERRENSCHUHE

VERKAUFSTELLE FÜR OLDENBURG, LANGE STRASSE 34, GEGENÜBER DER HAARENSTRASSE

## S. Lüers



4 1/2 To. 6 1/2 To.

Generalvertretung:  
**Gustav Krüger**

Oldenburg i. O.

Heiligengeistwall 2 - Fernruf 2720

## Joh. Siems - Fleischwarenfabrik Apen

Fernsprecher: Augustfehn 37

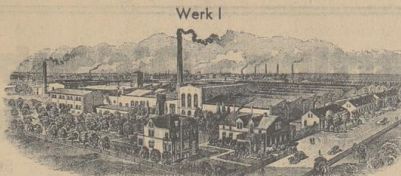
## Martin Kickler, Oldenburg

Huntenstraße 1  
Fernruf 2801

Mechanische Werkstätten und Lager für **Auto-Licht-Zündung - Batterien - Einspritzpumpen und Düsen - Bosch-Kühlschränke - Auto-Radio (Blaupunkt)**

## Aktien-Gesellschaft für Warpsspinnerei und Stärkerei zu Oldenburg i. O.

Gegründet 1856



Werk I



Werk II

Gespinnste aus Baumwolle und Zellwolle  
Zwirnerei, Bleicherei, Färberei, Schlichterei

10. Jahren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er durfte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreiche ihm lebendige Zusammen mit der Reichswehrverwaltung und einem Hand schreiben des Großadmirals, der die Inschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Sailer.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schiffschiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Kommandanten der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Den Wortlaut des Hand schreiben des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

odmann Lok.

### Ruf der Kriegsmarinewerft

Das unerschöpfliche farbeprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schlachten des großen Krieges ererbten Flotte hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontischen Kriterien sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzufüllen. Zwanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau gegenüber auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

preisfall  
Ingenieur  
im Zeit-  
druckpreis  
gen u. a.)  
gen Preis-  
für Ein-  
reiter (eine  
6 16 Uhr.  
Bremen:  
8, Fern-  
ladestraße  
fernprecher  
nstraße  
r. 541 21,  
am Str. 2.

ens  
Bremen  
15 Kpf.

el  
er  
eitag

ung  
s Volk

April.  
das wehr-  
pflichtig  
elft be-  
anktion der  
dem hiesi-  
hochadmi-  
eraladmi-

und Aus-  
regelung  
rsgehende  
O a u. und  
ohe Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
Platz dem  
einwilligen  
an die  
nlah, den  
e angeht,  
ungelücht

Deutsche  
mollen es  
t ärkter  
Bilhelm-  
de Heren  
Adolf Sit-  
nicht un-  
und ein-  
geheben.  
Hegenheit  
und An-

Bilhelm-  
entleben-  
über den  
achkriegs-  
ner wirt-  
rund, der  
ratsamen  
indifigen  
nicht die  
nd Ueber-  
heute ist  
m Kriege  
dingenoll  
häger an  
aufstand  
propaganda  
us wieder  
nd es hat  
ad ausge-  
nheit der  
Verfalltes  
Verfalltes

# Museumsdorf zu Cloppenburg

Das erste große deutsche Freilichtmuseum



Der schöne Quatmannshof

Am 5. März 1922 war es, als nach längeren Vorberhandlungen das Cloppenburg-Museum, das Heimatmuseum für das Oldenburger Münsterland, förmlich gegründet wurde. Bezeichnet worden war bis dahin nur der primäre Teil, insbesondere von dem Apotheker E. König-Lönning. Die Sammlung des letzteren hoffte man eines Tages für das Museum erwerben zu können. Das ist auch, freilich erst nach vielen Jahren, geschehen. Im übrigen erfüllten die Wünsche auf ein Gelände des Museums zunächst sehr gering. Man prophezeigte, daß es leider zu spät sei, daß bereits alle wertvollen Altertümer aus dem Lande herausgeholt seien. Man hatte sich getrennt, sehr getrennt. Die Anfänge des Unternehmens waren freilich sehr schwer. Man begann, Schritt für Schritt die Sammlung vorwärts. Nach einigen Jahren aber zeigte sich deutlich, daß das Münsterland, das einzig und allein hinter dem Unternehmen stand, hierfür einen ausgezeichneten Boden abgab. Die Fülle und freien Blöße der Deutschen Oberfläche, dem damaligen Realgymnasium in Cloppenburg füllten sich allmählich mit alten Truhen, Schränken und sonstigen bäuerlichen Sausart, mit vorzüglichsten Dingen, frischen Altertümern usw. Schon genügt der Raumpfülle zur Veranschaulichung des Raumes fast nicht mehr. Das Heimatmuseum für das Oldenburger Münsterland war, als es sein zehnjähriges Bestehen feierte, längst über die Grenzen des Oldenburger Landes hinaus bekannt geworden. Weit und breit fand sich keine größere Schau bäuerlicher Kultur. Es wurde bereits der Gedanke erregt, wo die gesammelten Gegenstände auf die Dauer am besten unterzubringen seien. Denn trotz aller Vorteile, die die enge Verbindung von Schule und Museum mit sich brachte, mußte doch jedem Einsichtigen klar sein, daß die Frage der Unterbringung einmal eine andere Lösung finden müßte.

### Die erfolgte der große politische Umwälzung, der Nationalsozialismus gelangte zur Macht.

Das bedeuete auch eine Wendung in der weiteren Entwicklung des Heimatmuseums. Kaum hatte die neue Regierung bemerkt, wofür großes, bedeutendes Wert in Cloppenburg heranwuchs, da gab es auch bereits den Leiter des Museums, der bis dahin dieses nur nebenamtlich verwaltet hatte, für diese Arbeit gänzlich frei. Das geschah Dittm 1933. Nun konnte der Museumsleiter, der bis zu diesem Zeitpunkt als Studienrat an dem damaligen Realgymnasium tätig gewesen war, sich ganz und gar der Museumsarbeit widmen. Nun konnte vor allem heimatisch gearbeitet werden. Das war für die weitere Entwicklung des Museums von ausschlaggebender Bedeutung. Mit der heimatischen Sammlung legte nunmehr in verstärkter Weise die Forschung ein. Aus der Sammlung war erstmalig eine Kulturgeschichte des Landes erarbeitet. Die Sammlung führte ununterbrochen zum Studium des Bauernhauses. Das Bildwerk, zu dem der Anfang schon vor Jahren gemacht war, wurde immer stärker ausgebaut. Die Sammlung wuchs wie nie zuvor. Durch Vorträge und Ausflüge wurde das Werk immer volkstümlicher gemacht. Ein Wert der unermesslichen Ausgestaltung des Museums nahm weitere Gestalt an.

### Dann kam der Gauleiter nach Cloppenburg.

Es wurde ihm seitens der Stadt der Ehrenbürgerbrief überreicht. Bei dieser Gelegenheit fanderte der Gauleiter auch dem Heimatmuseum, das damals noch in der Schule untergebracht war, zum ersten Male einen Besuch ab. Der Eindruck, den die Sammlung bäuerlicher Kultur auf ihn und seine Umgebung machte, war groß. Stundenlang unterhielt man sich darüber in einer nahe bei Cloppenburg gelegenen Waldhütte. Bei dieser

Gelegenheit wurde der Leiter des Museums aufgefordert, seine Gedanken über die endgültige Gestaltung des Museums vorzutragen. Das wurde die Geburtsstunde des Cloppenburg-Museumsdorfes. Der Gauleiter war begeistert von dem Gedanken, daß hier in Cloppenburg das erste große deutsche Freilichtmuseum nördlich des Rheins entstehen sollte, und erklärte spontan, daß er persönlich die Initiative hierzu ergreifen werde. Nach die Oldenburgische Staatsregierung lagte sofort folgende Hilfe zu. Bereits im Januar des folgenden Jahres fand in Cloppenburg eine aus dem ganzen Lande herföhrliche Museumsausdeutung statt. Der Museumsleiter entwarf seine Pläne in aller Öffentlichkeit und der Gauleiter rief das ganze Land auf zu tätiger Mitarbeit an diesem großen Werk.

Schon im nächsten Monat wurde das erste Gebäude errichtet. Es war ein Doppelfeuerhaus, das der Kaufmann Bogelang aus Dammte idente. Aber es war noch nicht einmal das Gelände gefunden, auf dem das Museumsdorf entstehen sollte. Das Doppelfeuerhaus wurde trotzdem abgebrochen, nach Cloppenburg gebracht und dort vorläufig gelagert. Dann ging es auf die Suche nach einem geeigneten Gelände. Es

wurde mitten in der Stadt gefunden. Es eignet sich für das große Unternehmen, als ob es dafür erschaffen wäre. Es umfaßt nicht weniger als 15 Hektar und ist durch Flußläufe und Baumplantagen von dem übrigen Stadtbild abgegrenzt. Am 20. August 1934 der erste Spatenstich erfolgt war, nach fünfere weitere Bäume angepflanzt. Vier Tage später wurde für das Museumsdorf ein Haus erworben, das für lange Zeit das bedeutendste und großzügigste im ganzen Dorf sein wird. Dieses wird, der Quatmannshof, ein Bauernhaus, wie es gewöhnlicher kaum irgendwo in deutschen Landen zu finden ist. Das war ein geradezu unerhörtes Glück. Aber es dauerte fast noch ein ganzes Jahr, bis dieses großzügige Bauernhaus im Museumsdorf neu errichtet, und wiederum ein Jahr, bis es in Gegenwart des Gauleiters feierlich eröffnet werden konnte. Das war am 21. Mai 1936.

Anwänschen hatte ein anderes großes Gebäude für das Museumsdorf erworben werden können: Der Gutshof Arienkade, der dem Museumsdorf von seinem letzten Besitzer, Generaldirektor Dr. W. L. L., geschänkt wurde. Am 25. Juli 1937 konnte auch dieses zweite Monumentalgebäude des Museumsdorfes, und zwar wiederum in Gegenwart des Gauleiters, der inzwischen die Schirmherrschaft über das Museumsdorf übernommen hatte, feierlich eröffnet werden. In der Zwischenzeit war aber auch noch eine Reihe weiterer kleinerer Gebäude ins Museumsdorf verpflanzt worden: ein zweistöckiger zweiflügeliger Speicher, der weit und breit seinesgleichen hat, ein Dreiflügel, ein alter Sandsteinbauwerk neben dem Quatmannshof neu errichtet. Große Fortschritte wurden in der allerletzten Zeit gemacht. Endlich konnte das alte Feuerhaus, das im Jahre 1934, eine Stroh- und ein Strohdach, ein Strohdach und schließlich noch ein Strohdach im Museumsdorf neu errichtet. In einer typisch münsterländischen Windmühle wird noch gearbeitet. Die nächste Aufgabe ist der Dorfplatz. So ruhet sich langsam das Dorfbild, und das erste Drittel des großen Planes geht mehr und mehr seiner Vollendung entgegen. Etwas anders sieht es bei allen anderen, viel schneller als irgendeiner gedacht hatte. Die meisten hatten den Plan von vornherein für utopisch gehalten. Und es ist keine Frage, daß an keine Durchführung nicht denken gemeldet wäre, wenn nicht der Gauleiter in sich hervorragender Weise sich des Unternehmens angenommen und die Staatsregierung in jeder Weise das Werk unterstützt hätte. So muß weiter dankbar leben, daß sich im ganzen Lande solche Helfer finden habe, und daß vor allem das ganze Münsterland sich stets in hervorragender Weise für das Werk eingekleidet hat, insbesondere das Landratsamt Cloppenburg. Das Werk hat immer in dem Reichsarbeitsdienst einen überaus wertvollen Helfer gefunden.

Und die Landesbauernschaft sowie die Freie Hansestadt Bremen unterstützen das Werk. Zur größten Freude aller spendete jüngst aber auch der Führer selbst eine größere Summe für den weiteren Ausbau des Museumsdorfes. Darin liegt gleichmäßig die höchste Anerkennung, die dem großen Kulturwerk zuteil werden konnte.

Es ist heute kein Zweifel mehr, daß das Werk ganz durchgeführt wird, ein Werk, das immer wieder ungezählte Tausende anziehen wird und in lebendiger Form den geistigen Geist eines starken, bodenbewirtschafteten Bauernraums zeigen soll.

Dr. Dittmann

„Die Parteipresse wurde im Ringen mit einer Hebräer-Partei im Kampf für den Sieg der Bewegung. Schon damals mußten wir trotz aller Verfolgungen, daß die nationalsozialistische Zeitung der Zukunft ist. Als die Organisation der Partei noch nicht ganz Deutschland ergriffen war, die Parteipresse das einzige Bindemittel. Dabei war das Entschlossene, daß die Männer, die zur Parteipresse kamen, dies nicht um des Berufes willen taten, sondern um als politische Kämpfer das ideale Schwert einer Partei zu sein. Arbeit an der Parteipresse war und ist Arbeit an der Partei.“

Reichsleiter W. Mann auf dem „Parteitag der Arbeit“ 1937.

„Es ist eine Grundwahrheit, daß Geist und Charakter eine freie Lebensfähigkeit erhalten. Damit wird das Problem der Presse zu einer Angelegenheit der in ihr tätigen Menschen. Wie der nationalsozialistische Journalist im politischen Journalismus, sondern immer vor allem Propagandist, erfüllt der politischen Energie, war, so muß für den Schriftleiter der Zukunft als erstes Gesetz gelten, ein Kämpfer für den neuen Staat zu sein. Der Kampf für eine gemeinsame Sache steht gemeinsamem Zweck voraus. So müssen die politischen Schriftleiter vornehmlich politische Soldaten Adolf Hitlers sein, für die es, gegründet auf die Sicherheit des politischen Urteils aus nationalsozialistischem Geist, genügend Raum zur Kritik gibt.“

Hauptmann a. D. Weiß, der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, am 19. April 1934 im Berliner Preußenhaus vor 1000 Schriftleitern.



Die Herdstelle im Quatmannshof

## Georg Schwarting - Oldenburg i. O.

### Mercedes-Benz      Lündapp      Mag-Diesel

Personenwagen - Lastwagen      Motorräder      Straßen- und Ackerschlepper

Handdruckmader  
 1. Handdruckmader  
 2. Handdruckmader  
 3. Handdruckmader  
 4. Handdruckmader  
 5. Handdruckmader  
 6. Handdruckmader  
 7. Handdruckmader  
 8. Handdruckmader  
 9. Handdruckmader  
 10. Handdruckmader  
 11. Handdruckmader  
 12. Handdruckmader  
 13. Handdruckmader  
 14. Handdruckmader  
 15. Handdruckmader  
 16. Handdruckmader  
 17. Handdruckmader  
 18. Handdruckmader  
 19. Handdruckmader  
 20. Handdruckmader  
 21. Handdruckmader  
 22. Handdruckmader  
 23. Handdruckmader  
 24. Handdruckmader  
 25. Handdruckmader  
 26. Handdruckmader  
 27. Handdruckmader  
 28. Handdruckmader  
 29. Handdruckmader  
 30. Handdruckmader  
 31. Handdruckmader  
 32. Handdruckmader  
 33. Handdruckmader  
 34. Handdruckmader  
 35. Handdruckmader  
 36. Handdruckmader  
 37. Handdruckmader  
 38. Handdruckmader  
 39. Handdruckmader  
 40. Handdruckmader  
 41. Handdruckmader  
 42. Handdruckmader  
 43. Handdruckmader  
 44. Handdruckmader  
 45. Handdruckmader  
 46. Handdruckmader  
 47. Handdruckmader  
 48. Handdruckmader  
 49. Handdruckmader  
 50. Handdruckmader  
 51. Handdruckmader  
 52. Handdruckmader  
 53. Handdruckmader  
 54. Handdruckmader  
 55. Handdruckmader  
 56. Handdruckmader  
 57. Handdruckmader  
 58. Handdruckmader  
 59. Handdruckmader  
 60. Handdruckmader  
 61. Handdruckmader  
 62. Handdruckmader  
 63. Handdruckmader  
 64. Handdruckmader  
 65. Handdruckmader  
 66. Handdruckmader  
 67. Handdruckmader  
 68. Handdruckmader  
 69. Handdruckmader  
 70. Handdruckmader  
 71. Handdruckmader  
 72. Handdruckmader  
 73. Handdruckmader  
 74. Handdruckmader  
 75. Handdruckmader  
 76. Handdruckmader  
 77. Handdruckmader  
 78. Handdruckmader  
 79. Handdruckmader  
 80. Handdruckmader  
 81. Handdruckmader  
 82. Handdruckmader  
 83. Handdruckmader  
 84. Handdruckmader  
 85. Handdruckmader  
 86. Handdruckmader  
 87. Handdruckmader  
 88. Handdruckmader  
 89. Handdruckmader  
 90. Handdruckmader  
 91. Handdruckmader  
 92. Handdruckmader  
 93. Handdruckmader  
 94. Handdruckmader  
 95. Handdruckmader  
 96. Handdruckmader  
 97. Handdruckmader  
 98. Handdruckmader  
 99. Handdruckmader  
 100. Handdruckmader

# Bremen - Schlüssel zur Welt



## Wirtschaft, die dem Volke dient

Von Kreiswirtschaftsberater Karl Schmidt

Vor mir liegt die Ausgabe der „N.F.“ (Bremer Nationalsozialistische Zeitung, Parteiamtliches Organ der Bremer Nationalsozialisten) vom 15. Dezember 1932. Auf dem Titelblatt: „Das Programm der deutschen Arbeiter“.

Der Haushaltsausblick des Reichstages letzte gestern seine Beratungen über die ihm vom Plenum des Reichstages überreichten Anträge auf Aufhebung bzw. auf Veränderung von Notenbestimmungen fort.

Am Mittelpunkt der gestrigen Beratungen des Haushaltsausschusses stand eine nationalsozialistische Entschließung, die in großen Zügen die Einzelheiten eines nationalsozialistischen Programms des deutschen Wiederaufbaues enthält. (Vg. Weimardt, der im Haushaltsausblick die Einzelheiten dieses Programms bekanntgab, befaßte sich zunächst mit einer ausführlichen Kritik der letzten Wirtschaftsnotverordnung.)

Notwendig sei eine grundsätzliche Abkehr von den bisherigen Methoden und vor allem eine grundsätzliche Abkehr von der heutigen Wirtschaftsordnung. Nur dann, wenn man den eierernen und entlastenden Willen habe, die sozialistische Wirtschaftsanarchie durch den Staat der deutschen Arbeit und des deutschen Sozialismus zu ersetzen, sei eine Veränderung möglich.

Auf der letzten Seite die Ausführungen eines Mitarbeiters der damals schon bestehenden wirtschaftspolitischen Abteilung der NSDAP, Kreis Bremen über „Gold und Kreditwirtschaft“. Die Aussagen sind aus dem Verlaufe der Verhandlungen des Reichstages. „Der Weg aus der Krise“. Am Schluß heißt es:

„Es gibt nur zwei Wege, die Deutschland gehen kann. Denjenigen der Hoffnungslosigkeit, d. h. den des Kampfes aller gegen alle, der dazu geht, welcher Volksgenosse in einem lebendigen Wirtschaftskörper den längsten Atem hat und den des Sieges über diejenigen, welche niemals die Seele des Volkes erkannt haben, die, geliebt von hinteren Wänden, niemals das Volk zu wahrhaft rettender Tat emporschleichen vermocht haben. Nach diesem Sieg aber werden die gewaltig angeschwollenen Massen mutiger nationalsozialistischer Kämpfer das übrige Volk mitziehen nicht zum Kampf um Gold und Wohlleben, sondern zum Dienst am Vaterland, zu Stärke, Freiheit und Gerechtigkeit.“

Wolff Hitler führte wenige Wochen darauf die nationalsozialistische Bewegung zum Siege. Seitdem sind mehr als sechs Jahre ins Land gezogen. „Bist mir vier Jahre Zeit“, so lautete der erste Appell des Führers an das deutsche Volk. Vier Jahre waren noch nicht verstrichen, als der große Staatsmann Wolff Hitler vor dem deutschen Volk einen stolzen Rechenabbericht über die seit der Machtübertragung auf allen Gebieten des Lebens geleistete Arbeit ablegte. Auf dem Parteitag des Jahres 1936 verkündete der Führer den zweiten Vierjahresplan. Immer neue Aufgaben wurden dem deutschen Volk gestellt. Diejenigen, die anfangs noch zögernd

absiehten standen, ergriffen mutig in die Speichen. Das Leben hatte wieder einen Sinn bekommen.

Auch innerhalb Bremens Mauern gab es keinen Stillstand mehr. Vorwärts, vorwärts, so hieß es in den Reihen der nationalsozialistischen Bewegung. Vorwärts führten die Schaffenden, die lange Jahre mühsam dem immer näher rüdenden Zusammenbruch ins Antlitz gesehen hatten und nun wieder eine frohe Zukunft sahen. Der Unternehmer konnte wieder etwas unternehmen, ohne befürchten zu müssen, daß kapitalistische oder marxistische Kräfte ihn um die Frucht seiner Arbeit bringen würden, wie es bei einer von Süden geführten Wirtschaft der Fall war.

Bremische Industrieunternehmen und Werften waren die ersten, die den Segen der Arbeit verspürten. Die Schiffstischlerei verschwand, nicht eine Zerstörung überflüssiger Zornnagen, sondern Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte, die heute wieder in ihrer Gesamtonnage an 4 1/2 Millionen Tonnen herangewachsen ist. Steigender Güterumschlag in den bremischen Häfen. Der Außenhandel wies in der Einfuhr und in der Ausfuhr wachsende Höhen auf. Alle Verbindungen wurden fester geknüpft, neue Wege wurden im Zuge der handelspolitischen Entwicklung geöffnet. Deutschland zeigte der Welt, daß auch ohne Gold und Dollarschätze die Entlastung zwischenstaatlichen Verkehrs auf gesunder Basis möglich ist. Der Wert einer Währung wird, wie der Führer erst kürzlich wieder betonte, nicht durch die in den Treibern der Staatsbankrott liegenden Gold- und Dollarschätze bestimmt, sondern der Wert einer Währung liegt in der steigenden Produktionskraft eines Volkes.

Stabile Preise und stabile Löhne bilden die Grundlage einer gesunden Wirtschaft. Entspricht das steigende National Einkommen einer gesteigerten nationalen Leistung, so können auch im Einzelnen gesteigerte Löhne und Gehälter nur bei Steigerung der Leistungen des Einzelnen veranmwortet werden.

Die Aufgaben der Arbeitsämter haben sich in erheblichem Maße gewandelt. Sagen diese noch vor wenigen Jahren ihre Aufgabe darin, möglichst schnell die Arbeitslosen ihrer Aufgaben zuzuführen, so erhebt sich jetzt die Sorge, die für bremische Aufgaben angeordneten Arbeitsämter aus einer vollbeschäftigten Wirtschaft herauszunehmen. Hier sind in bezug auf bestmöglichen Erfolg, Rationalisierung und Zermittlung in den einzelnen Betrieben noch große Leistungen zu vollbringen. Niemand hat mehr das Recht, sich von der Arbeit zu hüten, etwa weil er glaubt, angelehnt des väterlichen Geldbeutels das Arbeiten nicht nötig zu haben. Parzellen können in unserem Volk nicht mehr geerbt werden.

Mancher lecht noch absieht vom Strom der Millionenmassen, die dem Führer einlaubereit und in gläubiger Zuversicht folgen sind und feimen immerhin Anteil an der Größe unserer Zeit. Es sind, wie der Führer in seiner Rede am 30. Januar sagte, Menschen, denen selbst die größten und erschütterndsten Ereignisse

feinerlei innere Nachdenklichkeit oder gar Bewegung abzumägen vermögen. Für uns sind, so sagte der Führer, die idealistischen, gläubigen, bejahenden Menschen die einzig wertvollen Elemente einer Volksgemeinschaft. Zudem Schwächen seien ihnen zu verzeihen, wenn sie nur die eine Stärke besitzen, für ein Ideal oder eine Vorstellung — wenn nötig — auch das Letzte geben zu können.

Aufgaben über Aufgaben hat uns vom Führer gestellt. Jeder braucht nur darüber nachzudenken, wo er seine Kräfte und sein Wissen am besten einbringen kann. Wo die Aufgaben im einzelnen nicht gelöst werden können, da muß die Gemeinschaft eingegriffen werden, wobei die Wünsche einzelner Juridiktoren mühen vor den Lebensinteressen des Volkes. Dabei soll die Führung in den Händen derjenigen liegen, die sich durch Charakter und Leistung vor anderen auszeichnen.

Auch im Norddegen Weser-Ems ergeben sich Aufgaben in bunter Fülle. Landwirtschaft, Seefischerei, Industrien der mannigfaltigsten Art, Werften u. a. haben der Produktion zu dienen, während Großhandel und Einzelhandel, Einnahme- und Ausfuhrhandel, wichtige Funktionen in bezug auf die volkswirtschaftlich richtige Lenkung der Produktionsgüter zu erfüllen haben.

Eine besondere Aufgabe ist dem Außenhandel und der Seeschifffahrt gestellt worden, nämlich durch eine steigende Ausfuhr deutscher Erzeugnisse eine zureichende Einnahme sicherzustellen.

Wo immer von Pionieren der Schifffahrt, des Meeresschiffhandels und des Kolonialhandels gesprochen wird, hat der bannstiftende Kaufmann in vorerster Linie gefunden. Er wird auch jetzt seinen Mann stehen, nachdem der Export nie vordringlich herausgeholt hat. Jeder, der mit dem Außenhandel verkehren will, weiß, welche Schwierigkeiten in den letzten Jahren zu überwinden gewesen sind und auch in Zukunft noch zu überwinden sein werden. Auf kaum einem anderen Gebiet kommt es so sehr darauf an, in enger Gemeinschaft, zusammenzutreten auf das große Ganze, die geforderten Leistungen zu vollbringen. Industrie und Handel, Binnen- und Seeschifffahrt, Eisenbahn und Verkehr, Reich, Expedition und Lager, Banken, Versicherungen und Reichsbehörden, alle sind verpflichtet, einer schnellen und sicheren Durchführung deutscher Produktionsgüter von beider Beschaffenheit zu dienen.

Ebenso wenig wie behauptet werden darf, daß die Produktion ohne Zuführung neuer Arbeitskräfte nicht mehr gesteigert werden kann, darf der Forderung nach Schöpfung des Außenhandels entgegengegriffen werden, der Export deutscher Erzeugnisse resp. die Einfuhr ausländischer Rohstoffe ließe sich nicht mehr steigern. Allerdings werden kaum Fortschritte zu erwarten sein, wenn immer nur nach alten Methoden gearbeitet wird, wenn immer breitere Massen auf alten ausgefrachten Wegen mehr frischen wollen, vielleicht sogar solchen, die vom Geröll überfluteten Paratentums verperirt sind. Gejunger zwischenstaatlicher Handel kann nur von gelunden Volkswirtschaften getragen werden, die den Sinn ihres Daseins nicht nur in der Gekaltung und Förderung der eigenen Kräfte sehen, sondern die sich auch in der Ueberzeugung durchgerungen haben, daß der eine Teil nur von dem Wohlstand und der Freiheit des anderen profitieren kann. Dem Imperialismus dienende politische

10. Jahren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großbedeutung geleistet habe. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm lobend zusammen mit des Reichsernährungs- und einem Handbroschen den Großadmiralsabzeichen die Signifität trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch, weil er mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schiffschiffers „Schwammhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Den Wortlaut des Handbroschens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichten wir im Innern des Blattes.)

Admiral Raeder

### Auf der Kriegsmarinewerft

Das unfehlbarste farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Brücke, die von der in den Schladten des großen Krieges erworbenen Fichte führt zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 3)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten können, um die nach atomontischen Riffen sich darstellenden Kosten der sogenannten Reparationen aufzufüllen. Inzwischen Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

preisfall  
Ingenieur  
im Zeit  
druckpreis  
gen u. a.)  
gen Preis  
für Ein  
recher (eine  
8 16 Uhr  
Bremen:  
8, Fern-  
lastrail  
fernprecher  
nstraße  
nr. 541 21,  
am Str. 2.

ens  
Bremen

15 Kpf.

al

er

eitag

ung

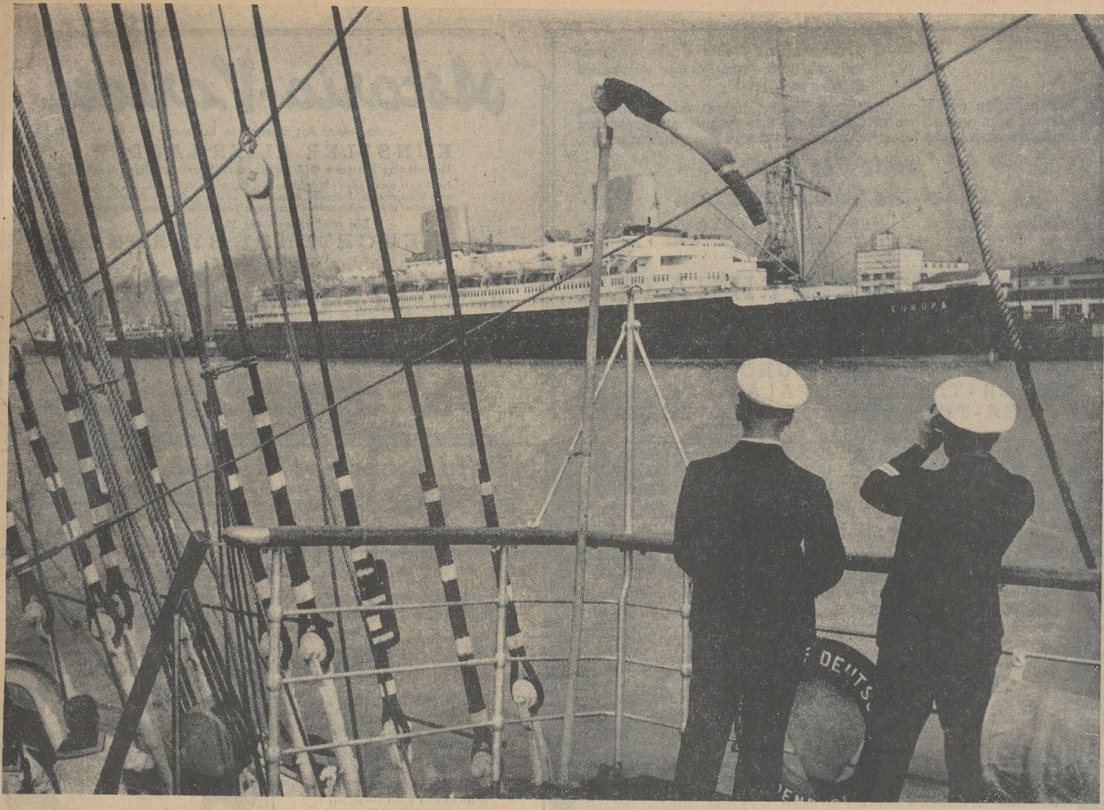
s Volk

das wech-  
selschiff  
elf bein-  
achtung der  
dem lo-  
hochadmi-  
eraladmi-

und Aus-  
regelung  
sgehende  
Oca u. und  
ohe Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
Wach den  
einwilligen  
s an die  
nack, den  
angeht,  
umgesehen  
Deutsch-  
wollen es  
i großer  
Bildhau-  
die Serren  
Kosf Sit-  
nicht um-  
und ein-  
geschlehen.  
Heggenst  
und An-

Bildhau-  
erlichen-  
über den  
achrichtig-  
er nirt-  
und, der  
mischen  
indigen  
nicht die  
nd Ueber-  
heute ist  
m Kriegs-  
bungenoll  
Kegner an  
eutschland  
vorganda  
us wieder  
nd es hat  
nd ausge-  
theit der  
Verfallens  
Verfallens





Der Schnelldampfer „Europa“ des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven

preisf  
 im Zeit-  
 grundprei  
 (gen u. a.)  
 gen Preis-  
 1. für die  
 reder keine  
 16 Uhr.  
 Bremen:  
 8. Fern-  
 lastraße  
 Fernsprecher  
 nstraße  
 r. 541 21.  
 am Str. 2.

ens  
 Bremen

15 Kpf.

el

er

—

itag



**Der Hafen Bremen  
 Schlüssel zur Welt**

# Der Hafen Bremen Schlüssel zur Welt

**Der Seegüter-Umschlag betrug  
 im letzten Jahre 9 Millionen to.  
 im Werte von 2 Milliarden RM,  
 der Seeschiffsverkehr 10,15 Mill. NRT**

**Das ist die Leistung Bremens  
 für Großdeutschland**

ung

s Volk

April.

das wehr-  
 schiff  
 ert ber-  
 ation der  
 dem Hol-  
 rohadmi-  
 eraladmi-

und Aus-  
 egeftung  
 isgehende  
 Ga u und  
 oße Rede  
 auf dem  
 Als der  
 deutigen  
 flach den  
 ewaltigen  
 an die  
 nagh, den  
 e angeht,  
 ungeflucht

Deutsh-  
 mollen es  
 t gräßer  
 Wilhelm-  
 ie Herren  
 Adolf Sit-  
 nicht un-  
 und ein-  
 geblieben.  
 liegenheit  
 und An-

Wilhelm-  
 entlichen-  
 über den  
 achkriegs-  
 uer wirt-  
 rund, der  
 nationen  
 indiligen  
 nicht die  
 ad Ueber-  
 heute ist  
 m Kriege  
 dungsoll  
 legner an  
 aufschland  
 opaganda  
 us wieder  
 nd es hat  
 ad ausge-  
 nheit der  
 Verfalltes  
 Verfalltes

10. Sähen den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands gefeiert habe. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit der Seeführungs- und einem Handgeschrieben den Großadmiral, der die Inschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihr gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlacht- schiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admi- rale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kom- mandanten angetreten. (Den Wortlaut des Handgeschriebens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

ohnmann Volk.  
**Auf der Kriegsmarinewerk**  
 Das unbeschreibliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die nur der in den Schlachten des großen Krie- ges erworben Hottie hinterläßt zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deut- sche Volk müsse eben seinen Lebensstandard redu- zieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach ökonomischen Kriegen sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparatio- nen aufzubringen. Inanzigt Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfanden

„Millionen deutscher Volksgenossen müssen noch Freunde des deutschen Filmes werden!“

Wir schaffen die Voraussetzung hierfür, indem wir in unseren bestens gepflegten Theatern, die durch ihre technisch vollendeten Einrichtungen beste Wiedergabe von Bild und Ton gewährleisten,

stets die beste deutsche Filmproduktion

vorführen. Beachten Sie bitte laufend unsere Veröffentlichungen in den Tageszeitungen!

## VEREINIGTE UFA THEATER

HAGEN und SANDER BREMEN

METROPOL-THEATER \* EUROPA-THEATER  
KAISER-THEATER \* PALAST-THEATER  
HANSA-THEATER \* APOLLO-THEATER

## CASINO BREMEN

Häfen 106, Ruf 27185 • Vom 1.-15. April, tägl. 20.30 Uhr

## GROSS-VARIETÉ

Eine artistisch-zirkensische Schau größten Formats! Eine Weltstadt-Variété-Spielfolge von internat. Bedeutung!

<b>Die 16 Scala-Girls</b> Europas Elite-Troupe in Originalausstattung und Originalbesetzung des Scala-Varietés in Berlin.		<b>6 Hungarias</b> Die Standard-Nummer der Fußakrobatik Ungarns Elite-Troupe, einmalig in ihrer Art.	
<b>Miß Traber</b> Die Sensation von der Deutschlandhalle Berlin. Miß Traber geht 18 m über den Köpfen der Zuschauer an der Decke spazieren, den Wäschekopfen nach unten.		<b>M. &amp; J. Looring</b> Die einzigartige Luftsenkstation an wippenden Gummisträngen. Noch nie gezeigte Original-Tricks unter der Saaldecke.	
<b>Centa-Trio</b> Drei temperamentvolle Maskenkarne — die besten Springer der Gegenwart — wirbeln in unheimlichem Tempo über die Bühne.		<b>Paul Paetzold &amp; Co.</b> Die lustigen Radfahrer - Vagabunden. Unabändige Komik — feilschende Leistungen, Lachen — Schreien — Tosen	
<b>Ernst Suppek</b> Ein Stück Überberlin — „Ich als Portier muß das wissen.“	<b>Baby Twins</b> Kontorsionistische Neuhäuten in dezenter Schönheit und anmutiger Leichtigkeit.	<b>Serami &amp; Co.</b> Der entzückende und saubere Kakadu-Dressurakt. Einmalige Tricks in sicherer Ausführung.	
<b>2 Nemees</b> Einmalig — Original in ihrer gesetzlich geschützten Neuhäutigkeit: Der Frosch u. das Bauerntmädchen	<b>Rassy</b> Die Vielseltige Japan Jonglierkunst, modern gestaltet. Unwahrscheinlich wirkende neue Tricks.	<b>3 Duo-Acts</b> In ihrem unerreichten Akrobatikakt. Die Meister ihres Faches.	

**Eintritt:** Abendvorstellungen: RM. 1.-, 1.50, 2.-, 2.50 und 3.-. Nachmittagsvorstellungen, am 9. und 10. April, halbe Preise / sind nummeriert

**Anfang:** Nachmittags 16 Uhr, abends 20.30 Uhr

**Am 3., 5., 6., 7. und 11. April, abends „KdZ.“-Vorstellungen, Einheitspreis RM. 1.-**  
**Am 8. und 12. April, nachmittags „KdZ.“-Vorstellungen, Einheitspreis RM. 0.50**

**Vorverkauf:** Verkehrsverein, Bahnhofplatz, Casino-Kasse, Ruf 27185, Kerl-Vorverkaufsstellen: Liebfrauenkirchhof und Nordstraße und bekannte Stellen.

## Astoria-Variété

in seiner Art führend in Europa!  
KÜNSTLER ALLER LÄNDER  
Herrliche Räume • Abend- und Nachtprogramm  
Im April gastieren: Willi Boleko, Catalon y Margarita, 2 Regeski, Inge Neumann und Fortnerin, Nürnberger Spalkeug, Novira, Desiderant, Charlene Frick, Kurt Stokentz, Charlotte u. Mania Richter, Hans Schützer

Die große Revue in 20 Bildern  
„LEUCHTENDE STERNE“  
von Peter Wolksy

• Heute nachmittag 4-Uhr-Tee •

Heute abend große volkstümliche Vorstellung

Atlantic-Künstlerspiele  
nachmittags und abends das große April-Programm  
Im Atlantic-Café gastiert  
John Kristel mit seinen lustigen Holländern

„Nordischer Hof“ Bremen Seit 16 Jahren  
100 Betten ab RM 3.- bis 6.50 / Modern eingerichtetes das Haus der  
Familienhotel / Garagen für 20 Wagen direkt im Hotel Parteinossen  
Konferenz- und Festsaal bis zu 300 Personen / Gepl. Wein- und Bier-Restaurant  
Paul Friedrichs

## Soviel Freude

macht das Photographieren. Und so leicht ist es jetzt! Da schillen auch Sie es einmal versuchen. Eine schicke Rollfilmkamera, mit der Sie ohne Schwierigkeiten gute Aufnahmen machen, bekommen Sie schon für RM. 19.95. Eine Kleinbild-Kamera, wenn Sie sogar Aufnahmen in natürlichen Farben machen können, gibt es schon für RM. 35.-

Und Sie brauchen mit dem Kauf nicht zu warten, in Anzahlung genügt, den Rest bezahlen Sie in kleinen Monatsraten. Auf jeden Fall lassen Sie sich einmal unverbindlich unseren neuen Katalog B 11 kommen, der Ihnen alles zeigt.

Also: Gleich eine Karte an

Photo-Kino  
**Simons**

Bremen, Oberstraße 28  
neben dem Eschhausgang



HAASE  
SCHMUCK UND OHN VON KULUR  
HUFILFSTRASSE 15  
Trauringe Juwelen  
Bestecke

## Engelhardt & Förster

Bremen



Maschinenfabrik Gegründet 1860

Spezialität: Wäschereimaschinen

Elektro-Anlagen  
Kühl-Anlagen  
Reparaturen  
**Rieger & Smith**  
BREMEN  
Am Breitenweg 58 • Fernruf 23544 / 46

Die gute C. Frese ... die gute Laune!  
C. Frese-Zigarren • Bremen



BREMEN • Fernruf: 23644 und 23645

Hufilterstraße 16  
Langemackstraße 66  
Vor dem Steintor 37  
Sögestraße 11-13

Aus kleinsten Anfängen zu dem  
bekanntesten Großunternehmen  
des Fachhandels!



1864 **75** 1939  
JAHRE

**M. Niemeier**

Zentrale Bremen 15 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen. Weitere Verkaufsstellen im Gau Weser-Ems: Oldenburg, Emden, Wilhelmshaven, Borkum, Cloppenburg, Delmenhorst, Einwarden, Leer, Nordham, Nordhorn, Nordsee, Rheine, Varel, Vegesack, Wangerlooge, Zetel

**Zigaretten**

Das bedeutet:  
Zufriedenheit des Rauchers!  
Unser Dank:  
Gesteigerte Leistungen!



... vorüber. Wie sich dem Ende des Reiches ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...

... der ... der ... der ...



# Wiener Strickmoden

Entzückende Kleider, Pullover und Westen

## Herms BREMEN

Sögestr. 17/19



### Alles in Ordnung

bestätigt der Spiegel — und man ist befriedigt. Jede Linie der das Auge prüfend folgt, hat durch die ausgleichende Wirkung der Thalytia-Modelle eine bossige Ausdruckskraft erhalten. Für jeden Zustand der Figur gibt es den richtigen Thalytia-Körperformer, ligandlich schlanke Figuren finden in dem gummielosen Hüftgürtel „Profilier“ und in dem Rückenhalter „Tropik“ zuverlässige Formbildner. Wir geben beiläufig Auskunft. Alleinverkauf Reformhaus

**THALYSIA** Dr. L. G. ROZITZ  
Bremen, R. 20081, Schlüsselkorb 14

**Offenwege**  
Das führende Haus für vornehme Herren- und Damen-Schneiderei  
Modell-Mäntel // Modell-Anzüge  
Königsplatz 118/119/120  
Bremen, Lorenzstr. 118/119



## W. Stracke

Bremen, Fedelhöfen 15  
Ruf 2 90 88

## Pelze

Es war am vorigen Freitag...  
da kam Herr B. so richtig betrunken nach Hause. Aber seine Frau wusste, wie man Neger und falsche Leute betreibt: eine richtige stützige Schwärzler Hand auf dem Negerbrottrichter und siehe da — die Augen glänzten sich und bei dem herrlichen Aroma des stützigen Schwärzlers war der ganze Tagesgänger bald begeben. Wollen Sie nicht lieber bei uns eine stützige Schwärzler Hand heute bereit halten? Generalbetriebs: 6, Bedische, Bremen, Bredensbe 22, Ruf 2 36 56, und 6, Reiner & Sohn, Eldenbude, Jacob Böhlen, Emben, Fr. Edelmann, Bülfschöben.

Elegante Bequemlichkeit bietet Ihnen das **Lipsia** Spezialgeschäft für orthopädische Schuhe  
**Agnes Rolles**  
Bremen — Frauenstraße 48  
Ausstellung-Fenster A. d. Häfen 33

**J. H. Jaeger & Eggers**  
Bremen, Langenstraße 120-122  
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

**J. Meinken**  
Kohlen Koks Briketts  
BREMEN  
V. d. Steintor 162/164  
Fernsprecher 45941

**Bestecke**  
24 teilig  
Edel-Stahl RM 18.-  
90 versilber RM 35.-  
Katalog u. Muster unverbindlich  
**Hafeken**  
Bremen - Bischofsnadel 3

**Teppich-Peters** BREMEN  
Humboldtstraße 16  
Teppiche / Läufer / Bettumrandungen  
Sehr große Auswahl / Verkauf auch auf Ehestands-Darlehen

**Radio-Göttsch** Das bewährte Fachgeschäft seit 1924  
REPARATUR-WERKSTATT Bremen  
Hohentorsstraße 84  
Fernsprecher 52878

Oefen Herde  
Gasherde **Struckmann**  
Bremen Nordstraße 7/9

**Wachendoff** bleibt **Wachendoff**  
Das große und älteste Schuhhaus am Ostertor zeigt die neuesten Frühjahrs-Schuhe  
Aufmerksame Bedienung • Große Auswahl  
Bremen, nur Ostertorsteinweg 49  
Alleinverkauf der **Hefz** Schuhe

**Modeschmuck Lederwaren**  
mit eigener Kunst-Drehserei  
**C. A. Schwally Nachf.**  
Inhaber E. Krampe  
Bremen, Sögestraße 28  
Besondere Geschenke für den Herrn



Wenn man sich bei uns kleidet, ist es nicht schwieriger mit 50 Jahren gut auszusehen, als mit 20 Jahren hübsch zu sein!

# The dieck & Co.

in der Obernstrasse  
Bremens größtes Spezial-Geschäft für Damen-Bekleidung

preisf  
im Zeit  
druckprei  
gen u. a.)  
gen Preis  
für die  
reiter keine  
8 16 Uhr  
Bremen:  
8, Fern-  
ladestraße  
fernprecher  
enstraße  
r. 5 41 21,  
am Str. 2.

ens  
Bremen  
15 Kpf.

el  
er  
eitag

ung  
s Volk  
April.  
das wehr-  
plachtlich  
elf befor-  
ation der  
dem lio-  
trohadmi-  
eraladmi-

und Aus-  
geglung  
isgehende  
G a u und  
oße Rede  
auf dem  
Als der  
deutlichen  
flach den  
ewaltigen  
s an die  
nash, den  
e angeht,  
ungelücht  
Deutlich-  
mollen es  
t grähter  
Bühelms-  
ie Herren  
Adolf Gie-  
nicht un-  
und ein-  
geblieben.  
Hegenheit  
und An-

Bühelms-  
entfieben-  
über den  
achkriegs-  
mer wirt-  
rund, der  
nationsien  
indfiefigen  
nicht die  
nd Ueber-  
heute ist  
m Kriegs-  
dungenoll  
Begner an  
aufschland  
opaganda  
us wieder  
nd es hat  
nd ausge-  
nkeit der  
Verfalltes  
Verfalltes

10% Säuren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands gefestigt habe. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht aus See und übersee die ihm lebhaft zusammen mit der Reichsregierung verbunden und einem Handbroschen den Großadmiralstab, der die Sinfonie trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Götter“.  
Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihr gestellten Aufgaben lösen werde.  
Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlacht-  
schiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten.  
(Den Wortlaut des Handbroschens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

odmann Volk  
**Ruf der Kriegsmarinewerft**  
Das unbefröhenliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schlachten des großen Krieges erworbenen Rote herüberführt zu Gegenwart und Zukunft.  
(Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach altonomischen Riffen sich darstellenden Zehnter der sogenannten Reparationen aufzubringen. Inmengen Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfanden



# „Qualitätswaren“ heißt unsere Werbung

In siebzjähriger unermüdlicher Arbeit haben wir uns für diesen Gedanken eingesetzt und führen heute noch den Beweis hierfür in allen unseren Abteilungen — Strümpfe, Unterkleidung, Strickwaren, Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, Oberhemden, Krawatten, Schals, Woll- und Reisedecken, Steppdecken, Aussteuerwäsche, Baby-Artikel und Handarbeiten sind die Spezial-Abteilungen unseres Hauses, die auch Sie gern von ihrer Leistungsfähigkeit überzeugen möchten

## Hinrichs & Bollweg · Bremen

Das große Spezialhaus mit seinen 4 Verkaufsstellen

WACHSTRASSE • SÜGESTRASSE, ECKE KNOCHENHAUERSTRASSE • STEINTOR, ECKE DOBBEN • FAULENSTRASSE



**Krafträder**  
**Motorfahräder**  
**Seitenwagen**



**Große Auswahl**  
**Schnelle Lieferung!**  
**Bequeme Teilzahl.**

**Bundgaard & Sohn**  
Bremen, Faulenstraße 99

Unsere Werkstatt und Ersatzteile für Motorräder und Lieferwagen befindet sich Friesenstr. 12a / Ruf 47711 u. 52431

**VICTORIA**  
BMW  
ARDIE  
HOREX  
STANDARD  
UT  
PUCH  
FAVORIT  
MAICO  
HECKER  
GEIER  
**Kraft-  
räder**

**ZÜNDAPP - WANDERER**  
**HERCULES - TORNAX**

MOTORRÄDER • MOTORFAHRÄDER • SEITENWAGEN • FAHRÄDER

HAUPTHANDLER UND ERSATZTEILLAGER **Peltzer**

BREMEN General-Ludendorff-Straße 73 RUF 84571

**KARL HEINZ SCHUH** ••• BREMEN •••  
Gen.-Ludendorff-Str. 104/108  
Fernsprecher 23818

Auto- und Motorrad-Zubehör, Kraftfahrer-Kleidung



**Bergolin-Lacke**  
*sind gut!*

Bergolin Lack- und Farbenfabrik AG, Bremen

**J. H. WILHELMS & CO.**  
GEGRÜNDET 1895  
BREMEN

Soll **30** Jahren  
**Schaufenster- und Ladenbau**  
**C. Wieters**  
Bremen, Admiralstraße 40 - Ruf 81329



**finke**  
JNH. ERICH ZÜHR · BREMEN ·  
*hat gute Kleidung*

**MÖBEL** IN BEKANNTER  
ERSTKLASSIGER  
AUSFÜHRUNG  
**J. H. SCHÄFER & CO.**  
BREMEN, FEHRFELD 38/41

*Für alle Anschaffungen  
der Familie:*

**Defaka**

BREMEN General-Ludendorff-Str. 120, 122 (Am Brill)

preisfal  
imprement  
im Zeit  
druckprei  
gen u. a.)  
gen Preis  
für die  
reiter feine  
§ 16 Uhr  
Bremen:  
8, Fern-  
Ludendorff  
fernprecher  
enstraße  
r. 541 21,  
am Str. 2.

ens  
Bremen

15 Kpf.

al

er

eitag

ung

s Volk

April.  
das wehr-  
pflichtschiff  
elt befor-  
ation der  
dem hoch-  
admiral-  
eraladmi-

und Aus-  
scheidung  
sgehende  
G a u und  
ohe Rede  
auf dem  
Als der  
deutlichen  
flach dem  
emältigen  
s an die  
nlah, den  
e angeht,  
angelucht

Deutlich-  
mollen es  
t grüßter  
Wilhelms-  
ie Herren  
Kdolf Gie-  
nicht un-  
und ein-  
geblieben.  
legenheit  
und An-

Wilhelms-  
entziehen-  
über den  
achkriegs-  
uer wirt-  
rund, der  
ratsamen  
indirekten  
nicht die  
nd Ueber-  
heute ist  
m Kriege  
dingen soll  
kern an  
aufstand  
opaganda  
is wieder  
nd es hat  
nd ausge-  
nheit der  
Verfalltes  
Verfalltes

10. Jahre den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er beauftragte den Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit des Reichserzkanzlers und einem Handbroschüren den Großadmiralstab, der die Inschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Gille.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde.  
Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtfeldes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten.  
(Den Wortlaut des Handbroschürens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

obmann Volk.  
**Auf der Kriegsmarinewerft**  
Das unerschöpfliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schlachten des großen Krieges erworbenen Flotte hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft.  
(Fortsetzung auf Seite 3)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontischen Kriterien sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Zwanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junger auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfanden

# Betten- u. Möbelhaus

Bremen



GENERAL-LUDENDORFF-STRASSE - BRILLECKE

# Gerhard Würrmann

Brillecke

## Stephan Geerken Nachf. August Harmening

Bremen, Al. d. Schleifmühle 4, 6 und 8

70

Jahre

Geldschrank-  
u. Tresorbau



## Georg Schieder

BREMEN / Plantage 77

Ruf 85149

Werkstatt Kronenstr. 27

Spezialwerkstatt  
für sämtliche graphische Maschinen

## Ludwig Meyer

Glaserei  
Bildereinrahmung

Bremen, Auf den Häfen 5  
Fernsprecher: 27588

## Carl Bartols

Malermaler  
Bremen, Vagelstraße 7

## G. Fangmann

Klempnerei und Installation  
Wasch- und Toiletten-  
Einrichtungen

Bremen, Sophiensr. 14  
Ruf 42213

## Büromöbel

in Holz- und Stahlausführung

## Geld- und Panzerschränke

Tresoranlagen

## Stahleinrichtungen

für Lager, Archiv, Bibliothek

# FRIEDRICH BOHNE

INTERNATIONALES TRANSPORTWESEN

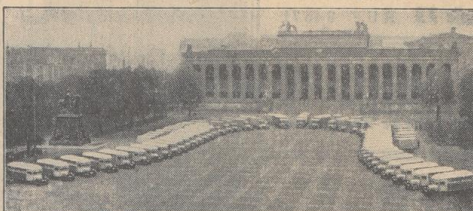
Gegründet 1883

17 eigene Betriebsstellen

In Berlin, Wien, München, Dresden, Wuppertal  
und vielen anderen Großstädten des Reiches  
Größter privater Speditions-Autopark Großdeutschlands

Ueber 500 modernste Fahrzeuge

Jährliche Transportleistung zirka  
6 MILLIONEN KILOMETER  
d. h. eine Fahrstrecke, die 144 x länger ist, als der Umfang der Erde



Berliner Bohne-Auto-Park im Lustgarten aufgefahren

Möbeltransporte • Möbellagerung  
Maschinen - Schwertransporte  
Warenverteilung und -Lagerung  
Ueberseespedition • Rollspedition  
Auto- und Bahn-Sammelverkehre

Bremen, Friesenstraße 28-30  
Fernruf: 44095, 44096, 44097, 44098

Kassier-Einrichtungen  
Durchschreib-Buchhaltung  
Lohn-Durchschreib-Automat  
Unverbindliche Vorführungen durch:  
Bürohaus Waage  
Martin Vauzel & Co.  
BREMEN  
Langenstraße 135

## Rudolf Arndt

Brennmaterialien aller Art

Bremen, Palmenstr. 15 • Ruf 83659

## Paul Langpap

Inhaber Henry Langpap

BAU-, MÖBELSCHLEREI / LADEN-  
UND WOHNUMGEINRICHTUNGEN

BREMEN

Wendstraße 14 / Fernsprecher 46325

## Bremer Aufzugs- und Hebezeug-Spezialwerkstatt JOH. HOLTZ

Neuanlagen, Ersatzteile  
Reparatur, Wartung, Umbau  
usw.

BREMEN

Telefon: 84688 Kölnstraße 15



## Allmöbelhalle

An- und Verkauf  
von kompletten  
Hausständen, Einzel-  
zimmern, Einzel-  
möbel, Kontorein-  
richtungen usw.  
Übernahme auf  
mein Lager a. z.  
Provisionsverkauf  
Zwanglose Besich-  
tigung erbeten.

## Gerhard Klöfkorn

BREMEN, Fedelhöfen 38

Geöffnet von 8 bis 19 Uhr • Fernruf 20629

# Carl H. Grothe

Spezialhaus für Büro- und Wirtschafts-Einrichtungen

Bremen, Ansgarikirchhof 10

Neben Bank der Deutschen Arbeit

## Arbeitsstühle

für jeden neuzeitlichen  
Arbeitsplatz

## Möbel für Gefolgschafts- räume

Modelle des „Amtes  
Schönheit der Arbeit“

...karen, lieber, die nach dem Ende des Krieges  
...1919 zum ersten Mal ein großes Geschäftsbüro  
...ein Klein- und ein Großgeschäft, das er  
...mitten zwischen in Genußnahme und Später  
...karen, lieber, die nach dem Ende des Krieges  
...1919 zum ersten Mal ein großes Geschäftsbüro  
...ein Klein- und ein Großgeschäft, das er  
...mitten zwischen in Genußnahme und Später  
...karen, lieber, die nach dem Ende des Krieges  
...1919 zum ersten Mal ein großes Geschäftsbüro  
...ein Klein- und ein Großgeschäft, das er  
...mitten zwischen in Genußnahme und Später

Handbuchmacher

# Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven

Deutschlands jüngste Großstadt - Die führende Tageszeitung: „Wilhelmshavener Kurier“

## Beredete Statistik:

(Deutsche Städte über 50 000 Einwohner. — Zählergebnisse 1937)

- In welcher Stadt wurde am meisten geheiratet?**  
In Wilhelmshaven! 11,3 v. Tausend Eheschließungen gab es — und dann erst folgen Stuttgart, Kofod, Osnabrück und Brandenburg.
- In welcher Stadt wurden die meisten Kinder geboren?**  
In Wilhelmshaven! 21 v. Tausend Geburtenüberschuß wurden gezählt — und dann erst folgen Beuthen und Ratibor.
- In welcher Stadt starben die wenigsten Menschen?**  
In Wilhelmshaven! Die Sterblichkeitsziffer betrug 8,5 v. Tausend — und dann erst folgen Berne, Wefermünde, Jena und Glödded.
- Welche Stadt hatte den größten Zugang?**  
Wilhelmshaven! Zusammen mit dem inzwischen in der Kriegsmarinestadt aufgezogenen Küstringen zählte Wilhelmshaven 1935 rund 80 000, 1938 aber rund 110 000 Einwohner. Nur etwa 4 000 kamen durch Eingemeindungen hinzu.

## Jüngste Großstadt — jüngstes Kind des NS-Gaueverlages Weser-Ems

Im August 1935 wurde der „Wilhelmshavener Kurier“ vom NS-Gaueverlag übernommen. Damit wurde er parteiamtliche Tageszeitung, nachdem er schon in den Jahren zuvor in kämpferischem Einklang der nationalen Bewegung manche wertvollen Schlußkämpfe geleitet hatte. Als der jüngsten Parteizeitung des Gaues in Deutschlands Jüngster Großstadt, der größten Massenblätter der Kriegsmarine, ermächtigt dem „Kurier“ eine Aufgabe, um die ihn mancher Zeitungsmann im Reich beneidet.

Hier in der Kriegsmarinestadt der Nordsee wachsen auf den Hellingen der Werft die zahllosen Geißer der großen Kollie unserer Kriegsschiffe empor. Hier lauten Schlachtfähigkeit, Panzerschiff, Kreuzer, Zerstörer, Torpedos und U-Boote in immerwährendem Wechsel ein und aus. Hier haben die zentralen Marinewerkstätten für den Bereich der Nordsee ihren Sitz. Hier beherzigen das blaue Tuch und die flatternden Mägenbänder unserer Matrosen das Straßenbild. Hier wächet aber auch mit dem Wiedereinstehen der deutschen Seemacht die Zahl der Arbeiter der Werft und der Faßt in fast unanschaulichem Ausmaß und Tempo. Hier schneien die Wohnstätten und Siedlungen buchstäblich wie die Biße aus dem Erdboden. — Es wurden 1935: 794, 1936: 1448, 1937: 1600, 1938: 2048 Wohnungen neuerbaut, 2000 bis 3000 sind noch im Bau, für 1939 sind 90 Millionen Reichsmark für Wohnungsbau bereits bewilligt, weitere Millionenprojekte stehen dicht vor der Verwirklichung, 60 Kilometer neue Straßen befinden sich im Entstehen: Hier flingt hammernd und pochend das gigantische Räder der Arbeit.

## Stadt der Arbeiter und Soldaten

Eine Stadt mit der ganzen ehernen Reifezeit der dieser Zweckbestimmung entsprechenden äußeren Bildes, aber für den, der mit offenen Sinnen ihren Pulsschlag vernimmt, auch erfüllt von der gewaltigen Poesie nimmer verkündet in dem Stampfen der Maschinen, dem Rattern der Ritzhämmer und dem Krachen der Schwelbegeräte erbaulichen Wertens und Schaffens für Deutschland. Hier fand der Rheinländer wie der Sächsischer, der Preupre wie der Saarländer, der Wiener wie der Schwabe, Bayer und Westfale seine neue Heimat. Hierher frömten Zehntausende und aber Zehntausende junger deutscher Menschen aus allen deutschen Gaue. 3 v. T. der Menschen! Deshalb auch markiert Wilhelmshaven an der Spitze auf der politischen Seite der Bevölkerungspolitischen Bilanz. Liegt man die Familienangelegenheiten des „Wilhelmshavener Kurier“, so findet man dort ein zuerst erstaunlich wirksames starkes Uebergewicht der Verlobungs-, Heirats- und Geburtsanzeigen über die Zahl der zur Kenntnis geborenen Todesfälle. Deutschlands Jüngste Großstadt ist eine junge Stadt auch im Hinblick auf die Alterszusammensetzung ihrer Bevölkerung.

Stadt der Arbeiter und Soldaten! Unter den 16 300 festen Metern, die der „Wilhelmshavener Kurier“ heute bezieht, und von denen 90 v. H. in der Großstadt Wilhelmshaven selbst wohnen, sind wiederum rund 90 v. H. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Handwerker und Gewerbetreibende. Je länger, desto härter hat sich das Verhältnis zu den Zeiten der Weimarer Republik, immer härter seit der Zeit, da im August 1935 die Gesamtlezerzahl noch 9000 betrug und sich seitdem um rund 80 v. H. auf über 16 000 steigerte. Sprunghaft geht es von Monat zu Monat weiter aufwärts.

Den unerhörten Pulsschlag einer solchen besonderen Stadt nicht nur täglich neu zu erproben, sondern ihn auch in der Gestaltung des Zeitungsinhaltes und des Zeitungsbildes fortgesetzt lebendig zum Ausdruck zu bringen, ständig neu und umfassend eine Gesamtschau dieser zu vermitteln, was hier in der Kriegsmarinestadt der Nordsee im Rahmen einer einzigartigen politischen wie wirtschaftlichen Entwicklung und in deren Gefolge auch kulturelle und kommunalpolitische Entwicklung sich vollzieht, das ist:

## Die zeitungspolitische Aufgabe in Wilhelmshaven

Eine Aufgabe von unendlicher Vielfalt, die doch eigentlich niemals der Zeitungstraum ihre völlige Ausschöpfung zuläßt. Eine Aufgabe, die den nationalsozialistischen Zeitungsmann, den Mann der Parteizeitung, naturgemäß zu allererst zu dauernder enger Fühlung mit Partei und Volk zwingt veranlaßt.

Sieben Ortsgruppen zählte die Kreiszeitung Wilhelmshaven der NSDAP, als der „Kurier“ 1935 vom NS-Gaueverlag übernommen wurde, sieben Ortsgruppen mit 2400 Mitgliedern. Heute stehen 22 Ortsgruppen mit 8400 Mitgliedern da. Der Kreiszeitung wie den Ortsgruppenleitern, dazu den Gliederungen der Partei sowie den angeschlossenen Verbänden und betreten Organisationen ein stets bereiteter Helfer zu sein, ist für ein Parteiblat eine Selbstverständlichkeit. Und wenn es dem „Kurier“ gelingen sein sollte, dem gemäßigt gemessenen Seere der Füll und unerbittlichen ihre schwere Pflicht erfüllen Blodleiter ein Freund und Berater bei ihrer Arbeit der Menschbetreuung und der Auffklärung der Volksgenossen geworden zu sein, dann würde uns Männern dem „Kurier“ gerade dieses Bewußtsein ein besonders hoher Lohn.

Die große Aufgabe, die der Führer allen Parteigenossen gestellt hat, ist ja die Erziehung der Masse der deutschen Menschen zum Nationalsozialismus. Es gilt, die nationalsozialistische Weltanschauung in ihnen ständig zu vertiefen und immer tiefer zu verankern. Hier ist der Parteipresse eine ihrer vornehmsten Aufgaben gestellt, die zu erfüllen sie heilig und heilig bemüht ist, wenn auch selbstverständlich das gerechtfertigte Bedürfnis der Leser nach Unterhaltung und nach Uebermittlung der vielfältigen Neuigkeiten zu kurz kommen darf. Auch die Veranlassungspromaganda der Parteipresse gehört hierher. Sind doch die Veranlassungen und Kundgebungen eines der erprobtesten und bewährtesten Mittel zur Erziehung der Massen und Jugendlichen. Und wenn es erst vor wenigen Wochen in Wilhelmshaven gelungen ist, an einem einzigen Abend nicht weniger als 43 Massenveranstaltungen gleichzeitig bis auf den letzten Platz mit Menschen zu füllen, die aus dem Munde ebendieser vieler Reichs- und Volksgenossen der Partei die Antwort erhielten auf die Frage: „St. Jude aus auswärtiger Volk?“, dann darf der „Wilhelmshavener Kurier“ ein gut Teil dieses Veranlassungserfolges auf das Konto seiner Propagandarbeit verbuchen.

Einen starken Eindruck der Entwicklung Wilhelmshavens vermitteln auch die Einzelheiten der NSDAP-Arbeit. Im Zeitraum 1935/38 liegt die Mitgliederzahl von 9800 auf 18 100, die Ergebnisse der Eintopfveranstaltungen wuchsen von 57 154 auf 64 226, der Straßenmarchen von 36 774 auf 68 243, der Spenden von 63 666 auf 133 862 Reichsmark. Als das NSDAP 1933/34 ins Leben gerufen wurde, war noch — in der kleineren Stadt — die gewaltige Zahl von 11 000 Hilfsbedürftigen zu betreuen, heute — in der Großstadt Wilhelmshaven — ist die Ziffer stark zusammengedrückt. Dafür hat auf der anderen Seite die Mutter- und Kinderbetreuung der NSDAP, hier angelehnt der „jungen“ Stadt Wilhelmshaven ganz besondere Bedeutung und Ausdehnung. Mit Recht ist unsere NSDAP schließlich stolz auf ihre Erfolge auf dem Gebiete des NSDAP: 1000 Schwere werden von ihr in eigenen Stellungen draußen in Schützengräben gemietet! Die dafür erforderliche Organisation wurde ganz allein mit eigenen Kräften und Mitteln aufgebaut. Natürlich hilft die Kriegsmarine, wo es nötig und angängig ist, so z. B. alljährlich beim Gammeln der Fledermaus für die Wehrmacht.

Leiderhaupt ist in der Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven das Verhältnis zwischen Partei und Wehrmacht vorbildlich. Was die Kriegsmarine für Wilhelmshaven ist, wird an anderer Stelle der heutigen Jubiläumsgabe von berufener Seite dargestellt. Hier erhebt der Sinnweiser ein Plädoyer für immer weiteren Vertiefung der Beziehungen zur Kriegsmarine von der Kreiszeitung, der NSDAP mit Erfolg danach gestrebt wird, die NSDAP-Abteilung Wehrmacht — dadurch zu fördern, daß deren Amtswalter in der Partei selbst verankert werden. Das Verständnis, das die Kommandostellen der Marine diesem Bestreben entgegenbringen, trägt höchste und reiche Früchte. Der Umstand aber, daß der „Kurier“ als Parteizeitung zugleich auch immer mehr in seine Aufgabe, Marineblatt zu sein, hineingemacht ist, darf ein weiteres Glied der Kette genannt werden, die Wehrmacht und Bewegung nach dem Willen des Führers umschließt.

„Schlitztown“? Nein, „eine der schönsten Städte Deutschlands“ soll Wilhelmshaven werden! „Schlitztown“ ist der alte Spottname für die Kriegsmarinestadt an der Jade. „Schlitztown“ — das klingt recht gewöhnlich, wenn es ganz und gar nicht vereinbar mit der Bezeichnung Wilhelmshavens als der „jüngsten Stadt am Meer“ und ist in der Tat auch nicht vereinbar damit). Gleichwohl, es wird kein kurzer und auch kein leichter Weg sein, aus der in ihren größeren Teilen noch recht grau, öde und stadtbebaulich vielfach unmöglich anmutenden Stadt das zu machen, was der Oberbürgermeister vor etwa zwei Jahren als sein Ziel verkündete: eine der schönsten Städte Deutschlands. Aber wer die großzügigen Pläne für den Aufbau des Reichsriegelhafens an der Nordsee kennt — wir bringen heute einige Bilder von Modellen —, wer auf Grund der Kenntnis der heute bereits feststehenden Entwicklung (bis zur normalen Verdoppelung der Einwohnerzahlen in kürzester Zeit) über die nächsten Jahre hinwegzusehen und einen Blick auch in die fähigkeitsreiche Zukunft Wilhelmshavens zu tun vermag, dem erscheint jene Prophezeiung des Oberbürgermeisters keineswegs als Utopie oder auch nur Ueber-treibung.

## „Schlitztown“? Nein, „eine der schönsten Städte Deutschlands“ soll Wilhelmshaven werden!

Hier am Jadebühl wächst etwas Neues und Großes empor, das seinen unumkehrbaren Platz im Dritten Reich einnehmen wird. Dies mit erleben zu sollen, nicht nur passiv-beobachtend, sondern in aktiver journalistischer Mitarbeit, erfüllt uns Männer vom „Wilhelmshavener Kurier“ mit Stolz und Freude. Hieraus erwächst uns stets neuer Anreiz in unserer Arbeit für Adolf Hitler und das nationalsozialistische Deutschland, für unseren Einklang im Großen wie im Kleinen, im Ganzen wie in seinen Teilen, von denen Wilhelmshaven wahrlich nicht ein unbedeutender Teil ist.

Herbert Heiß.



Viele tausend Schaffende der Kriegsmarinewerft Wilhelmshaven werfen auf der Schmelze der deutschen Rüstung



Ein Kriegsschiff passiert die Wilhelmshavener Kaiser-Wilhelm-Brücke, die größte Drehbrücke des Kontinents

prezial  
Ingelntent  
im Zeit  
druckpre  
gen u. a.)  
gen Kreis  
für Ein  
recher te  
16 Uhr  
breiten:  
8, Jem  
lastru  
fernpre  
nstraße  
r. 541 21,  
am Str. 2.

ens  
Bremen

15 Kpf.

al

er

itag

ung

s Volk

April

das wech  
placht  
elf beita  
ent der  
hochadm  
eraladm

und Aus  
egehende  
Ga u  
oße Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
Platz den  
entwalfen  
s an die  
nlah, den  
e angeht,  
ungelücht

Deutsch  
wollen es  
t größte  
Wilhelm  
se Herren  
Kloß Sit  
nicht un  
und em  
geblieben.  
Fähigkeit  
und An

Wilhelm  
schenen  
über den  
achkriegs  
ner wirt  
rumb, der  
natsmen  
indifolgen  
nicht die  
nd Ueber  
heute ist  
m Kriegs  
bungenoll  
Kämpfer  
ausländ  
propaganda  
us wieder  
nd es hat  
nd ausge  
heit der  
Verfalltes  
Verfalltes

10. Jahren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großbedeutung geleistet haben. Er dachte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm lebendigen zusammen mit der Reichsmarinaverwaltung und einem Handbroschen den Großadmiralsfäh der die Infanterie trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde.  
Zur Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtfeldes „Schwandorf“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten.  
(Der Wortlaut des Dankes des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlicht wir im Innern des Blattes)

odmann Kop.

## Ruf der Kriegsmarinewerft

Das unbeschreibliche fordenwürdige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Brücke, die von der in den Schladten des großen Krieges erworbenen Fichte führt über zu Gegenwart und Zukunft.  
(Fortsetzung auf Seite 3)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontischen Riffen sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzutreiben. Inzwischen Millionen Deutsche waren einem Clemenceau juniet auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erstanden

# Die verbundenen



den Willen zur Gemeinschaft durch die Schaffung der EDEKA. Die Leistung unserer Einzelhändler steht geschlossen im Dienste des Verbrauchers. Im Sinne des Aufbauwillens der deutschen Nation kämpfen wir für die Durchführung des Vierjahresplans und lenken die Erzeugnisse der deutschen Wirtschaft auf kürzestem Wege zum Konsumenten. Seit Jahrzehnten besitzen wir das Vertrauen der Hausfrauen und kennen nur ein Ziel, dieses zu erhalten und zu erweitern.

## Die in der EDEKA zusammengeschlossenen Lebensmittel-Einzelhändler im Gau Weser-Ems

### Heinrich Thümler - Stuhr

empfiehlt in bekannter Preiswürdigkeit:

Kolonial-, Kurz- u. Eisenwaren, Porzellan, Öfen, Herde, Kesselöfen, Geschenkartikel aller Art.

### Wittekind-Druckerei Delmenhorst L. Heß & Co.

Fernsprecher Nr. 3197

Leistungsfähige Druckerei für Industrie- und Handwerks-Bedarf. — Angebote und Vertreterbesuche bereitwilligst.

Druck der „Oldenburgischen Staatszeitung“, Bezirksbeilage Delmenhorst

1/4 Jahrhundert  
**Mineralwasserfabrik Seinsdorf-Varthen**  
Delmenhorst, Telefon 2565, Brauereiweg 15  
Tafelwasser - Brausen - Apfelsaft - Orangensaft - Selters  
Spezialgetränk: Tango — Kantinenlieferant von Wehrmacht und Industrie

### Maschinen- und Mühlenbau - Schmidtmeier, Kohlwey & Co.

Delmenhorst i. O., Fernruf Nr. 3220

Spezialwerkstatt für Ziegeleien, Mühlen und Sägereien

Das Zeichen **Modewaren - Konfektion - Aussteuer**  
für Qualität

Denken Sie immer daran, wir führen nur Qualitäten und sind doch billig

### F. Hohenböken Delmenhorst

### Heinrich Helms, Metallwarenfabrik, Delmenhorst

Schlüsselstraße 3a, Fernruf Bremen 51334, Fernruf Delmenhorst 2042, gegründet 1908

Preß- und Stanzsteine für Schiff-, Auto- und Flugzeugbau

### J. H. TÖNNJES

Stickgras-Delmenhorst

Kork-Fabrik und -Einfuhr — Gegründet 1882

Herstellung von Korken und Korkwaren aller Art

### HELMERS & STRUSS

Lebensmittel-Großhandel

Delmenhorst - Fernsprecher 3147 und 3148

### Städtische Werke Delmenhorst

Seit über 50 Jahren ein Begriff für die Bevölkerung, Wehr- und Volkswirtschaft in der Belieferung von

### Gas - Wasser - Koks - Benzol

Der Wirtschaftsausschlag seit der Machtübernahme brachte auch den Städtischen Werken einen kräftigen Auftrieb. — Die Auswirkung dieser Entwicklung zeigt sich deutlich in der Steigerung des Absatzes.

### Leistungssteigerung seit der Machtübernahme:

Gaserzeugung . . . 85%    Wasserförderung . . 74%  
Kokserzeugung . . 24%    Benzolerzeugung . . 55%

### D. Pieper & Söhne, Delmenhorst

Dachpappenfabrik und Teerdestillation

Fernruf: Amt Bremen 52455 - Amt Delmenhorst 2057

### Friedrich Christoffers

Delmenhorst i. O.

EISENKONSTRUKTIONEN  
Maschinen- und Apparatebau



G.M. B.H.

Delmenhorst

Feinseifen  
Rasierseifen  
Parfümerien  
Kosmetik  
„Lana“ Alkalifreies Waschmittel  
Seifenflocken  
Haushaltsseifen  
Textilseifen

## Genossenschaftsarbeit — Gemeinschaftsarbeit!

Unser genossenschaftliches Zentral-Institut der Molkereien hat die Erfassung und Verteilung von **deutscher Marken- u. deutscher feiner Molkereibutter** zur Aufgabe

Unser Bestreben ist:

**Förderung der Qualität der deutschen Butter,  
gerechte Warenverteilung nach den Grundfragen der Marktordnung,  
Unterstützung der Vorratswirtschaft**

Wesentliche sonstige Aufgabe unserer Genossenschaft ist die

**Bermittlung von Molkerei-Gebrauchsgegenständen**

## Butter- & Eier-Zentralgenossenschaft Weser-Ems

Unser genossenschaftliches Zentral-Institut der Eierzeugergenossenschaften des Gauweser-Ems hat als Hauptaufgabe:

**Erfassung und Verteilung deutscher Markeneier  
und deutscher Marken-Geflügels**

Unser Bestreben ist:

**Förderung der Qualität,  
erhöhte Erzeugung im Sinne des Vierjahresplans  
und der Erzeugungsschlacht**

...den Willen zur Gemeinschaft durch die Schaffung der EDEKA. Die Leistung unserer Einzelhändler steht geschlossen im Dienste des Verbrauchers. Im Sinne des Aufbauwillens der deutschen Nation kämpfen wir für die Durchführung des Vierjahresplans und lenken die Erzeugnisse der deutschen Wirtschaft auf kürzestem Wege zum Konsumenten. Seit Jahrzehnten besitzen wir das Vertrauen der Hausfrauen und kennen nur ein Ziel, dieses zu erhalten und zu erweitern.

...den Willen zur Gemeinschaft durch die Schaffung der EDEKA. Die Leistung unserer Einzelhändler steht geschlossen im Dienste des Verbrauchers. Im Sinne des Aufbauwillens der deutschen Nation kämpfen wir für die Durchführung des Vierjahresplans und lenken die Erzeugnisse der deutschen Wirtschaft auf kürzestem Wege zum Konsumenten. Seit Jahrzehnten besitzen wir das Vertrauen der Hausfrauen und kennen nur ein Ziel, dieses zu erhalten und zu erweitern.

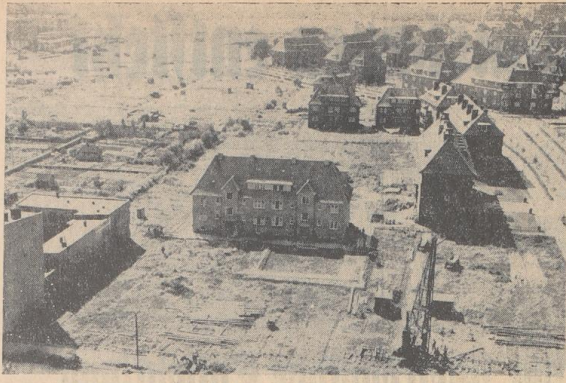
...den Willen zur Gemeinschaft durch die Schaffung der EDEKA. Die Leistung unserer Einzelhändler steht geschlossen im Dienste des Verbrauchers. Im Sinne des Aufbauwillens der deutschen Nation kämpfen wir für die Durchführung des Vierjahresplans und lenken die Erzeugnisse der deutschen Wirtschaft auf kürzestem Wege zum Konsumenten. Seit Jahrzehnten besitzen wir das Vertrauen der Hausfrauen und kennen nur ein Ziel, dieses zu erhalten und zu erweitern.

Handbuchmacher









No früher Wiesenflächen und große Bauflächen des Stadtbild zerfallen ...

ferns und werden ein repräsentatives Gepräge erhalten, das der werdenden Großstadt Wilhelmshaven und der Bedeutung dieser Stadt als Reichsflottenhafen und Sitz der obersten Kommandobehörde des Norddeutschen Reiches entspricht. Was Sie von hier oben schon an den ersten vorhandenen Gebäuden dieser Anlagen erkennen können, ist der Rathausplatz zu unteren Füßen und dort driften das neue Marinekommandobauwerk, in zehn Jahren wird jeder Fremde von dem Bild hier oben auf die neuen Anlagen überführt und entzückt sein.

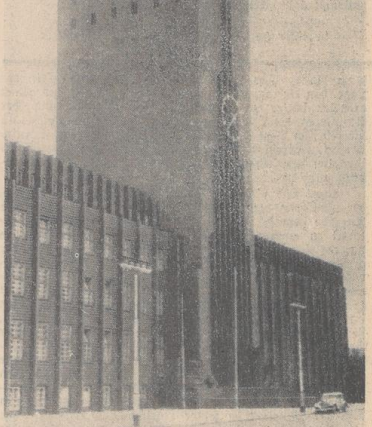
**Wilhelmshavens Kulturzentrum bindet Mittel zwischen alten und neuen Mitbürgern**

Wir Fremden, die wir Wilhelmshaven besuchen oder nun als neue Mitbürger hierherkommen, so mancher, wenn wir dann durch die Straßen der Stadt gehen, „wollen natürlich nicht viel von diesen großen Häusern, nach denen die neue Großstadt Wilhelmshaven aufgebaut wird. Wir finden natürlich noch eine Stadt des Überganges und so recht wohl fühlen wir uns auch noch nicht.“

**Der neue gewaltige Wiederaufbau**

Das ist eine ganz natürliche Erscheinung. Wir alten Wilhelmshavener kennen und lieben unsere Stadt und empfinden so manches als liebvertrautlich, ja, freuen uns, wenn Häßliches im Stadtbild nun verdrängt oder wenn das nicht verdrängt wird durch Neubauten. Unter Wilhelmshavener ist eben, und das muß jeder begreifen können, ähnlich wie ein Mann, dem sein Antrag zu klein geworden ist, er sitzt hier und dort nicht mehr und fragt sogar in all'n Nächten. Aber in fünf oder zehn Jahren wird auch der neue Mitbürger Wilhelmshavens diese seine neue Heimatstadt kennen und lieben gelernt haben. Der neue große Wiederaufbau, der nach dem Krieg in Deutschland, der nach 1933 hier als Folge der gewaltigen Entladung Wilhelmshavens eingeleitet hat, stellt ja unsere Stadt auch in dieser Beziehung vor ganz neue Aufgaben, die heute anders gelöst werden als vor fünfzig Jahren. Wir vom „Wilhelmshavener Kurier“ machen es uns zu einer Hauptaufgabe, die neuen Mitbürger mit ihrer Zahlheimat vertraut zu machen, und vor allem die Verbindung zu sein zwischen den alten und den neuen Wilhelmshavenern (An anderer Stelle dieser Sonderausgabe ist darüber noch mehr angedeutet).

Ein Mittel neben der Menschenführung durch die nationalsozialistische Bewegung und neben dem Erziehungsfaktor bei Parteipresse, also des „Wilhelmshavener Kuriers“, ist ja auch die bodenkundige Kultur. Da wir sie in den hundert Jahren vor dem Kriege nicht haben können, ist es jetzt Aufgabe der werdenden Großstadt, hier Bahndreher zu sein und über das Materielle, d. h. über die Befriedigung von Wohnungen und Verwaltungsgebäuden nicht das letzte Moment aus dem Auge zu lassen. So entstanden hier das Wilhelmshavener Städtische Orchester als Mittelpunkt eines eigenen Konzertlebens und, nachdem diese Voraussetzung erfüllt war, ein eigenes Stadttheater, das sich sogar schon gleich eine Oper aneignete, ein Anfang, der bei aller Samere der Aufgaben doch beweist, wie ernst es dem Oberbürgermeister um diese Frage ist.



Wachsig erhebt sich über Wilhelmshavens Stadtdach der Rathausbau des Hoyer'schen Rathauses



Sind heute schöne und gesunde Wohngebiete überall entstanden



Das Nationalheiligtum der Deutschen, die Gräber der Gefallenen der Stagarzschlacht, auf dem Wilhelmshavener Ehrenfriedhof. Am Stagarztag 1937 legten der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und Reichsleiter Alfred Rosenberg hier einen Kranz nieder

hansen Kurier“ machen es uns zu einer Hauptaufgabe, die neuen Mitbürger mit ihrer Zahlheimat vertraut zu machen, und vor allem die Verbindung zu sein zwischen den alten und den neuen Wilhelmshavenern (An anderer Stelle dieser Sonderausgabe ist darüber noch mehr angedeutet).

Ein Mittel neben der Menschenführung durch die nationalsozialistische Bewegung und neben dem Erziehungsfaktor bei Parteipresse, also des „Wilhelmshavener Kuriers“, ist ja auch die bodenkundige Kultur. Da wir sie in den hundert Jahren vor dem Kriege nicht haben können, ist es jetzt Aufgabe der werdenden Großstadt, hier Bahndreher zu sein und über das Materielle, d. h. über die Befriedigung von Wohnungen und Verwaltungsgebäuden nicht das letzte Moment aus dem Auge zu lassen. So entstanden hier das Wilhelmshavener Städtische Orchester als Mittelpunkt eines eigenen Konzertlebens und, nachdem diese Voraussetzung erfüllt war, ein eigenes Stadttheater, das sich sogar schon gleich eine Oper aneignete, ein Anfang, der bei aller Samere der Aufgaben doch beweist, wie ernst es dem Oberbürgermeister um diese Frage ist.

Der „Wilhelmshavener Kurier“ hat gerade ein eigenes Städtisches Orchester und ein Stadttheater immer wieder schon lange vor der Bereinigung der Siedelände gefordert, aus der Erkenntnis heraus, daß für die kulturellen Mittelpunkte auch Sammelplätze sind für die Bevölkerung und eine Brücke darstellen zwischen den alten Einwohnern und dem neuen Jung. Daß daneben, um den Frieden des kulturellen Schutzes der Stadt in unserem Vordereingang etwas zu betonen, eine eigene Niederdeutsche Bühne erhalten blieb und durch Verbindung mit dem neuen Wiederaufbau bekam, ist selbstverständlich. Als im September 1937 das Städtische Orchester gegründet wurde und unter einer bewährte Leitung kam, sammelte sich hier schnell eine große Konzertgemeinde, und das neue Stadttheater, im September

1938 eröffnet, vergrößerte den Kreis der Freunde eines guten Theaters wiederum so sehr, daß jene Nacht bestritten, die mit uns, dem „Kurier“, Wilhelmshaven seit jeher als eine leuchtend und theaterfreudige Stadt angeprochen haben, die nur die erforderlichen Voraussetzungen schaffen mußte. Raum mehr sind sie erfüllt und der Anfang berechtigt zu den schönsten Hoffnungen.

Kretsch hat es noch an den Kunststätten, die geeignet sind, die großen Mäßen zu fallen, die jetzt in die Konzertsäle und in das Theater fließen. Aber auch da sind wenigstens für das Konzertleben Projekte vorhanden, die hoffentlich nach in diesem Jahre durch einen konzertmäßig veranfaßt werden können und die auch für unser Theater eine Entlastung bringen, für das allerdings nach wie vor ein neuer großer Theaterbau das erstrebenswerte Ziel ist.

**Erbaut unter Adolf Sittler**

Sie leben aus allem, meine lieben Besucher Wilhelmshavens vor nach und fern, doch wohl kaum eine Stadt in Deutschland zugleich so frohlockungsgeneigte Fülle von Aufbauarbeit zu leisten hat wie Wilhelmshaven. Das ist die Verantwortung des Reichsstatistikbüros mit den Marineanlagen, ab es der Städtebauliche Ausbau in qualitativen Dimensionen über die kulturelle Betreuung einer in der Bevölkerungsmasse, den mit diesen Aufgaben betrauten Spezialisten in ihrer Bedeutung ganz und gar benutzten Aufbaumaterialien, die dem Führer und der Nationalsozialistischen Bewegung auch in Wilhelmshaven für Jahrhunderte ein monumentales Denkmal seien. Was an manchen Häusern in Wilhelmshaven in Stein gemeißelt ist, gilt später für die ganze neue Großstadt Wilhelmshaven: „Erbaut unter Adolf Sittler in den Jahren von 1933 bis ...“ Hermann Sauer.

Klein, aber nicht weniger als die anderen, hat sich in den letzten Jahren ein großes Gebirge von Gebäuden aufgebaut. Die neuen Häuser sind nicht nur schön, sondern auch sehr praktisch in Empörung und Zweckmäßigkeit. Die neuen Häuser sind nicht nur schön, sondern auch sehr praktisch in Empörung und Zweckmäßigkeit. Die neuen Häuser sind nicht nur schön, sondern auch sehr praktisch in Empörung und Zweckmäßigkeit.

Die neuen Häuser sind nicht nur schön, sondern auch sehr praktisch in Empörung und Zweckmäßigkeit. Die neuen Häuser sind nicht nur schön, sondern auch sehr praktisch in Empörung und Zweckmäßigkeit. Die neuen Häuser sind nicht nur schön, sondern auch sehr praktisch in Empörung und Zweckmäßigkeit.

**Gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden**

# Wilhelmshavener Heilschlick

**Glänzende Heilerfolge! Auskunft durch Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus**

**Gandolbrunnradler**

Der Gandolbrunnradler ist ein... (text continues describing the product and its benefits for various ailments like rheumatism and gout).

# 7000 Männer in 20 Gemeinschaftslagern bauen am Reichskriegshafen Arbeiter aus allen Gauen Großdeutschlands

Wilhelmshafen ist ein einziger Bauplatz. In überhöhtem Tempo wächst eine Großstadt heran, die der Bedeutung des Reichskriegshafens entspricht. Aber obwohl ganze Wohnviertel förmlich aus dem Boden wachsen, konnte die Neubautätigkeit mit dem gewaltigen Aufschwung der Einwohnerzahl nicht Schritt halten. Es gab keine andere Möglichkeit, das unbedingt erforderliche Wohnangebot dem Arbeiter zum Teil in Gemeinschaftslagern untergebracht werden. In 20 Lagern mit einer Belegung von je 150 bis 600 Mann wohnen heute insgesamt rund 7000 Volksgenossen, die beim Aufbau der Kriegsmarine beschäftigt sind.

Wir wollen es ruhig einmal ansprechen: das Dasein der Lagerbewohner, die ihr gedohntes Familienleben verlassen haben, ist nicht ideal. Aber über die Not der Arbeitslosigkeit an eigenen Leibe erfahren hat, begriff, daß die ausmühten Arbeiter die nun einmal nicht zu vermeidenden Schwierigkeiten in Kauf nehmen, weil sie nach traurigen Jahren der Inaktivität endlich die Möglichkeit fanden, sich und die Ihren durch eigener Hände Arbeit zu ernähren. Wieder arbeiten und Brot verdienen zu können — mieweil mehr wagt das, als einige Beamtenfamilien vermögen zu mühen! Dennoch, ganz einfach ist es nicht, und es zeugt von der anständigen Gesinnung des deutschen Arbeiters, daß er sich ins Unvermeidliche schickt. Er kann es in dem Bewußtsein tun, daß im nationalsozialistischen Staat der Arbeiter nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte hat.

## DAK sorgt für Verbesserungen der Lager

Die Deutsche Arbeitsfront sorgt für den Arbeiter und macht darüber, daß seine berechtigten Ansprüche berücksichtigt werden. Ohne die Fürsorge der DAK wäre es um die Angelegenheiten der 20 Wilhelmshavener Gemeinschaftslager gewiß nicht so gut bestellt. Es bedurfte eines unermüdbaren, energiegelichen Einsatzes, um all die vielen Dinge durchzuführen, die das Lagerleben über das Notwendigste hinaus angenehmer machen. Nicht waren die Forderungen, die von der DAK immer wieder im Interesse der Arbeiter gestellt werden mußten, vor allem bei den Privat-Unternehmern, nicht durchzuführen. Heute sieht man aber ein, daß es auch im Interesse des Betriebsführers liegt, wenn das Dasein der Lagerarbeiter so weit wie menschenmöglich erleichtert wird und dadurch die Arbeitsfreude erhalten bleibt.

In jedem Lager sorgt heute ein von der DAK ernannter Lagerführer für das Wohl der Lagerbewohner. Er ist unabhängig von dem Träger und von der wirtschaftlichen Verwaltung des Lagers. Der Lagerführer ist allein der DAK verantwortlich. Ihm obliegt die menschliche Betreuung der Lagerinsassen, er ist ihr Freund und Berater in allen Sorgen und Nöten. Sein Amt ist nicht leicht, von morgens bis abends muß er auf dem Posten sein, wie ein getreuer Sausotter, der darauf achtet, daß die Seinen ihr Recht bekommen an Ordnung und Sauberkeit, Eilen und Trinken, Festerabend und Nachtruhe. Er greift energisch durch, wenn ihm berechtigte Beschwerden vorgetragen werden, er schlichtet Streitigkeiten und muß immer bereit sein, wenn ihn jemand um Hilfe anruft. Sein größter Kummer ist, wenn er einmal etwas nicht durchsetzen kann, weil die Verhältnisse härter sind als sein guter Wille.

## Mundgang durch zwei Lager

Die Befindlichkeit der einzelnen Lager ist unterschiedlich. Besuchen wir uns einmal zwei, die in ihrer Struktur Gemeinsamkeiten haben.

Da ist zunächst das sogenannte Baulager. Im Bieder stehen die Baracken um einen Hof inmitten eines im Bau befindlichen Güterblocks. Neben der Verwaltungsbarracke mit dem Baubüro usw. steht die Kantine, in der die Lagerbewohner essen und ihre Freizeit verbringen können. In der Küche herrscht gerade Hochbetrieb, es gibt „Bitter Schinken“ zu Mittag. Ein Blick auf den köstlichen Küchenzettel zeigt uns, daß der Arbeiter für einen angemessenen Preis ein gutes, hygienisches Essen erhält, wie es auch besser zu Hause kaum bekommen würde. Allerdings ist es unmöglich, jeder Lebensmittel die gewohnte „Nationalität“ zu geben. Das Essen wird in erster Linie den Erfordernissen der härteren körperlichen Arbeit und den Bedingungen des Klimas angepaßt.

In den Stuben der Wohnbaracken stehen je 12 bis 16 Feldbetten zu zweien übereinander. Tische, Stühle, und für jeden Bewohner ein Spind, vervollständigen die schlichte Einrichtung. Wenn die Arbeiter nach Hause kommen, finden sie geheizte und laubere Stuben vor. In einer besonderen Baracke sind mit einfachen Mitteln praktische Wasch- und Brauseanlagen geschaffen worden. Es gibt sogar heißes Wasser.

Die Bauarbeiter lassen trotz aller Fürsorge der DAK noch Wünsche offen. Es liegt in der Natur der Sache, daß sie nur ein Notbehelf sind, zumal sie ihrer Natur nach wechseln müssen.

## Sie kann man sich wohlfühlen

Anders sieht es in den multigütigen Gemeinschaftslagern am Mühlenweg aus. Das sind kleine mehrstöckige Großbauten, die später einmal für andere Zwecke bereitgestellt werden können.

In jedem der fünf Lager, die zu einem gewaltigen Gebäudeblock zusammengestellt sind, wohnen 600 Mann auf einwärts, oder behaglichen Stuben zu je zehn Betten. Mit einem Lager im üblichen Sinne des Wortes haben diese Interkontinente nichts mehr gemein, man könnte sie besser mit kleinen Pensionshäusern vergleichen, die allerdings ganz auf ihre besondere Göße zugeschnitten sind. Auf einem Rundgang mit dem Lagerführer erkennen wir eine „Kalenzerung“ kann keine Rede sein. Wenn auch bei der großen Zahl der Bewohner eine feste Sausotterangabe unerschwinglich ist, so kann doch jeder sein Leben nach eigenem Belieben einrichten.

In jedem dieser Lager befinden sich u. a. ein geschnittenem behaglicher Speisesaal für 350 Personen, ferner Speisemöbel mit Zeitungen aus vielen Gauen, multigütige Wasch- und Brauseanlagen sowie hygienisch einwandfreie Toiletten. Im Keller steht ein Raum mit praktischen Anlagen zum Reinigen der Arbeitsschuhe und zum Waschen der Werkzeuge zur Verfügung. Durchgehende Arbeitskleider können in einem besonderen Trockenraum aufgehängt werden, so daß der Arbeiter sie am nächsten Morgen trocken vorfindet.

Im Keller befinden sich weitläufige Luftschuttkammern. Moderne Küchenanlagen geben die Gewähr, daß die Verpflegung der vielen hundert Lagerbewohner klappt. Der Arbeiter braucht sich nur sein Brot zu kaufen, alles andere erhält er zu angemessenen Preisen.

Am Lager 3 ist für den gesamten Lagerbereich am Mühlenweg ein Kletter mit 60 Betten eingerichtet, das von Sanitätern betreut wird.

Doch der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

So wichtig die materiellen Grundlagen für ein erträgliches Dasein sein mögen, sie können nicht ausreichen, wenn nicht die menschliche Gemütsarbeit und Familienleben fehlen. Die Partei, insbesondere die DAK, gibt deshalb alle Mühe, hierfür einen Ausgleich zu schaffen. Es wird auch für die leibliche Betreuung der Insassen aller Lager gesorgt. Der Arbeiter wird nicht seinem Schicksal überlassen, er erfährt immer wieder, daß sich die Partei in jeder Beziehung für ihn verantwortlich fühlt. Für die Festerabende geführten werden neben politischen und weltanschaulichen Vortragenden Festspiele, Vorführungen und andere KdF-Veranstaltungen innerhalb der einzelnen Lager durchgeführt. Soweit möglich, werden auch Freizeitanlagen für die öffentlichen KdF-Veranstaltungen ausgebaut.

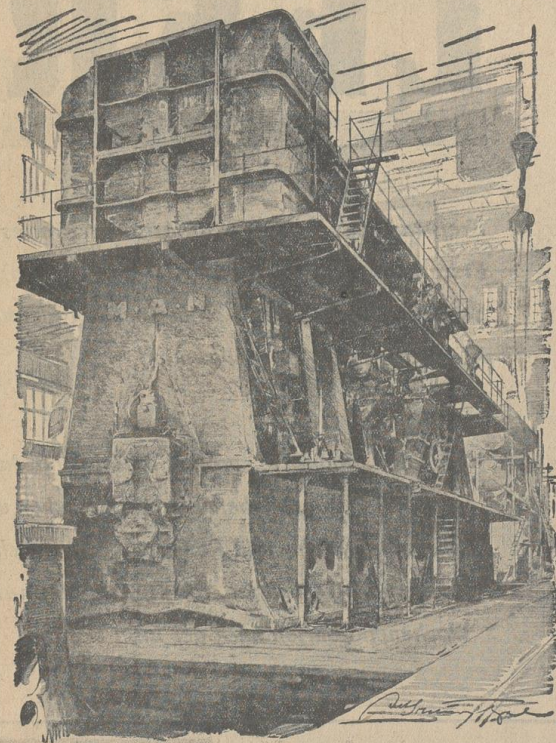
## Alles da, nur keine Frauen!

Nur eins kann „Kraft durch Freude“ nicht verschaffen für 7000 Männer: — Frauen! Sie ist sich ein Problem auf, das durch die große Wohnens- und Seimfahrten, die je nach Entfernung gelöst sind, allein nicht gelöst werden kann. Doch das ist ein Problem, das nicht nur in den Lagern zu lösen ist. Sehr groß ist es auch die Zahl derjenigen Männer, die in Hotels, Pensionen und möblierten Zimmern zu einem unfreiwilligen Sammelwohnort verurteilt sind, weil sie für ihre Familien keine Wohnung haben.

Die Bevölkerung Wilhelmshavens setzt sich aus allen Stämmen Großdeutschlands zusammen. Dem müssen auch die Männer von der Reichsrechnung tragen. Der „Wilhelmshavener Kurier“ hat sich ganz auf die eigenartige Zusammenstellung der Einwohnerzahl eingestellt. Seine Aufmachung ist lebendig wie die aufblühende Stadt selbst. Der Inhalt bringt in knapper Form einen möglichst vielseitigen Überblick über alle Geschehnisse im Ort und Umland. Der Mitarbeiter wird über die Geschehnisse in seiner Heimat genau so unterrichtet wie der Substanzbesitzer, der Sachse, Rheinländer oder Österreicher. Der Kurier kann seinen Lesern damit nicht die alte Heimat ersetzen, aber er erleichtert ihnen das Einleben in die neue. Als Organ der Bewegung führt er sich mitverantwortlich für die Betreuung der vertriebenen Soldaten aller Stämme, die aus allen Gebieten des Großdeutschen Reiches nach Wilhelmshafen getrieben wurden, um die Stadt des Reichskriegshafens aufzubauen und für die Zukunft in ihrem Bestand zu sichern.

Karl Engelkes.

# M · A · N



## Im Werk Augsburg:

Dieselmotoren und Druckmaschinen  
Behälter und Apparate

## Im Werk Nürnberg:

Absaug- u. Heizungs- und Trocken-  
Anlagen  
Dampfkessel und Wärmespeicher  
Abwärmeverwerter und Gaserzeuger  
Dampfmaschinen  
Dampfturbinen  
Gasmotoren und Gebläse  
Hydraulische Pressen  
Krane, Verladebrücken und Beför-  
derungs-Einrichtungen  
Lastkraftwagen  
Schienenfahrzeuge aller Art  
Werkstoff-Prüfmaschinen

## Im Werk Gustavsburg:

Brückenbau, Eisenwasserbau  
Stahlhochbau, Bau von Gasbehältern

## MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG

preislich  
inhaltsreich  
im Zeit-  
druckdruck  
igen u. a.)  
gen Preis-  
l. für die  
schon keine  
16 Uhr.  
Bremen:  
8, Fern-  
lastraße  
fernpreiser  
nstraße  
n. 541 21,  
am Str. 2.

ens  
Bremen  
15 Kpf.

el  
er  
eitag

ung  
is Volk

das wehr-  
pflichtig  
kelt den  
den ins-  
brochmi-  
teraladm

und Aus-  
setzung  
gehende  
G a u und  
sich Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
flach den  
jeweiligen  
es an die  
inlag, den  
e angeht,  
langfristig  
i. Deutsch-  
mollen es  
ist größer  
Wilhelms-  
die Herren  
Wolff Sit-  
nicht un-  
e und ein-  
geblieben.  
legenheit  
e und An-

Wilhelms-  
leben-  
über den  
ladrings-  
ener nirt-  
jeund, der  
antonsen  
sindigen  
) nicht die  
und Ueber-  
t heute ist  
em Kriege  
Eingewoll  
Begner an  
Deutschland  
ropaganda  
aus wieder  
nd es hat  
md ausge-  
heit der  
Verfallens  
b Verfallens

Wilhelms-  
leben-  
über den  
ladrings-  
ener nirt-  
jeund, der  
antonsen  
sindigen  
) nicht die  
und Ueber-  
t heute ist  
em Kriege  
Eingewoll  
Begner an  
Deutschland  
ropaganda  
aus wieder  
nd es hat  
md ausge-  
heit der  
Verfallens  
b Verfallens

10. Jahren der Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands gefestigt habe. Er sollte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht auf See und überseeisch im In- und Ausland, der Diktatur über die Geschicke in der unterrichtet wie der Substanzbesitzer, der Sachse, Rheinländer oder Österreicher. Der Kurier kann seinen Lesern damit nicht die alte Heimat ersetzen, aber er erleichtert ihnen das Einleben in die neue. Als Organ der Bewegung führt er sich mitverantwortlich für die Betreuung der vertriebenen Soldaten aller Stämme, die aus allen Gebieten des Großdeutschen Reiches nach Wilhelmshafen getrieben wurden, um die Stadt des Reichskriegshafens aufzubauen und für die Zukunft in ihrem Bestand zu sichern.

auch weiterhin mit größter Einsatzbereitschaft alle ihr gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schiffschiffes „Schwarzwald“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten anwesend. (Der Wortlaut des Handbroschüren des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlicht wird im Innern des Blattes).

odmann Wolf.

### Auf der Kriegsmarinewerft

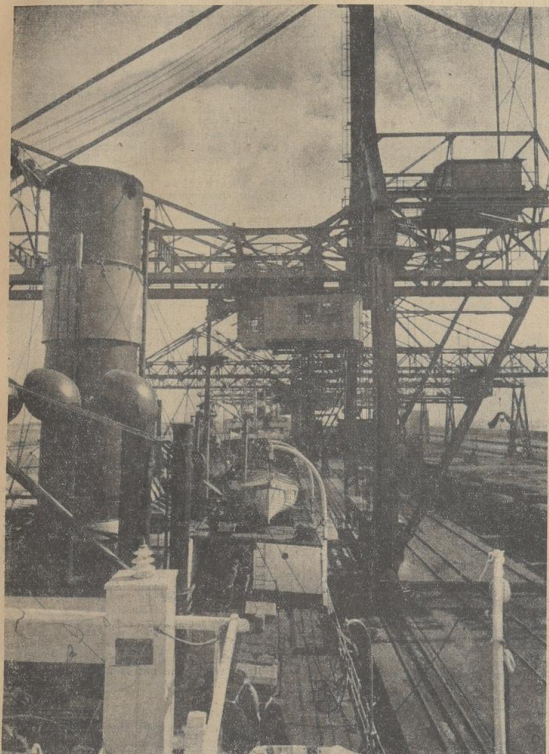
Das unerschöpfliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die nur bei den Schlachten des großen Krieges ererbten Motive hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müßte eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomontischen Riffen sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzufüllen. Zwanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau junger auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden



# Niederländischer Nordseehafen Emden an dritter Stelle im Reich



Am Erz- und Eisenerz in Emden



In einem Emden Schwimmdock

Drei Gründe sind es, die in der Hauptstadt des Gebietes Ostfrieslands, der nordwestlichsten Ecke im Großdeutschen Reich, bestimmen: der Unterlauf der Ems, die Küstenlinie und die vorgelagerten Inseln, deren größtes, Borkum, zugleich auch das am weitesten vorgeliegene Eiland der ostfriesischen Inseln bedeutet.

Während sich im Laufe der schiffbaren Ems Handels- und Hafenstädte befinden, nimmt die Inselkette einen überaus starken und hauptsächlich auf die Uferabschnitte im Sommer ausgedehnten Fährverkehr auf. Dagegen wird das Binnenland bestimmt durch eine gründlich betriebene Landwirtschaft, in der die Bodenschätze des schwärzlichen Niederungslandes und eine durch Jahrhunderte gepflegte Weidewirtschaft hervortreten.

Unter allen Städten nimmt Emden die führende Stellung ein. Begünstigt durch die letzte für größte Seeschiffe befahrbare Ems ist diese Seehafenstadt nach dem Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals zu Ende des vorigen Jahrhunderts die deutsche Hafenstadt geworden. Ein reger Binnenschiffverkehr zu dem nördlichen Industriegebiet in Westfalen dient dem Güter- und Passagierverkehr. Ein reger Binnenschiffverkehr zu dem nördlichen Industriegebiet in Westfalen dient dem Güter- und Passagierverkehr. Ein reger Binnenschiffverkehr zu dem nördlichen Industriegebiet in Westfalen dient dem Güter- und Passagierverkehr.

Von Jahr zu Jahr steigert sich dieser Verkehr zu einer beachtlichen Höhe, die Emden unter allen größeren Häfen des Reiches den dritten Platz einnimmt. In der Wirtschaftsgeschichte bewegt sich der Güterumschlag einstmals etwa um die anderthalb Millionen-Tonnen-Grenze, um im Jahre 1932 einen ungewöhnlichen Tiefstand mit 784.000 Tonnen zu erreichen. Schon im Jahre 1933 konnte eine weitestgehende Besserung verzeichnet werden, die von Jahr zu Jahr anhielt und im Jahre 1938 mit genau vier Millionen Tonnen ihren höchsten Punkt erreichte. Beim ausgedehnten Güterverkehr ergeben sich fast dieselben Ziffern, mit Ausnahme des vorigen Jahres, in dem vorübergehender Frost und gleichzeitige Sperrung des Dortmund-Ems-Kanals eine Verminderung des Umschlages von etwa einer halben Million Tonnen mit sich brachte.

Zum Umschlag dieser riesigen Gütermengen dient im Emdener Hafen eine großzügige, fast in keinem deutschen Hafen befindliche Anlage im Erz- und Eisenerz. Riesige Kräne mit weiten Ausladungen gestatten es, die Verladungen sowohl von See-

schiffen in Kähne als auch umgekehrt und von Waggons auf Schiffe in kürzester Frist vorzunehmen. Außerdem sind aus- reichende Hafenbecken vorhanden, um Seeschiffe mit eigenen Umschlagsanlagen abfertigen zu können. Eine Seeschleuse von 240 Meter Länge, nach weitestgehenden Plänen im Jahre 1912 erbaut und elektrisch betrieben, macht den „Neuen Hafen“ von Emden und Ems unabhängig und erleichtert infolge des gleich- mäßigen Wasserstandes die Umschlagsarbeiten. Die Westländer Seeschleuse hingegen dient den kleineren Fahrzeugen. Sie wird vom Aussehen her erreicht, der ebenfalls dem Umschlag von Kohle und Erz dient, jedoch nennenswert dem Getreideumschlag vorbehalten ist, der in den letzten Jahren durch die An- lage eines autarken Silos an Bedeutung gewonnen hat. Seine Leistungsfähigkeit liegt begründet in der Möglichkeit der pfleglichen Behandlung von Getreide, der Verladung vom See- oder Flußschiff auf Lager oder Waggons und schließlich der Reinigung aller Getreidearten, die in Kähnen gelagert werden.

Der steigende Umfang der Anaproduktion aller In- dustrieerzeugnisse hat dazu geführt, erhebliche Hafenver- mehrungen vorzunehmen. Die Schaffung eines Kohlenkais ist zur Zeit im Gange, mit dem umfangreiche Vergrößerungen des Eisenbahnnetzes in Hand gehen. Ferner wird ein neues Hafenbecken am Industriegebiet angelegt, das dem Umschlag der Güter dienen soll, die hier selbst zu Lager gehen.

Der Emdener Hafen würde nicht zu seiner Bedeutung gelangt sein, würden nicht auch die industriellen Betriebe mit der neuen Zeit Schritt gehalten haben. Die Norddeutsche Be- reitungs- und Handels-Gesellschaft, die seit Jahrzehnten mit dem Bau von Seeschiffen, allein im Jahre 1938 wurden drei Neubauten mit einem Brutto-Raumgehalt von 15.178 Tonnen abgeliefert. Daneben wurden Ausbesserungsarbeiten und Reparaturen großer See- schiffe vorgenommen. Die Schiffswerft von Schulte und Bruns hat den guten Ruf der Emden-Werften im Bau von Frachtschiffen begründet. Seit Jahrzehnten leistet sie auf dem Gebiet des Lagerbaues wertvolle Arbeit. So stellt ihr jün- gster Neubau Nr. 130 einen neuen bereits erprobten Schiffstyp dar, der sowohl für die Schlepplage als auch für die Treibschiffahrt geeignet ist. Hier sind die Ausbauten er- öffnet, den Heringsfang nicht allein auf die Zeit von Juni bis November zu betreiben, sondern während des ganzen Jahres auszuüben.

Die Heringsfangflotte der Ems geht zurück auf das Jahr 1553, in dem erstmalig Logger von Emden aus zum Fang ausgelassen sind. Seitdem sind Unternehmungen so gut wie niemals erfolgt. Die Erfahrungen einer jahrhundert- langen Überlieferung haben sich die Fischereien zu eigen machen können. Der „Emder Hering“ genießt infolgedessen weit über unter Vaterland hinaus den Ruf, besonders nach- schmeckend zu sein. Die Fangflotte an der Ems bestand im vorigen Jahre aus 94 Fahrzeugen, die sämtlich mit Kraft- antrieb versehen sind. Sie lieferten im gleichen Jahre und 377.000 Kantjes, das heißt Fässer, jegeflühter Heringe an, was etwa einem Drittel des deutschen Gesamtverbrauchs entspricht. Im Rekordjahr 1937 erreichte der Fang eine Höhe von 563.000 Kantjes.

Der Binnenschiffverkehr steht im engsten Zusammen- hang mit den Seeverbindungen. Im Jahre 1938 trafen 10.492 Binnenschiffe mit 4.010.000 Tonnen Frachtgut im Emden-Hafen ein; sie überbrachten meist zum Umschlag in Seeschiffe 2.963.000 Tonnen Güter mit und schafften 3.110.000 Tonnen Güter landaufwärts, überwiegend nach dem Industriegebiet Nordwestfalens.

Ein Teil dieser Gütermengen wurde in Emden Kanalschiffen verladen. Außerdem verfügt die Seehafenstadt über eine Seeschiffslotte von 32 Dampfern mit einem Brutto-Raumgehalt von 123.929 Tonnen. Enge Verbindungen mit Hamburger und Stettiner Reedereien dienen eben- falls dem Verkehr. Bemerkenswert ist, daß die Emden- reederei des Reiches ist und ihre Flotte von Emden aus be- sonders in der Ertrahart eingeteilt wird.

Die ostfriesischen Inseln sind seit einhundert Jahren das beliebte Reiseziel vieler Erholungsuchenden und Urlauber aus dem Reich. Besonders in den Sommermonaten verdrängt sich der Reiseverkehr zu einem beachtlichen Stand und wird durch verkehrten Jägerverkehr der Reichsbahn und durch regelmäßige Fahrten der Luftlinie planmäßig gefördert. So haben die ostfriesischen Inseln (Wangerooge nicht eingeschlossen) nahezu 120.000 Besucher aufzunehmen gehabt. Unter ihnen befinden sich fast zwei Millionen Stellen, und damit wird die Be- deutung auch in wirtschaftlicher Beziehung für Ostfriesland erhöht. Moderne Fahrgastdampfer vermitteln den Verkehr

## Transporte jeglicher Art durch die Emden Verkehrsgesellschaft A.-G.

See- und Binnenschiffahrt / Kal- und Umschlagsanlagen / Schuppen und Lagerplatz / Spedition / Kiehlhandel / Bunkerkohlen Eigene moderne Kanal- u. Rheinkähne / Reisebüro: Seereisen / Gesellschaftsreisen / Fahrkarten, Flugscheine zu amtl. Preisen

vor 45 Jahren in die Marine eingetreten sei und seit 10 Jahren den Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er sollte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreiche ihm sodann zusammen mit des Reichserzmar- schalls und einem Handbroschen des Großadmirals, der die Aufschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Gillel.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

Admiral persönlich dem Führer, daß die Kriegsmarine auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihre gestellten Aufgaben lösen werde. In der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtschiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten anwesend. (Der Wortlaut des Handbroschens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlicht wir im Innern des Blattes.)

Ruf der Kriegsmarinewerft Das unbeschreibliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schlachten des großen Krie- ges erworbenen Flotte sinnvollerweise zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnert, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deut- sche Volk müßte eben seinen Lebensstandard redu- zieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomwirtschaftlichen Kriterien sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparatur- ten aufzufüllen. Französisch Millionen Deutsche waren einem Elemente zum Ziel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

preisel  
Ingenieur  
im Zeit-  
druckerei  
gen u. a.)  
gen Preis-  
l. für Ein-  
druckerei  
16 Uhr.  
Bremen:  
8. Fern-  
verkehr  
n. Straß-  
te. 541 21,  
am Str. 2.

ens  
Bremen

15 Kpf.

al

er

eitag

ung

is Volk

April

das wech-  
selt den  
der dem  
des im  
des im

und Aus-  
setzung  
gehende  
O a u  
soge Rede  
auf dem

Als der  
deutschen  
nach dem  
rennlichen  
es an die  
inlah, den  
angeht,  
länge nicht  
i. Deutsch-  
wollen es  
it größter  
Willems-  
die Herren  
Adolf Gite-  
nicht un-  
e und ein-  
geblieben.  
legenheit  
e und An-

Willems-  
den liehen-  
über den  
lachkriegs-  
teuer wirt-  
freund, der  
antennen  
sind tiefen  
) nicht die  
md über-  
heute ist  
em Kriege  
dungsnull  
Bäger an  
sachstand  
rovaganda  
us wieder  
und es hat  
md ausge-  
mheit der  
Verfallens  
d Verfallens







# Emden

Niederlands Slötel — Duitslands Slott

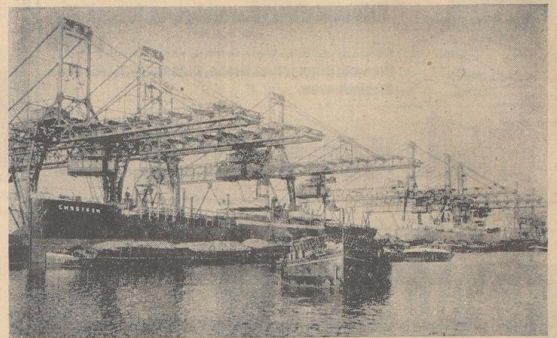
Dieses Wort kennzeichnet die führende Bedeutung der Hafenstadt an der Emsmündung im Mittelalter. Aber auch in der Zeit Adolf Hitlers behauptet Emden seine besondere Stellung unter den Nordseehäfen des Reiches:

Die deutsche Rheinmündung



Schiffahrtsverbindungen nach allen Häfen der Welt + Sitz großer deutscher Seereedereien + Seit Jahrhunderten Mittelpunkt des deutschen Heringsfanges + Durch den Dortmund-Ems-Kanal unmittelbare Verbindung mit dem Ruhrgebiet + Modernste Umschlagseinrichtungen für Stück- und Massengut + Leistungsfähige Werften bauen Groß- und Kleinschiffe für namhafte Reedereien des In- und Auslandes

Das Bild der wehenden Neuzeit erhebt sich vor der charaktervollen Altstadt mit dem stolzen Rathaus, den einzigartigen Grachten und den schönen Giebelhäusern. Besondere Einblicke in freies Volkstum gewähren die Rüstkammer, das Landesmuseum und das Nordseemuseum. Die vom 21. bis 30. Juli in Emden stattfindende Ausstellung „Wille und Leistung Ostfrieslands“ ist das Spiegelbild des wirtschaftlichen und kulturellen Schaffens an der Nordwestgrenze unseres Reiches



Kreuz haben, die nach dem Ende des letzten Weltkrieges im Jahre 1945 von den Besiegten an die Sieger übergeben wurde. Die Stadt Emden ist heute eine der größten Städte Ostfrieslands und hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich wieder aufgebaut. Die Stadt ist heute eine der schönsten Städte Ostfrieslands und hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich wieder aufgebaut.

## Landkreis Aurich

Rein landwirtschaftlicher Kreis mit über 1400 Erbhöfen mitten in Ostfriesland.

Gute, alte bäuerliche Kultur in schönen Geesföörden und in den Bauernhöfen.

Hauptzweig der Landwirtschaft ist die Viehwirtschaft, besonders die Pferde- und Rindviehzucht.

Weit über die Grenzen Ostfrieslands hinaus bekannt sind die züchterischen Veranstaltungen - jährliche Hengstförderung und die Auktionen von Elitetieren in der Landwirtschaftlichen Halle in Aurich -.

Die Bevölkerungszunahme zwingt zu einer immer intensiveren Bewirtschaftung des Bodens. Weit bekannt ist der Auricher Bohnenanbau. Die Auricher Bohnen werden in täglichen Sonderzügen in fast alle Großstädte des Reiches gefadert.

Charakteristisch ist die Fehnkultur. Von der Gesamtfläche des Kreises sind mehr als 10 v. H. durch die Fehnkultur erschlossen und besiedelt worden.



Upstalsboom die frühere Gerichtsstätte der ostfrieslichen Stämme, im Mittelpunkt Ostfrieslands im Kreis Aurich.

## Wirklich essenzfrei und

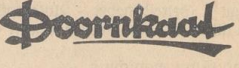
auf der Feinbrandblase hergestellt, das ist „Doornkaat“, der alte deutsche Genever!

„Doornkaat“ wird daher nicht kalt hergestellt aus Sprit, Wasser und Geschmackszutaten!

Fordern Sie „Doornkaat“, dann erhalten Sie wirklich essenzfreien Genever, der mit feinsten italienischen Wacholderbeeren

## im Feinbrand gewonnen

wird. - Der reine Geschmack und die edle Feinheit sind der fachmännischen Herstellung auf Grund über 150jähriger Erfahrung zuzuschreiben.



Deutschlands größte Korn- und Genever-Brennerei  
Gegründet 1806  
Aktiengesellschaft in Norden (Ostfriesland)



Wenn wir die Geschichte der Stadt Aurich betrachten, finden wir als ein besonders Merkwürdiges in ihrer Entwicklung ihre stetige Verbindung mit dem Land der Bauern der engeren und weiteren Umgebung. Erst im Jahre 1539 erhielt die Stadt Stadtrechte, und 1561 wurde sie zur Residenz des Grafen und Fürsten von Ostfriesland erhoben. Von der Natur als geographischer Mittelpunkt Ostfrieslands bestimmt, wurde die Stadt in der Zukunft der geistige und kulturelle Mittelpunkt des Landes; daneben blieb sie der Platz der Märkte, auf dem sich wie seit Jahrhunderten Verkäufer und Käufer trafen, und wurde allmählich zum Mittelpunkt aller tierärztlichen Veranstaltungen. Die alljährlich im Monat Januar auf dem Marktplatz stattfindenden Hengstföörden sind nicht nur bei den deutschen Pferdesüchtern bekannt und berühmt. Im Jahre 1939 wurde das 125jährige Jubiläum der ersten Zentehngengstföörden festlich begangen.

Aurich liegt in der Mitte Ostfrieslands und hat sich seinen Charakter als Stadt vieler grünen Gärten bis auf den heutigen Tag bewahrt. Als sich fast aller Behörden der Staatsverwaltung hat sie sich wirtschaftlich und kulturell erfolgreich entwickeln können als andere Städte gleicher Größe. So entsprechen zahlreiche Geschäfte am Ort in Größe und Leistungsfähigkeit sehr weitgehenden Anforderungen. Die Stetigkeit in der wirtschaftlichen Entwicklung und die Bodenfruchtbarkeit vieler altbesessener Familien haben das Entstehen schöner und geschmackvoller Häuser und Dillen gefördert. Spaziergänge in nahe gelegene Wälder geben Abwechslung und Entspannung. Der Jugend bietet sich Gelegenheit, auf einem modernen angelegten Sportplatz und in einer neuen sportgerechten Badeanlage ihre Kräfte zu entfalten. In den Straßen der Stadt bietet sich ein buntes Bild, das nach abwechslungsreicher geworden ist, seitdem Aurich Standort einer Marine-Nachrichtenschule wurde.

Die Stadt Emden ist heute eine der größten Städte Ostfrieslands und hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich wieder aufgebaut. Die Stadt ist heute eine der schönsten Städte Ostfrieslands und hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich wieder aufgebaut.

Gandstuhnmacher  
mit fasten mit /  
nicht abster und /  
h / gefühl an freudig /  
genüht werden /  
manche gut geant /  
im / bald an /  
Stunde der /  
bei und in der /  
begehrtes /  
hohere /  
pi für die /  
föhren.

# Der Kreis Leer

mit rund 100.000 Einwohnern umschließt etwa ein Drittel von Ostfriesland. Alle Bodenarten der Heimat sind in ihm vereint. Schwere, dem Meere abgerungene Polderböden, die durch Anbau von Tulpenzwiebeln, Arzneikräutern, Rübensamen, Kummel, Senf, Erbsen, Bohnen usw. auf die intensivste Art genutzt werden. Marschböden, die als Wiesen und Weiden eine besonders gute Voraussetzung für die Hochzucht des weltbekannten ostfriesischen Rindes und Pferdes bilden. Gezeiböden, die auf futureriger Grundlage gemischt wirtschaftlich betriebene gleichwertige Züchtergebnisse liefern. Und dann die Moorböden, die teilweise nach ihrer Verfeinerung den Sitz schöner Schiffergemeinden bilden, teilweise als Moorrand-siedlungen die schmale Lebensgrundlage vieler Volks-gemeinden abgeben, welche leider nicht mehr alle ihr dauerndes Brot in der Heimat finden können. Und schließlich der weiße Dünenand Borkums, der wie die ganze Nordseeinsel mit ihrer traditionellen völ-kischen Einstellung der Volksgesundheit die besten Dienste leistet.

Große Arbeiten sind zur Zeit im Kreise Leer im Gange. Nach der Ledabrücke wird die Emsbrücke bei Leerort gebaut, die im Herbst 1939 fertig werden soll. Der uralte Wegezug von den deutschen Küsten- und Handelsplätzen Lübeck, Hamburg, Bremen geht wie einst bei Leerort über die Ems zu den benachbarten holländischen Städten Groningen, Leeuwarden, Amster-dam. Er wird dem Zeitalter des Kraftwagens von Jahr zu Jahr besser angepaßt und erhält jetzt in der Emsbrücke den dauernden und gesicherten Uebergang, der vom Wasserstand nicht mehr abhängt.

Es ist natürlich, daß der Dampf mit dem Wasser in einem ostfriesischen Kreise, den die drei größten Flüsse Ostfrieslands (Ems, Leda, Jümme) durch-strömen, besonders stark geführt wird, zumal allent-halb bis an die Grenzen des Kreises die Tide ein- und ausgeht, deren Normalunterschied bei Leerort täglich etwa noch 2,20 Meter ausmacht. Die Land-gewinnungsarbeiten am Dollart schreiten weiter. Ein Schöpferwerk nach dem anderen entsteht, um das Binnenland zu entwässern. Das größte Schöpferwerk

Deutschlands ist hier 1935 gebaut als Anfang einer weiträumigen Entwässerung für über 40.000 Hektar Land. Aber auch das über die Deiche strömende Wasser muß abgeehrt werden. Der Emsdeicherhöhung zwischen Leer und Emden folgt die Durchföhrung des Leda-Jümme-Projektes, welches die endgültige Herrschaft über das Wasser in den großen Niederungen der Leda und Jümme bringen wird. So wird aus Meer und Moor kultiviertes Land für des Volkes Nahrung.

Allenthalben spürt man den freudigen Willen zum Aufbau. Viele städtische und ländliche Neusiedlungen, zahlreiche neue Schulen mit schmucken, neuen Lehrer-wohnungen, die Arbeitsdienstlager des männlichen und weiblichen Arbeitsdienstes, die neuzustandenen HJ-Heime und Jugendherbergen, die vielen Kilometer neuer Landstraßen und Wegebauten, die umfang-reichen Meliorationsarbeiten und vieles andere mehr legen Zeugnis davon ab. Die elenden Zeiten vor 1933 mit ihrer ungeheuer großen Arbeitslosigkeit sind längst überwunden und auch hier abgelöst durch die glortartige Wirtschaftsbelebung, die der Neubau des Reiches in dem ostfriesischen Grenzkreis nach sich gezogen hat.



**Privatschiffer-Vereinigung Weser-Ems**  
a. G. m. b. H.

**LEER**  
Günstigste und billige Wasserverladung von und nach  
**Bremen, Blumenthal, Brake, Oldenburg, Nordenham, Bremerhaven**

● nach den Emstationen täglich  
● nach den Kanalarbeiten des Dortmund-Ems-Kanals 5 mal wöchentlich  
● nach den Rhein-Herne-Kanal sowie Mittelrhein-Saalekanal 5 mal wöchentlich.

Ober- und Unterelbe-Plätze mit Umladung, Durchfahrten nach sämtlichen Main-, Neckar- und Moselstationen

Nur erstklassige deutsche Motorschiffe



**Papenburg a. d. Ems**  
(Bahnstrecke Emden-Rheine)  
**Industrie- und Seehafenstadt**

Großes Industriegebiet mit guten Wasser- und Eisenbahn-Transport-möglichkeiten noch zu vergeben. Schiffsverkehr bis zu 2000 Tonnen. Große allwöchentlich stattfindende Viehmärkte. Bedeutendes Moor- und Schiffahrtsmuseum. Ausgangspunkt zum Hümmling.



**HUMINAL**  
HUMUS-VOLLDÜNGER

mit ganzwundersamem Nährstoffgehalt

Die harmonische Pflanzennahrung gibt dem Boden Leben und Kraft

Zu beziehen durch Düngerhandel, Genossenschaften und Gartenbaubetriebe.

**Joh. L. Meyer**  
Schiffswerft, Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Kesselschmiede  
**in Papenburg a. d. Ems**  
gegründet 1797 bzw. 1872

Frachtschiffe bis zu 2000 t Tragfähigkeit, Tankschiffe, Schiffe für Kanal- und Küstenfahrt, Fischereifahrzeuge, Bäderdampfer, Feuerschiffe, Schiffe für die Tropen, Tankkähne, Dampf- und Motorschlepper jeder Größe

Dampfmaschinen und Kessel  
Eisenguß bis 6 t Stückgewicht

**„Klostermoor“-Maschinen-Preßtorf**  
In dunkle, kleinsodige u. garantiert trockene Ware, für Hausbrand, Gewerbe u. Industrie.

**Flora - Torfstreu - Torfmull**  
für Inland und Export

**„Klostermoor“**  
Siedlungs- und Torfverwertungsgesellschaft m. b. H.  
**Papenburg-Ems / Ruf 348**



**Grenzstadt Weener**  
Weener (Ostfriesland) 4500 Einwohner. Die grüne Stadt des Reiderlandes. Grenzstadt im Großkreis Leer. Weener ist Sitz eines Amtsgerichts, Katasteramtes (Nebenstelle), Zollamtes und Finanzamtes. Sitz der reichhaltigsten Hesseschen Baumschulen, Puddingpulverfabrik (Polak), Seilfabrik, Frisia Nahrungsmittel-fabrik, Sägewerk, Brauerei und Brennerie. Elektrizitätsversorgung. Hafenanlage vorhanden. Staatlich anerkannte Mittelschule für Knaben und Mädchen, Berufsschule und Landwirtschaftsschule vorhanden. Wertvolles Heimatmuseum Altersheim, Krankenhaus „Reiderland“, Grenzland-Jugendherberge, Landfahrlager, DAF-Siedlung Volksbücherei, Emsbaten, Friesenbrücke über die Ems. Flußbadeanstalt mit Luftbad und geräumigem Spielstrand / Nähere Auskunft erteilt der Verkehrs- u. Verschönerungsverein in Weener-Ems

Sämtliche winterharten Freilandpflanzen für Park und Garten liefert

**HERM. A. HESSE**  
Baumschulen - Weener (Ems)

Trinkt **Ecks** -Genever

**S. f. Koolman & Co.**  
G. m. b. H.  
Korn-Genever-Brennerei  
Weener/Ems. Fernr. 105  
1817 120 Jahre 1937



seit 1856 **Carl Büttner**  
**Leer in Ostfriesland - Fernruf 2341-2343**

**Schiffahrt** : Motorschiffsverkehr zur Weser, zum Rhein, Mittelstandtal und Elbe  
: Massengut - Verladungen - Seeschiffahrt - Verkehr mit den ostfriesischen Inseln | Gaaßl-Bunterstelle am Hafen

**Expedition** : Umschlagsanlagen für Stützgut und Massengut - Getreideheber - Automatische Abfahrwagen - Fischen  
: und Laden von See- und Binnenschiffsgütern aller Art - Bahnverladungen - Lastwagen-Anschlußverkehr.

**Lagerung** : Große, trockene Lager mit Wasser-, Bahn- und Straßenanschluß  
: Fabrik und Großhandelslager in Mehl, Zucker, Kandis und Markenwaren.

Vor 45 Jahren in die Marine eingetreten sei und seit 10 Jahren der Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er berichte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit der Beförderungsurkunde und einem Handgeschrieben den Großadmiralstab, der die Inschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

Admiral verheißte dem Führer, daß die Kriegsmarine auch weiterhin mit höchster Einarbeitbarkeit alle ihm gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlacht-schiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Kommandanten der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Der Wortlaut des Handgeschriebens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern des Blattes.)

obmann Vogt.

**Ruf der Kriegsmarinewerft**  
Das unbedeutende torbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schlachten des großen Krieges erprobten Flotte hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach astronomischen Höhen sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Manzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau zwiefel auf der Neff, und wenn der Führer Deutschland nicht erländen

Spezial  
Angebot  
e im Text  
Staubpreise  
igen u. a.)  
igen Preis-  
J. für An-  
recher teine  
16 Uhr.  
Bremen:  
8. Fern-  
Rad auf  
Fernprecher  
n in r a f f e  
Nr. 541 21,  
mm Nr. 2.

**ENS**  
Bremen  
15 Rpf.

el  
**ER**  
eitag

**Wing**  
35 Volk  
1. April.  
das weite  
flächigst  
pelt Dörfl  
tion der  
dem (als  
Präsident  
terialamti-  
und Aus-  
degehung  
gehende  
G a u und  
soße Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
Pfad den  
jewältigen  
rs an die  
Inlaf, den  
ie angeht,  
Ingeflucht  
a. Deutsch-  
mollen es  
it größter  
Wilhelms-  
die Herren  
Adolf Hit-  
nicht um-  
e und em-  
spehlichen.  
tegenheit  
e und An-  
Wilhelms-  
denlieber-  
über den  
landkriegs-  
teuer mit-  
zeum, der  
laatswesen  
einfeltigen  
) nicht die  
ind Heber-  
i heute ft  
em Kriegs-  
ebungsvoll  
Gegner an  
Deutschland  
propaganda  
aus wieder  
und es hat  
ind ausge-  
mtheit der  
Verfalltes  
b Verfall-



# Lehnkering & Cie.

Aktiengesellschaft  
**ABTEILUNG EMDEN**  
Fernruf Nr. 3841-3847

*Randwanen, Schiffsmollene  
Vandition, Befrachtung  
Logierung, Liniene  
Koflan, Rheinliniendental*

## WILHELM NÜBEL / EMDEN

Reederei, Schiffsmakler, Befrachtung, Baumaterialien-Großhandlg.  
Drahtanschrift: Transit Emden, Fernsprecher: Sammeln. 2158 und 2159 (nach Geschäftsschluss)  
D. „Radbod“ 7525 t d.w. / D. „Wittekind“ 6600 t d.w.  
D. „Taglia“ 4425 t d.w. / D. „Bernie“ 3950 t d.w.  
D. „Gisele“ 1900 t d.w.

Vice-Konsulat von Spanien

In Rotterdam: Nübel & Co., Boompjes 40  
Schiffsmakler - Speditours  
Drahtanschrift: Nubelwood Rotterdam, Fernsprecher: 54412

## Johs. Fritzen & Sohn

Emden **Sieffin und Swinemünde**  
vorm. Lexzan Scharbau & Co. vorm. W. Kunstmann

Reeder - Schiffsmakler - Stauereibetriebe  
Bunkerkohlen - Befrachtungen

Bugsierbetrieb in Stettin und auf der Oder

D. „Jantje Fritzen“	11000 T. d. w.
D. „Carl Fritzen“	11000 T. d. w.
D. „Erika Fritzen“	7200 T. d. w.
D. „Jacobus Fritzen“	7200 T. d. w.
D. „Theda Fritzen“	5000 T. d. w.
D. „Katharina Dorothea Fritzen“	12500 T. d. w.
D. „Dora Fritzen“	11000 T. d. w.
D. „Herta Engeline Fritzen“	8700 T. d. w.
D. „Gerrit Fritzen“	7500 T. d. w.
D. „Hermann Fritzen“	6800 T. d. w.
D. „Gertrud Fritzen“	5300 T. d. w.
D. „Klaus Fritzen“	4700 T. d. w.
D. „Reimar-Edzard Fritzen“	4700 T. d. w.
D. „Anna Katrin Fritzen“	1000 T. d. w.

**Fritzen Handelsgesellschaft m. b. H., Emden**  
Schiffsausrüstungen aller Art / Treibstoffe / Oel u. Fett / Rauhluft / Düternvorkehr

## Emder Bugsier- & Bergungs-Geschäft P. W. Wessels Wwe.

Telegramme: Bugsierwessels - Gegründet 1890 - Fernsprecher 2019 (Tag u. Nacht)  
Bugsierdienst im Emder Hafen / Schleppen auf der Ems und über See / Hilfeleistung in Seenot  
Flotte: 8 Schleppdampfer von 175 bis 450 PS, wovon mehrere mit Bergungspumpen versehen sind. 2 Kanalkähne je 1000 To. Tragfähigkeit



## Schulte & Bruns

Emden

Fernsprecher: 3941-46 - Telegr.-Adr.: Schultbruns

### Seereederei

D. „Amerika“	11490 t d. w.	D. „Konsul Schulte“	4600 t d. w.
D. „Afrika“	10800 t d. w.	D. „Hermann Schulte“	2200 t d. w.
D. „Godfried Bueren“	8700 t d. w.	D. „Bernhard Schulte“	1700 t d. w.
D. „Heinrich Schulte“	8150 t d. w.	D. „Hans Schulte“	1400 t d. w.
D. „Johann Wessels“	8100 t d. w.	M/S. „Süd“	700 t d. w.
D. „Elise Schulte“	8050 t d. w.	M/S. „Neubau“	700 t d. w.
D. „Asien“	6450 t d. w.	M/S. „Neubau“	700 t d. w.
D. „Europa“	6350 t d. w.		
D. „Neubau“	6450 t d. w.	S/D. „Argentina“ und S/L. „R“ und „S“	

### Schleppschiffahrt

mit 85 Kähnen und Schleppern, 1.200.000 ts Jahrestransportmenge.

Seereederei - Kanalschiffahrt - Spedition - Lagerung  
Eigene große Kanal- und Seeflotte - Havarie-Kommissare  
Schiffsmakler - Bunkerkohlen-Lieferungen

Baustoff-Großhandel in Rhein-Kies, Schüttsteinen, Kesselasche, Hochofen-Schlacken

**Abteilung Schiffswerft in Emden, i. Hafeneinschnitt:**  
Neubau von Kanalkähnen, Elbkähnen, Schleppern, Küstenfahrzeugen, Heringsloggern und anderen Fischerfahrzeugen, Schwimmdocks und Hallinganlagen.  
Reparaturen an Schiffen, Maschinen, Kesseln und Motoren.

Eigene Niederlassungen:

Dortmund - Rotterdam  
Duisburg-Ruhrort - Hamburg  
Magdeburg

Massentransporte jeder Art sowie Durchfrachten  
Eigene Lagerhäuser - Krananlagen

## Y. & B. BRONS

EMDEN

GEGRÜNDET 1836  
FERNRUF 2148/49

Getreide / Hülsenfrüchte /  
Kunstdünger / Saatgetreide  
Spedition/Lagerung, eigene  
Lagerhäuser

# Nordseewerke Emden G. m. b. H.

EMDEN

Schiffswerft - Maschinenfabrik  
Reparatur- und Dockbetrieb

Vor 45 Jahren in die Marine eingetreten ist und seit 10 Jahren der Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er warnte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Reichsmarine zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit der Schiffbauversuchs- und einem Handbuchschriften des Großadmirals, der die Aufschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler“.

admiral veröffentlichte dem Führer, daß die Kriegsmarine auch weiterhin mit höchster Einsatzbereitschaft alle ihr gestellten Aufgaben lösen werde.  
Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtfeldes „Schandhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten.  
(Den Wortlaut des Handbuchschriften des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichten wir im Innern des Blattes.)

obmann Voj.  
**Ruf der Kriegsmarinewerft**  
Das unbeschreibliche forschungsreiche Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die Brücke, die von der in den Schlachten des großen Krieges erprobten Flotte hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft.  
(Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach atomistischen Himmeln sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Zwanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau zuviel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erländen

preisel  
Angebot  
eigen u. a.)  
gen Preis-  
l. für An-  
recher feine  
16 Uhr.  
Dreieck:  
8. Fern-  
Nachruf  
Fernsprecher  
r u f r a ß e  
Nr. 541 21.  
mm Nr. 2.

ens  
Bremen

15 Kpf.

el

er

eitag

ning

35 Volk

1. April.

das wehr-  
schaffungs-  
selt deut-  
lation der  
dem hoch-  
großadmi-  
teraladmi-  
t.

und Aus-  
begehung  
usgehende  
G a u und  
soße Rede  
auf dem

Als der  
Deutschen  
Platz den  
jeweiligen  
rs an die  
Inlaß, den  
ie angeht,  
Ingeflucht  
a. Deutsch-  
mollen es  
it größter  
Wilhelms-  
die Herren  
Adolf Hit-  
e nicht un-  
e und ein-  
spezifischen.  
Gelegenheit  
e und An-

Wilhelms-  
denlieben-  
über den  
Inskription-  
teuer mit-  
zeum, der  
taatswesen  
einstelligen  
) nicht die  
ind Ueber-  
t heute in  
em Kriege  
ebungsvoll  
Gegner an  
Deutschland  
Propaganda  
aus wieder  
und es hat  
ind unges-  
mtheit der  
Verfallens  
b Verfallens

# Kulturelle Wiedergeburt einer alten Stadt

Wenn irgendein besonderer Anlaß — wie hier das zehn-jährige Bestehen der NS-Presse in unserem Gau — dazu nötig, einmal dem rationalen Auktor zu stehen, um die Aufgaben zu stellen über einen zurückgelegten Weg, so stehen wir heute immer wieder taumelnd vor dem genialen Geschehen unserer Zeit und empfinden es immer wieder gleichsam als ein Wunder, was sich in uns und um uns seit 1933 vollzogen hat. Auf allen Gebieten unseres Lebens verspüren wir den revolutionären Atem der nationalsozialistischen Idee. Hier vollziehen sich ungeheure äußerliche Wandlungen, dort formt ein neuer Geist, zwar nicht immer zahlenmäßig erloschbar, aber unmittelbar ergreifend die deutsche Revolution Politik und Wirtschaft. Kämpfer, aber dennoch tiefgründig wirkt sie im Bereich der Kultur. Am schnellsten konnte sich die Wandlung auf diesem Gebiet amorphes dort vollziehen, wo eine alte Tradition und eine enge Schichtenverbundenheit noch zahlreiche Anknüpfungspunkte bot, und das wird bei allen alten Städten der Fall sein, zu denen sich auch Osnabrück zählt. Das materialistische Geist und volkstreue Schichtenkultur auch in diesen Städten bereits Fuß gefaßt hatten, ist nur ein Zeichen für die Größe der Gefahr, die unserem Volke drohte. Trotzdem war der Anstoß, den allenfalls das kulturelle Leben unserer Städte bot. Auch Osnabrück macht hierbei keine Ausnahme. Bewußte Kulturpolitik wurde nur von Juden und Freimaurern gemacht. Systematisch unterdrückt die allmählich jedes gesunde natürliche Empfinden. Zielbewußt wurde Kultur als internationales Ergebnis ausgegeben, um den deutschen Menschen geistig und seelisch bindungslos und somit den internationalen politischen Zielen zugänglich zu machen. Die Übernahme der Kultur durch die Nationen wurde beherrschend in der Spitze des Theaters, der Spielplan wurde beherrschend in jüdischen Händen. Im Bereich der bildenden Kunst feierten Innerlichkeit und Sinnlosigkeit Triumphe. Im übrigen bot das kulturelle Leben ein groteskes Abbild der politischen Herrschaft und des wirtschaftlichen Individualismus. Eine einheitliche Linie fehlte vollkommen. Kulturelles Interesse bestand lediglich bei denen, die es als notwendigen Ausweis für die Zugehörigkeit zu einer gehobenen Gesellschaftsform glaubten vorweisen zu müssen, aber bei den meisten Liebhabern, die in einer verworrenen Zeit ein kleines Glück für sich suchten und auch fanden, wenn sie fern vom Getöse der Politik ihre Zuflucht in den alten Kulturgütern nahmen. Wenn wir auch ihre Pflicht aus dem Volke und ihre politische Passivität nie aufheben können, so werden wir ihnen immerhin die Tatlage, daß nicht alle kulturellen Gaben zerstört waren, als nach dem Siege der politischen Soldaten des Führers bei Neuanfang des Reiches begnügt. Einmalig war die Wandlung, die sich nunmehr vollzog. Einmalig in der zweifelslos langen und auch bewegten Geschichte der Stadt Osnabrück.

Das Osnabrücker Stadttheater wurde in Bezug auf Personal und Spielplan gründlich umgestaltet. Es wurde sich sofort seiner Mission bewußt, in seinem Raume mitzuwirken an der Formung des deutschen Menschen. Die Unternehmungen, die die Osnabrücker Bühne im letzten Jahre 1933 durchzuführen, um die Pflege der kulturellen Beziehungen zum benachbarten Ausland machte, wurden schon im Jahre 1933 dadurch bekräftigt, daß der Bühne offiziell der Titel „Deutsches National-

theater“ verliehen wurde. Schritt für Schritt nahm nun der Aufstieg seinen Fortgang. Die Einführung ganzzahliger Verträge für das Künstlerpersonal, eine gerechte Gehaltseinstufung des Orchesters, eine zahlenmäßige Verkleinerung des Orchesters, künstlerische Verbesserungen, völlige Neugestaltung des Theaterinneren, das sind die Meilensteine, die von 1933 bis heute das Wirken der nationalsozialistischen Revolution offenbaren. Im Geiste der besonderen Verantwortung gewandte die Stadterhaltung dem Institut von Jahr zu Jahr erhebliche Zuschüsse. Diese haben in der Zeit von 1933 bis 1938 eine Steigerung um 107 Prozent erfahren. Die Schaffung aller dieser günstigen Vorbedingungen findet ihren höchsten Ausdruck in einer gesteigerten Anteilnahme der Bevölkerung. Die Zeit, da das Theater nur einen Zeitpunkt bestimmter Kreise darstellte, ist endgültig abgeklungen. Ein wertvolles KdF-Mittel vermittelt jährlich 3000 Volksgenossen, die größtenteils dem Theater teilnahmslos gegenüberstanden, zu besonders hervorragenden Kreisen den Zugang auf den besten Plätzen des Saales. Weithinige Kulturpolitik legt besonderen Wert auf ein starkes Jugendangebot. Dieses hat nun Jahr zu Jahr ständig zugenommen; die stets überfüllten Vorstellungen erreichen in diesem Jahr eine Zahl von 27. Die erfolgreiche Tätigkeit des Deutschen Nationaltheaters hat dazu geführt, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung die Beschäftigung mit den großen kulturellen Leistungen deutscher Menschen der Vergangenheit und Gegenwart nicht mehr als Luxus, sondern als Lebensbedürfnis empfunden wird. Heute erstreckt sich der Wirkungsbereich des Theaters über den gesamten Osnabrücker und angrenzenden Raum. Rheine und Vienen im letzten Jahre wurden der Deutschen Nationaltheater sein Hauptzentrum des Gebietes, in welchem das Deutsche Nationaltheater in Erfüllung seiner Mission deutsches Kulturgut verbreitet.

Die künftigen Hauptaufgaben

beschränken sich nach der Machübernahme auf das alte bewährte Schaffen unserer großen deutschen Meister. Ganz besonders vorzuziehen wird die Verklärung des Orchesters aus. In den letzten Jahren wimert der städtische Musikdirektor sein Augenmerk der besonderen Pflege zeitgenössischer Komponisten. Im der klaren Erkenntnis, daß die Ziele allmählich wieder aufgegriffen werden muß, die seit Ende des vergangenen Jahrhunderts auf dem Gebiet der Tonkunst bestanden. Was aber nutzen alle großen Konzerte, wenn nicht gleichzeitig dafür Sorge getragen wird, daß nie ein Mangel besteht an begabten nachwachsenden Künstlern, die uns die großen Werke deutscher Meister nachbringen können. Auf der anderen Seite ist es ebenso notwendig, heute schon die Schulerziehung einer kommenden Zeit heranzuziehen. Diese beiden Aufgaben dienen in den letzten Jahren weitgehend der Erfüllung ihrer Aufgabe. Bei der Machübernahme war von allen diesen Dingen nicht vorzuziehen als eine Idee Arbeitsgemeinschaft privater Musiker. Die Stadt nahm sich dieser Gemeinschaft an, gründete das Städtische Konseratorium und konnte ihm in der früheren Preimarkezeit ein ausgereichtes Heim an der Stadtstraße über hinaus bestellend seit dem vergangenen Jahre die Werkstätte für Jugend und Volk, die in erster Linie dazu auszurufen ist, eine wirksame Breitenarbeit zu treiben; an ihr sind Siller-

Jugend und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ beteiligt. Die Notwendigkeit dieser Anstalt wird dadurch sichtbar, daß die Schülerzahl im Schuljahr eines Jahres von rund 150 auf 600 Schüler gestiegen ist. Beide Anstalten sind aus dem Wohlleben der Stadt Osnabrück nicht mehr wegzudenken. Ihr Wert wird sich ganz besonders erst in den nächsten Jahren zeigen, denn Kulturpolitik ist Politik auf lange Sicht. Aus diesen beiden Anstalten werden die Konzepte- und Theaterbelebender der Zukunft hervorgehen.

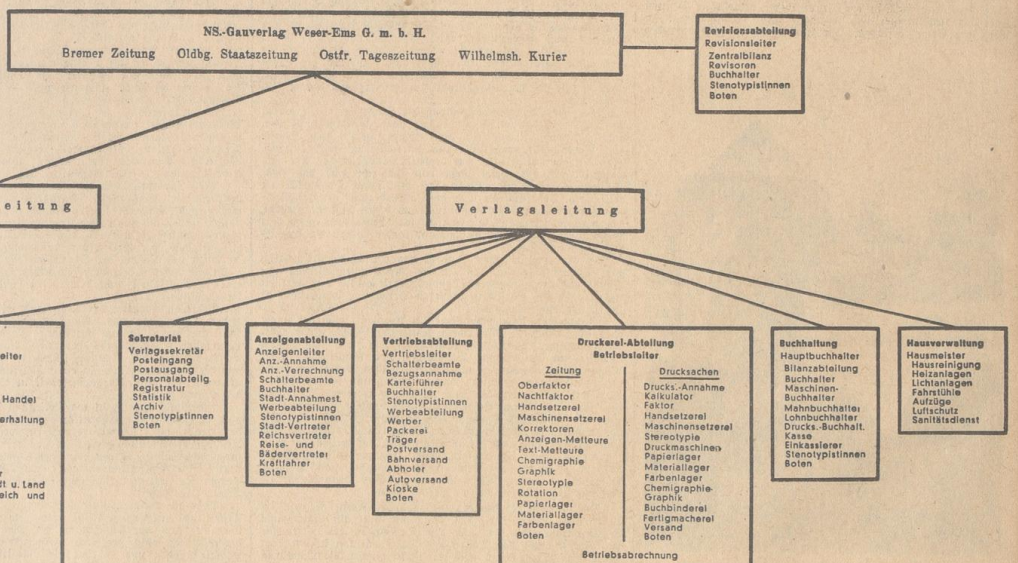
Die grenzenlose Verzerrung in der bildenden Kunst hatte vor der Machübernahme auch zahlreiche Osnabrücker Künstler in ihren Bann gezogen. Ein glühender Anhänger der Osnabrücker Bewegung hat jedoch verstanden, daß diese Verzerrung wie in anderen Städten weitere Kreise zog. Sie fand diesem Kunstgebiet verhältnismäßig teilnahmslos gegenüber. Auch nach der Machübernahme herrschte hier zunächst noch Ratlosigkeit und Unentschiedenheit. Erst allmählich brach sich hier, befruchtet durch die nationalsozialistische Idee, das Gute Bahn. Der deutsche Künstler fand zu sich selbst zurück, und er geniesst heute in Osnabrück weitgehende Anteilnahme, die jährlich in Form von Ausstellungen und zum Ausdruck kommt. Die Anteilnahme der Bevölkerung an diesen Ausstellungen ist in hohem Maße beständig, und wenn irgendein, dann fällt sich die Stadt hier als Förderer der Kunst, um an die Stelle der Weisheit früherer Zeiten zu treten. In der bildenden Kunst ist die Entwicklung noch im vollen Aufschwung. Ein beachtenswerter Schritt wurde getan mit der Einrichtung einer Fortbildungsschule, die die Aufgabe hat, alle Volksgenossen, die sich heute in der bildenden Kunst betätigen möchten, aufzunehmen und auf diese Weise Talente zu entdecken und zu fördern.

Neues Leben zieht heute ein in die deutschen Museen. Ihre Aufgaben sind nach der Machübernahme ganz wesentlich verändert worden. Während sie früher fast ausschließlich in der Sammlung von Kunstwerken bestanden, haben sie heute eine in das große Erziehungswesen des deutschen Volkes. Sie erziehen, die wieder voll Gehört auf eine große Vergangenheit zurückblicken, erhalten die Museen die Aufgabe, allen deutschen Menschen diese Vergangenheit in anschaulicher Weise wieder nahe zu bringen. Im Erkenntnis dieser Aufgabe hat das Osnabrücker Museum in der ersten Zeit nach der Machübernahme und der Vorkriegszeit ein völlig neues Gesicht erhalten und zur Zeit werden die ersten Arbeiten in Angriff genommen, um den größten Teil des Schalles für eine umfassende fahrlässige und landschaftliche Ausstellung frei zu machen, die dem Osnabrücker Bürger stets die große und bewegte Vergangenheit seiner Vaterland vor Augen führen soll.

Wir wollen heute nicht weiter antworten an all das, was früher groß und erhaben war, und wollen alles das ausmerzen, was eine ungeliebte Zeit uns bekehrte. Das trifft in besonderer Weise auf das Stadtbild an sich. Die Gewähr für seine Entscheidung und Bereinigung und für seine Neugestaltung auf der Grundlage des vorhandenen guten Kernes bietet das neu-geschaffene Amt Schönheit im Stadtbild. Die ersten Schritte sind hier getan, aber gewaltige Aufgaben harren noch der Lösung.

So vielfach die Entwicklung und das Leben auf all diesen Teilgebieten der Kultur auch sein mag, so ist alles doch nur zurückzuführen auf einen Ausgangspunkt, und das ist die Übernahme der Macht durch unser Führer und die Durchsetzung unseres gesamten Volkes mit der nationalsozialistischen Idee. So früher schonmalige Verhältnisse herrschen, die die höchsten Ziele unseres Volkes nicht mehr verwirklichen ließen, so ist es heute und wächst und in einer besonders hier in Osnabrück zu verwirklichen. Die nationalsozialistische Idee ist das Fundament, das alle kulturellen Kräfte einem großen Ziele aufwärts führt, und es ist die Aufgabe der Kultur, dieses Fundament zu verfestigen und zu veredeln.

## Organisation unserer Zeitungsbetriebe



reien liberat, als noch von 1933 bis heute, ein großes Ereignis, das die deutsche Nation zu einem neuen Höhepunkt geführt hat. Die deutsche Nation hat sich in der Vergangenheit als ein Volk erwiesen, das die Weltgeschichte geschrieben hat. Die deutsche Nation hat sich in der Vergangenheit als ein Volk erwiesen, das die Weltgeschichte geschrieben hat. Die deutsche Nation hat sich in der Vergangenheit als ein Volk erwiesen, das die Weltgeschichte geschrieben hat.

frühjahr, während in den letzten Jahren die deutsche Nation zu einem neuen Höhepunkt geführt hat. Die deutsche Nation hat sich in der Vergangenheit als ein Volk erwiesen, das die Weltgeschichte geschrieben hat. Die deutsche Nation hat sich in der Vergangenheit als ein Volk erwiesen, das die Weltgeschichte geschrieben hat. Die deutsche Nation hat sich in der Vergangenheit als ein Volk erwiesen, das die Weltgeschichte geschrieben hat.

# DAS GUTE DRESSLER-BIER

Das gute Dressler-Bier ist ein Produkt der deutschen Brauereikunst. Es ist ein Bier, das in der Tradition der deutschen Brauerei steht. Es ist ein Bier, das in der Tradition der deutschen Brauerei steht. Es ist ein Bier, das in der Tradition der deutschen Brauerei steht.

Handelshandlung

# Aufbauarbeit in Osnabrück

Von Dr. Benno L. Manns, Erstem Syndikus der Industrie- und Handelskammer Osnabrück

Osnabrück ist die Stadt des Weltfriesen Friedens, der drei Jahrhunderte ein deutsches Reich abstellte. Der Friedensvertrag ist ein Dokument aus der Zeit des Ersten Reiches.

Voll 500 Jahre vorher hat Kaiser Friedrich Barbarossa von Goslar aus der Gegend Osnabrück durch eine lateinische Urkunde das Stadtrecht verliehen und für die Bevölkerung aufrechterhalten, ihr Gebiet mit einer Mauer zu umgeben. Es war eine Zeit, in der auf dem besten Boden noch die einzelnen Stadthäuser, Grafenstätten und andere Vereinigungen nebeneinander in friedlicher Weise bestanden. Erst später wurde der gemeinschaftliche Zusammenhalt auch wirtschaftlich sehr viel.

Das Stadtrecht begann mit dem Jahre 1171, und erst nach dem kann man von einer eigentlichen Entwicklung des Osnabrücker Gewerbes reden, denn die ersten Handwerker werden um das Jahr 1200 erwähnt.

Schon diese Entwicklung verhältnismäßig schnell vor sich ging, hat sie mehr als ein Jahrhundert gebraucht, bis sich die Handwerksstätten der Handwerker herausbildeten, die Annungen, damals Gilden genannt. Aber auch der ländliche Charakter der Stadt blieb noch lange bewahrt, und so ist es verständlich, daß Kaiser Maximilian in ihren "Neuen Stadtbüchern" den Ausdruck "Bauernstadt" verwendet. Sie tut das, um hervorzuheben, wie hier ein Gemeinwesen entstand, das mit der Zeitveränderung sehr verwurzelt war. Entschieden ist ja auch die Entwicklung zur wirtschaftlichen Großstadt erst im Laufe der allerletzten Jahrzehnte vor sich gegangen.

Schon vor dem Dreißigjährigen Kriege sind einzelne Gewerbe Hausindustrien gewesen, die mit Verlegerbetrieben arbeiteten, wie das noch heute zum Teil der Fall ist, zum Beispiel in der Bekleidungsindustrie, und so hat sich für die Stadt Osnabrück auch sehr bald der Charakter der Sonderstadt gezeigt, die schon vor Hunderten von Jahren wirtschaftliche Weiterentwicklung erreichte, merkwürdigerweise zuerst durch einen Gewerbetreibenden, der sich später mit seinen Hauptstätten in die Ravensberger Gegend verlagerte, die Leinwandweberei.

Es hat sich schon damals gezeigt, daß der Deutsche nur mit allerhöchster Qualitätsarbeit in den Weltmarkt eindringen und auf ihm bestehen kann. Die Osnabrücker Bekleidungsindustrie erkannte das frühzeitig und richtete für ihre Leinwandwaren eine Kontrollstelle, die man in der Mundart nach der Zeitfolge des Einmengenens "Kegge" nannte. Der Leiter hieß Leinwandweber. Seine Aufgabe war es, das auf Grund geprüfter Proben eingeleitete Leinwand mit der Osnabrücker Elle zu messen, auf seine Qualität zu prüfen und mit dem Leinwandtempel zu versehen, der das Osnabrücker Leinwand am Weltmarkt als hochangesehene Markenware kennzeichnete.

Auch heute wird noch einige Leinwandwebereien im Wirtschaftsraum Osnabrück anlässlich der hauptsächlich für den Export nach Amerika, während die Weltbetriebe der Textilindustrie kaum wachsende sind. Immerhin ist es bemerkenswert, daß eine Großweberei, die bisher lediglich Baumwolle bzw. Zellwolle verarbeitet, in allerjüngster Zeit dazu übergegangen ist, in ihrem Betrieb eine Scherwollspinnerei für Leinwandweberei einzurichten.

Die Spinnereien sind zugleich mit den Webereien verbunden. Die Betriebe selbst sind heute zum Teil führend und anschlussgebend auch in der Brauindustrie, obwohl sie so jung sind, daß einzelne sich noch im Besitz ihrer Gründer oder im Besitz der Söhne befinden. Ihr Aufstieg ist in überaus breiter



Teilansicht von Osnabrück

Aufn.: Richtenberg (2)

Schnelligkeit vor sich gegangen, aber in so geringer Art, daß sie auch die Inflation und, was vielfach noch schwerer war, die Zeit der nachfolgenden Deflation gut überlebten.

Der Wirtschaftsraum Osnabrück ist von jeher günstig für den Handelsverkehr gewesen und demgemäß auch für Hausindustrie und spätere Fabrikindustrie. Schon in alten Zeiten führte eine der bedeutendsten Fernstraßen, nämlich die von Mainz nach Bremen, über Osnabrück. Eine zweite ging von Osnabrück über die einschneidenden Ostfriesen Küsten und Meppen nach Ostfriesland, eine dritte nach Holland hinein, und im Anfang des 19. Jahrhunderts ließ Napoleon die große Seeroute bauen, die sich von Bielefeld über Münster, Osnabrück und Diepholz nach Bremen erstreckte. Im Zusammenhang damit und im Hinblick auf manche neuere Verkehrsgehaltungen ist es auch nicht uninteressant, zu wissen, daß Napoleon die Stadt Osnabrück zur Hauptstadt des Departements Ober-Ems machte, nachdem sie vorher Hauptstadt im West-Departement gewesen war.

Die erste Eisenbahnverbindung der Stadt Osnabrück wurde im Jahre 1855 geschaffen, und zwar über Uthne und Wenden nach Hannover. Schon ein Jahr später wurde diese Strecke nach Norden ausgebaut bis zum ostfriesischen Emden hinauf. Man hat aber wohl nicht nur deshalb Osnabrück das Tor zum Emsland genannt, denn schon von früh an war das emsländische Wirtschaftsleben mit dem der Stadt Osnabrück eng verbunden. Das beweisen u. a. die Jahresberichte der Industrie- und Handelskammer zu Osnabrück, aus denen auch hervorgeht, daß man in früheren Jahrzehnten, was heute kaum noch verständlich erscheint, aus dem Emsland landwirtschaftliche Erzeugnisse exportierte hat.

In der liberalistischen Zeit ist das Emsland wirtschaftlich fast vernachlässigt worden. Weite Moorflächen blieben ungenutzt und die vorhandene Landwirtschaft gedieh nur hart im wahren Sinne, wo sich in größeren Ostfriesen landwirtschaftliche Großgüter befanden.

Moorgebiete sind noch immer ein Problem, selbst bei einem Feld ohne Raum. Man weiß heute, daß alle große Entmutterung zur Verkopfung führt, und daß schon aus diesem Grunde eine vollständige Beseitigung der Moorflächen nicht wünschenswert erscheint; andererseits müßen Teile des Südmoores oder der darunter liegende Feuchtmur für Landwirtschaft und gärtnerische Betriebe ausgenutzt werden. Feuchtmur wird ja schon durch die Torfindustrie bloßgelegt, soweit sie nicht nur Weistator, sondern auch Schwarztorf gewinnt. Die Torfindustrie im Wirtschaftsraum Osnabrück ist bedeutend und jetzt zugleich, wie auch die in Oldenburg, auf welche Art man den wegen seiner Sperrigkeit schwer transportablen Schwarztorf am besten für das Gemeinwohl verwendet, nämlich durch Umwandlung in elektrischen Strom, der über Land bis in die feinsten Wohnstätten geleitet werden kann.

Die Eisenbahn Hamburg-Osnabrück-Rhein ist erst im Jahre 1872 vollendet worden. Auch sie läuft auf einer alten Verkehrsstraße, auf der nach dem Dreißigjährigen Krieg die Postkutschen derer von Thurn und Taxis entlang fuhren. Im Jahre 1876 wurde dann noch die Bahn gebaut, die Osnabrück mit Oldenburg verbindet.

Heute rollen auf vielen Bahnstrecken die Eisenbahnen auf Schienen einer Osnabrücker Industrie, eine andere liefert Pressböden und Teile zum Eisenbau. Manche Schweißarbeiten arbeiten mit Osnabrücker Drahtarbeiten, und auf vielen Reichsautobahnen und anderen Landverkehrsstraßen fahren Kraftwagen mit Osnabrücker Karosserien.

Schon die ersten Handwerker, die um das Jahr 1200 genannt werden, sind in ihrer Mehrzahl solche gewesen, die Holz und Metall bearbeiteten.

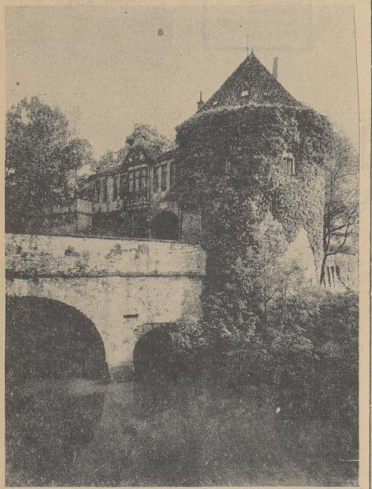
Auch heute ist im Wirtschaftsraum Osnabrück die Holzindustrie noch weit verbreitet. Sogar die Zinsholzindustrie fehlt dabei nicht und die Möbelindustrie ist sehr bedeutend. Zum Teil ist sie industriell, bei es für Küden, bei es für Gartenmöbel. Aber diejenige Industrie, die Eisen und anderes Metall verarbeitet, spielt eine weit größere Rolle, und zwar vom Sättlerwerk bis hinunter zum industriellen Kleinbetrieb. Aus einem Großwerk kommen viele Bedarfsgegenstände für Inland und Ausland, und zwar von der Kammerdecke bis zum feinsten Kupferblech, zu dem das Material im benennenden Kalkwerk vorbereitet worden ist. Daneben hat sich eine weitbekannte Industrie für Spezialmaschinen und Spezialapparate herausgebildet, von denen, was im Hinblick auf den landwirtschaftlichen Charakter fast selbstverständlich ist, die Landmaschinenindustrie eine wesentliche Rolle spielt.

Viele Spezialitäten des Osnabrücker Gewerbetreibenden sind weltbekannte Erzeugnisse. Darunter befinden sich Markenwaren von Ruf. In bunter Reihe, ohne Zusammenhang genannt, finden sich aus diesen Erzeugnissen auf den Märkten das photographische Feinpapier, das Kabinettpapier, die Tapete, das Beschriftungs- und Gebirgspapier, der Gasmesser, der Waagen für Verleihen und Waagen, der Schirm, der Gebrauchsgegenstand aus Zellulose und als besondere Eigentümlichkeit der Trauring aus einer Spezialfabrik dicht beim alten Schloßchen Eisenwerth im Emsland.

Der Landcharakter der Umgegend wirkt sich auch noch auf andere Industrien aus. Da finden sich Brauereien, Feinbier, Hersteller von Glas und Gewürzen, große Mühlenbetriebe und Lederfabriken. Besonders bedeutend sind neben der Fleischwarenindustrie die Konfektindustrie, die für Weizenstärke und die für Margarine. In einer Wallfahrtsstätte hat der Unternehmer durch seine Margarinefabrik in diesem Wirtschaftsraum den Grund gelegt.

Die Stadt Osnabrück war Mitglied der Hanse. Sie wird auch in Zukunft den Charakter der Handelsstadt behalten, und der Handel wird sich noch erweitern, wenn Osnabrück erst im Besitz der Reichsautobahnen liegt, und wenn einmal der Kanal das Ruhrgebiet mit dem Norden verbindet. Es gibt schon heute keine Entfernungen alter Auffassung mehr, und dem Tempo der Zeit entspricht auch in diesem Wirtschaftsraum das Tempo der Arbeit.

Überall Märität und Gesundheit! Aus dem Recht auf Arbeit, das mit dem politischen Umbruch wie eine Offenbarung über uns kam, hat sich auch im Wirtschaftsraum Osnabrück in einer, früher nicht geachteten Folgerichtigkeit die Pflicht zur Arbeit ergeben und zugleich die Verpflichtung, durch Höchstleistungen der Gemeinschaft zu dienen.



Blickansicht, alte Stadtbefestigung

130 km Spitzengeschwindigkeit, 118 km Autonomieleistung  
 Höchstgeschwindigkeit in Anzug, Drehmoment im Berg, sparsam im Betrieb...

Das ist der Audi  
 3,2 LITER • 75 PS • SECHSZYLINDER  
 Auto-Union-Großhändler  
**SCHMIDT & KOCH**  
 BREMEN • BREMERHAVEN • WILHELMSHAVEN

Das ist der Audi  
3,2 LITER • 75 PS • SECHSZYLINDER  
Auto-Union-Großhändler  
**SCHMIDT & KOCH**  
BREMEN • BREMERHAVEN • WILHELMSHAVEN

Vor 45 Jahren in die Marine eingetretet und seit 10 Jahren der Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großauftrag geleistet habe. Er besaß den Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Reichsmarine vor See und übertrug ihm seinen Namen zusammen mit der Beförderungsurkunde und einem handschriftlichen Großadmiralstab, der die Aufschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Sailer.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

Admiral persönlich dem Führer, daß die Kriegsmarine auch weiterhin mit höchster Bereitschaft alle ihm gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schande des Schlachtfeldes "Schandstück" erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Der Vorkant des Handschriftens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichten wir im Innern des Reiches.)

obmannen. Auf der Kriegsmarineentwicklung Das unbedingte fordenpraktische Bild, das sich auf der Kriegsmarineentwicklung bietet, betont ebenfalls die Brücke, die von der in den Schlachten des großen Krieges erprobten Flotte hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft. (Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müße eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach ökonomischen Erfolgen sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Zwanzig Millionen Deutsche waren einem Elemente gewidmet auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erländen

Preisel  
Angebot  
e im Text  
Stundpreise  
eigen u. a.)  
igen Preise  
J. für An-  
recher keine  
16 Uhr.  
Bremen  
8. Fern-  
Nachruf  
Fernprecher  
n 1/2 21.  
Nr. 541 21.  
mm Nr. 2.

ens  
Bremen  
15 Kpf.

el  
er  
eitag

ung  
Volk  
1. April.  
das wech-  
schäftlich  
seht den  
tion der  
dem lisi-  
Program-  
teralamin-  
und Aus-  
degehung  
gehende  
G a u u  
soße Rede  
auf dem  
Als der  
Deutschen  
Nah den  
jewaligen  
rs an die  
Inhalt, den  
ie angeht,  
Ingehalt  
a. Deutsch-  
mollen es  
ist größter  
Wilhelms-  
die Herren  
Adolf Sailer  
nicht un-  
e und äne-  
spezifischen  
Kriegs-  
legenheit  
e und An-  
Wilhelms-  
denlieben-  
über den  
landkriegs-  
teuer mit-  
zueund, der  
laatswesen  
einstelligen  
nicht die  
nd Leber-  
i heute ist  
em Kriegs-  
ebungsstoff  
Gegner an  
Deutschland  
propaganda  
aus wieder  
und es hat  
und ange-  
mtheit der  
Verfallens  
b Verfallens





# Leistungssteigerung des Handwerks im Dienste des Aufbaues

Von G. Havestadt, Präsident der Handwerkskammer Oldenburg

Zusammenschluß sind wir alles, aufgelöst in einzelne gar nichts Adolf Hitler.

Wenn durch den verlorenen Weltkrieg und die darauf folgenden Jahre das Handwerk in seinen Grundfesten erschüttert und durch die Inflation seinen notwendigen Betriebsmittel entzogen wurde, so blieb doch der gesunde Kern beachtender Handwerksgeist und Wille erhalten. Die Notwendigkeit, für seine Familie den nötigen Lebensunterhalt zu schaffen, zwang den jeder finanziellen Grundlage entlassenen Handwerker Arbeiten auszuführen, die seinem Können und Willen nicht entsprachen. Die Not der Zeit aber lähmte jede eigene schöpferische Tätigkeit.

Durch die Machtergreifung unseres genialen Führers kam neuer Geist und neuer Mut zum selbständigen Schaffen und schöpferischen Wollen im Handwerk.

Der erste Vierjahresplan des Führers befestigte die lachbare Arbeitslosigkeit. Damit wurde ein Problem mit seinem Wollen gelöst, worüber wir die Jahre vorher vergeblich über eine Lösung gearbeitet hatten. Der Aufbau begann. In unsere Werkstätten kam neues Leben. Der Anstoß hing wieder aus den Handwerkswerkstätten in das deutsche Land.

Mit Beendigung des ersten Vierjahresplanes stellte sich schon der Facharbeitermangel ein. Die gewaltigen Anforderungen, die durch den Aufbau unserer Wehrmacht, die Staats- und Kommunalbauten sowie durch die Bauten des Führers an das Handwerk gestellt wurden, überstiegen zunächst die Produktionsfähigkeit der Betriebe.

Die Tradition und der Stolz des Handwerks war seit Jahrhunderten die Herstellung von Qualitätsarbeit. Hier mußte der Defekt angeht werden, um das Vertrauen der letzten Sachverständigen wieder einzubringen. Die Kraft des Handwerks liegt in der schöpferischen Eingeleistung. Wir lehnen jede Nachahmung und Massenherstellung ab.

Eine große Schwierigkeit brachte dem Handwerk der Materialmangel, der durch die gewaltigen Anforderungen beim Aufbau in unserem Vaterlande hervorgerufen war.

Vom Führer wurde Generalfeldmarschall Hermann Göring, Ehrenmeister des deutschen Handwerks, mit der Durchführung

„Wir lehnen alles und alle ab, die die Presse in ihrem Reien schänden und sie dadurch mit Recht der Diffamierung preisgeben, und wir rechnen eben bedingungslos die Männer der deutschen Presse von heute zur ersten Reihe der Arbeiter in Deutschland.“ Reichsleiter A. m. a. n. in der vierten Sitzung des Parteikonferenzen des „Parteiorgans Großdeutschlands“ 1938.

des zweiten Vierjahresplanes beauftragt. Die Hauptaufgabe war, durch Schaffung neuer Werkstoffe das deutsche Volk vom Ausland frei zu machen. Dem Handwerk wurde hierdurch eine große, beherrschende Aufgabe gestellt, die in der Umstellung auf die praktische Verarbeitung der neuen Werkstoffe und deren Einführung bei der Kundstufung bestand. Deutscher Erfindereifer und Genialität haben es fertig gebracht, neue Werkstoffe zu schaffen, die die alten weit übertrafen. Die Verarbeitung machte aber dem Handwerker, welcher seit Jahrzehnten an das alte Material gewöhnt war, zunächst Schwierigkeiten. Von der Handwerksführung mußte eine große Anzahl von Lehrgängen eingerichtet werden. In praktischer Schulung und durch Vorträge wurden die Handwerker mit der durch die Eigenart der neuen Werkstoffe verbundenen Arbeitsweise vertraut gemacht. Die Maurer mußten, um das in Deutschland knappe Eisen zu sparen, wieder zur alten Bogen- und Gewölbe-Formen zurück, der Maler kam mit seinen öligen und glatten Farben heute beliebte und dauerhaftere Anstriche schaffen als früher. Die neuen Anzugs- und Kleiderstoffe sind gut und haltbar; bei Frummenschnitten verwendet man mit gutem Erfolg Vorklebstoffe. Der Schloßer und Schmied muß für die neuen Schweißverfahren ausgebildet werden um. Wenn sich der Handwerker einerseits in der Verarbeitungsmittel seiner Werkstoffe umstellen muß, so ist es andererseits von gleicher Bedeutung, daß der Arbeiter die in der Materialbeschaffung liegenden Schwierigkeiten erkennt, wobei zu bedenken ist, daß mehr Material wie vor dem Kriege vorhanden ist, aber der gesteigerte Arbeitseinsatz in der Wirtschaft und die Beanspruchung bei der Abschaffungsmöglichkeit und die damit eng verbundenen Wohnungs- und Verpflegungstragen eine Verknappung mit sich bringen, so daß dadurch eine Lenkung und Zuteilung notwendig wird.

Eine weitere wichtige Aufgabenteilung ergab sich für das Handwerk daraus, daß die vielen kleinen Handwerksbetriebe in den Arbeitseinsatz bei Großaufträgen wie den größeren Bauprogrammen und den Beschäftigungen anderer Art eingeschaltet werden konnten. Hier hatte die aus dem Zusammengehörigkeitsgefühl des Handwerks geborene Gemeinschaftsarbeit einzusetzen. Durch die Schaffung von Arbeitsgemeinschaften, vor allem im Bauhauptgewerbe und im Baubehangewerbe, sowie durch die Umbesetzungsgemeinschaften ist der Einsatz des Handwerks bei diesen Großaufträgen in vorbildlicher Weise durchgeführt worden.

Durch die Aufbaugeschgebung hat das deutsche Handwerk in den Handwerkskammern, Reichshandwerksrat und Innungen ein festes organisatorisches Gefüge erhalten. Mit der dritten Handwerksverordnung, die den großen Beschäftigungsnachweis gebracht hat, ist für die Selbständigmachung der Leistungsgemeinschaften herausgestellt worden. Wer in Zukunft selbständiger Handwerker werden will, muß vorher die Meisterprüfung machen. Es wird also kein Pfadler mehr in das selbständige Handwerk kommen. Die neuen Betriebsführer werden geprüfte Meister sein. Es wird eine Zunahme der guten Betriebe und damit eine Berufsreinigung und Hebung



Mittelalterliche Häuser in der Berstraße Kaufm. Lichtenberg

der Leistungen eintreten. Der Reichshandwerksmeister, Parteigenosse Schramm, hat für das Jahr 1939 viererlei Förderungen für das Handwerk aufgestellt: Eine noch zweckmäßigerere Verteilung der Aufträge, eine weitgehende Umfischung der Arbeitskräfte, einen noch rationelleren Einsatz der menschlichen Arbeitskraft im Betriebe und die äußerste Verbilligung und Befähigung der Berufsausbildung. Es ist die Pflicht jedes Handwerkers, nach Kräften mit dazu beizutragen, daß diese Aufgaben erfüllt werden.

Besonders dankbar hat das deutsche Handwerk sein Altersversorgungsgesetz vom 21. Dezember 1938 begrüßt. Der nationalsozialistische Staat hat damit einem lang gehegten Wunsch entsprochen und die soziale Hauptfrage des selbständigen Handwerkers gelöst. Das Handwerk dankt hierfür dem Führer vom ganzem Herzen.

Es wird für die Zukunft unser Bestreben sein, alle noch vorhandenen Leistungsreserven einzusetzen und uns ganz in den Dienst des Führers zu stellen.

Preise! Angehendte im Text-Druckpreisigen u. a.) inen Preis-1. für An-nehmer keine 16 Uhr. Bremen: 8. Fern-Rad auf Fernsprecher rufte 54 21, am Nr. 2.

ens Bremen

15 Kpf.

el

er

eitag

## RASSAL

der synthetische Emaillack

- In 2 bis 3 Stunden staubtrocken
- In 12 Stunden gut hart, schlag- und wetterfest, hochglänzend

In 48 Tönen lieferbar!

Durch den Fachhandel zu beziehen

**RASSBACH & KRALLE**  
Aktiengesellschaft  
Lackfabrik · Magdeburg-Sudenburg

## Drum Gult für brim Goußputz:



**Persil · imi**  
**ATA**

Henko zum Einweichen und Wasserenthärten!

**Wilhelm Hafner** Bremen, am Gaswerk Nr. 21 **Kisten-Fabrik**  
Spezialität: Kisten nach Zeichnungen

Vor 45 Jahren in die Marine eingetretet sei und seit 10 Jahren der Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er wurde dem Großadmiral für eine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und übertrug ihm dann zusammen mit dem Reichsleiter Besatzung und einem Schriftführer den Großadmiralsstab, der die Infanterie trägt. Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.

admiral verheiratet dem Führer, daß die Kriegsmarine auch weiterhin mit höchster Einarbeitung alle ihr gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtfeldes „Schwabenbrunn“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Der Vorkant des Handbuchs des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlichten wir im Innern des Heftes.)

obmann Wolf.  
**Ruf der Kriegsmarinewerft**  
Das unbeschreibliche forschprächige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die druckvollsten Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Finanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau gewidmet auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erländen

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensabend redigieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten lernen, um die nach astronomischen Höhen sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Finanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau gewidmet auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erländen

ning  
35 Volk  
1. April.  
das wehr-  
schäpft  
selt deut-  
lation der  
dem Hof-  
Präsidenten-  
verwaltungs-  
und Aus-  
scheidung  
gehende  
G u und  
soße Rede  
auf dem  
Als der  
deutschen  
Pfad den  
jeweiligen  
rs an die  
Inlaf, den  
ie angeht,  
Ingeflacht  
a. Deutsch-  
mollen es  
it größter  
Wilhelms-  
die Herren  
Adolf Hit-  
nicht um-  
e und ein-  
spezifischen.  
Gelegenheit  
e und An-

Wilhelms-  
denlieben-  
über den  
ladischerge-  
teuer mit-  
geund, der  
laatswesen  
einfestigen  
) nicht die  
ind Heber-  
i heute ist  
em Kriege  
ebungsstoff  
Gegner an  
Deutschland  
Propaganda  
aus wieder  
und es hat  
ind ausge-  
mtheit der  
Verfalltes  
Verfalltes

(Fortsetzung auf Seite 2)



# BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A. G.

Aktienkapital und Rücklagen RM. 36 000 000.- / Hauptsitz: Berlin C2



Niederlassungen und Sparkassenzahlstellen in allen Teilen des Reiches

Niederlassung: Bremen, Ansgarikirchhof 11

Beratung in Vermögensangelegenheiten  
Annahme von allen Spareinlagen

Führung von Scheck- und Girokonten  
Kreditgewährung an Industrie, Handel und Gewerbe

**BORGWARD**

Die größten Automobil- und Motoren-Werke Nordwestdeutschlands  
Tradition und Fortschritt sind in ihnen vereint und begründen ihre bedeutende  
Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit  
Wie die Werke - so die Wagen

**CARLEW BORGWARD AUTOMOBIL-UND MOTOREN-WERKE BREMEN**  
(früher Hansa-Lloyd-Goliath-Werke)

Das Privat-Bankgeschäft  
**Hermann Wegmeyer**

Bremen, Oberstraße 1  
(Eingang Liebfrauenkirchhof 26)

berät Sie gewissenhaft in  
allen finanziellen Fragen

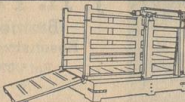
Einrichtung von Scheck- und Spar-Konten  
Gewährung von Krediten in laufender  
Rechnung / Vermögensverwaltungen

**Weritol** Das gute Öl  
**Motoren-ÖL**  
**Lutter & Werries**  
Bremen / Herrlichkeit 1  
Fernsprecher 515 51



Spezial Mühlenwagen, Vieh- u. Fuhrwerks-  
wagen, Gießneigungswagen, Schnell-  
wagen, Laboratoriumswagen, Dezimal-  
wagen, Sakkaren

**C. Miesegades, Waagenfabrik**  
Bremen • gegr. 1847 • Am Deich 56



**Steinholz**

der ideale, lugeulose Fußbodenbelag  
für alle Wohnräume, Geschäftsräume,  
Lagerräume u. a.

Ein- oder doppelschichtig, ein- oder  
mehrschichtig, staubfrei, trittfest, feuer- und  
funktensicher, fußwarm, schalldämmend

**Bremer Kunstbaustein-  
und Steinholzwerk**

Ing. Rudolf Jahn  
Bremen, Vulkanstraße 126, Fernruf 522 19

# W. TIEMANN & CO. BREMEN

Neuenlander Straße 41-43

Fernruf: Sammelnummer 511 55

**Lindner-Anhänger**  
Zweiseiten-Rollkipper

**LANZ**  
EILSCHLEPPER

**M.A.N.**  
Diesel-Lastwagen

Vor 45 Jahren in die Marine eingetreten sei und seit  
10 Jahren der Aufbau der früheren Reichsmarine und  
heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe.  
Er berichte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit  
beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und  
überreichte ihm sodann zusammen mit der Beförderungs-  
urkunde und einem Handgeschrieben den Großadmiralstab,  
der die Aufschrift trägt: „Dem ersten Großadmiral  
des Dritten Reiches, Adolf Hitler“.  
Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

admiral versicherte dem Führer, daß die Kriegsmarine  
auch weiterhin mit höchster Einarbeitung alle ihm  
gestellten Aufgaben lösen werde.  
Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlacht-  
schiffes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admi-  
rante der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kom-  
mandanten angetreten.  
(Den Wortlaut des Handgeschriebens des Führers an  
Großadmiral Raeder veröffentlichen wir im Innern  
des Blattes.)

obmann Voj.  
**Auf der Kriegsmarinewerft**  
Das unbeschreibliche farbenprächtige Bild, das sich  
auf der Kriegsmarinewerft bietet, betont ebenfalls die  
Bräute, die von der in den Schlachten des großen Krie-  
ges erprobten Flotte hinausfährt zu Gegenwart und  
Zukunft.  
(Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß  
damals ein englischer Staatsmann sagte, das deut-  
sche Volk müßte eben seinen Lebensstandard redu-  
zieren und täglich vierzehn Stunden zu arbeiten  
lernen, um die nach astronomischen Höhen sich  
darstellenden Zahlen der sogenannten Reparation-  
en aufzubringen. Zwanzig Millionen Deutsche  
waren einem Clemenceau zuviel auf der Welt,  
und wenn der Führer Deutschland nicht erländen

ndpreisel  
Angebot  
je im Text  
Grundpreise  
mögen u. a.)  
nnen Preis-  
C) für An-  
sprecher keine  
flug 16 Uhr.  
Bremen:  
- 87 Fern-  
Nachruf  
Fernsprecher  
Sernstraße  
Nr. 541 21,  
damm Nr. 2.

nens  
nd Bremen

5 15 Kpf.

del

ier

teitag

Münch

tes Volk  
2. April.

er das weite  
Schlachtfeld  
müßte deut-  
Anfang der  
er dem hoch-  
Großadmi-  
keneradmi-  
te.

ig und Aus-  
Seegeftung  
ausgehende  
n Ga u und  
große Rede  
ng auf dem  
t. Als der  
in deutschen  
er Platz den  
gewaltigen  
lers an die

Anfang, den  
die angeht,  
Rohrleitungs-  
ken. Deutsch-  
r sollen es  
mit größter  
1. Rühelms-  
die Herren  
h Adolf Hit-  
re und ein-  
ausgeschie-  
Gelegenheit  
erte und An-

1. Rühelms-  
riedenlieber-  
i über den  
Rachkriegs-  
neuer mit-  
ergund, der  
Staatswesen  
feindlichen  
nd nicht die  
und Ueber-  
von heute ist  
dem Kriege  
rgebungsnoll  
e Gegner an  
Deutschland  
Propaganda  
aus wieder  
, und es hat  
und ausge-  
stankheit der  
in Versailles  
und Verfall-



**Nutze**  
die beliebte Beförderungsart!

**Eilige Sendungen**

als

**Expressgut**

durch

**Die Deutsche Reichsbahn**

Schnell

Sicher

Billig

**A. Held / Bremen**

Über 50 Jahre Ein- u. Ausfuhrhandel mit KOLUMBIEN

9 eigene Niederlassungen unter: „Almacén Helda“ in: Barranquilla, Bogotá, Cali, Manizales, Cartagena, Buenaventura, Girardot, Pereira / Vieh-Hacienda in Jesus del Rio am Magdalenenstrom

**J. H. Bachmann, Bremen**

Gegründet 1775

Deutsche und ausländische Qualitätsweine und -Spirituosen

**F. Lüdecke Nachfolger**  
Feinpapier-Großhandlung  
**Bremen - Dortmund**

**Größte Sicherheit - Zuverlässigkeit**  
der elektro-vollautomatischen Kühlung durch die  
**„Amberger Kühlanlage“**

Lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos beraten  
Generalvertretung für Weser-Ems  
**Christian C. M. Gehrke**  
Bremen, Spitzenkiel 6 • Ruf 28228  
Vertretung in Oldenburg: L. W. Scharnhorst, am Bahnhof  
und Friedrich Müller, Bremerstraße 37 - In Nordenham: Fritz Duden 12.

**H. H. Wrissenberg & Co.**

BREMEN  
Hohentorstraße 30—38  
Sammelnummer 54271

**Burmester-Patent-Rettungsboote**

**Burmester-Patent-Gleitkufen**

**Burmester-Rettungsgeräte DRGM.**

Yacht- und Bootswerft Burmester, Bremen-Burg

**Wohin damit?**

Überall, im Geschäft, beim Handwerker, beim Bau taucht einmal die Frage auf, wenn es gilt **Papier • Zementtüten • Lumpen Zeitungen • Aktien • Eisen usw.**

zu verwerten. Wir leiten es in die richtigen Kanäle! Die Antwort ist klar: **Prieß & Wessel** sorgt für Abholung und richtige Verwertung in der deutschen Wirtschaft.

**Prieß & Wessel**  
Bremen 13 • Seewenjestraße 77 • Ruf 81291

vor 45 Jahren in die Marine eingetreten sei und seit 10 Jahren der Aufbau der früheren Reichsmarine und heutigen Kriegsmarine Großdeutschlands geleitet habe. Er dankte dem Großadmiral für seine hingebende Arbeit beim Aufbau der deutschen Wehrmacht zur See und überreichte ihm sodann zusammen mit der Beförderungsurkunde und einem Handschreiben den Großadmiralstab, der die Aufsicht trägt: „Dem ersten Großadmiral des Dritten Reiches, Adolf Hitler.“ Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dankte dem

admiral versicherte dem Führer, daß die Kriegsmarine auch weiterhin mit höchster Einarbeitung alle ihm gestellten Aufgaben lösen werde. Zu der Beförderung, die auf der Schanze des Schlachtfeldes „Scharnhorst“ erfolgte, waren sämtliche Admirale der Kriegsmarine, alle Verbandsführer und Kommandanten angetreten. (Der Wortlaut des Handschreibens des Führers an Großadmiral Raeder veröffentlicht wir im Innern des Blattes.)

obmann Boß.  
**Auf der Kriegsmarinewerk**  
Das unbeschreibliche farbenprächtige Bild, das sich auf der Kriegsmarinewerk bietet, betont ebenfalls die Größe, die von der in den Schiffsflotten des großen Krieges erprobten Flotte hinüberführt zu Gegenwart und Zukunft.  
(Fortsetzung auf Seite 2)

Es ist gut, daß der Führer daran erinnerte, daß damals ein englischer Staatsmann sagte, das deutsche Volk müsse eben seinen Lebensstandard reduzieren und täglich mehrere Stunden zu arbeiten lernen, um die nach astronomischen Höhen sich darstellenden Zahlen der sogenannten Reparationen aufzubringen. Zwanzig Millionen Deutsche waren einem Clemenceau zwiefel auf der Welt, und wenn der Führer Deutschland nicht erfinden

ndpreisel  
a Einzelentell  
teile im Text-  
te Grumbprelle  
mengen u. a.)  
gungen Prell-  
f. C. für An-  
sprecher keine  
aus 16 Uhr.  
Bremen:  
- 87 Fern-  
Nachruf  
Fernsprecher  
Brenstraße  
Nr. 541 21,  
damm Nr. 2.

**nens**  
und Bremen

is 15 Kpf.

del

**ier**

teitag

**müning**

iftes Volk

, 2. April.

ir das wehr-  
Schlachtfeld  
oppelt deut-  
Nation der  
rer dem Hof-  
s Großadmi-  
Generaladmi-  
nie.

ng und Aus-  
Segeftung  
nausgehende  
en Ca u und  
große Rede  
ung auf dem  
n. Als der  
en Deutschen  
er Platz den  
gewaltigen  
flers an die

Anlaß, den  
die angeht,  
Abgeordnete  
llen Deutsch-  
ir wollen es  
mit größter  
in Wilhelm-  
n die Herren  
sh Adolf Hit-  
den nicht un-  
lare und ein-  
ausgesprochen.

Gelegenheit  
erte und An-  
st

st Wilhelm-  
riedenlieben-  
it über den  
r Nachkriegs-  
n neuer mit-  
ergund, der  
Staatswesen  
c feindlichen  
und nicht die  
3 und Heber-

vor heute ist  
dem Kriege  
ergebungsvoll  
e Gegner an  
Deutschland  
Propaganda

t aus wieder  
t, und es hat  
, und ausge-  
stamkeit der  
on Verfallens  
und Verfall-